

DESKRIPTIVE AUSWERTUNG TEIL C

NATURWISSENSCHAFTEN 5/6



**Onlinegestützte Befragung
zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans
für die Jahrgangsstufe 1–10
(Berlin und Brandenburg)**

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0
Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Verantwortlich für das Rahmenlehrplanprojekt: Susanne Wolter, Boris Angerer

Autorinnen und Autoren: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Redaktion: Dr. Katja Friedrich

Grafiken: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Gestaltung und Layout: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); April 2015

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

INHALT

Symbolverzeichnis	4
1 Eckpunkte der Befragung	5
2 Gesamtergebnisse Teil C	8
3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung	10
4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards	18
5 Teil C3 – Themen und Inhalte	50
6 Anlagen	125
6.1 Fragebogen	125
6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala	141
6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung	142

Symbolverzeichnis

μ	Mittelwert
σ	Standardabweichung
n	erzielter Stichprobenumfang (Anzahl der Rückmeldungen)

1 Eckpunkte der Befragung

Befragungszeitraum:	28.11.2014 - 27.03.2015
Befragungsmethode:	onlinegestützte Befragung
Befragungsinstrument:	Fragebogen

Ziel der onlinegestützten Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 ist die Gewinnung von Hinweisen zur Optimierung des Rahmenlehrplans. Gegenstand der Befragung sind alle Teile des Rahmenlehrplans (Teil A, B und C). Der dem Anhörungsverfahren zugrunde liegende Fragebogen wurde von der Steuergruppe Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg am 09.10.2014 verabschiedet. Die Fragestellungen betreffen vorrangig Aspekte der Beauftragung zur Erarbeitung des neuen Rahmenlehrplans, wie die Handhabbarkeit und die Verständlichkeit des Rahmenlehrplans, aber auch die Frage nach der Angemessenheit der Anforderungen und der Inhalte für die Schülerinnen und Schüler.

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Sie können nur allgemein in Relation zu den Anzahlen von Schulen und Lehrerinnen und Lehrern gesetzt werden. Die onlinegestützte Befragung war für jede Person offen (weltweit), und eine Legitimation für die Teilnahme an der Befragung war nicht erforderlich. Eine gesonderte Abfrage des Wohnsitzes in Berlin oder Brandenburg war vor dem Hintergrund dieses offenen Zugangs und der fließenden Länderzugehörigkeiten (z. B. Berliner Lehrkraft mit Wohnsitz in Brandenburg oder Erziehungsberechtigte mit Schulkindern in beiden Bundesländern) nicht sinnvoll.

Die Konstruktion des Fragebogens ließ zu, dass einzelne Fragen übersprungen werden konnten. Das führt zu unterschiedlichen Rückmeldezahlen, wenn sich Personen z. B. zu einem Faciteil des Rahmenlehrplans äußerten. Zu beachten ist, dass immer dann, wenn keine volle Zustimmung zu einzelnen Aspekten des Planes gegeben wurde, die zusätzliche Möglichkeit bestand, nähere Erläuterungen dazu in einem Freitextfeld vorzunehmen. Da dies nur für überwiegend zustimmende und negative Voten möglich war, fangen die Rückmeldungen aus den Freifeldern vorrangig kritische Rückmeldungen ein.

Ein Freifeld am Ende des Fragebogens ermöglichte allen Befragten, auf Aspekte einzugehen, auf die aus ihrer Sicht u. U. in den vorangegangenen Fragen nicht genügend eingegangen werden konnte, oder auch ein persönliches Resümee zu ziehen. Generell war der Platz, sich in den Freifeldern zu äußern, unbegrenzt. Für die Vorbereitung der Antworten im Online-Fragebogen konnte dieser vorab ausgedruckt und angesehen werden.

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse der onlinegestützten Befragung hinsichtlich der geschlossenen Fragen grafisch aufbereitet in unkommentierter Weise dar. Die im Fragebogen abgegebenen freien Antworten werden originalgetreu wiedergegeben. Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der Anlage und Abfolge des eingesetzten Fragebogens.

Der hier vorliegende Teil der deskriptiven Auswertung bezieht sich auf den fachspezifischen Teil C des Faches Naturwissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans der Jahrgangsstufe 1-10 für die Länder Berlin und Brandenburg.

Abbildung 1 Rückmeldungen differenziert nach Fach

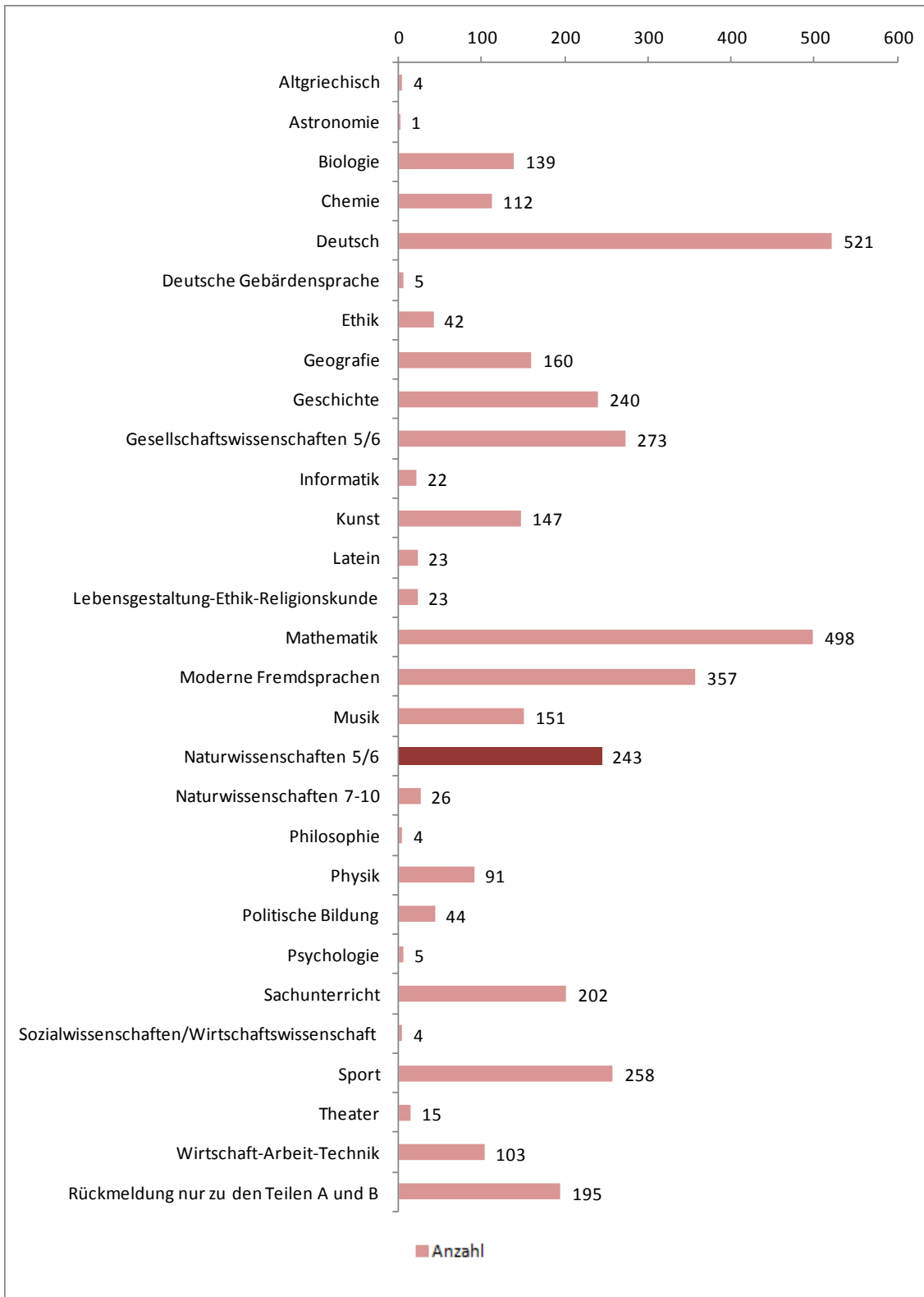
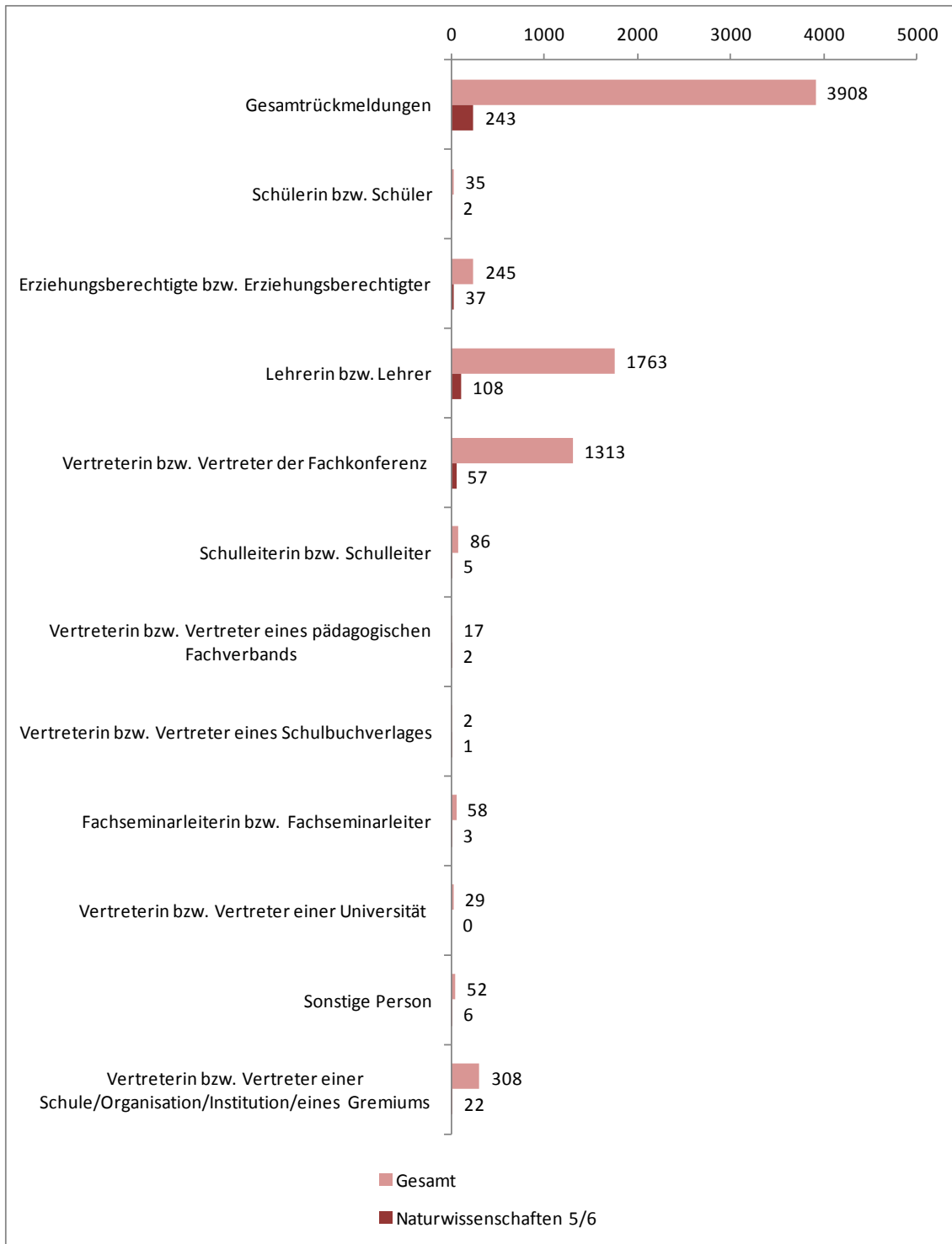


Abbildung 2 Rückmeldungen differenziert nach Personengruppen



2 Gesamtergebnisse Teil C

Abbildung 3 Befragungsaspekte im Überblick

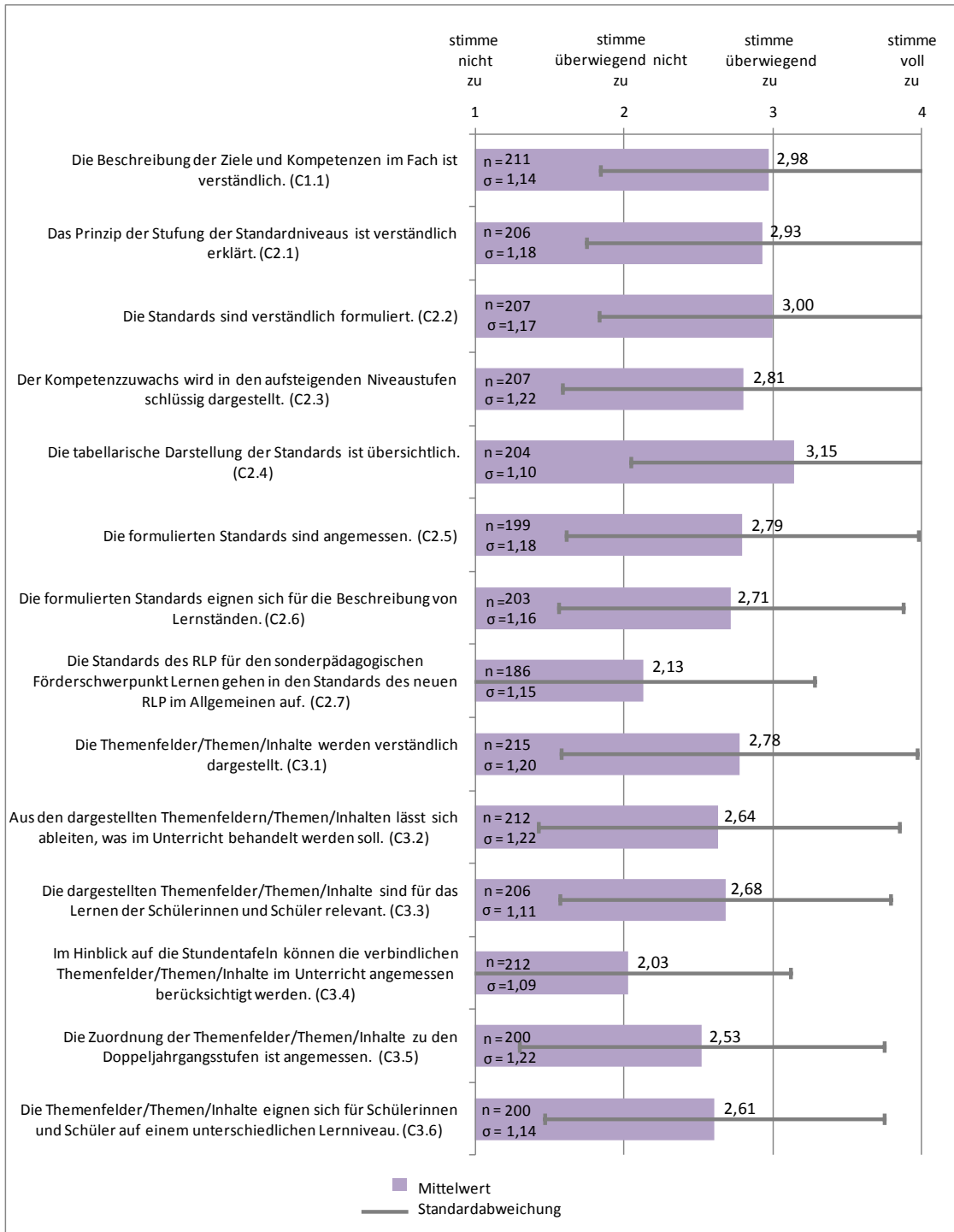


Tabelle 1 Interpretationsraster

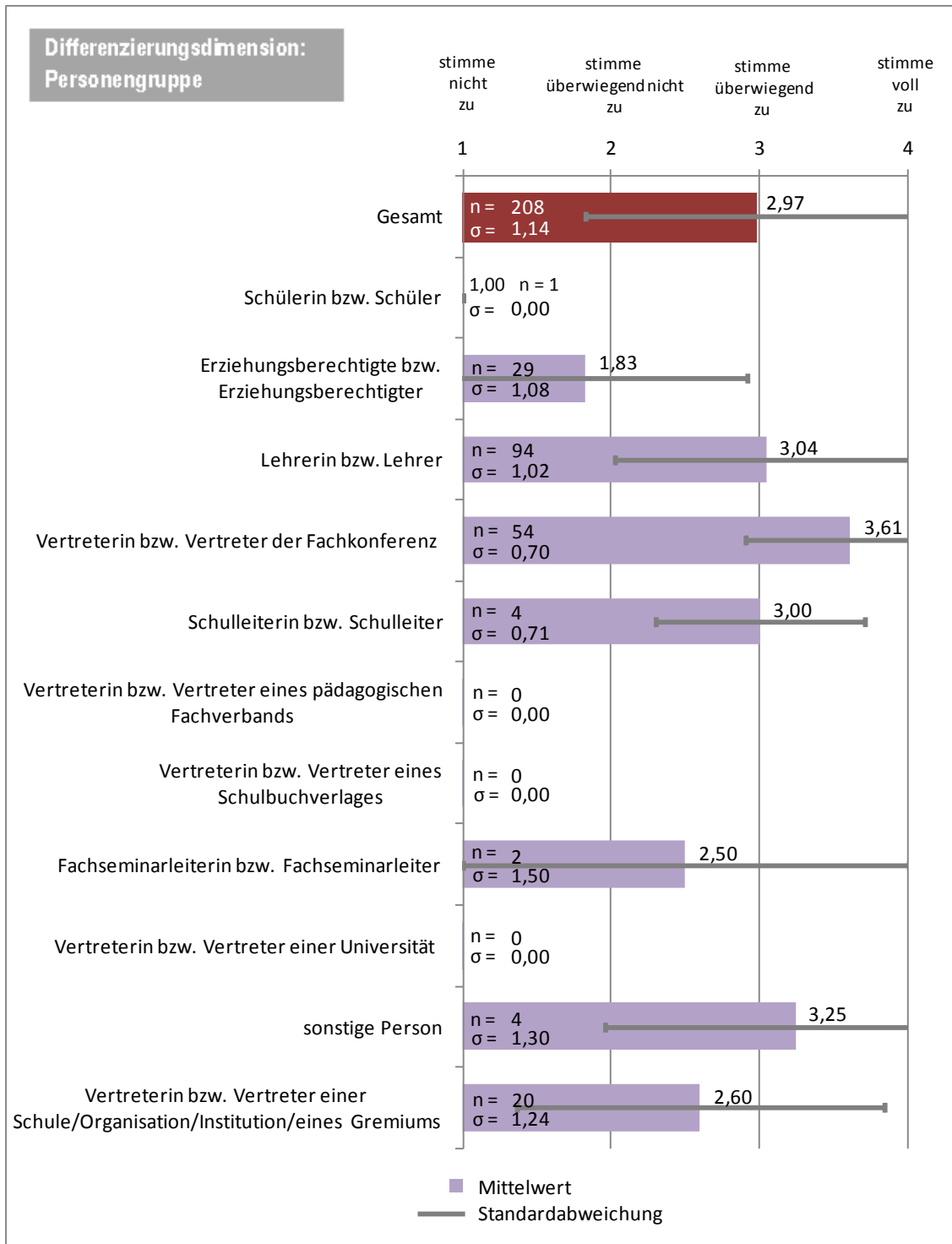
			Mittelwert				
			Nichtzu- stimmung bis deutlich überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	keine ausgeprägte Zustimmungs- tendenz zum Befragungs- aspekt	überwiegende Zustimmung zum Befragungs- aspekt	deutliche bis vollständige Zustimmung zum Befragungs- aspekt
			$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$
Standardabweichung	homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	$0,00 \leq \sigma < 0,50$					
	mittleres homogenes Meinungsbild	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$					
	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild	$1,00 < \sigma \leq 1,50$		C2.7 C3.4	C2.6 C3.2 C3.3 C3.5 C3.6	C1.1 C2.1 C2.2 C2.3 C2.4 C2.5 C3.1	

Orientierungshilfe:

- hoher signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- mittlerer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- geringer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt

3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung

Abbildung 4 Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (1) weil ich nicht erkennen kann, welche Ziele erreicht werden sollen, sie werden nicht genau benannt
- (2) Ist es nicht schon schlimm genug, dass das Allgemeinwissen unserer Kinder immer niedriger wird? Überall wird geklagt, dass es keine Fachkräfte gibt und dann so etwas. Wie kann man den in den Jahrgangsstufen 1 – 10 Fächer wie Geschichte und Geographie oder Physik und Biologie oder überhaupt irgendwelche elementaren Fächer zusammen legen, wenn es doch zunächst erst einmal darum gehen sollte, die erforderlichen Grundlagen und das nötige Verständnis bei den Kindern und Jugendlichen zu legen? Oder ist das eine neue Art und Weise Lehrkräfte und damit Kosten für das Land einzusparen?
- (3) Werden anschlussfähige Grundlagen vermittelt? Lernen unsere Kinder überhaupt, zwischen den einzelnen Fächern, die das Fach Naturwissenschaft ausmachen zu unterscheiden? Ist das nicht auch ein Ziel, um sich in der Sekundarstufe I für Fächer (die man dann wählen muss) entscheiden zu können? Einen interdisziplinären Zugang zu den Naturwissenschaften erreicht man meiner Meinung nach nicht indem man alles in einen Topf schmeißt. Eher erntet man Unmut, Unlust und Frust bei Schülern, Lehrern und Eltern. Die Interessen für ein bestimmtes Fach (Biologie, Physik, Chemie) werden bei den Kindern erst in der 7 Klasse entdeckt und gefördert. Ich dachte wir brauchen Fachleute! Zumindest unsere Wirtschaft ist der Meinung, das wir davon nicht genug haben - wenn man den regelmäßigen Berichten in den Zeitungen glauben darf. Warum mixt man dann das Fachwissen. Interdisziplinäres Arbeiten funktioniert selbst an Universitäten in interdisziplinären Studiengängen nicht oder nur sehr selten. Es sollte aber in jedem Fall gefördert werden, wenn die Grundlagen da sind. (Bei den interdisziplinären Studiengängen ist dazu ein eigenständiges Studium vorweg erforderlich.). Zum interdisziplinären Arbeiten eignen sich hervorragend gemeinsame Projekte (Projektstage). Ich halte diesen Ansatz für sinnvoller. Ich lege den Schwerpunkt auf Grundlagenvermittlung. Wenn man Grundlagen hat, dann kann man darauf aufbauend interdisziplinäre Projekte mit verschiedenen Fachbereichen zusammen bringen und von unterschiedlichen Seiten betrachten. So kann man auch die Unterschiede zwischen den einzelnen Fächern deutlich machen. In meinen Augen besteht sonst die Gefahr, das viele Kinder entmutigt werden, die in Biologie ihre Interesse haben, aber Physik nicht so mögen, oder umgekehrt. Es gibt nur eine Note. Fachinteresse wird in diesem Fall nicht gefördert. Auch ein Biologielehrer wird wohl nicht mit derselben Freude Physik unterrichten und die Kinder dafür begeistern können, oder? Und ist da Fachwissen überhaupt da? Wann haben denn unsere Lehrer eine Ausbildung für das Fach Naturwissenschaften erhalten? Eine Zusammenlegung setzt voraus, dass die Lehrkräfte die Grundlagen in ALLEN DREI Disziplinen/Fächern beherrschen und auch der Lehrstoff entsprechende systemübergreifende, spannende Beispiele bringen kann. Gerade im Kindes- und Vor-Pubertären Alter kommt es darauf an, Interesse an Naturwissenschaften zu wecken. Gleichzeitig müssen die Grundlagen aber auch in jedem Fach solide vermittelt werden - falls nicht, riskieren wir die Zukunftschancen unserer Kinder und (nebenbei) auch der Deutschen Wirtschaft, die dringend auf Fachkräfte angewiesen ist. Lehrer von Berufsfachschulen, Fachhochschulen und

Universitäten beobachten derzeit, dass eine Tendenz zur Verschlechterung der Grundlagen bei den Bewerbern vor allem in Physik und Mathematik vorliegt. Das erlebe ich selbst immer stärker bei meiner Arbeit als Service Ing. für High Tech Analysegeräte. Die Fachkompetenz von jüngeren Mitarbeitern bei unterschiedlichsten Firmen nimmt leider immer mehr ab. Diese Situation wird leider nicht mit diesem neuen Rahmenplan Naturwissenschaften 5/6 behoben, im Gegenteil. In meinen Augen müssen wir viel stärker in den einzelnen Fächern Wissen vermitteln, da Deutschland nun einmal ein Industriestaat ist und die wesentliche Wertschöpfung durch die fachliche Kompetenz erreicht wird. So fangen wir mit einem Fachwissen light an.

- (4) Werden anschlussfähige Grundlagen vermittelt? Lernen unsere Kinder überhaupt, zwischen den einzelnen Fächern, die das Fach Naturwissenschaft ausmachen zu unterscheiden? Ist das nicht auch ein Ziel, um sich in der Sekundarstufe I für Fächer (die man dann wählen muss) entscheiden zu können? Einen interdisziplinären Zugang zu den Naturwissenschaften erreicht man meiner Meinung nach nicht indem man alles in einen Topf schmeißt. Eher erntet man Unmut, Unlust und Frust bei Schülern, Lehrern und Eltern. Die Interessen für ein bestimmtes Fach (Biologie, Physik, Chemie) werden bei den Kindern erst in der 7 Klasse entdeckt und gefördert. Schade! Ich dachte wir brauchen Fachleute! Warum mixt man dann das Fachwissen. Interdisziplinäres Arbeiten funktioniert selbst an Universitäten in interdisziplinären Studiengängen nicht oder nur sehr selten. Es sollte aber in jedem Fall gefördert werden, wenn die Grundlagen da sind. (Bei den interdisziplinären Studiengängen ist dazu ein eigenständiges Studium vorweg erforderlich.). Zum interdisziplinären Arbeiten eignen sich hervorragend gemeinsame Projekte (Projekttage). Ich halte diesen Ansatz für sinnvoller. Ich lege den Schwerpunkt auf Grundlagenvermittlung. Denn sonst werden viele Kinder entmutigt, die in Biologie ihre Interesse haben, aber Physik nicht so mögen, oder umgekehrt. Es gibt nur eine Note. Fachinteresse wird in diesem Fall nicht gefördert. Auch ein Biologielehrer wird wohl nicht mit derselben Freude Physik unterrichten und die Kinder dafür begeistern können, oder? Und ist da Fachwissen überhaupt da? Eine Zusammenlegung setzt voraus, dass die Lehrkräfte die Grundlagen in ALLEN DREI Disziplinen/Fächern beherrschen und auch der Lehrstoff entsprechende systemübergreifende, spannende Beispiele bringen kann. Gerade im Kindes- und Vor-Pubertären Alter kommt es darauf an, Interesse an Naturwissenschaften zu wecken. Gleichzeitig müssen die Grundlagen aber auch in jedem Fach solide vermittelt werden - falls nicht, riskieren wir die Zukunftschancen unserer Kinder und (nebenbei) auch der Deutschen Wirtschaft, die dringend auf Fachkräfte angewiesen ist. Lehrer von Berufsfachschulen, Fachhochschulen und Universitäten beobachten derzeit, dass eine Tendenz zur Verschlechterung der Grundlagen bei den Bewerbern vor allem in Physik und Mathematik vorliegt. Diese Situation wird leider nicht mit diesem neuen Rahmenplan Naturwissenschaften 5/6 behoben, im Gegenteil.
- (5) Meines Erachtens stellen die neuen Rahmenlehrpläne nicht sicher, dass Schüler den Wesenskern der einzelnen Fachgebiete (Physik, Biologie) vermittelt bekommen. Diese Unterscheidung sollten Schüler jedoch erfahren, bevor sie dann in der Sekundarstufe I diese Fächer wählen können. Einen interdisziplinären Zugang zu den Naturwissenschaften erreicht man meiner Meinung nach nicht auf diese Weise. Die Interessen für ein bestimmtes Fach (Biologie, Physik, Chemie) werden so bei den Kindern erst in der 7 Klasse entdeckt und gefördert. Die Voraussetzungen für interdisziplinäres Lernen (im Verlaufe eines Schülerlebens dann an der Universität) liegen in der Kenntnis der Grundlagen und eben Unterschiede in den Fachdisziplinen. Zum interdisziplinären Arbeiten eignen sich hervorragend gemeinsame Projekte (Projekttage). Ich halte diesen Ansatz für sinnvoller. Ich lege den Schwerpunkt auf Grundlagenvermittlung. Da es im zukünftigen Fach

Naturwissenschaften nur eine Note geben wird, wird Fachinteresse bei den Schülern nicht gefördert. Ebenso ist zu befürchten, dass beispielsweise ein Biologielehrer nicht mit Freude und Enthusiasmus den physikalischen Teil des Faches Naturwissenschaften unterrichten wird. Es wird somit eine, wenn auch nicht bewusst durch die Lehrkraft herbeigeführte Verlagerung der Unterrichtsinhalte doch wieder zu einem spezifischen Teilgebiet erfolgen. Eine Zusammenlegung setzt voraus, dass die Lehrkräfte die Grundlagen in ALLEN Disziplinen/Fächern beherrschen und auch der Lehrstoff entsprechende systemübergreifende Beispiele bringen kann. Lehrer von Berufsfachschulen, Fachhochschulen und Universitäten beobachten derzeit, dass eine Tendenz zur Verschlechterung der Grundlagen bei den Bewerbern vor allem in Physik und Mathematik vorliegt. Diese Situation wird meiner Meinung nach leider nicht mit diesem neuen Rahmenplan Naturwissenschaften 5/6 behoben.

- (6) Hört sich tw. gut an - PRAKTISCHE UMSETZUNG ...???
- (7) Bei diesem tollen Buch kann man bestimmt viel lernen. List das hier überhaupt jemand??
- (8) Werden anschlussfähige Grundlagen vermittelt? Lernen unsere Kinder überhaupt, zwischen den einzelnen Fächern, die das Fach Naturwissenschaft ausmachen zu unterscheiden? Ist das nicht auch ein Ziel, um sich in der Sekundarstufe I für Fächer (die man dann wählen muss) entscheiden zu können? Einen interdisziplinären Zugang zu den Naturwissenschaften erreicht man meiner Meinung nach nicht indem man alles in einen Topf schmeißt. Eher erntet man Unmut, Unlust und Frust bei Schülern, Lehrern und Eltern. Die Interessen für ein bestimmtes Fach (Biologie, Physik, Chemie) werden bei den Kindern erst in der 7 Klasse entdeckt und gefördert. Schade! Ich dachte wir brauchen Fachleute! Warum mixt man dann das Fachwissen. Interdisziplinäres Arbeiten funktioniert selbst an Universitäten in interdisziplinären Studiengängen nicht oder nur sehr selten. Es sollte aber in jedem Fall gefördert werden, wenn die Grundlagen da sind. (Bei den interdisziplinären Studiengängen ist dazu ein eigenständiges Studium vorweg erforderlich.). Zum interdisziplinären Arbeiten eignen sich hervorragend gemeinsame Projekte (Projekttag). Ich halte diesen Ansatz für sinnvoller. Ich lege den Schwerpunkt auf Grundlagenvermittlung. Denn sonst werden viele Kinder entmutigt, die in Biologie ihre Interesse haben, aber Physik nicht so mögen, oder umgekehrt. Es gibt nur eine Note. Fachinteresse wird in diesem Fall nicht gefördert. Auch ein Biologielehrer wird wohl nicht mit derselben Freude Physik unterrichten und die Kinder dafür begeistern können, oder? Und ist da Fachwissen überhaupt da? Eine Zusammenlegung setzt voraus, dass die Lehrkräfte die Grundlagen in ALLEN DREI Disziplinen/Fächern beherrschen und auch der Lehrstoff entsprechende systemübergreifende, spannende Beispiele bringen kann. Gerade im Kindes- und Vor-Pubertären Alter kommt es darauf an, Interesse an Naturwissenschaften zu wecken. Gleichzeitig müssen die Grundlagen aber auch in jedem Fach solide vermittelt werden - falls nicht, riskieren wir die Zukunftschancen unserer Kinder und (nebenbei) auch der Deutschen Wirtschaft, die dringend auf Fachkräfte angewiesen ist. Lehrer von Berufsfachschulen, Fachhochschulen und Universitäten beobachten derzeit, dass eine Tendenz zur Verschlechterung der Grundlagen bei den Bewerbern vor allem in Physik und Mathematik vorliegt. Diese Situation wird leider nicht mit diesem neuen Rahmenplan Naturwissenschaften 5/6 behoben, im Gegenteil.
- (9) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das

entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (10) Die angeführten Fachbegriffe und Inhalte sind sehr ambitioniert. Eine vollständige Umsetzung erscheint mir (als Physiklehrer) eher fraglich. Beispiele: Begriff Magnetismus - was sollen die Kinder am Ende wissen? (Elementarmagnet, Weißsche Bezirke, Nord-Südpol, nur Ferromagnetismus oder auch Dia- und Paramagnetismus, Stoffe die ferromagnetisch reagieren kennen - wenn ja welche) Beispiel: Gewicht und Masse (Kapitel 3.1) - sollen die Kinder diese Begriffe voneinander abgrenzen können? - also den Begriff Trägheit kennen? --> das müsste man den Lehrkräften mitteilen, insbesondere denen, die kein Physikstudium hinter sich haben. Ich befürchte hier, dass die Kinder mit Fehlvorstellungen aus der Grundschule in die Sek.I wechseln, weil diese Begriffe unfachlich durcheinandergebracht werden. Beispiel: Wärme - soll ernsthaft der Wärmebegriff vermittelt werden oder ist hier nur Temperatur gemeint. Wenn Wärme gemeint ist, dann fehlt der Begriff innere Energie. Ich befürchte auch hier eine unfachliche Vermischung der Begriffe Temperatur und Wärme - zu Lasten der KollegINNen in der Sek.I, die dann heftig zu kämpfen haben, diese Fehlvorstellungen zu korrigieren. Beispiel Kraft und Bewegung: Geschwindigkeit - Berechnen, ja oder nein? Bewegungs- und Lageenergie - Abhängigkeit von Masse, Geschwindigkeit bzw. Höhe kennen, Energieeinheiten kennen eventuell sogar Energien berechnen oder nur die zwei Wörter kennen und eine diffuse Vorstellung darüber haben, Erdanziehungskraft - Ortsfaktor g kennen? FG berechnen können?, ... Messen können?, Krafteinheiten kennen? ODER nur das Wort Erdanziehungskraft kennen und wissen dass alles nach unten fällt? Reibungskräfte - Gleit- Roll- und Haftreibung unterscheiden? Reibung von Adhäsion abgrenzen? Abhängigkeit der Reibung von Anpresskraft und Material kennen? Reibungskräfte berechnen? (analog Strömungswiderstand) Beispiel: Luftdruck - soll der allgemeine Druckbegriff zuvor unterrichtet werden, mitsamt Einheiten? ODER wird nur das Wort verwendet, in der Hoffnung dass die Kinder dann Bescheid wissen. Beispiel: optische Geräte: Sammellinse als Lupe - NUR als Lupe? Soll die geometrische Optik unterrichtet werden, also die (Listingsche) Bildkonstruktion an (dünnen) Sammellinsen? Letzteres hoffe ich doch sehr, da wir in der Sek.I daran anknüpfen wollen. Da es aber nicht verbindlich im Plan steht, bleibt zu befürchten, dass ein Teil der künftigen NW-Lehrer dies nicht unterrichtet. Fazit: Ein großes Sammelsurium von Fachbegriffen ohne dass Klarheit besteht, welche Kompetenzen die SuS damit erwerben sollen. Für die abnehmenden Schulen der Sek.I, insbesondere die Gymnasien ein Fiasko. Die weiterführenden Lehrkräfte haben somit keinerlei Planungssicherheit in puncto Voraussetzungen. Wenn hier nicht nachgebessert wird, dann sollte man ernsthaft darüber nachdenken, ob eine sechsjährige Grundschule nicht Zeitverschwendung ist.
- (11) bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (12) Wirbeltierklassen und ihre wesentlichen Merkmale fehlen, stattdessen ist Überwinterung der Tiere wieder drin, das ist schon Sachunterricht Klasse 2 Thema.
- (13) Ich verstehe den Sinn die Einführung des Faches nicht.
- (14) grundlegende Versuche werden nicht genannt, wie sollen fachfremde Personen das unterrichten?

- (15) Lerninhalt ist vorhanden, aber Ziel ist unklar. Wie die Inhalte vermittelt werden sollen, wird nicht erläutert.
- (16) Lerngegenstand ist angegeben aber Ziel unklar.
- (17) Bewertung der Kompetenzen für mich nicht machbar nach derzeitigen Möglichkeiten - genaue Abgrenzungen fehlen
- (18) Warum sollen die SuS die Ziele und Kompetenz im zusammengeführten Nawiunterricht erfahren, wenn sie in den höheren Schulstufen wieder fachspezifischen Unterricht haben? So werden sie fachspezifisch von einem Fachlehrer, der die Kompetenzen (Fachwissen und Didaktik) im Studium erworben hat und in seinem Fach engagiert und authentisch unterrichtet und sich mit seinem Fach identifizieren kann. Ich frage mich, ob ein echter Physiker erfreut ist, Sexualerziehung (oder andere biologische Themen) zu unterrichten???
- (19) es ist meistens nur eine Aneinanderreihung von Fakten
- (20) Nur Fachkollegen
- (21) Ziele sind zu allgemein gehalten und nicht konkret genug abrechenbar. So arbeitet jede Schule wieder nach eigenen SIRLP und diese können sich sehr unterscheiden. Die armen Kinder, die von A nach B umziehen. Ich hätte mir klassenstufenartige Lernziele gewünscht.
- (22) Übergreifender Unterricht ist bereits Standard bei uns. Auch heute werden die Schüler dort abgeholt, wo sie sich beim Wissen befinden. Eine Verschmelzung von Physik+Chemie und Biologie ist deshalb nicht notwendig, zumal wir nicht für alle diese Fächer ausgebildet sind.
- (23) Warum gibt es keine konkreten Bewertungsmaßstäbe. Frag ich bei der Überprüfung der Erreichbarkeit der Kompetenzstufen Wissen ab oder bewerte ich nur Fähigkeiten und Fertigkeiten?
- (24) Ich schreibe im Namen einer Fachkonferenz (4 Mitglieder), also kann diese Befragung auch 4mal gewertet werden.
- (25) Gesundheitserziehung: Schulen sollten Möglichkeit haben bestimmte Nahrungsmittel in der Schule nicht zu gestatten (Süßigkeiten, Cola ect.). Gerade bei Grundschulern bestimmen die Eltern über Ernährungsgewohnheiten und nicht Schüler selbst.
- (26) Es gibt 8 Themenfelder, die nicht nach einem verbindlichen Ablauf gelehrt werden sollen. Das ist Unklar. Was geschieht bspw., wenn ein Kind in Kl 5 Themenfeld 3, 5, 7 und 8 vermittelt bekommt; dann einen Schulwechsel stattfindet und an der andern Schule in Klasse 6 eben diese Felder angeboten werden? Die fachliche Systematik fehlt. Das Ziel für die weiterführenden Schulen ist auch nicht klar: in Kl 5/6 gibt es keine klare Fachausrichtung und ab 7 wird dann alles wieder getrennt unterrichtet?
- (27) Die Standards sind zu hoch formuliert. Eltern verstehen sie z.T. gar nicht bzw. können sich nichts darunter vorstellen. Selbst Fachlehrern fällt es schwer, den Kern des Standards zu erfassen.
- (28) Es gibt keine Aussage zu Mindeststandards für geistig Behinderte und Lernbehinderte.
- (29) Für mich sind die neuen Niveaustufen sehr unklar. Wie soll ich mit diesen im Unterricht umgehen. Durch die verschiedenen Ausgangslagen bei den Kindern bzw. den zu erwartenden Differenzierungen, müsste ich sämtliche Arbeit auf verschiedenen Niveaustufen anpassen. Dies bedeutet in Bio Niveaustufe C/D für RLP GS plus Niveaustufe A/B für Inklusionskinder. Wie viel Arbeit soll dafür der Kollege investieren???
- (30) Wie werden wir diesbezüglich durch die Verlage unterstützt? Wie wirken sich diese Stufen auf das spätere Zeugnis bzw die Einschätzungen aus???
- (30) eine sehr große Begriffsfülle

- (31) Es bleiben die fehlenden Voraussetzungen in der Ausbildung der Lehrer Physik, Biologie und Chemie gleichsam zu bedienen. Die Systematik einer Wissenschaft ist zum Einordnen von Prozessen und Abläufen zwingend notwendig, um die Schülerinnen und Schüler auf das weiterführende Lernen vorzubereiten.
- (32) Leistungsermittlung und Bewertung?? Kompetenzkriterien nicht klar
- (33) Wieso soll die Fachsprache nur angebahnt werden, das passiert im Sachunterricht schon. Ab Klasse 5 sollte die Fachsprache vermittelt und ganz rigoros angewendet werden.
- (34) S. 6 Abschnitt Bewerten: Der Hinweis in Absatz 2 Durch diese Auseinandersetzung lernen die Sch. Verantwortung für die Gesundheit.... folgt nicht zwingend durch die Tätigkeiten, auf die in Absatz 1 hingewiesen wird. Hier ist viel mehr zu tun. Der Einfluss des Elternhauses und die in ihm trainierten Verhaltensweisen haben hier einen großen Stellenwert. Hier wäre es sinnvoller von Anbahnung zu sprechen.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (35) in den Ausführungen der Themenfelder fehlen die Verben - deshalb großer Interpretationsspielraum
- (36) Bedenken ergibt die Vermengung physikalischer und biologischer Zielstellungen
- (37) Es geht hier um Punkt 2.2.2 : Erkenntnisse gewinnen - Kompetenz D ist eine Überforderung - Schüler können Experimente zur Überprüfung noch nicht selbstständig durchführen. Punkt 2.2.4 Messungen durchführen: Kinder haben noch keine Vorstellungen von Größen und Einheiten Z.B. Aussage von Schülern: Schnecke kriecht 40 km/ Stunde
- (38) Für fachfremde Lehrkräfte: Kompetenz Mit Fachwissen umgehen Erläuterung der Basiskonzepte nur mit zusätzlichen Anmerkungen verständlich.
- (39) Hinweis- Dopplung der Niveaustufen C und D
- (40) Es ist ungünstig, in den Klassenstufen 5/6 die Fächer Biologie, Physik, teilweise Chemie in einem Fach zu vereinen, weil die Schülerinnen und Schüler noch nicht über entsprechende Voraussetzungen verfügen, Grundlagen erst einmal geschaffen werden müssen. Im Gegensatz dazu steht auch, dass ab der Klassenstufe 7 das Fach Naturwissenschaft getrennt wird.
- (41) Alles, was mit Chemie zu tun hat Energie, Kraft, Hebel. Strom schon in Klasse 5/6 und nicht mehr Physik Kl.7/8 ? In Kl.5/6 nur oberflächlich behandelbar.
- (42) Kalibrierung von Messgeräten, was ist damit gemeint und wie tiefgreifend soll es bearbeitet werden.
- (43) Es gibt Vermischungen von 2 bzw. 3 Fächern, man sucht nach Themenüberschriften an Stelle von systematischen Kategorien, das System wird für Schüler schwerer verständlich, Klassifikationen werden erschwert. Stringente Beispiel nutzen somit nicht mehr viel.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

- (44) Mir geht die wissenschaftliche Herangehensweise z. B. aus biologischer Sicht verloren.

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

- (45) Standards der Sprachbildung zu Grunde zu legen benachteiligt einige Schüler

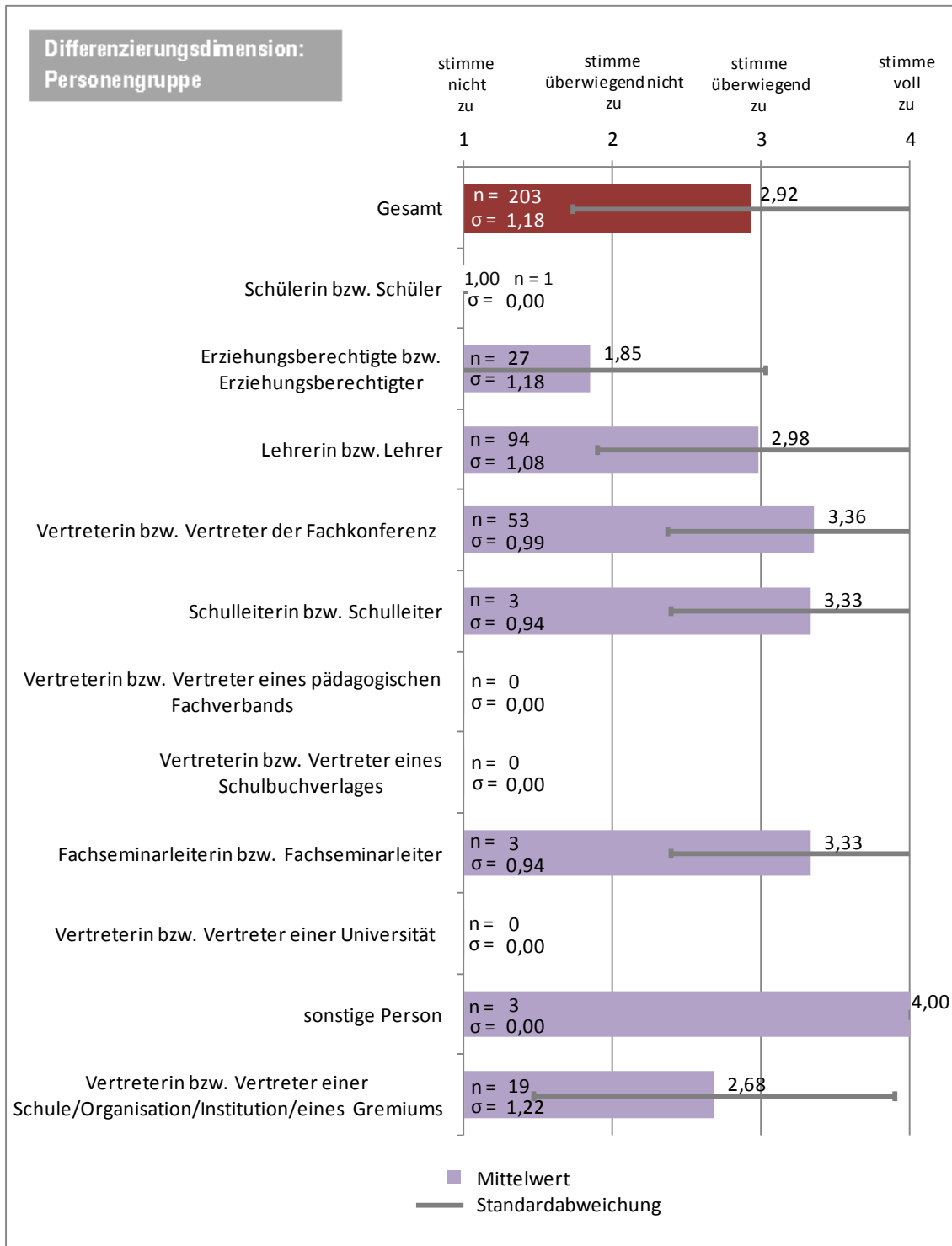
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	
(46)	Da in den Grundschulen über 90% der das Fach NaWi unterrichtenden Lehrer bisher keinerlei Ausbildung in den Naturwissenschaften haben, sind die Formulierungen insgesamt völlig unverständlich. Für ausgebildete Lehrer sind die Formulierungen geeignet, für die anderen wäre aber eine Übersetzung der wesentlichen Ideen in verständliche Sprache unbedingt erforderlich, sonst werden wir wie schon bisher viele NaWi-Stunde erleben, in denen Fachwissen gelernt (unverstanden auswendig aus Texten) wird statt auch an den anderen Kompetenzen zu arbeiten, die für den weiteren Schulwerdegang und auch die kindliche Entwicklung viel zentraler sind als die fachwissenschaftlichen Details der jeweiligen Gebiete. Die Idee, einen spielerischen Zugang zur forschenden Methode der Naturwissenschaften zu erhalten wird zwar klar angelegt, ist aber nur für den verständlich, der hier ausgebildet ist. Gerade diese Idee muss aber unbedingt von allen verstanden werden, denn nur auf diese kommt es hier an!!
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	

sonstige Person	
(47)	Die benannten Inhalte 3.1 bis 3.8 auf S. 14 stimmen nicht überein mit den tatsächlichen Überschriften 3.1 bis 3.9 . Hier hat es wohl keine Schlussredaktion gegeben. In einer Uni-Arbeit gäbe es für so einen Fehler eine Note Abzug!
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums	
(48)	Es ist nicht dargestellt welche Schwerpunkte im Fach gesetzt werden
(49)	ziele und Kompetenzen sind Niveau- / Altersabhängig - Kompetenzen und Ziele z.B. zum Thema Verkehr Sachunterricht

4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Abbildung 5 Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (50) Es ist nicht verständlich erklärt.
- (51) Es ist unverständlich, warum die Niveaustufen C und D 2mal vorkommen in der Tabelle.
(4 Nennungen)
- (52) Gummi - wie soll das in der Praxis funktionieren???
- (53) Oh, grad ist in China ein Sack Reis umgefallen!
- (54) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (55) bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (56) mir gefällt die Vermischung Biologie, Chemie und Physik nicht.
- (57) Die Einbeziehung der Kinder ist auf die Basis der Bagatellisierung zurückgefallen. Baue ein Flugzeug,
- (58) Die Grundschule endet mit der Jahrgangsstufe 6, Niveau C endet auch mit 6, Niveau D beginnt bei 5 und endet mit 8. Wie soll da Leistung bewertet werden? Wo ist die Bewertung der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen abzuleiten?
- (59) Einstufungen in B/C/D ist unzureichend und als Klassifikation nicht trennscharf genug. Es herrscht Verwirrung über die genauen Einteilungen (genauer Inhalt der einzelnen Stufen unklar). --> Warum behält man nicht die Einteilung in Klassenstufen bei? Was muss erreicht werden (Kompetenzstandard?)?
- (60) Die Niveaustufen C und D sind nicht übersichtlich genug dargestellt und erläutert. Die Niveaustufen greifen zu sehr ineinander. Klare Differenzierung für Klassenstufen fehlen.
- (61) Überschneidungen sind schwammig
- (62) Wie sollen die einzelnen Stufen unterschieden werden. Teilweise unterscheiden sie sich zwar durch die Formulierung, haben aber keinen ersichtlichejn unterschied.
- (63) Sie sind zwar verständlich erklärt, aber die Stufung ist nur an den Klassenstufen angepasst. Diese Stufungen werden auch nicht für die einzelnen Lerninhalte

aufgelistet.

- (64) Was bedeutet die Stufung für die Notengebung? Werden Kinder in unterschiedlichen Niveaustufen anders bewertet?
- (65) Warum gibt es eine Wiederholung von C und D? Wieso ist einer Niveaustufe in Abhängigkeit mit einer Klassenstufe. Grenzen sind schwammig, weil die Spanne viel zu groß ist. Wo ist der Anfang? Wo ist das Ende?
- (66) jeweils 4 Klassenstufen in einem Niveaubereich (Bereich C, D) sind meiner Meinung nach zu viel Teil B Niveaustufe D umfasst den Bereich bis zum Ende der Grundschule; Teil C Niveaustufe D umfasst die Klassen 5 bis 8 - Einheitlichkeit fehlt zwischen den Teilen B und C
- (67) jeweils 4 Klassenstufen in einem Niveaubereich (C und D) zusammen gefasst sind zu viel Teil B umfasst in Niveaustufe D das Ende der Grundschulzeit aber teil C umfasst in Niveaustufe D die Klassenstufen 5 bis 8 - Einheitlichkeit zwischen B und C fehlt
- (68) jeweils 4 Klassenstufen sind in einem Niveaubereich zusammengefasst - das ist zu viel Teil B umfasst in Niveaustufe D das Ende der Grundschule - Teil C umfasst in Niveaustufe D jedoch die Klassenstufen 5 bis 8 - Einheitlichkeit zwischen Teil B und C fehlt
- (69) dieses System finde ich unverständlich und ist meiner Meinung nach im Alltag nicht umsetzbar
- (70) Inklusion nicht zu finden
- (71) Es geht nicht um die Verständlichkeit. Bei einem abgeschlossenen Hochschulstudium kann man das erwarten.
- (72) sehr schwammig formuliert, da auch keine Bewertungsgrundlagen zur Verfügung stehen
- (73) auf der Seite 8 ist ein Druckfehler
- (74) A fehlt, C+D doppelt vergeben, Abgrenzung der Jahrgangsstufeninhalte fehlt - Einschätzung des Schülerniveaus (Leistungsbewertung)
- (75) Einteilung der Niveaustufen unklar: Niveaustufe C Klasse 3- 6 zu grob! Wie soll mit lernbehinderten Kindern umgegangen werden? Sie werden z.T. nicht über das Niveau B hinauskommen.... Erstellung von Arbeiten auf unterschiedlichen Niveaustufen? Dann ja wohl auch Zeugnisse auf unterschiedlichen Niveaustufen??? Kriterien für die Eingruppierung in Niveaustufen fehlen. Woran erkenne ich, ob ein Schüler Niveau C oder doch schon D hat?
- (76) Es gibt keine Aussage zu geistig und lernbehindertem Altersniveau und Abschlussniveau , werden gemischt, warum so viele Stufen?
- (77) Das Prinzip ist verständlich erklärt, aber Formulierungen wie in der Regel in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7 oder 8 erreichen ist absolut unkonkret.Wie können daraus schulinterne Lehrpläne abgeleitet werden, die eine Vergleichbarkeit zwischen Schulen ermöglichen? Im Unterricht der Klasse 6 wird eine bestimmte Anforderung gestellt, der Schüler X erst in Klasse 8 gerecht wird (vielleicht, denn er könnte auch lernbehindert sein und schafft es vielleicht in Klasse 10). Die Standardniveaus geben das her, aber wie wird dieser Schüler in Klasse 6 bewertet?
- (78) bei wenigen Stunden, bei so vielen unterschiedlichen Niveaustufen mit denen Schüler dabei sind, -hier sollte man Spezialistenthemen hervorheben, so das eine Differenzierung genauer wird
- (79) Warum doppelte Nennung der Niveaustufen C und D?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (80) Wie sollen sie umgesetzt werden, wie sollen Leistungen differenziert werden, Soff angebote bitte differenzieren

(81)	Messinstrumente für die Kompetenzen fehlen
(82)	jeweils 4 Klassenstufen (Niveau C, D) werden in einer Niveaustufe zusammengefasst - das ist uns zu viel im Teil B umfasst Niveaustufe D Ende der Grundschulzeit; aber im Teil C umfasst Niveaustufe D die Klassenstufen 5 bis 8; somit fehlt eine Einheitlichkeit zwischen den Teilen
(83)	Niveaus werden nicht verständlich beschrieben, Erfassung der Ausgangslage ist nicht nachvollziehbar- Anbindung an Sachkunde ?
(84)	Umsetzung in eine realistische Leistungsbewertung ist unverständlich
(85)	Stufen B (Integration) und E (Gymnasium) fehlen
(86)	Es fehlen insgesamt Beispiele
(87)	Bei unterschiedlichen Niveaus wird es zu Problemen bei der Bewertung der SchülerInnen und der Vergleichbarkeit der Leistungen in einer Lerngruppe kommen. Dazu müssen für die Kolleginnen und Kollegen entsprechende Veranstaltungen angeboten werden, in denen die gesetzlichen Grundlagen und Möglichkeiten aufgezeigt und erläutert werden.
(88)	Das Schema der Bewertungskompetenzen ist unklar. Für eine sachgerechte Bewertung ist als Fundament Wissen notwendig.
(89)	Unklar, welches Niveau SuS mit Lernbehinderungen erlangen
(90)	Was sollen die Schüler zum Übergang Ü7 als Voraussetzung beherrschen.
(91)	gut gemeint, aber aus den Konglomeraten kommt es zu Verwischungen von Begrifflichkeiten, die Zuordnung von physikalischen Prinzipien, chemischen Reaktionen kann durch Schüler schwerer vorgenommen werden. Fachübergreifenden Unterricht gab es auch vorher. Wenn Pläne langfristig stabil sind, kann man sogar wissen, wann der Fachkollege der anderen Naturwissenschaft zum Thema Unterricht abgehalten hat und sich darauf beziehen. Das fällt nun weg. Stattdessen werden wir wieder zu Anfängern gemacht. Und wir werden unsere Fehler machen. Vielleicht haben wir nach 3 Jahren etwas Routine, aber dann wird zum 20. Mal jemand kommen, der alles besser weiß.
Schulleiterin bzw. Schulleiter	

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	

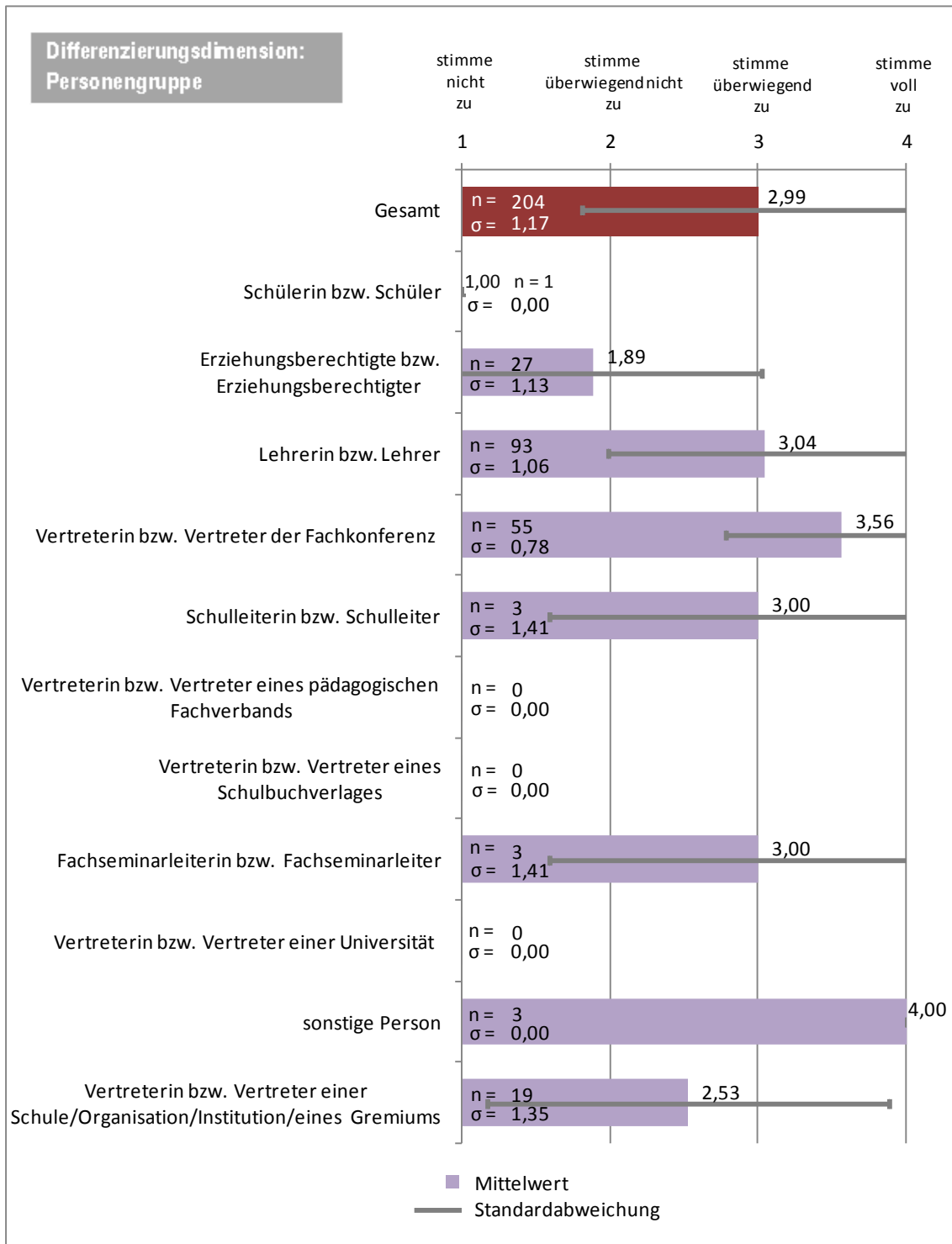
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	
(92)	Im Vortext S.8 steht, dass die Standards für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ausgewiesen werden. Die Übersicht enthält aber alle Niveaustufen. Wie grenzt sich der Begriff Standard vom Begriff Regelstandard ab? Was bedeutet bei Niveaustufe E Niveau der landeseigenen Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10? Welcher Niveau-Unterschied existiert zwischen E und F?
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	

sonstige Person	

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

- (93) Warum kommt da zweimal Niveau C und D? An was werden die Niveaus festgemacht?
- (94) Standards nur im Gesamtfach gesetzt (Einzelteile werden nicht erwähnt bzw dargestellt)

Abbildung 6 Die Standards sind verständlich formuliert.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (95) Es sind Modellierungen, die zunächst das vollständige Verständnis des Gesamtzusammenhangs erfordern.
- (96) zu knapp, nicht greifbar, zu schwammig, keine klare Abgrenzung
- (97) Die Standards sind sehr allgemein auf den Naturwissenschaftsunterricht bezogen und nicht auf die Themen. Es wird nur sehr grob vorgegeben, was z. B. in den 3 Jahren (Niveau C) zu erreichen ist. Jeder Lehrer wird die Standards bei einem anderen Thema einfordern. Die Unterschiede von Lehrer zu Lehrer bzw. von Schule zu Schule werden immer größer. Das ist nicht sinnvoll!
- (98) Die Standards sind sehr allgemein auf den Naturwissenschaftsunterricht bezogen und nicht auf die Themen. Es wird nur sehr grob vorgegeben, was z. B. in den 3 Jahren (Niveau C) zu erreichen ist. Jeder Lehrer wird die Standards bei einem anderen Thema einfordern. Die Unterschiede von Lehrer zu Lehrer bzw. von Schule zu Schule werden immer größer. Das ist nicht sinnvoll?
- (99) Die Standards sind sehr allgemein auf den Naturwissenschaftsunterricht bezogen und nicht themenbezogen. Es wird nur sehr grob vorgegeben, was z. B. in den 3 Jahren (Niveau C) zu erreichen ist. Jeder Lehrer wird die Standards bei einem anderen Thema einfordern. Die Unterschiede von Lehrer zu Lehrer bzw. von Schule zu Schule werden immer größer. Das ist aus meiner Sicht nicht zielführend, jedem Schüler die gleichen Bildungschancen zu gewährleisten.
- (100) Zusammenlegung solch unterschiedlicher Fächer und Unterrichtung durch einen Fachlehrer ist völliger Unsinn
- (101) Wie soll das in der Praxis umgesetzt werden und funktionieren???
- (102) Tolle Standards!!!! Boh.....was lernen die hier eigentlich. Wie kann man ein Schulsystem über Jahre so kaputt spielen?
- (103) Die Standards sind sehr allgemein auf den Naturwissenschaftsunterricht bezogen und nicht auf die Themen. Es wird nur sehr grob vorgegeben, was z. B. in den 3 Jahren (Niveau C) zu erreichen ist. Jeder Lehrer wird die Standards bei einem anderen Thema einfordern. Die Unterschiede von Lehrer zu Lehrer bzw. von Schule zu Schule werden immer größer. Das ist nicht sinnvoll? Da Lehrer momentan nur in einem Fach ausgebildet sind, ist zu befürchten, dass der Fokus auf diesem jeweiligen Fach liegt und die anderen Fächer zu kurz kommen.
- (104) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte

eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (105) Habe ich zuvor schon ausgeführt - alles so schwammig, dass jeder irgendetwas zu dem Thema machen kann, je nach Belieben und Können, und es scheint immer richtig - eine Prüfung ist ja nicht zu absolvieren.
- (106) bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (107) zu allgemein
- (108) Inhalte aus der Chemie bedürfen genauerer Erklärung, zB. Kristalle.
- (109) Die Niveaustufen C und D gehen ineinander über. Es ist nicht klar definiert, was wann erreicht werden soll.
- (110) Es wird als unzureichend empfunden, dass es nur Standardbeispiele der Kompetenzbereiche angeführt werden. Wünschenswert wären mehr genannte Standards. Bzw. die Formulierungen der Standards sind nicht hilfreich. Inhaltsorientierte Arbeitsweisen/-orientierungen werden von uns bevorzugt.
- (111) Abgrenzung zwischen Standards und Kompetenzen uneindeutig
- (112) Verstehe viele Standards nicht, da ich dieses Fach nicht studiert habe und die Fachtermini nicht kenne.
- (113) keine Fachkompetenz darüber
- (114) Inklusion?
- (115) Konkretheit fehlt mir.
- (116) Leider werden die Schüler Kl. 5/6 durch die neuen Themen entmündigt und auf die Stufe Kl. 1-4 im Sachunterricht gestellt.
- (117) Für mich verständlich, aber was soll ein Kind er 5./6. Klasse mit Gentechnik und Bionik anfangen. Sollte man nicht ersteinmal grundlegende Dinge lehren - was ist zum Beispiel mit der Atmung der Lebewesen - das soll überhaupt nicht behandelt werden? Brauchen wir dank Gentechnik nicht mehr atmen?
- (118) Meiner Ansicht nach sind viele der Kompetenzen viel zu hoch angelegt. Es sind Grundschul Kinder mit kaum Vorerfahrungen und in 2 Jahren sollen sie zB. zum Nervensystem (Reiz-Leitung), zur Photosynthese (ohne Vorwissen) unterrichtet werden. Viele Themen müssen auch fundiert im Vorfeld bearbeitet werden und können nicht nur an der Oberfläche kratzen. Schon mit dem jetzigen RLP in 5/6 in Biologie hatte ich Probleme alles zu bearbeiten und zu schaffen. Experimente dauern lange und müssen gezielt vorbereitet sein, damit die Kinder das Experiment auch verstehen. Außerdem kann ich nicht die Meinung teilen, dass auch Kinder mit FöSp Lernen den im neuen RLP aufgelisteten Themen wirklich intellektuell gewachsen sind. Da würde ich mir einfachere Themen wünschen, wo man besser differenzieren könnte. Meiner Ansicht nach wurden gerade in Ph und Ch die Themen des Förderschul-RLP aus Kl 6-8 genommen und nun auf Kl 5/6 heruntertransferiert. Ein weiteres nicht zu verachtendes Problem sind die mit den Themen verbundenen Sicherheitsbestimmungen. Weder Mobiliar noch Ausstattung mit Brenner, Chemikalien ect. sind vorhanden. Wer wird dies finanzieren??? Es geht um Tausende. Auch in Biologie und Physik müssten neue Anschauungsmittel angeschafft werden, welche aus dem alten RLP nicht benötigt wurden. Auch hier müssten viele Gelder investiert werden, genauso für neue Literatur. Wer finanziert das??? Werden die Sicherheitsbestimmungen in Grundschulen geändert? Denn momentan ist Umgang mit offenen Feuer verboten!!! Wie siehts mit Chemikalienschränken, Entlüftung und Entsorgung aus??? Außerdem müsste ich als Biolehrer für alle Anschaffungen je 3 Kostenvoranschläge herausuchen. Wie lange soll ich damit beschäftigt sein? Kann uns vom Ministerium bitte eine

<p>Grundausrüstung geliefert werden?</p> <p>(119) 2.4 Bewerten Bedeutung der Begriffe Wertvorstellungen, Handlungsoptionen, naturwissenschaftliches Alltagswissen. Sehr schwammig</p> <p>(120) Die Standards sind zum Teil phrasenhaft formuliert und schwanken zwischen zu allgemein und zu konkret.</p> <p>(121) 2.4.1 Handlungsoptionen identifizieren / kriteriengeleitet vergleichen - kann Verschiedenes beinhalten, bitte spezifizieren!</p> <p>(122) Wieso wird Standard B nicht formuliert? Wie sollte ein Zeugnis für die 1./2. Klassenstufe aussehen? S. 11, 2.2.2 Standard D: Was sind naturwissenschaftliche Fragen? Findet nicht tatsächlich Standard C Anwendung? S. 11, 2.2.3 Testen: Die Sch. können Modelle bezüglich ihrer Einsatzmöglichkeiten prüfen. Wie soll das in der Praxis aussehen? Modelle beschreiben annäherungsweise Prozesse bzw. Vorgänge, jedoch nie die realen Bedingungen. S. 13, Werte und Normen, Standard D Wertvorstellungen von Meinungen, Aussagen oder Emotionen unterscheiden sollte besser heißen Erkenntnisse von Meinungen, Aussagen oder... .</p>
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
<p>(123) zu allgemein (z.B.:2.1, Stufe D: ausgewählte Systeme in Natur und Technik beschreiben - wann hat ein Kind diese Kompetenzstufe? - teilweise zu wenig fachbezogen (insbesondere 2.3 und 2.4) - zu viel, dadurch unübersichtlich</p> <p>(124) Die Auswahl der Basiskonzepte im Bereich der Kompetenz Mit Fachwissen umgehen erscheint willkürlich und nicht sinnvoll. Was soll ein Konzept, das im Folgenden nicht wieder auftaucht, insbesondere ein Konzept Energie , wobei der Energiebegriff selbst schon schwer zu vermitteln ist. Was ist hier generell mit Konzept gemeint. Verständlichkeit und Sinnhaftigkeit des gesamten Planes würden bei Streichung dieser Basiskonzepte in keiner Weise leiden.</p> <p>(125) Müssen die Niveaustufen erreicht werden um entsprechende Abschlüsse zu erhalten, wie wird es bewertet, Bewertungsmaßstäbe fehlen</p> <p>(126) Eine eindeutige Zuordnung der Niveaustufen zu den Schülern mit einer Lernbehinderung fällt sehr schwer. Die Niveaustufen erstrecken sich über den Zeitraum von 4 Jahren, an unserer Schulform zum Teil noch länger.</p> <p>(127) Es finden sich bestimmte Begriffe in verschiedenen Zusammenhängen wieder. Es ist unklar, in welcher Tiefe die jeweiligen Themen (Fachwissen) behandelt werden sollen. Der Begriff Nachhaltigkeit ist für 5/6 Kl. zu komplex.</p> <p>(128) Eine Einordnung in die Jahrgangsstufen ist nicht konkret gegeben.</p> <p>(129) Es gibt Überschneidungen, die Wertungen für Klasse / oder 10 bei vergleichbarer Kompetenz nicht unterscheiden. Wir empfinden Widersprüche.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

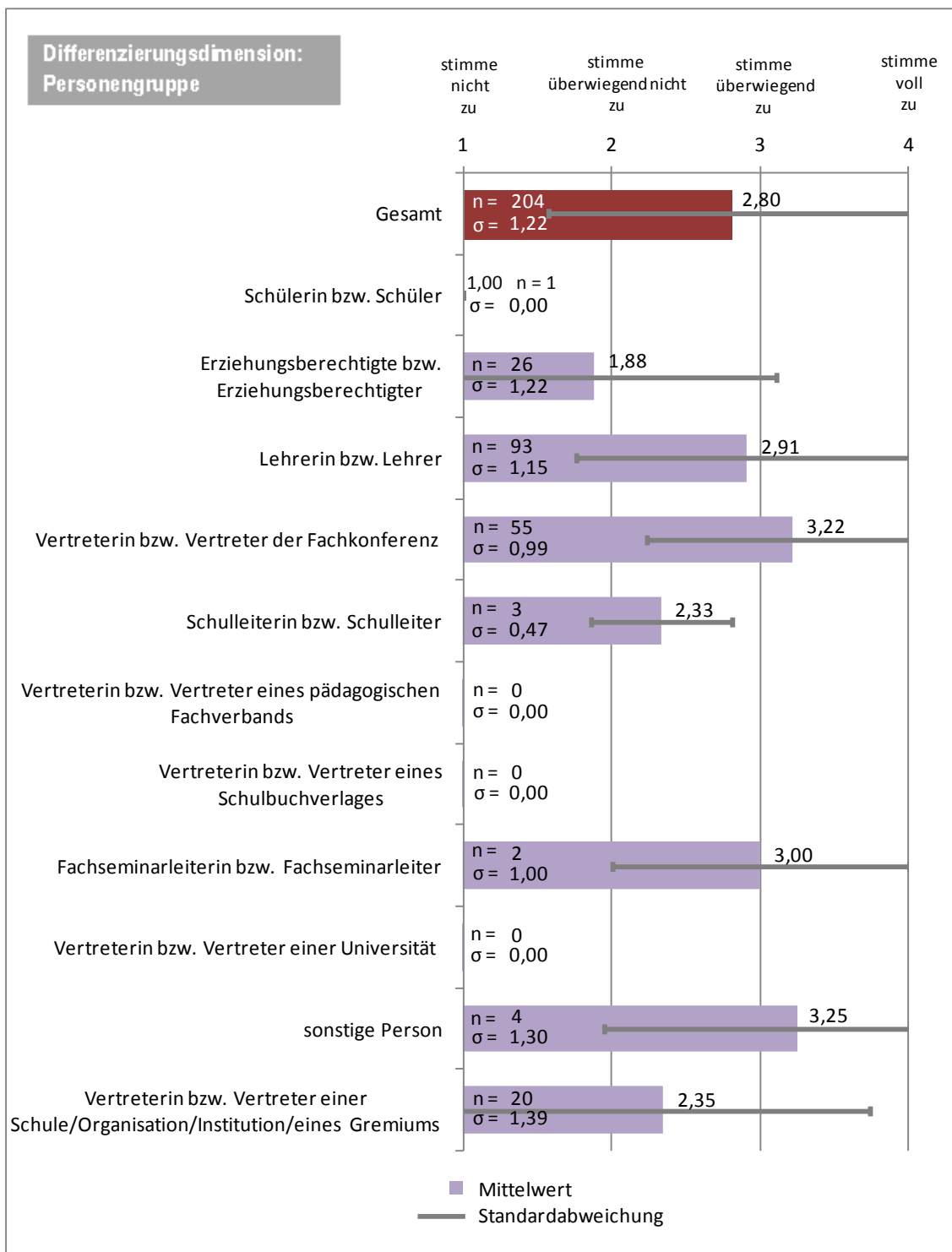
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(130) schwammig, zu ungenau
(131) Reichen für Gesamtfach nicht aus, naturwissenschaftliche Teilbereiche kommen viel zu kurz

Abbildung 7 Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (132) Es gibt nur zwei Niveaustufen, da nur in der 5. und 6. Klasse Naturwissenschaft unterrichtet wird. Häufig werden diese Niveaustufen auch noch zusammengefasst. Wo ist da ein Kompetenzzuwachs abzulesen? Doch nur nach der 6. Klasse, oder?
- (133) Es gibt nur zwei Niveaustufen, da nur in der 5. Und 6. Klasse Naturwissenschaft unterrichtet wird. Häufig werden diese Niveaustufen auch noch zusammengefasst. Wie und wo ist da ein Kompetenzzuwachs abzulesen?
- (134) Es gibt nur zwei Niveaustufen, da nur in der 5. und 6. Klasse Naturwissenschaft unterrichtet wird. Häufig werden diese Niveaustufen auch noch zusammengefasst. Ein Kompetenzzuwachs ist somit nur nach der 6. Klasse abzulesen.
- (135) Praxistauglichkeit und Umsetzung unter Berücksichtigung motivierter (und nicht völlig gestresster und überlasteter) Schüler und Lehrer ...???
- (136) Ich bekomme grade Brechreiz.....
- (137) Es gibt nur zwei Niveaustufen, da nur in der 5. Und 6. Klasse Naturwissenschaft unterrichtet wird. Häufig werden diese Niveaustufen auch noch zusammengefasst. Wo ist da ein Kompetenzzuwachs abzulesen? Doch nur nach der 6. Klasse, oder?

Lehrerin bzw. Lehrer

- (138) bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (139) zu allgemein
- (140) Die Festlegungen, welche Fertigkeiten und Fähigkeiten in welcher Klassenstufe erreicht werden sollen, sind verwischt. Wie soll ich die Klassenarbeiten planen, wenn ich dem Kind die Zeitfenster ständig offenhalte?
- (141) Niveaustufen C und D
- (142) Der Lernzuwachs/die Lernprogression wird nie völlig nachweisbar und verbalisierbar sein, so dass Zweifel aufkommen, ob dieses Instrumentarium geeignet ist um Lernprogression und Lernzuwachs zu messen (Diagnose!!!).
- (143) Bei einigen Kompetenzen wird C und D nicht unterschieden. z.B. Modelle (aus meiner Sicht ganz wichtig) oder Handlungen reflektieren. Da gibt es aus meiner Sicht schon erhebliche Niveauunterschiede in den Schülerleistungen.
- (144) naturwissenschaftliche Fragen formulieren, Bedeutungsunterschiede von Wörtern in verschiedenen Kontexten beschreiben
- (145) Niveaustufen C und D werden am Ende doppelt dargestellt, was zu Verwirrungen führt. Aufgrund fehlendes Fachwissens sind die Formulierungen nicht schlüssig.
- (146) Wie wird das umgesetzt von nicht ausgebildeten Lehrern, die dieses Fach unterrichten? - ein Problem auch für Fachlehrer
- (147) z.B.: Um Beobachtungen exakt beschreiben zu können, muss ich sie auch auf niedrigem Niveau gegen Deutungen abgrenzen. Die Anforderungen für Niveau C bei dem Bereich mit Fachwissen umgehen sind sehr hoch angesetzt
- (148) Nein, weil die Spanne so groß ist.

- (149) Niveaustufenmodell finde ich zu unübersichtlich und unkonkret. Niveau wird in der Regel.. und dann noch über 4 Klassenstufen erreicht.
- (150) Leider werden die Schüler Kl. 5/6 durch die neuen Themen entmündigt und auf die Stufe Kl. 1-4 im Sachunterricht gestellt.
- (151) Bewertungskriterien (Kompetenzraster) fehlen
- (152) Die Frag hier ist allerdings, wie soll man Kompetenzen bewerten? Es gibt keine schlüssige Leistungsermittlung /-bewertung. Kann man Kompetenzen und Meinungen bewerten? Ausßerdem sind die Kompetenzkriterien nicht klar.
- (153) Zum Beispiel wird die Niveaustufe D auf 4 Schuljahre verteilt. Wie entsteht dann die Zeugnissnote? Das ist nirgendwo ausgewiesen. Auch nicht, wie ich überprüfen kann, auf welcher Niveaustufe der Schüler momentan steht. Erstellt jede Schule ihre eigenen Standards, ist eine Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben.
- (154) Auch hier sind für mich die Probleme des Einflusses der Niveaustufen im Unterricht nicht ganz klar bzw. bei den Inklusionskindern und dann natürlich bei der Zeugnisszusammenstellung. Hier besteht Handlungsbedarf zur Aufklärung.
- (155) Winige Kompetenzen aus D gehören in C
- (156) mir noch zu unkonkret
- (157) Kompetenzkriterien nicht

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (158) zu allgemein und dadurch gar nicht messbar
- (159) Generell stellt sich die Frage der Bewertung und Zensierung. Was sind die Mindeststandards für den Übergang in die SEK I? Welche Kompetenzen , Standards und somit auch Inhalte werden erwartet und bilden so auch die Grundlage für die den Schülern seit diesem Schuljahr abverlangte Lernausgangslage ?
- (160) zu 2.2.2. Experimente planen um Hypothese zu überprüfen, Untersuchungsergebnisse unter Bezug zur Hypothese beschreiben für Niveau D zu schwer
- (161) Die Niveaustufen sind teilweise nicht stark voneinander abgegrenzt, teilweise ist die Stufe C und D völlig identisch.
- (162) Im GS-Alter ist ein Vermitteln von überdimensional nicht dem Fach zugeordnetem Wissen etc. für die Grundlagenbildung der Heranwachsenden nicht förderlich/ erfassbar/ verständlich ist
- (163) Anhand von Beispielen, die einen Unterschied in den Niveaustufen deutlich machen, wäre dieser Punkt klarer und einfacher zu verstehen.
- (164) Kompetenzen bauen nicht aufeinander auf, sondern erscheinen gleichwertig
- (165) Warum sind am Ende C und D am Ende nochmal aufgelistet?
- (166) Die Stoffvermittlung erscheint unsystematisch und zu komplex. Das daraus eine nachvollziehbare Lernprogression möglich sein soll, erscheint uns nicht möglich.
- (167) A - C fehlt.
- (168) Unterscheidung im Fachwissen zwischen C und D nicht immer deutlich.
- (169) Es fehlen Beispiele
- (170) Abstufungen nicht deutlich erkennbar Einstufungen nach Punktsystemen?
- (171) fraglich
- (172) Erklärung ist gut, aber der Kompetenzanspruch berücksichtigt SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen NICHT!!!
- (173) Die Stufung an sich ist nachvollziehbar, aber u.E. unsinnig. Für das Gymnasium sind nur die Stufen C und D notwendig, eine Unterscheidung ist aber in den folgenden

<p>Seiten nicht erkennbar. Die Übersichtlichkeit ist durch viele Verweise auf andere Seiten nicht gegeben. Es fehlen eindeutige Aussagen, was die Kinder am Ende der 6. Kl. gelernt haben sollen, um einen Übergang auch von der GS an das Gymnasium für alle einheitlich zu gewährleisten. Fachwissenschaftliche Grundlage muss in 5/6 gelegt werden.</p> <p>(174) Die Zunahme der Kompetenzen ist nicht schlüssig dargestellt.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter
<p>(175) Hier ist die Fragestellung im Fragebogen nicht differenziert genug. Wenn man sich den RLP anschaut, so muss man feststellen, dass der Bioteil sehr zurückgefahren wurde. Der gesamte Bereich der Elektrotechnik ist aus dem RLP Wat eingeflossen. Außerdem Aspekte aus LER. Für mich stellt sich die Frage, welchen Stundenumfang dieses Fach in Jahrgangsstufe 5/6 haben sollte. Bleibt es bei dem jetzigen, ist es überdimensioniert. Der Chemie- und Astronomieanteil sind sehr umfassend.</p> <p>(176) Es fehlen mir Aussagen zu Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die wohl kaum Standard C erreichen werden können.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
(177) ist schwer verständlich
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(178) Meine Kritik richtet sich auf die Standards im Kompetenzbereich Fachwissen. Hier ist keinerlei Ausgewogenheit zwischen den 3 naturwissenschaftlichen Fächern erkennbar. Die Standards sind hinsichtlich ihrer fachlichen Tiefgründigkeit qualitativ und quantitativ sehr unterschiedlich. Für die beiden Niveaustufen C und D gibt es sehr detailliert ausgeführte Standards zu den chemischen Inhalten Stoff, Teilchen, Eigenschaften sowie zum Inhalt Energie (14 Standards!!!), für biologierelevante Inhalte gibt es 5 Standards, die sehr allgemein gehalten sind (ausgewählte Systeme, Merkmale des Lebens, Anpasstheit, Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Körpers). Hinter diesen 4 Standards verbirgt sich sehr viel komplexes Fachwissen. Warum sind Standards, die inhaltlich an EIN Themenfeld (Stoffe im Alltag) geknüpft so dermaßen überrepräsentiert und detailliert beschrieben und andere, vornehmlich die, die mit biologischen Inhalten verknüpft sind, so allgemein formuliert, dass eine inhaltliche Lernprogression m. E. gar nicht darstellbar ist (Konzept Wechselwirkung). IM KOMPETENZBEREICH FACHWISSEN FEHLT DAS STRUKTUR-FUNKTIONS-KONZEPT!! DIES IST EIN LEITENDES BASISKONZEPT FÜR ALLE DREI NATURWISSENSCHAFTEN! Der RLP fordert auf S. 9 Die Standards werden als Basis für die Feststellung des Lern- und Leistungsstands... und für differenzierte Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterialien genutzt. Aus biologischer Perspektive betrachtet, sind sie dafür nicht geeignet.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(179) keine Kriterien vorhanden

- (180) Sie sind sehr allgemein formuliert.
- (181) meiner Meinung nach wird ein Kompetenzverlust erzielt
- (182) Niveaustufen? unverständlich ungenau nichtssagend

Abbildung 8 Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.

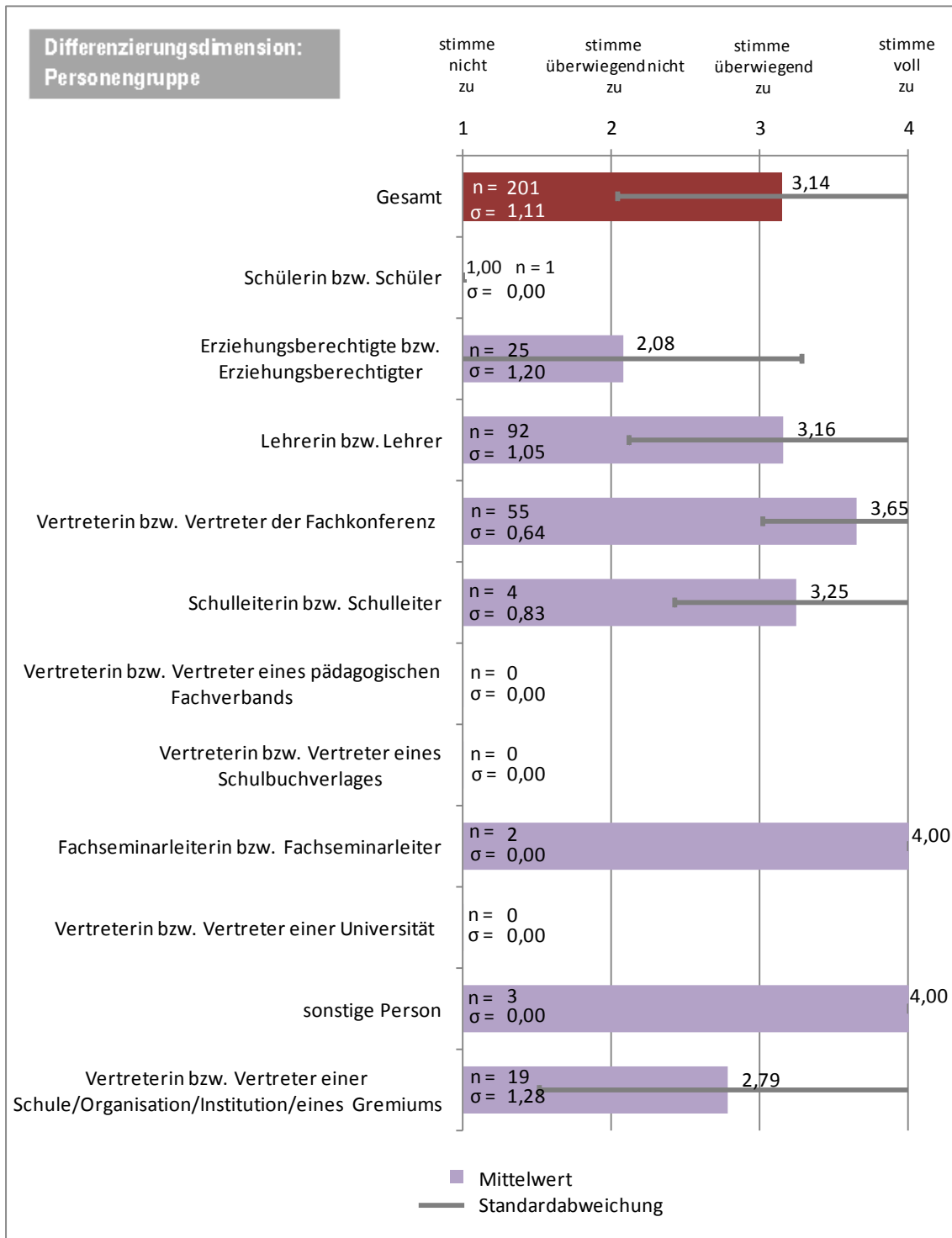
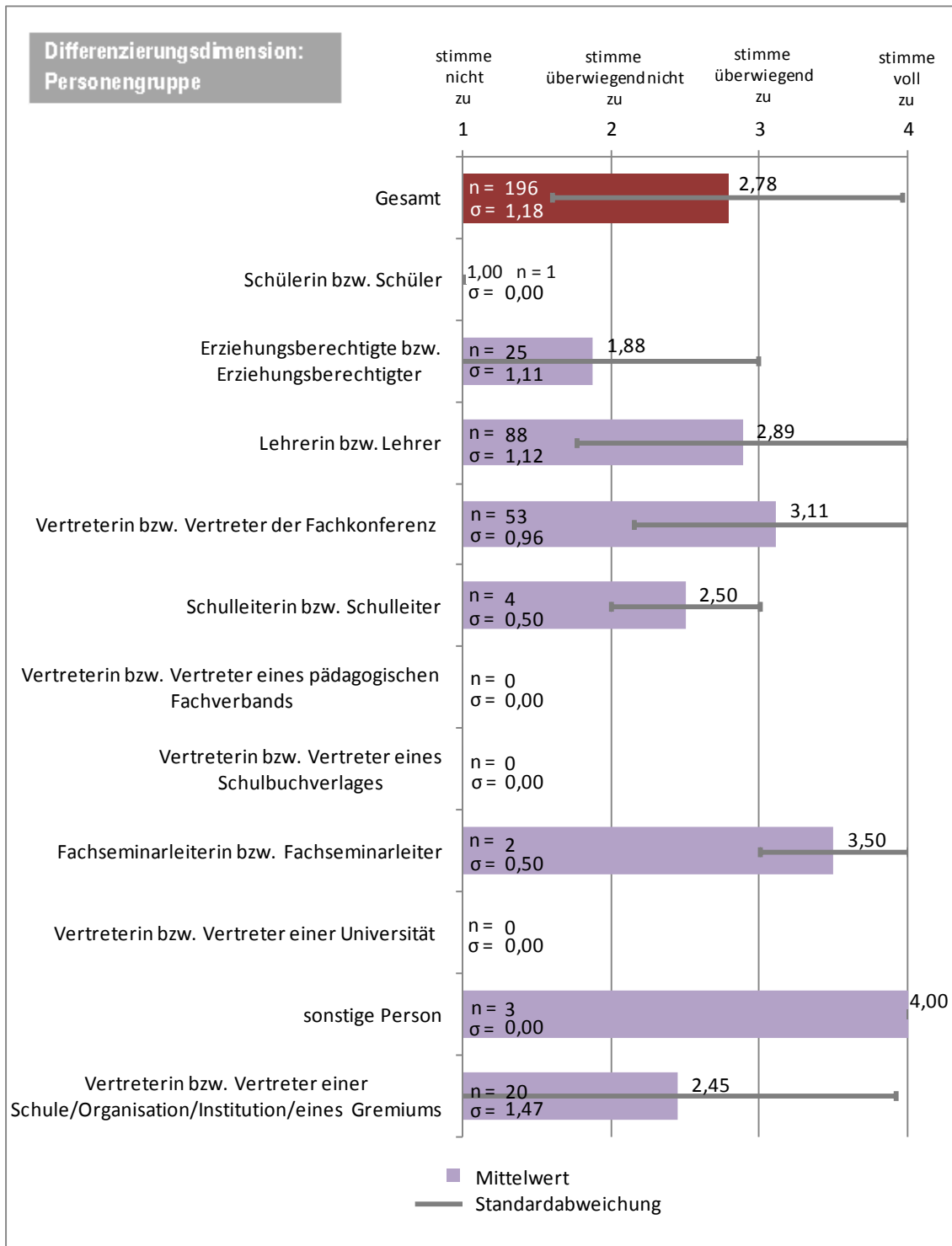


Abbildung 9 Die formulierten Standards sind angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind zu hoch angesetzt:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (183) Es sind Modelle deren Praxistauglichkeit sich noch erweisen muss. Kinder sind keine steuerbaren Maschinen.
- (184) Das kann gar nicht beurteilt werden, da nicht ersichtlich ist mit welchem Thema/Inhalt konkret diese Standards von den Schülern abgerufen werden. Sie können daher zu hoch oder zu niedrig ausfallen, je nach Lehrer und Kombination von Thema und Standard.
(3 Nennungen)
- (185) Praxistauglichkeit und Umsetzung unter Berücksichtigung motivierter (und nicht völlig gestresster und überlasteter) Schüler und Lehrer ...???
- (186) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.
- (187) Ein größere Differenzierung nach Fächern wäre wünschenswert

Lehrerin bzw. Lehrer

- (188) Experimente zur Überprüfung von Hypothesen planen und durchführen
- (189) bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (190) zu allgemein, zu wenig Systematik in Biologie
- (191) Die Menge der Standards ist für die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit zu reichhaltig. (z.B. Punkt 2.3.4.)
- (192) Nicht jede Schule verfügt z.B. über die nötigen räumlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen.
- (193) Es geht hier nicht um zu hoch oder zu tief. Es geht hier um Überfrachtung. Ich gehe mal davon aus, dass die Stundentafel so bleibt. Ich habe mit meiner Biologiekollegin Rücksprache gehalten, dass der Umfang der Biologithemen im Großen und Ganzen gleich ist. In Physik kommen viele Themen hinzu, aber kaum etwas ist herausgenommen. Ich hatte bisher schon erhebliche Probleme, die Inhalte in der Zeit in Physik zu vermitteln. Die Themen der Optik, Bewegung und auch der Einführung in das Fach bleiben. Hinzu kommt z.B. Magnetismus, Wärme- und

elektrische Leitfähigkeit, Stromkreis allgemein, Gefahrenstoffe, Brennbarkeit, Trennverfahren (wenn man das ernst nimmt, braucht man dafür mindestens 5-6 Stunden), Korrosion um erst mal nur im Stoffgebiet Stoffe und Körper zu bleiben. Das Stoffgebiet wurde bisher mehr oder weniger erwähnt. In meinem Lehrbuch sind dazu genau 2 Seiten. Jetzt hat es einen Umfang von mindestens 20 Stunden, wenn bei den SuS etwas ankommen soll und es nicht auf der Ebene bleibt, ja es ist erwähnt worden. Es ist praktisch keine Zeit diese Themen aus naturwissenschaftlicher Sicht zu beleuchten, geschweige denn, mal ein Experiment zu machen und die SuS auf diesem Gebiet etwas erforschen zu lassen. Weiter geht es ja auch mit Hebeln, Auftrieb, Druck usw. Ich halte nichts davon, dass man das Wort Auftrieb erwähnt ohne wirklich über physikalischen Hintergrund und seiner Anwendung etwas zu vermitteln.

- (194) Themen aus Astronomie und Chemie
- (195) Fachwissen fehlt (Sinnesorgane) - 3.1 Von Sinnen zum Messen
- (196) einfache Formen der Mathematisierung nach Vorgaben nutzen - ebd. anwenden
- (197) Standard sind für nicht entsprechend ausgebildetes Personal nicht durchzuführen
- (198) Mit Fachwissen umgehen
- (199) Das kann ich nicht beurteilen, weil ich mich nicht in den Fächern Chemie und Physik auskenne.
- (200) Niveaustufen nicht umsetzbar
- (201) zu viele Standards
- (202) Es gibt keine Standards für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. C ist für Kinder mit Förderbedarf Lernen zu hoch angesetzt
- (203) teilweise zu hoch angegliedert für die Förderschwerpunkte
- (204) D, z.B. das Teilchenmodell
- (205) Modelle, wie das Teilchenmodell wirklich zu verstehen und dann auch sachgerecht für Beschreibungen zu nutzen ist ein sehr hoher Anspruch und nicht für die Mehrzahl der Kinder zu erreichen - Welche einfachen Formen der Mathematisierung sind gemeint? - Schlussfolgerungen aus Daten und Belegen naturwissenschaftlicher Untersuchungen ziehen- scheint mir nur in Ansätzen realisierbar - Wertvorstellungen von Meinungen, Aussagen oder Emotionen unterscheiden (???????)
- (206) die Mehrheit der physikal. Themen - tw zu physiklastig - die Mädchen werden sich leistungsmäßig vmtl. verschlechtern
- (207) Viele kratzen nur an der Oberfläche und es wird nicht berücksichtigt, dass ich die Kinder erst dort hinführen muss, um dieses Thema dann auch zu begreifen. Dies benötigt Zeit. Dazu sind aber die Themen zu umfassend, um alles zu schaffen. Können wir evtl. auch Themen auslassen???
- (208) Daten strukturieren
- (209) Lernbehinderte Schüler werden die Standards der Niveaustufe C kaum erreichen.
- (210) 2.2.4 Formen der Mathematisierung: Die Bereiche dafür müssen dringend spezifiziert werden. So ist z.B. Volumenberechnung noch altersgerecht, der Einsatz der Strahlensätze in der Optik aber nicht!

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (211) Experimente zur Überprüfung von Hypothesen planen und durchführen
- (212) Komplexität und Zusammenhänge in diesem Alter von den SuS nicht umsetzbar, Begriffe können nicht altersgerecht erfasst werden (Kalibrieren, simultane Raumschwele)

- (213) Bedeutungsunterschiede von Wörtern in verschiedenen Kontexten beschreiben-
hörgeschädigte Schüler!!!!1
- (214) Warum geht das Niveau D bis zur 8. Klasse????
- (215) ja, z.B. elektrischer Stromkreis und magnetische Wirkung, Thema: Sinnestäuschung
z.B. simultane Raumschwelle
- (216) die Erreichbarkeit vieler Standards ist nur eingeschränkt möglich
- (217) Für die Grundschule ist das Niveau D zu weitreichend. 2.2.2. zum Beispiel 2.4.1. aus
unserer Sicht nicht eindeutig formuliert. 2.4.3.
- (218) chemische Zeichen ?
- (219) 2.2.4 Was gehört zu der Mathematisierung? Einfache Formeln? Welche? -
Überschrift Fachmethoden irreführend, da es nur um Datensammlung geht, es ist
nicht die einzige Fachmethode, die es gibt
- (220) Einige Themenfelder sind zu komplex angelegt, da grundlegende Kenntnisse so nur
schwer vermittelt werden können. Ein systematisch aufbauender Wissensstandard
der Schülerinnen und Schüler wird nicht gewährleistet.
- (221) Kritischer Umgang mit den Medien im NaWi-Unterricht scheint uns schwierig plan-
und anbahnbar. In Momenten, in denen das Thema sich durch die Schüler ergibt, ist
es unbedingt ein gutes Thema, aber wir wissen nicht, wie man dieses Thema in den
Unterricht geplant einbaut.
- (222) Selbständigkeit und Sprachvermögen sind nicht objektiv gegeben aufgrund des
Schulstandortes (Schulstandort mit hohem Anteil von Kindern aus bildungsfernen
Schichten).
- (223) Konkrete Vorgaben und Hinweise zur Mathematisierung, zu den Fachmethoden
fehlen. Hinweise für Nichtfachlehrer dringend erforderlich.
- (224) Alles, was mit Chemie zu tun hat.
- (225) Alle! sind zu hoch angesetzt für inklusiven Unterricht und sehr heterogene
Lerngruppen/Lernvoraussetzungen/Lerntypen. Insbesondere SuS mit besonderem
Förderbedarf im Bereich Lernen werden nicht angemessen berücksichtigt.
- (226) Folgende Standards sind zu hoch angesetzt: Bewerten: z.B. eigenständig
alltagsbezogene Bewertungskriterien festlegen und Handlungsoptionen vergleichen
Selbständigkeit bei der Aneignung naturwissenschaftlicher Erkenntnismethoden
- (227) Es wird mit Fachbegriffen um sich geworfen, ohne die Tiefe der Betrachtung zu
erläutern. z.B. Hypothesen bilden ist in 5/6 noch nicht möglich, lediglich
Vermutungen, evtl begründete Vorhersagen. Alles andere ist zu hoch. Es
widersprechen sich auch die Formulierungen z.B. auf S. 11 und 12- Experimente
planen, Hypothesen bilden, aber angeleitet protokollieren Begriff Nachhaltigkeit zu
komplex einfache Formen der Mathematisierung= Diagramme aufstellen? 2.3.1.
grafische Darstellung Niveau C muss sein Daten entnehmen, Niveau D beschreiben
der Darstellung- das ist nämlich komplexer
- (228) Niveaustufe E fehlt, obwohl einige Schüler/innen am Ende der 6. Klasse Niveaustufe
E erreicht haben sollen.
- (229) Werte und Normen reflektieren
- (230) nicht konkret einschätzbar
- (231) Wir lehnen die Vermischung ab.
- (232) Lehrplan sehr überfrachtet . Es ist angemessener, wenn einige Standards/Themen
herausgenommen werden. dann kann gut und sicher vermittelt werden. Bleibt
jedoch der Lehrplan so voll , kann man nur anreißen auch sind viele verlangte
Fachbegriffe völlig überzogen.

Schulleiterin bzw. Schulleiter
(233) Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
(234) 3.3 Lichtgeschwindigkeit / Lichtjahr kommt hier zu früh und kann allenfalls als Phänomen beschrieben werden, der Begriff der Geschwindigkeit wird erst in 3.6 eingeführt 3.8 Unter den Punkten Bionik, Robotik, Medizin (Prothetik) kann nur aufgeführt werden, welche Möglichkeiten es aktuell gibt, die Entwicklung/Funktionsweise kann nicht ohne tiefergehendes Fachwissen über die Funktionsweise z.B. von Muskeln verstanden werden 3.8 für die Punkte Gentechnik, Genfood fehlt den Schülern zu diesem Zeitpunkt jegliches Fachwissen über Genetik, hier ist maximal eine Aufklärung zur Formulierung Da sind Gene drin möglich
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(235) sind ja keine so richtig formuliert

Folgende Standards sind zu niedrig angesetzt:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(236) Haben sie diesen Fragebogen mal einem Schüler (vielleicht der jetzigen 4. Klasse) vorgelegt. Der von den Auswirkungen dieses Plans betroffen sein wird (Wechsel von Biologie und Physik in das Fach Naturwissenschaft zwischen der 5. Und 6. Klasse)? Immerhin sind ja Schülermeinungen gefragt bei dieser Onlinebefragung. Ich glaube nicht, dass auch nur einer versteht, wo diese Standards abzulesen sind. Das hätte man allgemeinverständlicher darstellen können, schließlich sollten ja jeder Lehrer mit diesem Rahmenlehrplan ohne Probleme umgehen können oder gibt es da eine Einführung? Wenn auch die Meinung von Schülern gefragt ist, warum erstellt man eine Befragung, die nicht auf alle verständlich zugeschnitten ist? (2 Nennungen)
(237) Eine Beurteilung ist nur schwerlich möglich, da nicht hervorgeht, mit welchem Thema/Inhalt konkret diese Standards von den Schülern abgerufen werden. Sie können daher zu hoch oder zu niedrig ausfallen, je nach Lehrer und Kombination von Thema und Standard.
(238) Gibt es denn eigentlich noch ein Tafelwerk, mit Formeln und so????

(239) Ich glaube nicht, dass auch nur einer versteht, wo diese Standards abzulesen sind. Das hätte man allgemeinverständlicher darstellen können, schließlich sollten ja jeder Lehrer mit diesem Rahmenlehrplan ohne Probleme umgehen können oder gibt es da eine Einführung? Wenn auch die Meinung von Schülern gefragt ist, warum erstellt man eine Befragung, die nicht auf alle verständlich zugeschnitten ist?
Lehrerin bzw. Lehrer
(240) Je nach Lesart: z. B.einfache Formen der Mathematisierung anwenden - Was heisst das? (Gleichungen aufstellen und lösen? Geschwindigkeiten berechnen? ...) Es ist kaum beurteilbar ob die Standards zu hoch oder zu niedrig sind - sie sind schlichtweg zu unkonkret (z.B. Bedeutung von Wörtern in der Alltagssprache erfassen - wäre hoch wenn man verlangt, Temperatur und Wärme bzw. Gewicht und Masse zu unterscheiden, ist nichts wenn die Kinder nur das Wort SCHNELL erklären sollen.)
(241) Schlussfolgerungen auf der Grundlage naturwissenschaftlichen Alltagswissen ziehen (wo sit das die Entwicklung durch den Fachunterricht erkennbar, wenn für C und D das gleiche Ziel gestzt ist?)
(242) Bisher nicht offenkundig geworden.
(243) Bereiche/Inhalte aus der Biologie
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(244) kaum einschätzbar, da zu allgemein
(245) Im Allgemeinen sind alle Standards vom Niveau zu niedrig angesetzt. Im derzeitigem Fachunterricht Biologie und Physik werden höhere Niveaustufen erreicht.
(246) es fehlt Fachwissen zu Tierklassen z.B. Begriff der Anpassung kommt an den verschiedensten Stellen vor- zusammenfassen
Schulleiterin bzw. Schulleiter

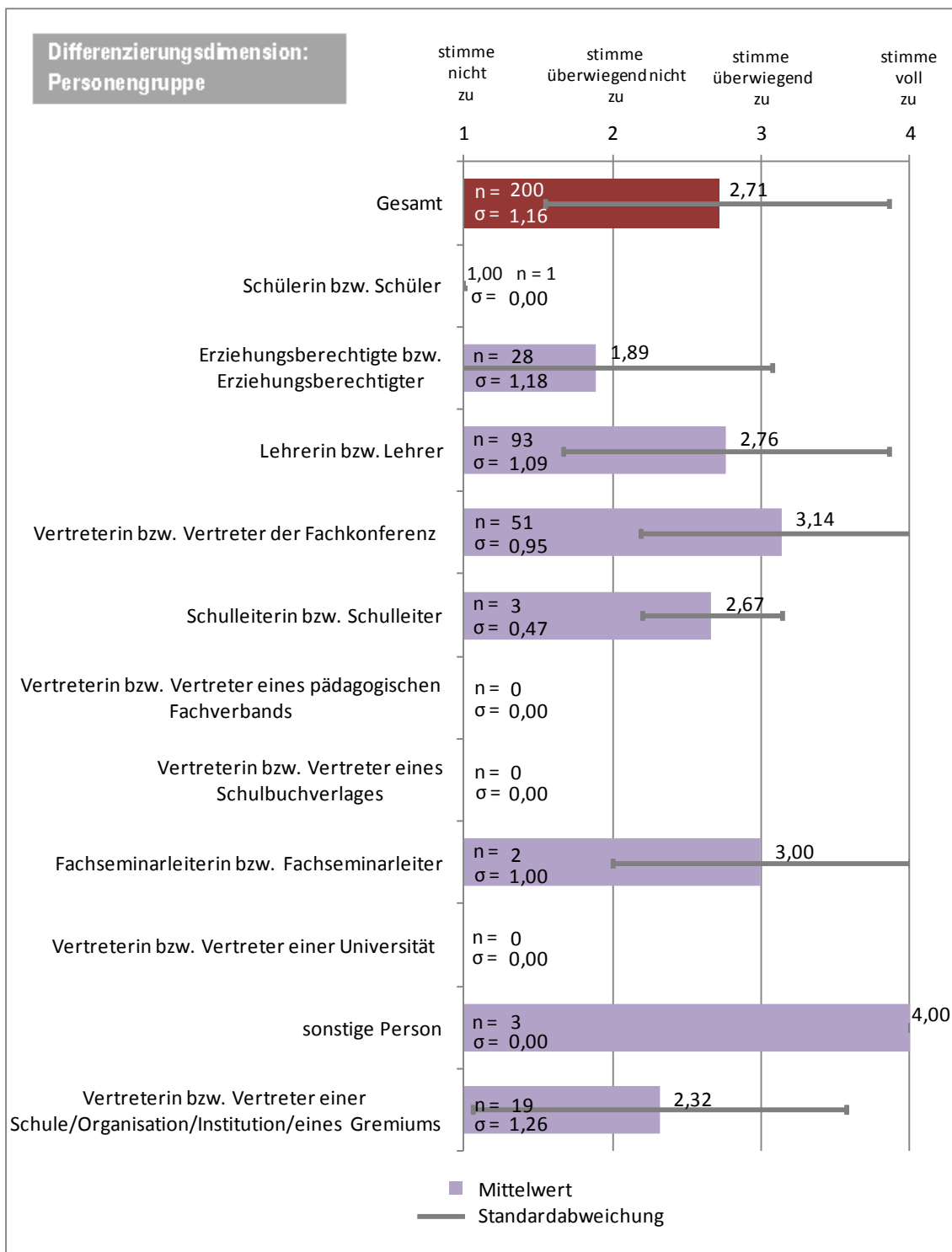
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
(247) 3.2 der Begriff der Dichte fehlt 3.7 hier fehlt der Einfluss der Technik auf das Leben der Schülerinnen und Schüler: wie sieht beispielsweise ein Tag ohne Technik aus? (Bewertungskompetenz)
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(248) Ursache und Wirkung unterscheiden Faktoren zur Gesunderhaltung des Körpers nennen Systeme in Natur und Technik benennen
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(249) Standards in den Einzelfächern gehen verloren

Abbildung 10 Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (250) für die Beschreibung ja, aber nicht für eine realistische leistungsbezogene Bewertung und Vergleichbarkeit (und auf soetwas müssen die Schüler vorbereitet werden, da dies im Arbeitsalltag üblich ist - Leistungsgesellschaft)
- (251) Es sind Modelle
- (252) Die Standards sind nicht inhaltsbezogen und eignen sich daher nicht für die Beschreibung von Lernständen. Beispiele wären hier dringend erforderlich.
- (253) Die Standards sind nicht inhaltsbezogen und eignen sich daher nicht für die Beschreibung von Lernständen. Beispiele wären hier dringend erforderlich.
- (254) Die Standards sind nicht inhaltsbezogen und eignen sich daher meines Erachtens nicht für die Beschreibung von Lernständen.
- (255) Seit JAhren passen endlich die Schulbücher zum Lehrpla und jetzt wird wieder alles umgeworfen!
- (256) Praxistauglichkeit - AUSSAGEKRAFT ...???
- (257) Die Standards sind nicht inhaltsbezogen und eignen sich daher nicht für die Beschreibung von Lernständen. Beispiele wären hier dringend erforderlich.
- (258) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (259) Sie sind zu unkonkret!!
- (260) bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (261) Standards müssen sich immer an Inhalten orientieren. Was kann Schüler XY und was nicht? Die Standards geben nicht genügend Orientierungshilfe (Konkretionen der Standards).
- (262) Mir ist unklar, wie mit den aktuellen Bewertungskriterien (Klassenarbeiten etc.) und den Noten von 1-6 eine Bewertung nach dem Kompetenzmodell vorgenommen werden soll. Wie verfare ich mit Schülern, die in einem Thema die Kompetenzstufe D und in einem anderen Thema Kompetenzstufe A haben? Meines Erachtens sind hier die Überlegungen nicht ausgereift und stellen uns in der Praxis vor große Herausforderungen. Die Notengebung, Bewertung bzw. Zeugnisse müssten dann

- auch angepasst werden.
- (263) Niveaustufen zu ungenau beschrieben
 - (264) zu geringe Differenzierung - Wie machbar ohne Ausbildung?
 - (265) Auch das kann ich nicht beurteilen, da manche Standards fremd sind. (...einfache Formen der Mathematisierung nach Vorgabe nutzen)
 - (266) Um den Lernstand zu bestimmen ist er nutzbar, für die Benotung tauchen Probleme auf. Schüler können mit unterschiedlichen Voraussetzungen in eine Klasse kommen, am Ende der Klasse aber den gleichen Lernstand haben. Einer hat mehr geleistet als der andere.
 - (267) nicht realisierbar
 - (268) Lernstandsbeschreibungen auf zwei Niveaustufen soll die Normalität sein? Gibt es somit nur gute und schlechte Schüler? Wie soll sich das in der Bewertung niederschlagen?
 - (269) warum sollten hier Lernstände formuliert werden?
 - (270) Wie soll der Lehrer für jeden seiner Schüler die Lernstände überwachen, sie entsprechend fördern, unterschiedliche Experimente anbieten, auf vier verschiedenen Niveaustufen chemische Probleme diskutieren....
 - (271) Diese Standarts sind wieder so schwammig, dass sich jeder Lehrer eine eigene Bewertung ausdenken kann. So kommt es leicht zu ungerechten Bewertungen der Schüler bei gleichen Ergebnissen.
 - (272) insgesamt zu allgemein formuliert (Abstufungen der unterschiedlichen Niveaustufen fehlen) > Werden diese bei den Bewertungskriterien Berücksichtigung finden?
 - (273) zu allgemein
 - (274) Eignung ja, wenn entsprechende Lehr- und Lernmittel zur Verfügung stehen
 - (275) sofern ich selbst sie verstehe
 - (276) Frage nach der Bewertung: erfolgt Bewertung ausschließlich über Standards / Niveaustufen? Wie sieht das Zeugnis aus? Bewertungskriterien müssen vor Einführung des RLP klar definiert sein!
 - (277) Für eine Lernstandsbeschreibung ja, aber nicht für eine Leistungsbewertung
 - (278) Standards zu umständlich formuliert. Für Eltern nicht verständlich.
 - (279) Hier kann man noch keine Aussage treffen, weil die Grundlagen und die Praxis fehlen.
 - (280) Sind unübersichtlich
 - (281) Die Umsetzung /Anpassung an die Themen und Inhalte erfordert viel Arbeit und Zeit. Mit den Schlüsseln war hier in den alten RLP alles fast fertig. Für die Umsetzung jetzt viele Stundenermäßigungen nötig.
 - (282) Hier wünsche ich mir Beispielerklärungen, da ich momentan nicht wüsste, wie ich das Kind im Thema einschätzen sollte.
 - (283) 2.4 und 2.3.3 lässt sich so schlecht bewerten
 - (284) Die Standards lassen zu viel Interpretationsspielraum. Gravierende Unterschiede in den schulinternen Lehrplänen lassen sich kaum vermeiden. Damit ist wieder die Vergleichbarkeit zwischen Schülern verschiedener Schulen nicht gewährleistet.
 - (285) Prinzipiell ja. Ich frage mich aber, ob die Frage dahin zielt, Zeugnisse entsprechend umzugestalten. Viele Bereiche finden in Kleingruppensituationen / Partner- oder Gruppenarbeit statt. Wie soll ein einzelner Lehrer es leisten, diese Lernstandsbeschreibungen für alle 26 (oder mehr??) SuS wirklich gewissenhaft und korrekt darzustellen. Dafür sind entweder kleinere Klassen oder weitere

Lehrpersonen während des Unterrichts notwendig!
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
<p>(286) zu allgemein</p> <p>(287) wird sich beim Verfassen von Lernstandsbeschreibungen zeigen</p> <p>(288) zu aufwendig, zum teil zu abstrakt, Wie soll bewertet werden? Wie soll geprüft werden? Welche Indkatoren gibt es?</p> <p>(289) Formulierung unklar</p> <p>(290) Wird die Bewertung mit Ziffernzensur abgeschafft und wenn ja, wann?</p> <p>(291) 2.4.1. missverständlich 2.4.3. zu schwammig</p> <p>(292) Ohne eine einheitliche Ausgangslage können wir die Lernstände schlecht ermitteln</p> <p>(293) Die Bewertung ist nicht eindeutig geklärt. Sie ist nur verbal möglich, nicht in Noten.</p> <p>(294) Wie spiegeln sich diese Niveaustufen im Zeugnis wieder? Was ergibt sich daraus für das Versetzen der Schüler?</p> <p>(295) Der Kompetenzzuwachs ist nicht organisiert.</p> <p>(296) Unterschiede nicht klar genug, sh. z.B. Pkt.2.3.4. Bedeutungsunterschied von Wörtern? - Fachwissen</p> <p>(297) Es ergeben sich aus den Standarts zu wenig konkrete Anhaltspunkte für eine genaue Beschreibung.</p> <p>(298) zu allgemein</p> <p>(299) Lernstandsbeschreibungen für Lehrer > gut zu verstehen * Lernstandsbeschreibungen für Schüler > schwierig, müssen umformuliert werden</p> <p>(300) zu unkonkrete Formulierungen des notwendigen Fachwissens</p> <p>(301) Problematisch sind die Standards für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die das Vorwissen aus dem Sachunterricht noch nichtaufweisen. (Grundlagenwissen)</p> <p>(302) Welche Ersatzleistungen sollen SuS mit Behinderungen erbringen, die bestimmte Kompetenzen nicht erreichen können?</p> <p>(303) Lehrplan sehr überfrachtet . Es ist angemessener, wenn einige Standards/Themen herausgenommen werden. dann kann gut und sicher vermittelt werden. Bleibt jedoch der Lehrplan so voll , kann man nur anreißen auch sind viele verlangte Fachbegriffe völlig überzogen.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter
<p>(304) Hier müssen einzelne Formulierungen noch deutlicher abgegrenzt werden.</p> <p>(305) Für alle Kinder in 5 und 6 sind zu eng beschrieben.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
<p>(306) wie ist es angemessen zu beurteilen? Soll ab jetzt für jeden Schüler/in eine seitenlange Abhandlung geschrieben werden? (Zensuren, justitiabel)</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

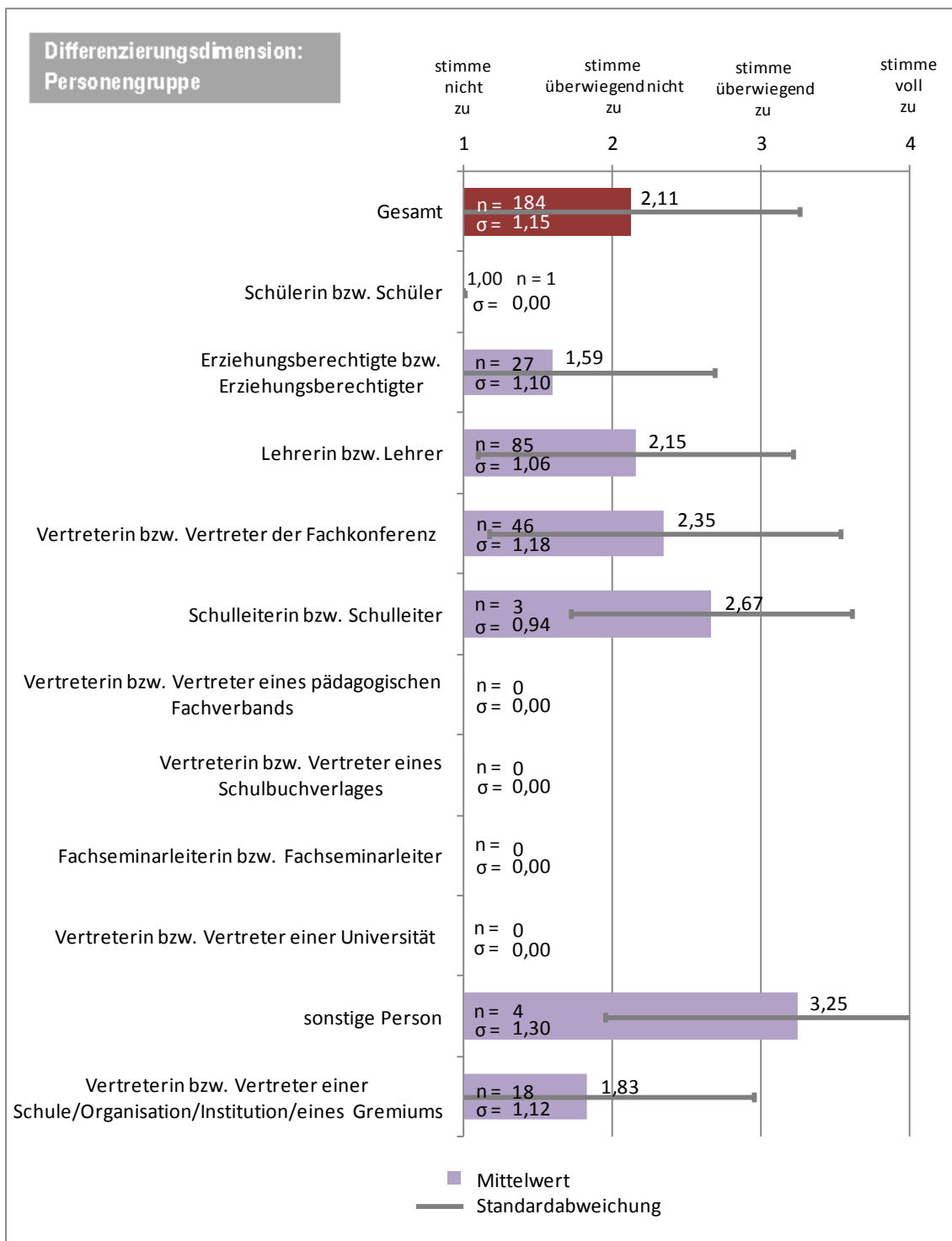
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(307) Für die Standards im Bereich Fachwissen weitestgehend nicht möglich (außer zum Basiskonzept Materie).</p>

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(308) siehe vorherige Erläuterungen, keine Einschätzung der einzelnen naturwissenschaftlichen Fächern mehr möglich
(309) Bewertungsmaßstäbe? - Einheitlichkeit/Vergleichbarkeit?
(310) Nur zu erfüllen wenn entsprechende Lernmittel und Lehrmittel zur Verfügung stehen.
(311) Entsprechende Lern- und Lehrmittel stehen nicht zur Verfügung.

Abbildung 11 Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.



Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (312) Lernschwache Schüler sollten weiterhin gesondert unterrichtet werden, zum einen um das Lernniveau der Klasse nicht zu senken, zum anderen um den lernschwachen Schülern auch Erfolge zu ermöglichen
- (313) individuelle Förderung der schwachen und stärkeren Schüler nicht mehr möglich, lebenspraktische Inhalte gehen bei Förderschülern total verloren, bei starken Schülern geht Wissen verloren
- (314) Es ist zweifelhaft ob alle spezifischen Förderbedarfe in einem Rahmenlehrplan Berücksichtigung finden können oder ob dies nicht eine Form der Gleichmacherei ist mit der keinem geholfen ist.
- (315) Lehrpläne gehen auf Integration/ Inklusion nicht ein.
- (316) Den alten Rahmenlehrplan für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen konnte ich im Internet nicht finden. Es ist daher kein Kommentar möglich.
- (317) Praxistauglichkeit - AUSSAGEKRAFT ...???
- (318) Mit diesen Rahmenplan kann man bestimmt Ingenieur werden (Halbkreisingenieur)!
- (319) Den alten Rahmenlehrplan für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen konnte ich im Internet nicht finden. Es ist daher kein Kommentar möglich. Es ist schon nicht vorstellbar, wie eine Lehrkraft das Bildungsniveau in 3 verschiedenen Fächern vermitteln soll, und gleichzeitig sonderpädagogischen Förderbedarf abdecken kann.
- (320) Ich glaube, hier ist das Problem, dass die Schulen nicht mit genug geschultem Lehrpersonal ausgestattet sind, um diese Ziele annähernd zu erreichen. Entweder muss die Klassenzahlen erheblich reduziert werden, oder mehrere Lehrkräfte müssen gleichzeitig unterrichten, um allen Schülern gerecht werden zu können.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (321) Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen können die Standards C oft nicht erfüllen.
- (322) kann nicht einschätzen, bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (323) wie soll ich bewerten? bei 20 Schülern auf unterschiedlichen Stufen
- (324) Die Abgrenzung ist nicht klar erkennbar.
- (325) Niveaustufe B wird im Rahmenlehrplan nicht erwähnt.
- (326) C und D ist aus meiner Sicht eine gute Abgrenzung zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen SuS in der GS, aber wo ist denn da noch mal ein Unterschied zu den SuS mit dem son.-päd. FSP Lernen? Im Kompetenzstufenmodell erreichen ja die SuS mit vermuteten Abschluss ER und EBR erst den Abschluss zu D in Klasse 7. Diese Standards überfordern diese SuS.
- (327) Anregungen zur Differenzierung für Fö-Lernen nicht vorhanden Ziele fehlen (nicht ersichtlich anhand der Niveaustufen)
- (328) Ich kann keine Ansätze erkennen.
- (329) kann ich nicht finden bzw. erkennen
- (330) Für mich nicht erkennbar

- (331) Das verstehe ich nicht. Ist damit gemeint, dass in Teil C die Standards der Niveaustufe A integriert werden?
- (332) Stimme ich nicht zu, da allgemein nie gewährleistet ist, dass die Mittel und das Personal für die Umsetzung dieser integrativen Idee nie zur Verfügung stehen werden.
- (333) nicht schlüssig dargestellt !!!
- (334) ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann sich nicht in den Niveaustufen C und D befinden Anregungen über die zu erreichenden Ziele fehlen ganz
- (335) Ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann sich nicht im Niveaubereich C oder D befinden. Anregungen über die zu erreichenden Ziele fehlen ganz!
- (336) Ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann sich nicht in den Niveaustufen C oder D befinden! Anregungen über die zu erreichenden Ziele fehlen ganz!
- (337) Das Spektrum Lernen findet sich nicht. Kompetenzbereich C reicht hier nicht aus - reine KompetenzOrientierung wird Schülern nicht gerecht. Hier müssten auch Inhalte Ausdifferenziert werden um Kollegen eine Orientierung zu bieten
- (338) Beschreibung der Niveaustufen A, B fehlt
- (339) ungenau
- (340) zu hoch angesetzt; gerade für schwere Lernbehinderungen
- (341) Die Standards für den RL für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen sind kaum zuerkennen.
- (342) Ich finde keine festgelegten und für alle gültigen Standards für Lernen Die Aussagen zu unterschiedlichen Zeiten, in unterschiedlicher Ausprägung sagt wieder nichts Konkretes. Wir haben lernbehinderte Schüler. Dürfen die lernen, wie sie wollen? Wann sollen denn welche Ergebnisse erzielt werden????
- (343) Angaben zur Differenzierung sind nicht erkennbar > Werden diese bei der Handreichung zur Leistungsbewertung zur Verfügung gestellt?
- (344) nicht deutlich genug herausgearbeitet
- (345) Es kommen keinerlei Niveaustufen vor C und D vor: Bei aller Inklusion: Es wird Kinder geben, die niemals auch nur Niveaustufe C erreichen. Dennoch können sie selbstverständlich am Naturwissenschaftlichen Unterricht teilnehmen und auch individuelle Lernfortschritte erreichen. Schreibe ich dann im Lernstandsbericht: xy alle keines der angestrebten Standards erreicht und zähle sie alle auf??? Wohl kaum! Es sollten Lehrkräften also auch Formulierungen geringerer Niveaustufen angeboten werden- oder ggf. auf Standards des Sachunterrichts verwiesen werden (falls die passen....)
- (346) Im Fach Mathematik nicht kleinschrittig genug. Abgrenzung von Zahlenräumen (z.B: 10.000) fehlt. Allgemein ist klar, welche Kompetenzstufe dem RLP Lernen entspricht.
- (347) Keine klare Abgrenzung zur Differenzierung
- (348) der alte Lehrplan war hilfreicher.
- (349) Der neue RLP ist viel zu allgemein gehalten, um hier Rückschlüsse zu ziehen.
- (350) Sie sind nicht abgegrenzt- besonders wichtig für Bewertung
- (351) Themen viel zu hoch angesetzt. Ist für Kinder mit FöSP Lernen oft nicht in diesem Alter verständlich und begreifbar. Viele können noch nicht einmal lesen und schreiben. Geschweige denn mit Texten umgehen.
- (352) Es fehlen komplett Standards der Stufe B
- (353) für mich nicht so ersichtlich, da Themen sicher sehr kleinschrittig bearbeitet werden müssten mit Integration

- (354) Ich kenne die Standards dieses Rahmenlehrplanes nicht, ich bin kein Förderschullehrer und hatte auch nie die Absicht, dieses zu werden. Für mich ist es glatt unmöglich, verschiedene Inhalte zu vermitteln und mit dieser Abstufung C-D Ergebnisse einzuschätzen.
- (355) Für mich sind die Standards des Rahmenlehrplans Lernen im neuen Rahmenplan Naturwissenschaften gar nicht ersichtlich. Somit bleibt für mich unklar, welche Niveaustufen die Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen des jeweiligen Standards am Ende der Klasse 6 erreichen sollen.
- (356) Wo werden sie im RLP für Nawi 5/6 kenntlich gemacht?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (357) Standards für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind schlecht herauszufinden.
- (358) Wie soll die Förderung innerhalb einer Klasse erfolgen? Vorhandensein verschiedener Schädigungsarten, selbstständige Arbeit ist meist nicht möglich (eingeschränkte Sprachkompetenz)
- (359) Niveau zu hoch
- (360) Wie erfolgt die Einflechtung der Standards in die Zeugnisse. Soll im Zeugnis vermerkt werden, auf welcher Kompetenzstufe sich das Kind befindet?
- (361) Wir haben keine Aussagen zu diesem Thema gefunden.
- (362) Seite 9 Es ist Aufgabe der Lehrkraft die Lernenden zu unterstützen, um das nächstnähere Niveau zu erreichen. Das ist für uns nicht ausreichend.
- (363) - fehlende Differenzierung für Schüler mit Sonderstatus Lernen - für Neueinsteiger an der Grundschule ist nicht erkennbar, welche Standards auf die von einem Sonderstatus betroffenen Schüler zutreffen
- (364) Ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann sich nicht in den Niveaustufen C oder D befinden - Anregungen über die zu erreichenden Ziele fehlen ganz
- (365) erhöhte Unfallgefahr und Betreuung von Kindern mit Förderschwerpunkt im regulären Fachunterricht für eine einzelne Lehrperson schwer vertretbar.
- (366) Enthaltung, wegen fehlender Kenntnisse des sonderpädagogischen RLP.
- (367) Im Rahmen der Integration scheint uns der Beginn mit der Niveaustufe C zu hoch angesetzt, für begabte Schüler fehlen die Standardbeschreibungen das Niveau E. Inhaltlich gibt es gar keine Differenzierungsmöglichkeit für die LB-Kinder, für diese Kinder ist die Fülle des Inhaltes viel zu hoch.
- (368) Wir haben keine Transparenz
- (369) Die Sachlage ist nicht zu erschließen.
- (370) Welche Lerninhalte sollen Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen bearbeiten?
- (371) Schwer vorstellbar, wie umzusetzen, ohne Hilfe.
- (372) Hier fehlen konkrete Differenzierung und Klarheit.
- (373) Es fehlt eine Niveaustufe B mit Ziel C in Klasse 6. Niveau C ist viel zu hoch angesetzt und kann von SuS mit Förderbedarf Lernen nicht erreicht werden. Niveau D entspricht auch thematisch nicht der Realität der FL- Schüler. Der momentan gültige RLP FL wurde auf die aktuelle Gültigkeit der Themen schon nicht überprüft. Die Themen wurden einfach z.T. verkürzt in den neuen RLP übertragen. Themen und Anforderungen entsprechen nicht dem Bedarf der FL-Schüler.
- (374) Es müssten präzisere Standards festgelegt werden.
- (375) eine Unterscheidung ist nicht erkennbar
- (376) nicht ersichtlich in den Abstufungen.

(377) Es ist schwierig, die Kompetenzen SuS mit Förderschwerpunkt Lernen zuzuordnen
(378) keine Kenntnis Sonderpädagogen schlagen die Hände über dem Kopf zusammen. Individuelle Förderung bei der Vermittlung von Zuversicht funktioniert nicht immer in einem Umfeld von schneller Denkenden.
(379) Wie ist die materieller und personeller Ausstattung geplant ??? ANTWORT : NUR mit sehr erhöhter materieller und personeller Ausstattung möglich..... FRAGE: Wer finanziert das ??? Wer setzt DAS auch WIRKLICH in die REALITÄT um ???
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(380) Wie wird in der Leistungsfeststellung sicher gestellt, dass ein Kind mit sonderpädagogischen Förderbedarf erfolgreich diese Standards überhaupt erreichen kann?
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
(381) ohne Einzelfallhelfer nicht möglich, gebe es an unserer Schule nicht (auch keine Schulstation, keinen Schulhelfer und keine Erzieher in Klasse 5-6)
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

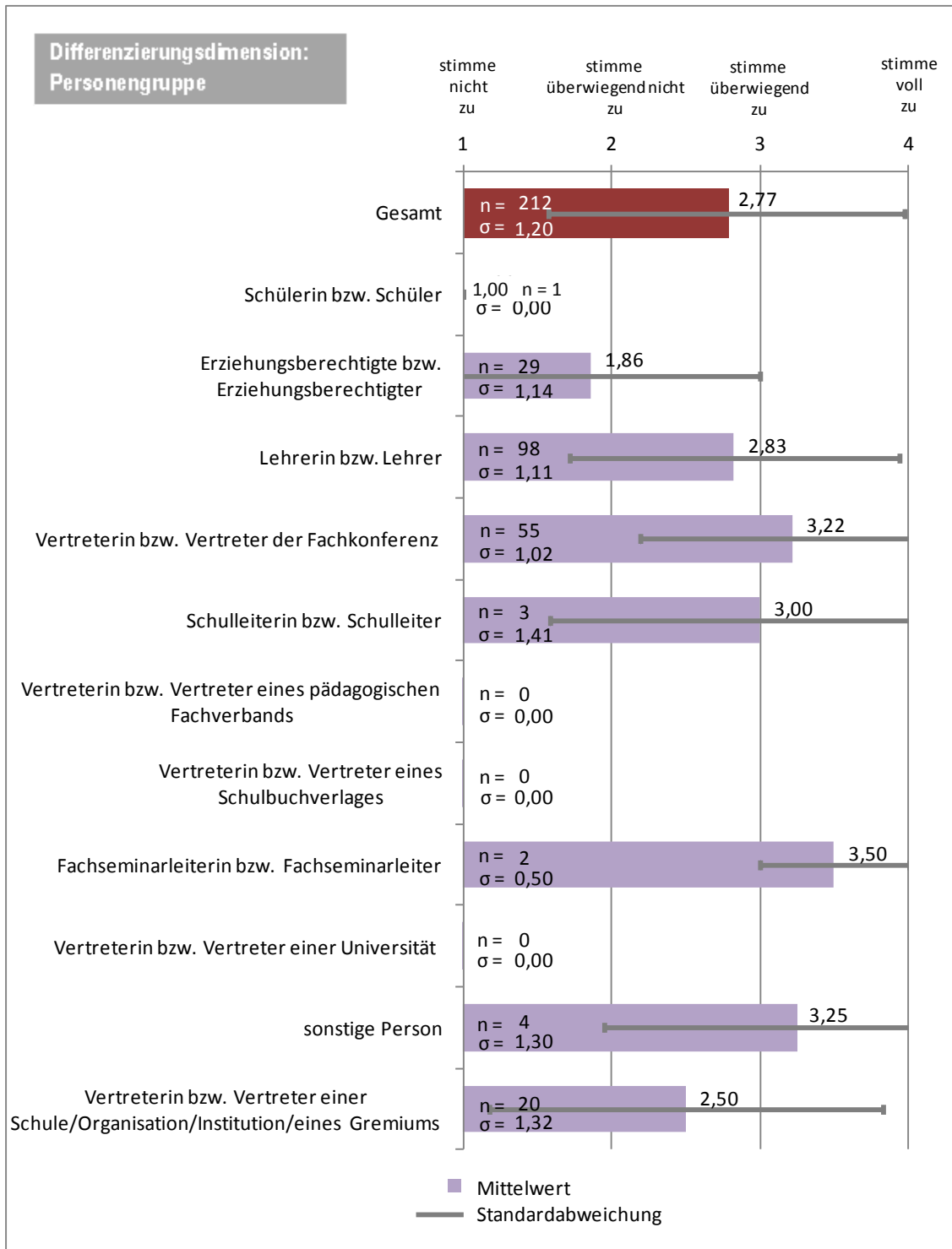
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(382) Die Standards des Planes Lernen sind mir nicht bekannt.
(383) keine Differenzierung mehr möglich
(384) Integration der Niveaustufe B (SuS mit Förderstatus Lernen) wird nicht klar ersichtlich.
(385) Im Rahmenlehrplan sollten sonderpäd. Förderschwerpunkte konkreter formuliert und in die Übersicht mit eingebettet werden.
(386) Nicht deutlich genug herausgearbeitet.
(387) Bei der Frage ob die Inklusion in den Standards aufgeht, kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir hier nicht immer Standards finden können, die dem FS entsprechen. Die Regelstandards auf Niveau C sind nicht gleichzusetzen mit den Erwartungsanforderungen bei einem FS.
(388) Die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte müssen tiefgründiger herausgearbeitet werden.

5 Teil C3 – Themen und Inhalte

Abbildung 12 Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (389) Schwerpunkt zu stark auf Methodik, zu wenig auf Inhalt gelegt.
- (390) Mal sind es 8 Themenfelder mal 9. Wieviel Themenfelder sind es denn nun? Die Themenfelder eignen sich zwar um, fachübergreifend zu arbeiten, aber wo bleiben die Grundlagen? Die frühere fachbezogene Zuordnung in Biologie, Physik und Chemie fehlt. Wie soll ein Kind später wissen was die verschiedenen Fächer ausmacht, wenn es nur noch Themenfelder gibt?
(2 Nennungen)
- (391) Die Themenfelder eignen sich zwar um, fachübergreifend zu arbeiten, aus meiner Sicht werden die Grundlagen jedoch nicht ausreichend thematisiert. Die frühere fachbezogene Zuordnung in Biologie, Physik und Chemie fehlt.
- (392) Ich fasse es nicht, was die zukünftigen Lerninhalte meiner Kinder sein sollen! Wo bleibt zukünftig die Allgemeinbildung???
- (393) Ich würde sagen es handelt sich hierbei um tiefgreifende Inhalte! denkste
- (394) Die Themenfelder eignen sich zwar um, fachübergreifend zu arbeiten, aber wo bleiben die Grundlagen? Die frühere fachbezogene Zuordnung in Biologie, Physik und Chemie fehlt. Wie soll ein Kind später wissen was die verschiedenen Fächer ausmacht, wenn es nur noch Themenfelder gibt?
- (395) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.
- (396) Die Darstellung ist verständlich, doch mit der Zusammenlegung von Fächern und der fehlenden Kompetenz der Lehrkräfte, werden die Fächer nicht fachlich betreut und es wird zu einem Wissensverlust kommen

Lehrerin bzw. Lehrer

- (397) Sexualerziehung und Suchtprävention gehört das nicht zum Themenfeld Körper und Gesundheit ? Warum steht dieses Thema so isoliert da? Das ist schwer verständlich, zumal in C3 nur 8 Themenfelder beschrieben werden.
- (398) kann nicht einschätzen, bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (399) Inhalte aus Chemie

- (400) Ein Rahmenlehrplan sollte die Anzahl der verwendeten Stunden zumindest andeutungsweise umreißen, ansonsten macht jeder Lehrer das, was ihm am besten liegt. Hoffentlich wechselt nie ein Schüler den Wohnort und muss eine andere Schule besuchen.
- (401) Thema: Sinnestäuschungen der Begriff ist irreführend, gemeint sind die Grenzen der Sinneswahrnehmung- warum heißt das dann nicht so? Was ist ein Sinnesspektrum? Sind mit Gewichte Massestücke gemeint? Thema: Klassifizieren von Stoffen- die Stoffklassen sind eine merkwürdige Sammlung, eigentlich ordnet man nach Stoffeigenschaften also bsw. brennbare und nicht brennbare Stoffe, was sollen denn die Nährstoffe dort? Thema: Eigenschaften von Luft und Wasser- Licht- und Temperaturverteilung wovon? Fachbegriff: Angepasstheit steht in den Standards, hier steht Anpassung- das wäre ein aktiver Prozess Kraft und Bewegung: Was meint schnelle und langsame Bewegungsformen? Was sind menschliche Bewegungen? Leider ist hier zu wenig Platz.
- (402) Die Themeninhalte der Fächer Biologie und Physik dürfen nicht so vermischt werden! Es handelt sich hier um zwei eigenständige Fächer!
- (403) Wie schon geschrieben, soll ich vieles nur erwähnen (davon halte ich gar nichts- schade um die Zeit) oder soll ich das Phänomen genauer beschreiben und auch naturwissenschaftlichen Hintergrund vermitteln (dazu reicht die Zeit nicht hinten und nicht vorne), soll ich mir dann ein paar Themen auswählen, die ich für wichtig halte, damit wenigstens ein bisschen bei den SuS ankommt. Das ist mir völlig unklar.
- (404) Inhalte sind zu allgemein formuliert (Bsp. Früchte vergleichen s. 16, Anlegen von Nährstoffspeichern S. 22, Gelenke S. 23 Geräte und Maschinen ?????); Themenfeld Bewegung super, Themenfeld Pflanzen, Tiere, Lebensräume verständlich und ausführlich Das Thema Körper und Gesundheit ist an sich schon so umfangreich, dass die Frage bleibt, wie man das alles in zwei Schuljahren bewältigen soll.
- (405) Themenfelder aus dem Bereich der Chemie und Astronomie sind so nicht notwendig, dafür fehlt die Logik im Aufbau/bei der Vermittlung des biologischen Wissens , viel zu wenig Inhalte /Belange aus dem Bereich der Biologie sind berücksichtigt und wenig verständlich/nachvollziehbar/sinnvoll im Plan vertreten
- (406) Einige der verbindlichen Fachbegriffe sollten altersgerechter formuliert werden: Z.B. Wärmeströmung statt Wärmekonvektion
- (407) Die Themenfelder sind schwer zu verstehen und nicht greifbar, da das Fachwissen für die anderen Bereiche fehlt.
- (408) Nicht konkret genug und für nicht entsprechend ausgebildete Lehrkräfte schwer nachzuvollziehen
- (409) Themen zu allgemein gehalten - fachliche Fehler (Jod zur Nachweisreaktion ist falsch) - im Sachunterricht Behandeltes steht hier im Plan (z. B. Frühblüher, Winterstarre, -ruhe und -schlaf) - in der Übersicht Themen bis 3.8, S 25 aber noch 3.9) - Geschmack gehört schon seit Jahren nicht mehr zu Testungen - Verbindliche und fakultative Teile sind nicht zu unterscheiden, oder gibt es nicht Fakultatives? - Mikrometer als Fachbegriff? - Rs- Fehler S. 18 :Lupe/Mikroskop/ Binokular.... - S. 19: Licht- und Temperaturverteilung ?? - Demontage von Handmixer und Haartrockner: echt? Wer? Woher nehmen? Ohne Ausbildung? Verbindlich? - hier ist mir Vieles zu unkonkret für Nichtfachlehrer, auch für Fachlehrer in einem Fach- wonach auswählen?
- (410) insgesamt werden den einzelnen Komplexen zu viele einzelne Themen zugeordnet und die Neuverteilung der Inhalte ist teilweise konfus. Es scheint, als ob aus Prinzip zugunsten der Verlage alles neu zusammengewürfelt wurde. Der Mehrwert ist nicht erkennbar. Aus komplexen Themen werden viele kleine Bausteine
- (411) Die Themen bzw. Inhalte werden lediglich genannt. Inwieweit ich das Thema

bearbeite bzw. wie tiefgründig ist nicht ersichtlich. Soll ich die genauen Angaben aus dem alten Rahmenlehrplan nehmen? Zum Beispiel: Messverfahren (Welche?,...)bzw. Licht (Was genau? Wie tief) Als Biologielehrer würde ich eher die biologischen Themen ausbauen und die anderen kurz anreißen. Der Physiklehrer macht es wahrscheinlich andersherum.

- (412) als Biologielehrer habe ich keine Fachkompetenz in Physik.
- (413) Die starke Kompetenzorientierung geht in einigen Feldern zu Lasten einer inhaltlichen Ganzheitlichkeit
- (414) Ich bin grundsätzlich gegen das Fach Naturwissenschaften . Es sollte, wie bisher, den Schulen frei gestellt sein, ob Physik und Bio weiterhin getrennt unterrichtet wird oder in der Einheit. Warum ab Klasse 7 dann wieder getrennt? Einsatz der Lehrkraft an kleinen Schulen schwierig. Lehrbücher, die neu gekauft wurden, können dann nur zum Teil genutzt werden. Insgesamt haben die Schüler, die ich jetzt in Klasse 7 entlasse, definitiv ein höheres Fachwissen in Ph, als nach den neuen RLP. Dasselbe gilt für Biologie.
- (415) In den einzelnen Fächern unterschiedlich.
- (416) Nur 1 Beispiel: Stoffe im Alltag Die Biologie wird entmündigt, da wir auf das Vergleichen von Früchten hinabgestuft werden. Dies lernen Kinder in SK Kl. 1. Dafür wird Chemie in den Vordergrund gehoben und für mich als ungelerten Chemielehrer völlig unlogisch mit Fachtermini überschüttet (Sedimentation...).Auch der Physikanteil wiegt schwer bei diesem Thema und wird aus dem Thema Elektrik herausgerissen.
- (417) Es fehlt mir an wissenschaftlicher Systematik. Die Aneignung fachspezifischer Arbeitstechniken und deren Anwendung an anderen Sachverhalten kommen mir eindeutig zu kurz. Zugunsten breit gefächerter Themen gehen der Blick für grundlegende, wesentliche Theorien, Methoden und Verfahren, Abläufe und der Überblick über einzelne Stoffgebiete verloren. Das Interesse der Schüler ist mit Sicherheit geweckt, aber im Hinblick auf wissenschaftliches Arbeiten und das Erkennen des Wesentlichen wir zu wenig geleistet.
- (418) Unklar / unlogisch ist, welche biologischen, chemischen und physikalischen Themen den Themenfeldern zugeordnet wurden. Es gibt durchaus Themen, die projektorientiert unterrichtet werden können. Andere Themen sind klar biologische bzw. physikalische Themen. Klassifizierung von Stoffen: Was bedeutet hier Früchte vergleichen? 3.9. taucht im Überblick nicht auf und spiegelt von den Inhalten nicht wider, was Schüler im Alter zwischen 10 (!) und 12 Jahren interessiert. Der Unterricht sollte auch nicht Plattform zur Erprobung für sprachliche Kommunikation über Sexualität sein. Sexuelle Wünsche sind nicht Thema dieses Alters.
- (419) Für Lehrer verständlich - aber für die Kinder? Der Plan ist fachlich viel zu voll - dieser Umfang ist nicht umsetzbar
- (420) Da der naturwissenschaftliche Unterricht in Berlin vor allem von fachfremden Lehrern unterrichtet wird, ist die Aufschlüsselung in Biologie, Chemie, Physik und Technik sehr verwirrend, da ja eigentlich vom Phänomen ausgegangen werden soll. Außerdem werden fachliche Inhalte verlangt, die weit über das Niveau der Grundschule hinausgehen, z. B. Thema 1 (simultane Raumschwelle???)
- (421) Hier wünschte ich mir differenziertere und detailliertere Angaben und Inhalte. Vieles ist zu oberflächlich und nicht genau genug.
- (422) In Anbetracht der Tatsache, dass zu großen Teilen fachfremd unterrichtet werden muss, genügen Stichworte nicht.
- (423) Vorgaben viel zu gering, was sollein Schüler eigentlich konkret wissen, wenn er in die Sekundarstufe II wechselt?

- (424) Wurden die Themen/Inhalte mit den Gesellschaftswissenschaften abgeglichen sowie mit Mathematik und anderen Fächern, da geht noch mehr
- (425) Für mich persönlich bleiben im Moment die Inhalte aus Chemie und Biologie wenig zugänglich. Ich müsste dazu wichtige Inhalte und Methoden nachschlagen und auffrischen. Ich habe bereits Naturwissenschaft unterrichtet - nach dem Prinzip PING (Praxis integrierter naturwissenschaftlicher Grundbildung - UNI Kiel). Die Inhalte waren dort an anderen Themen festgemacht und sicherlich nicht zwingend zu vergleichen. Soll Naturwissenschaft die Fortsetzung vom Sachkundeunterricht sein? Ich hoffe nicht!
- (426) 8 Themenfelder nicht verbindlich? kein Anschluss für Sek 1 Kraft und Bewegung, Reiz und Erregbarkeit, Reinstoffe Stoffgemische, Trennverfahren, Erdanziehungskraft, Reibungskräfte, Strömungswiderstand
- (427) Die Einteilung in Inhalte aus Biologie / Chemie / Physik wirkt teilweise aufgesetzt. So passt eine Nachweisreaktion mit Jod nicht zu den Sinnestäuschungen (3.1) 3.9 Erprobungsfelder (???) für sprachliche Kommunikation über Sexualität ...
- (428) Es gibt große Überschneidungen (Nachweisreaktionen in 3.1. und 3.8., Anpassung der Bewegung an Lebensräume 3.4., 3.6.). Einige Fakten werden einfach so eingeworfen, der wirkliche Inhalt wird daraus nicht deutlich (Lösungen-Fruchtete?, Körperbau, Fortpflanzung...damit könnte man ganze Schuljahre füllen, Angepasstheit der Gestalt und der Lebensweise an den Lebensraum-wieso steht Lebensweise bei Bewegung, zur Lebensweise gehört viel mehr...). Viele Themen hat man voneinander getrennt, ohne dass man sie trennen müsste, gleiche Inhalte erscheinen dann in verschiedenen Themenfeldern.
- (429) Erklärungen bzw. Definitionen einiger Begriffe wären wünschenswert, z.B. pansexuell
- (430) 3.5 Technik: anthropogener Einfluss auf Lebewesen und ihre natürlichen Lebensräume (Orientierungsbeispiele sind hier sinnvoll) Welche Beobachtungs- und Messmethoden eignen sich für Altersstufe? Hinweis wäre sinnvoll

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

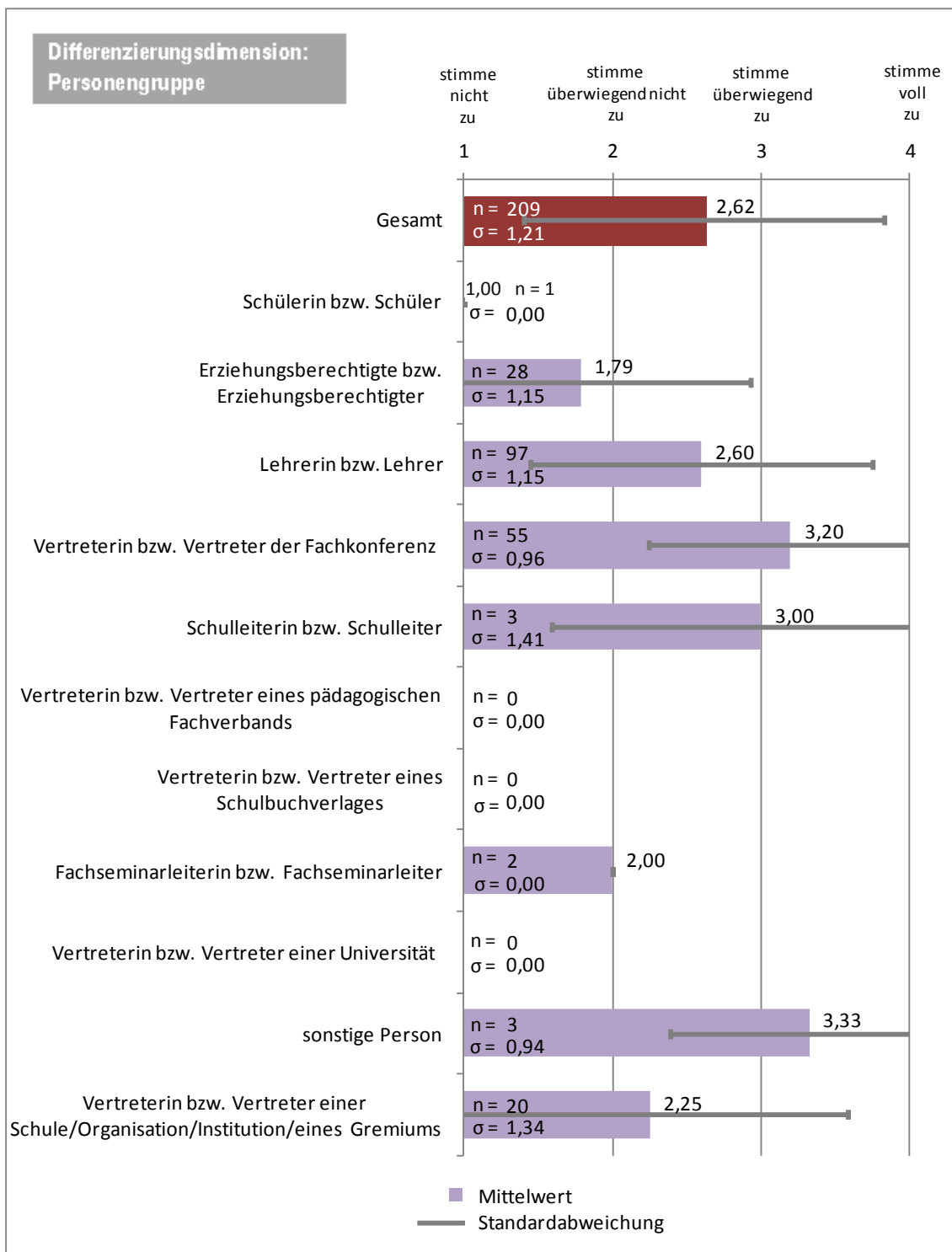
- (431) 3.2 - Magnetismus, elektrische Leitfähigkeit, Wärmeleitfähigkeit + Härte, Elastizität - WAS soll ein Kind dazu wissen? 3.3 - Sammellinse als Lupe/Objektgröße und Bildgröße - Warum nur als Lupe? Soll Bildgröße konstruktiv ermittelt werden? Soll Bildgröße in Abhängigkeit vom Objektstandpunkt bezüglich der Brennpunkte beschrieben werden? oder reicht es, wenn die SuS sagen: Es gibt kleine und große Bilder? 3.4 - Reflexion (Brechung an Grenzflächen, Farbspektrum) - auch hier: In welcher Qualität wird das Wissen sein? - Oberflächentemperatur, Treibhaus - ??? - Chemie: Anomalie des Wassers --> Ist doch kein Chemie-Thema, sondern ein physikalisches Phänomen! Wie soll das fachlich korrekt beschrieben werden, ohne Dichte? - Luftdruck: Soll das Thema Druck an sich behandelt werden? 3.6 - Auftrieb: - über die Dichte oder über den Kraftansatz? Bewegungsenergie, Lageenergie, Erdanziehungskraft, Reibungskräfte, Strömungswiderstand - WAS genau soll hier vermittelt werden ... ich höre auf, sonst schreibe ich mir hier die Finger wund
- (432) Die Abgrenzung wird nicht deutlich; Fülle der Themen gebiete für drei Wochenstunden zu umfangreich z.B. Sinnestäuschungen/ Sinnesspektrum in Ch 9.Kl erst Eigenschaften von Stoffen: teilchenorstellung (Welche ????) ungenau Welche Experimente werden genau gefordert und welche Materialien? zu optischen Geräten: Ausstattung nicht gegeben an unserer Schule (Binokular) Eigenschaften des Lichtes: Lineare Ausbreitung des Lichtes zu schwer, Eigenschaften des Wassers: Dichteanomalie zu schwer (SEK I erst) Geräte und Maschinen im Alltag: geeignete konkretisieren Verdauung und Ernährung: Schüler können noch nicht planen

- brauchen noch viel Unterstützung Welche Nachweisreaktionen?m Thema in Sekl Sexualerziehung zu umfangreich und z.T. nicht altersgerecht
- (433) Die Inhalte des Planes sind insgesamt sehr!!!! schwammig dargestellt, sodass oft nicht ersichtlich wird, wie tief der Stoff vermittelt werden soll. Z. B. Sammellinse als Lupe, Objektgröße und Bildgröße: Da müsste der Strahlenverlauf + Konstruktion mitbehandelt werden, erscheint aber nicht.
- (434) die Themenfelder sind in ihrer Vielfältigkeit überlastend --> Gefahr der Oberflächlichkeit
- (435) 1. Von den Sinnen zum Messen (Kompetenzen können nicht losgelöst von kindgemäßen Inhalten erreicht werden) - dieses Themenfeld ist überflüssig, da dieses Themenfeld in anderen Bereichen sowieso aufgegriffen werden muss 2. Die Sonne als Energiequelle (war früher besser im Themenfeld Sonne-Wetter-Jahreszeiten zu integrieren) 3. Natur und Technik: siehe Punkt 1 Themenfelder im alten Rahmenlehrplan waren logisch, interessant und kindgemäß - Warum also von 6 Themenfeldern auf 9 Themenfelder erweitern und verkomplizieren? Wo ist da die Vereinfachung?
- (436) Problembehaftet, da es viele Kollegen in den Klassen 5/6 gibt, die fachfremd unterrichten.
- (437) Themenfeld Von Sinnen zum Messen : Sinnestäuschungen Inhalte der Biologie unnötig kompliziert formuliert. Kann einfacher und verständlicher abgefasst werden.
- (438) Es wird in 3.1. , 3.4., 3.7 nicht wirklich klar in welcher Tiefe die Themen behandelt werden sollten. Z. B. Schall: Entstehung, Ausbreitung, Aufbau Ohr oder nur mal streifen?
- (439) Stoffe im Alltag - die Inhalte scheinen uns sehr unstrukturiert zugeordnet zu sein Welt des Großen-Welt des Kleinen - teilweise zu hoch angesetzt Die Sonne als Energieträger - sollte teilweise in die SEK I ins Fach Geographie eingegliedert werden sowie in 3.5 und 3.3 Pflanzen, Tiere, Lebensräume ist zu umfangreich Bewegung ... - sollte teilweise zu Tieren, Körper, Gesundheit natur und Technik - elektrische Geräte zu zerlegen finden wir für Grundschüler sehr bedenklich
- (440) Das Unterrichten aller 3 Bereiche (Ch, Bio und Ph) führt dazu, das wesentliche Inhalte dieser Fächer verloren gehen wie z. B. evolutionäre Entwicklung, vom Niederen zum Höheren und vieles Weitere. 2. Problem ist, das je nachdem welcher Fachlehrer unterrichtet, dieser jeweils seine speziell ausgebildeten Bereiche bevorzugt und die, für die er keine Ausbildung besitzt, vernachlässigt, so dass bei weiterführenden Schulen sehr unterschiedliche Voraussetzungen ankommen.
- (441) Einzelne Inhalte sind zu ungenau angegeben, z. B. Lichtquellen
- (442) Den Schülerinnen und Schülern fehlen die entsprechenden Grundlagen. Fähigkeiten und Fertigkeiten sind noch nicht vorhanden. Es fehlt der logische Aufbau der Themenfelder und die Systematik.
- (443) Vermittlung und Erwerb von Grundlagenwissen sowie Fertigkeiten durch diese Aufspaltung und Verteilung fachlicher Inhalte auf mehrere Themenfelder kaum möglich!
- (444) Warum wird Chemie aufgeführt? Wie soll eine Biologielehrerin die Teile Physik oder Chemie auf sinnvollem Niveau unterrichten? Wie soll eine Physiklehrerin die Teile Biologie und Chemie auf einem höheren Niveau als Sachunterricht unterrichten?
- (445) Es fehlen innerhalb der Themen Verweise auf Möglichkeiten der (thematischen/inhaltlichen) Verknüpfung. Es wird fächerübergreifendes Unterrichten gefordert, aber es gibt keine Hinweise auf fächerübergreifende Inhalte/Projekte im neuen RLP. Anforderungen innerhalb der Themenfelder und der geforderten Inhalte ist z.T. zu komplex und im allgemeinen zu umfangreich. Kann bei

<p>4 Wochenstunden kaum erreicht werden.</p> <p>(446) Teilüberschriften stimmen nicht mit den Themen überein, (3.3.)3.9. fehlt in der Übersicht S. 14 inwiefern ist die Angabe zu Technik und Astronomie evrbindlich, sind das nur mögliche Kontexte? Ee entsteht der Eindruck, dass bei einigen Themen versucht wurde, auf Krampf unbedingt aus allen drei Fächern Inhalte einzusetzen. Die Sinnhaftigkeit ist oft in Frage gestellt. Dopplungen treten auf.</p> <p>(447) Die Vermischung der verschiedenen Fachgebiete (Bio- Phy)jst nicht zielführend und wird zum guten Übergang in die Sek1 nicht beitragen.</p> <p>(448) Die Zusammenstellung der Themen sieht aus wie Projektunterricht in der Waldorf-Schule. Herangehensweise scheint zunächst plausibel. Aber warum soll man Früchte vergleichen ohne Kenntnis, wie sie entstehen? Klasifizieren von Brennstoffen, Gefahrenstoffe, Nährstoffe, ... ohne nähere Kenntnis ist schwer nachzuvollziehen. Gefahrenstoffe müssen in einen Kontext eingebunden werden, der es Schülern klar werden lässt, dass es Sicherheitsbestimmungen geben muss, was sich hinter den Symbolen verbirgt, warum man sehr vorsichtig damit umzugehen hat oder nicht in Kontakt kommen darf ... So Viel Zeit ist sicherlich nicht eingeplant. IM Eingangsunterricht Chemie fehlt übrigens dieser Teil, wäre aber dort unbedingt angebracht. In der Biologie spart man die kleinste lebende Einheit aus, dafür soll Tellurium thematisiert werden. Merkmale des Lebens bekommen einen kleinen Abschnitt zugebilligt. Beginnend mit Merkmalen des Lebens wird ein großes Thema zusammengeschrumpft, Stoofwechsel als grundlegende Lebenseigenschaft nicht weiter verfolgt. Thema: Ohne Energieträger ... Warum wird Fotosynthese als grundlegender Stoffwechselprozess ausgespart?</p>
<p>Schulleiterin bzw. Schulleiter</p>
<p>(449) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein Biologielehrer.</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands</p>
<p>(450) für Navi nicht ersichtlich</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages</p>
<p>(451) In der Themenübersicht (Teil C, Seite 14) werden 8 Themen aufgezählt (3.1 bis 3.8), im Text darunter wird dann noch auf das Themenfeld „Sexualerziehung und Suchtprävention“ hingewiesen, das wäre dann 3.9 3.9 heißt auf S. 25 „Sexualerziehung und Suchtprävention“, die aufgelisteten Themen betreffen jedoch ausschließlich das Thema Sexualerziehung, für das Thema Suchtprävention gibt es auf S. 24 im Themenfeld „Körper und Gesundheit“ einen Abschnitt „Suchtprävention“, das passt hier auch besser. 3.3 heißt auf S. 14 „Welt des Kleinen – Welt des Großen“, auf S. 18 jedoch „Welt des Großen – Welt des Kleinen“ 3.7 heißt auf S. 14 „Geräte und Maschinen im Alltag“, auf S. 23 jedoch „Natur und Technik“</p>
<p>Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter</p>
<p>(452) 3.4 Die Sonne als Energiequelle Thema Eigenschaften des Lichts: Was hat der Inhalt Körperbedeckung und Wärmeisolation mit dem Thema Licht zu tun? Inhalte aus der Chemie: Lichtquellen Was soll dort unterrichtet werden? Weshalb wurde das Thema Luft und Wasser ins Themenfeld Licht als Energiequelle eingeordnet, welche Gedanken waren hier leitend? Unter dem Thema Licht als Energiequelle sollen die Anpassungen von Lebewesen an das Fliegen, Schwimmen behandelt werden. Wo ist hier der fachübergreifende bzw. fächerverbindende Zusammenhang innerhalb des Themenfeldes??? Thema 3.7 Natur und Technik Die</p>

<p>Bestandteile zerlegter Maschinen und deren Anordnung können mithilfe von Schaltsymbolen zeichnerisch dargestellt werden. Schüler bauen ... einfache Maschinen. Was verbirgt sich konkret hinter diesen Aussagen? Völlig unverständlich ist das Themenfeld 3.9 Sexualerziehung und Suchtprävention Warum zweimal Suchtprävention? Dieses Thema gibt es auch im Punkt 3.8. Thema Wachstum und Pubertät (Begriffe passen nicht zusammen, Pubertät ist eine Entwicklungsphase des Menschen, es gibt in diesem Themenfeld gar keine Inhalte zum Wachstum!)</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität</p>
<p>---</p>
<p>sonstige Person</p>
<p>(453) Die benannten Inhalte 3.1 bis 3.8 auf S. 14 stimmen nicht überein mit den tatsächlichen Überschriften 3.1 bis 3.9 . Hier hat es wohl keine Schlussredaktion gegeben. In einer Uni-Arbeit gäbe es für so einen Fehler eine Note Abzug! 3.8. Körper und Gesundheit: Hier könnte als Inhalt Suchtprävention auftauchen. Wobei klar sein müsste, was damit inhaltlich gemeint ist. Bisher ist das Thema unter 3.9. Sexualerziehung und Suchtprävention aufgeführt, ohne eine inhaltliche Ausführung in der Folge. 3.9. Sexualerziehung und Suchtprävention: Suchtprävention ist hier wie gesagt fehl am Platze und wird inhaltlich nicht gefüllt. Gemeint war vielleicht die Sexuelle Gesundheit, denn bisher ist geplant, in der 5./6. Klassenstufe die erste Präventionseinheit zum Thema sexuelle Gesundheit in der Grundschule vorzunehmen. Dies ist auch in den Spiegelstrichen unter Prävention ausgeführt.</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums</p>
<p>(454) Wer soll diese Themenfächer lehren? Fachlehrer für Physik kann in der Regel kein Biologie</p> <p>(455) 8 Themenfelder, aber es sind mit Sexualerziehung 9</p> <p>(456) keine Struktur im RLP: fundamentales Wissen erweitertes/fakultatives Wissen?</p> <p>(457) u.a. das neunte 3.9 S.25</p> <p>(458) Besonders Sonne als Energiequelle ist schwer verständlich, weil der Text des Themenfeldes nicht im Einklang mit den Themen und deren Inhalten stehen. Hier sind die meisten Widersprüche. Licht- und Wärmeenergie sind verschiedene Dinge und haben außerdem nichts mit der Anpassung der Tiere an den Lebensraum Luft zu tun. Die in Teil B versprochene Berücksichtigung der Fachsystematik ist vollkommen übergangen worden. Bei Pflanzen, Tiere, Lebensräume wird auch nicht klar, wie man die Systematik des Tier- und Pflanzenreichs (NICHT Fachsystematik) vermitteln soll, wenn doch die Pflanzenfamilien kein Inhalt mehr sind. Alle Themenfelder sind mit ihren Themen und Inhalten extrem unstimmig, überladen, durcheinander und geben viele Fragen bezüglich der Umsetzung auf (zu viele Themen, ...).</p>

Abbildung 13 Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.



Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (459) Lehrer müssen sich nun in mühevoller Kleinarbeit an die Ausarbeitung von Plänen setzen, Zeit die für die Arbeit an den Kindern fehlt und in der heutigen Zeit von Lehrermangel nicht machbar ist. Wer wieder leidet und auf der Strecke bleibt sind die Kinder
- (460) Schwerpunkt zu stark auf Methodik, zu wenig auf Inhalt gelegt.
- (461) Es ist nicht beschrieben wie sichergestellt wird, dass alle Lehrinhalte von den einzelnen Fächern vermittelt werden sollen. Auch müssten alle Lehrer dies nunmehr neu erlernen um in dem zusammengelegten Fach die Lehrinhalte trotzdem unterbringen zu können. Lehrer sind derzeit nicht im geringsten darauf vorbereitet oder ausgebildet. Das ist ein Test, wie schon in anderen Bundesländern zuvor, der ohne genaue Vorbereitung vor allem langjährige Weiterbildung der Lehrkräfte leider wieder zu Lasten der Schüler ausprobiert wird.
- (462) Die Themenfelder sind verbindlich. Was soll fakultativ sein? Wo kann ein Lehrer das herauslesen? Die Themen und Inhalte sind zu grob umrissen, um zu erreichen, dass sich die Lehrer alle das Gleiche aussuchen. Ehemalige Biologielehrer werden mehr Inhalte aus der Biologie herausgreifen und ehemalige Physiklehrer mehr aus der Physik. Ist das sinnvoll? Es lassen sich nur sehr grob Inhalte ableiten. Die genauen Inhalte werden wahrscheinlich von den Büchern vorgegeben. Ist das sinnvoll? Wenn die Inhalte nicht konkretisiert werden, sind die Lernergebnisse von Schule zu Schule sehr unterschiedlich in Brandenburg. Es sollte eine Einheitlichkeit in Brandenburg angestrebt werden. Schön wäre auch eine Einheitlichkeit in allen Bundesländern. (2 Nennungen)
- (463) Die Themenfelder sind verbindlich. Die Themen und Inhalte sind zu grob umrissen, um zu erreichen, dass sich eine gleiche Gewichtung der einzelnen Lehrdisziplinen gewährleistet wird. Solange es keine Absolventen des Studienganges Naturwissenschaften für den Lehrbetrieb zur Verfügung stehen, ist vorzusehen, dass ein derzeitiger Biologielehrer aus naheliegenden Gründen zukünftig im Fach Naturwissenschaften den Schwerpunkt auf Biologie-Inhalte legen wird. Die Lehrunterschiede von Schule zu Schule innerhalb Brandenburgs werden durch die recht grob vorgegebenen Inhalte vergrößert. Ich trete für Einheitlichkeit somit Vergleichbarkeit und Chancengleichheit in allen Bundesländern ein. Meines Erachtens ist die Bildungshoheit beim Bund und nicht auf der Ebene der Länder anzusiedeln.
- (464) Gummi ...
- (465) Boh ein Regenbogen....
- (466) Die Themen und Inhalte sind zu grob umrissen, um zu erreichen, dass sich die Lehrer alle das Gleiche aussuchen. Ehemalige Biologielehrer werden mehr Inhalte aus der Biologie herausgreifen und ehemalige Physiklehrer mehr aus der Physik. Ist das sinnvoll? Es lassen sich nur sehr grob Inhalte ableiten. Die genauen Inhalte werden wahrscheinlich von den Büchern vorgegeben. Ist das sinnvoll? Wenn die Inhalte nicht konkretisiert werden, sind die Lernergebnisse von Schule zu Schule sehr

unterschiedlich in Brandenburg. Es sollte eine Einheitlichkeit in Brandenburg angestrebt werden. Schön wäre auch eine Einheitlichkeit in allen Bundesländern.

- (467) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (468) Die Atmung kommt im RLP nicht mehr vor. Aber Körperzellen verbrennen Nährstoffe soll behandelt werden. Wie komme ich zum dafür notwendigen Sauerstoff ohne auf die Atmung einzugehen?
- (469) kann nicht einschätzen, bin kein Bildungswissenschaftler, bin nur Lehrer
- (470) Verbindlich ist ja hier alles. Aber mit welcher Tiefgründigkeit soll ich arbeiten? Nur das Phänomen oder doch die Gesetzmäßigkeit dahinter?
- (471) Verbindliche und fakultative Inhalte sind nicht voneinander abgegrenzt dargestellt. - Inhalte aus Biologie, Physik und Chemie lassen sich nur schwer in einem Themenfeld verbinden. - Themen sind für die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit viel zu reichhaltig.
- (472) Ich halte es für unwissenschaftlich, die Themenfelder der einzelnen Fachdisziplinen derart zu vermischen.
- (473) s. alter Lehrplan. Dort war es im gleichen Maße verständlich.
- (474) schon alles geschrieben. Wenn ich 10 Stunden hätte, also pro Schuljahr 5, dann könnte ich das gut, so nicht.
- (475) es lässt sich zwar ableiten aber die Quantität ist zu hoch und die Qualität teilweise zu niedrig
- (476) verschiedene Früchte: sollen die Schüler tatsächlich Äpfel und Birnen unterscheiden lernen, dass unterrichten wir schon im Sachunterricht.
- (477) Ich vermisse die entsprechende Systematik.
- (478) Missverständliche Formulierung in 3.3.: Warum ist Brechung in Klammern nach Reflexion? Es sind zwei verschiedene Phänomene, ist Brechung fakultativ?
- (479) Beispiele für Versuche fehlen, die riesige Themenfülle ist in zwei Schuljahren nicht schaffbar
- (480) Das Allgemeinwissen ist vorhanden, aber das Fachwissen für die anderen beiden Bereiche (Physik, Chemie) fehlt (da es nicht studiert wurde).
- (481) Nein, weil sie zu ungenau formuliert wurden. Evtl. Unterthemen. Im biologischen Bereich erkenne und weiß ich, was ich darunter verstehen. In den anderen Bereichen nicht.
- (482) alles in Physik und Chemie
- (483) nicht realisierbar
- (484) Für fachlich ausgebildete Kollegen. Fachfremde Kollegen sind hier verloren
- (485) Z.B. Energiespeicherung in Natur und Technik? Welche Inhalte sind verbindlich? Es

- wird nur Wärmestrahlung erwähnt. Bei der Wärmeisolation ist aber z.B. die Wärmeleitung wichtig. Woran erkenne ich hier Fakultativ und Verbindlich?
- (486) vorherrschende Schönheitsideale, Darstellung von Sexualität in den Medien, sexualisierte Inhalte in SMS, sozialen Netzwerken..., religiöse, kulturelle und ethische Moralvorstellungen gehört zu LER und nicht in die Na-wi. Es fehlen mir Themen, wie - Das Auge-physikalisch betrachtet - Wärmedämmung >>spricht dermaßen die Erfahrungswelt der Kinder an - Volumenbestimmung unregelmäßiger Körper, die Dichte - Bewegungsarten - Berechnung der Geschwindigkeit
- (487) Die Themen sind zu umfangreich. Es wäre besser, wenn die Inhalte gekürzt werden und so verbindliche Schwerpunkte genannt werden - gerade im Hinblick auf den Übergang zur Oberstufe.
- (488) Es darf sich wieder jeder Lehrer seinen eigenen Schwerpunkt suchen. Es gibt wieder keine gleichen, inhaltlich an festgelegten Beispielen sichtbare Einheiten.
- (489) Für nicht ausgebildete Fachlehrer problematisch, da fachliches und methodisches Wissen fehlt, um die Inhalte im Unterricht umzusetzen. Ein Grundschullehrer hat keine Ausbildung für Chemie!
- (490) Bestimmte Themen finden sich in mehreren Themenfeldern wieder, andere sind nur als Stichpunkt (ohne weitere Inhalte) einmalig vermerkt. Eine Struktur ist nicht erkennbar.
- (491) Inhalte ja, aber die Stundentafel ist unklar, sowie die Systematik der Themenfelder - was soll wann unterrichtet werden?
- (492) Es ist nicht formuliert, wie ausführlich die beschriebenen Themen behandelt werden sollen. Fachbegriffe werden genannt, aber es geht nicht aus den Ausführungen hervor, wie genau diese besprochen werden sollen. Nur das Thema anreißen oder genaue Definitionen wie bisher besprechen. Bsp. Reflexion, Brechung mit oder ohne dazugehörige Gesetze, das ist nicht eindeutig beschrieben. Fakultative Themen sind meines Erachtens überhaupt nicht aufgeführt.
- (493) Sinnesorgane verarbeiten Sinnesreize – Reiz, Erregbarkeit, Wahrnehmung Sinnesorgane sind reiz- spezifisch und haben charakteristische Grenzen, z. B. räumliches Auflösungsvermögen/Dichteverteilung der Druckrezeptoren (simultane Raum- schwelle) – Hörschwelle --> Für Schüler in der Primarstufe nicht fassbar Das Thema Klassifizierung von Stoffen ist in sich völlig unstimmig: Früchte vergleichen und Leiter und Nichtleiter erklären????
- (494) Hier haben die Schulen aufgrund der geringen Angaben einen sehr großen Handlungsspielraum. Es stellt sich die Frage: Sind alle SuS auf die weiterführenden Schule gleich gut vorbereitet ?
- (495) Lässt sich in meinen Augen nicht wirklich ableiten. Siehe vorherige Ausführungen.
- (496) Der Umfang der Inhalte ist völlig unklar. Vieles könnte entweder nebenbei erwähnt oder als ganze Einheit aufgezo-gen werden
- (497) Die Fülle von Inhalten lässt sich mit der Stundentafel nicht vereinbaren. Die Inhalte sind nicht so konkret beschrieben, um verstehen zu können, wo etwas angerissen / erwähnt bzw. vertiefend behandelt werden soll.
- (498) -an mancher Stelle, was könnte am Ende stehen, da bei dem hohen Umfang der Themen sicher nicht alles geschafft wird, Grundschule ist dann Voraussetzung für weiterführende Schulen -ist der Plan mit Physik, Chemie , Biologie weiterführend aufbauend abgeklärt
- (499) Plan ist fachlich überfrachtet, fachliche Systematik fehlt
- (500) Eine Aussage zu Fakultativem ist nicht ersichtlich, da es zu Beginn von 3 Themen und Inhalte heißt: ... aufgeführten Inhalte sind verbindlich . Demzufolge bleibt

keine Auswahlmöglichkeit und auch kein Raum für Minutenpädagogik , um aktuelle Ereignisse oder Fragen der SuS aufzunehmen, zu erforschen (gerade hier wären Überlegungen dazu, wie ein Versuch zu einer selbstgestellten Frage aussehen könnte, schülerzentriert und sinnvoll) und zu besprechen. Der RP ist absolut überfrachtet! Statt zu entrümpeln, wurden weitere Themen(u.a. Geräte) hinzugefügt. Die Folge dieser Verbindlichkeit ist, dass alle Themen nur angerissen werden können, Selbsttätigkeit, Verständnis und Kommunikation untereinander bleiben auf der Strecke!!!

- (501) Der wirkliche Umfang der Inhalte ist nicht ersichtlich, mit manchen Inhalten könnte man ganze Schuljahre füllen (Körperbau, Fortpflanzung, Entwicklung, Fortpflanzung, Früchte, Welt des Großen, Welt des Kleinen-wie tief soll man in das Thema aus der Astronomie einsteigen, wieviel Mikroskopie soll dabei sein, einzellige Organismen können nicht nur benannt werden, es muss die enorme Bedeutung in all unseren Lebensbereichen behandelt werden ...).
- (502) Hinweise auf fakultative Inhalte sind nicht zu finden, daher müsste man davon ausgehen, dass alle beschriebenen Inhalte obligatorisch sind. Dies ist aber aufgrund der Fülle der Inhalte und der begrenzten Stundenverfügung unrealistisch.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (503) alles zu unkonkret, reines Begriffsdroping , Begriffe werden nur genannt ohne zu klären, welche Kompetenz damit verbunden wird
- (504) Ein Obergriff lässt zu viel Interpretationsmöglichkeiten bezüglich der Inhalte zu.
- (505) Wie schon geschrieben, sind die Inhalte überwiegend oberflächlich abgefasst, dass man die Bücher abwarten muss, um zu wissen wie tief und umfangreich die Inhalte zu behandeln sind.
- (506) Was ist verbindlich, was ist fakultativ?
- (507) Der Inhalt ist zu wissenschaftlich und zu umfangreich.
- (508) Es erscheint uns generell so, dass alle Inhalte verbindlich sind. Fakultative Themen sind nicht ausreichend gekennzeichnet.
- (509) Wo soll die Zeit hergenommen werden, um all dies in 2 Schuljahren zu realisieren?
- (510) Es sollte ein Lehrplan erstellt werden aus dem die Themenbereiche für die Klasse 5 und die Klasse 6 getrennt zu erkennen sind.
- (511) Inhalte müssen reduziert werden
- (512) Umfang der zu behandelnden Themen vom fachlichen Wissen kaum erkennbar Welches fachliche Niveau soll NAWI haben?
- (513) Es ergibt sich für die Zukunft die Frage, welche Materialien stehen zur Verfügung.
- (514) Für eine Nichtfachlehrerin in einem Fach oder zwei Fächern nicht sinnvoll möglich.
- (515) Sind die Fachmethoden im jeweiligen Themenfeld verbindlich anzuwenden oder als methodische Vorschläge zu verstehen?
- (516) Die Verbindlichkeit ist für die acht Themenfelder 3.1 – 3.8 (S. 14) formuliert. Das Themenfeld 3.9 – Sexualerziehung könnte demzufolge als Empfehlung angesehen werden.
- (517) Vorschläge für fakultaive Themen sind nicht klar erkennbar- Verbindliche Themen sind, wenn alles unter Inhalte stehende vermittelt werden soll VIEL Zu VIEL. Es fehlt der Einstieg, wie arbeitet ein Naturwissenschaftler. 3.1. Erregbarkeit- wie tief? alle Sinne- zu viel, simultane Raumschwelle- zu hochtrabend, Indikatoren- in welcher Weise- nur Farbumschlag?, Ultraschall und UV-Licht für unsere Sinne nicht relevant Kalibrierung von Messgeräten- was soll das? Thermometer bauen geht nicht-höchstens eine Skala auf ein unbemaltes Thermometer aufbringen 3.2. Welche Teilchenvorstellung ist gemeint, Dopplung Bio S. 16 und Ch S. 15, Stoffkategorien

<p>nicht sinnvoll- Wieso Früchte vergleichen- hat mit Klassifizierung nur peripher etwas zu tun- aufgesetzt, Gemenge der Begriff ist falsch = Stoffgemisch als Gegenstück zum Reinstoff, Fachbegriffe besser systematisieren, sollen hier Klebstoffe hergestellt werden?- Gefährdungspotenzial beachten!! 3.3. Astronomie Pflicht? Tellurium nicht an jeder Schule vorhanden- Pflicht? Binokular nicht an jeder Schule vorhanden- Pflicht? Fachbegriff Mikrometer als Größenvorstellung? 3.4. Fotosynthese- wie tief?, Lichtquellen, Reflexion/Brechung- mit Gesetz? Zusammensetzung der Luft nur Eigenschaften? Anomalie des Wassers ohne den Dichtebegriff einführen, Luftdruck in welcher Weise 3.5. Überschrift widersprüchlich, antropogene Einfluss- wirklich, oder nur oberflächlich, wdh aus Pflanzen und Tieren- Dopplungen 3.6. Bewegung des Menschen ist doch wohl in erster Linie Laufen, in welcher Weise sollen bionische Bauprinzipien verwendet werden, Nährstoffspeicher kann bei Winterruhe behandelt werden, Energiegehalt Dopplung mit anderen Themen 3.7. Überschrift falsch, woher kommen die zu zerlegenden elektrischen Geräte 3.8. Dopplung Bau Gelenke etc. und Bionik- wie tief? Gentechnik und Genfood überfordert 5/6. Kl. 3.9. Ist als Thema vorn gar nicht aufgeführt. alle Themen zu behandeln wäre VIEL zu VIEL! nur überblicksmäßig andeuten insbesondere DIVERSITY</p> <p>(518) Die Themen sind teilweise zu oberflächlich beschrieben - Schwerpunktsetzung unklar</p> <p>(519) Eine klare Trennung der verschiedenen Fachgebiete ermöglicht mehr Verbindliches, konkrete Forderungen und somit klare Aussagen.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(520) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein Biologielehrer.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(521) Durch die Offenheit der Schwerpunktsetzung wird der Übergang an die Oberschulen sehr erschwert ... Kinder aus verschiedenen Grundschulen kommen in Klasse 7 zusammen und bringen völlig verschiedene Voraussetzungen im Fachwissen mit, das zudem noch oft lediglich aus Texten gelernt ist, weil die Anforderung des forschenden Findens nicht klar genug formuliert ist. Dies wird auch durch den neuen RLP nicht deutlich genug angegangen. Hier muss der Zugang (Kompetenzerwerb im Bereich Fachmethoden statt nur Fachwissen) klarer werden, dann kann mit den Unterschieden im Fachwissen in der Oberschule leichter gearbeitet werden.
(522) Da im Vorwort steht Die in den Themenfeldern aufgeführten Inhalte sind verbindlich , kann man davon ausgehen, dass alles das, was in den Tabellen steht auch Unterrichtsgegenstand sein muss. Man hat aber den Eindruck, dass 9 Themenfelder, die sich wiederum in 22 Themen aufspalten, zuviele Inhalte bieten, die verbindlich zu unterrichten sind.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

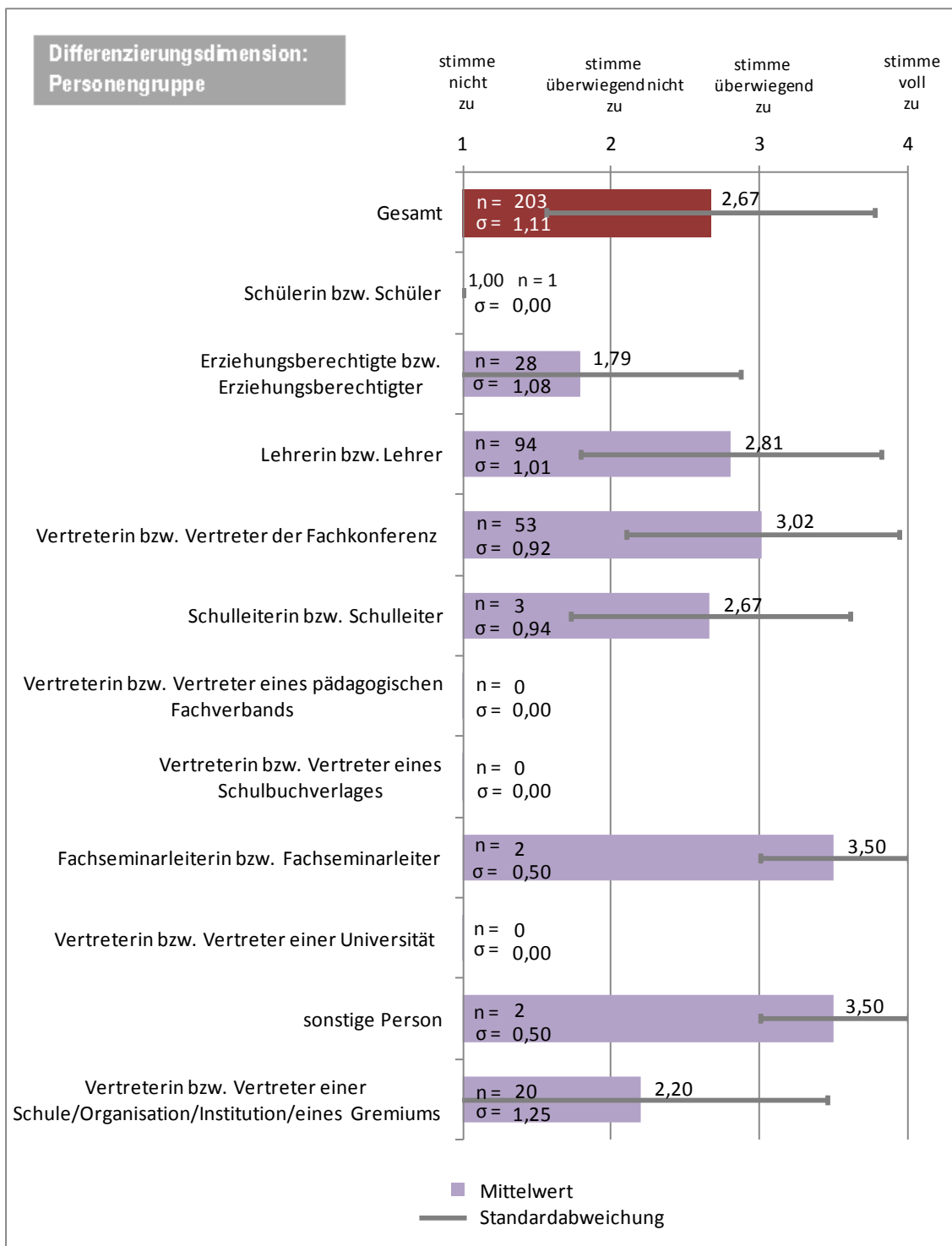
sonstige Person
(523) Da in der Aufzählung auf S. 14 zu den Themenfeldern 3.1 bis 3.8 das Themenfeld 3.9

(Sexualerziehung und Suchtprävention, wobei Suchtprävention hier die falsche Überschrift ist, siehe dazu meine Ausführungen vorher), könnte man auch durch den letzten Absatz auf S. 14 meinen, Sexualerziehung wäre als einziges Themenfeld unverbindlich.

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

- (524) zu grob, zu umfangreich für Altersstufe, altersstufenunangemessen (bsp. Teilchemodell in 5. Klasse)
- (525) Fachlehrer Physik kann in der Regel kein Biologie
- (526) Festlegungen der Themenreihenfolge und Zeitumfang/Dauer der Bearbeitung fehlt gänzlich. Wir brauchen konkrete Pläne! Wir brauchen eine verbindliche Reihenfolge der Themen im Lehrplan! (für alle Brandenburger Schulen)
- (527) Wunsch nach Festlegung der Reihenfolge der Themenfelder (bei Umzug im Land wichtig) - Welche Wichtung gibt es für die Themenfelder
- (528) (Wie soll die Umsetzung konkret im Unterricht erfolgen?)
- (529) was ist fakultativ - was verbindlich?
- (530) Die Reihenfolge der einzelnen zu behandelnden Themenfeldern muss verbindlich festgelegt werden, wie kann sonst garantiert werden dass ein Kind alle Themen , zm Beispiel bei Umzug eines Kindes , behandelt werden.
- (531) Es sind zu viele verbindliche Inhalte. Von einem Rahmenplan ist hier nichts mehr spürbar, es ist mehr ein Lehrplan. - Da der größere Zusammenhang fehlt, fehlt auch das Verständnis wie man die einzelnen Bereiche in einen Zusammenhang im Unterricht bringt. - Die technische Ausrüstung an Schulen kann die Umsetzung der vielen verbindlichen Inhalte nicht leisten. Es bleibt offen woher die ganzen Materialien kommen, um beispielsweise Messgeräte zu betrachten.
- (532) Die Reihenfolge der zu behandelnden Themenfelder muss vorgegeben werden. Bei einer durchschnittlichen Umzugsrate (aller 5 Jahre) kann sonst nicht gewährleistet werden, dass alle Kinder den gleichen Wissensstand erlangen.

Abbildung 14 Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.



Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (533) Naturwissenschaften sollten nicht zusammengelegt werden, auch wenn sie irgendwo zusammengehören, ist der Themenunterricht einzeln besser zu verstehen
- (534) Es ist bei allem Bemühen ein Modell, der Praxisbezug ist Gegenstand der aus dem Modell abzuleitenden Einzelaufgaben. Ohne den Lehrern zu nahe treten zu wollen, ist das aber eine Anforderung die nicht mal mit eine kurzen Schulung erreicht werden kann.
- (535) Fachunterricht nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet.
- (536) Warum lernt man heute nicht mehr den Unterschied zwischen den verschiedenen Säugetieren Raubtiere Huftieren etc. Ist das heute nicht mehr nötig? Vögel, Fische, Insekten, Aufbau der Pflanzen. Wo ist das alles, was wir früher in der 5.und 6. Klasse gelernt haben? Ist das alles unwichtig? Und der Mensch wird in Scheibchen auf alle Themenfelder verteilt?
- (537) Warum lernt man heute nicht mehr den Unterschied zwischen den verschiedenen Säugetieren Raubtiere Huftieren etc. Ist das heute nicht mehr nötig? Vögel, Fische, Insekten, Aufbau der Pflanzen. Wo ist das alles, was wir früher in der 5.und 6. Klasse gelernt haben? Ist das alles unwichtig? Und der Mensch wird in Scheibchen auf alle Themenfelder verteilt?
- (538) Die grundlegende Systematik wird aus meiner Sicht vernachlässigt. Unterschied zwischen den verschiedenen Säugetieren (Raubtiere, Huftieren etc.) Körperbau von Vögel, Fische, Insekten, Aufbau der Pflanzen, einheitliche Betrachtung des Menschen als Gesamtes (nicht unterteilt auf alle Themenfelder)
- (539) Ich fasse es nicht, was die zukünftigen Lerninhalte meiner Kinder sein sollen! Wo bleibt die Allgemeinbildung???
- (540) Es fehlen vor allem Lehrer.... und nicht Leerkörper
- (541) Warum lernt man heute nicht mehr den Unterschied zwischen den verschiedenen Säugetieren Raubtiere Huftieren etc. Ist das heute nicht mehr nötig? Vögel, Fische, Insekten, Aufbau der Pflanzen. Wo ist das alles, was wir früher in der 5.und 6. Klasse gelernt haben? Ist das alles unwichtig? Und der Mensch wird in Scheibchen auf alle Themenfelder verteilt?

Lehrerin bzw. Lehrer

- (542) Aus Physik-Sicht: - Dichte - was soll berechnet werden können - was soll gemessen werden können - wie sollen Protokolle strukturiert sein - Bildkonstruktion an Sammellinsen - durchgehendes Prinzip der physikalischen Größen (Formelzeichen, Einheit, Bedeutung, Messgeräte bzw. -verfahren)
- (543) ökonomische, Regenerations- und Sozialisierungsfunktion, Konflikt zwischen knappen Mitteln und Konsumansprüchen, Risiken von Verschuldung und Überschuldung usw. für Kinder Klasse 5 und 6 ? so ein Quatsch!
- (544) wie viel Zeit für ein Thema?

- (545) Da gibt es unterschiedliche Auffassungen. Man könnte viel mehr oder auch viel weniger machen. Wichtig ist, dass Zeit zum Lernen bleibt. Wichtig => Arbeitsweise eines Naturwissenschaftlers => Erkenntnisgewinnung aus Experimentieren, Messen, Beobachten und Erklärungen an Modellen
- (546) wichtige Bereiche aus dem Gebiet Biologie sind viel zu kurz bzw. fehlen (Ernährung Mensch/gesunde Ernährung/Weg der Nahrung, Bewegung Mensch und Gesunderhaltung der Bewegungsorgane/Haltungsschäden, Vorbeugung von Krankheiten (Atmungsorgane), erste Hilfe bei versch. Verletzungen, systematische und gegliederte nachvollziehbare Betrachtung von Wirbeltieren und Wirbellosen, Gleiches gilt für die Zellehre/Mikroskop und den Bau von Pflanzen, oft begegnet man hier nur Stückwerk in Einzelteilen ohne Zusammenhang und ohne Grundlagenkenntnisse, die die Schüler ja erwerben sollen, um dann einzuordnen und zu verbinden bzw. darauf aufbauen zu können
- (547) Herz, Blut, Atmung - Aufbau der Sinnesorgane
- (548) Lebensgefahr Strom
- (549) Die Vermischung der Lerninhalte aus verschiedenen Fachbereichen ist mir nicht verständlich.
- (550) In 3.3. fehlen Sonnen- und Mondfinsternis!!! Möglich (und altersgerecht): Messung von Reflexionswinkeln und experimentell Untersuchungen der Brechung. Merkwürdig, dass dies in 3.4. hinter den optischen Geräten (3.3.) steht, kann doch mit der Brechung leicht der Strahlengang durch eine Sammellinse erklärt werden.
- (551) der Rahmenlehrplan lässt keinen Platz für Schwerpunktsetzung, da alles verbindlich ist. Themen können nur oberflächlich behandelt werden, für Schwerpunktsetzung bleibt kein Spielraum.
- (552) Grundkenntnisse im Aufbau der Lebewesen - Fachbegriffe aus Biologie und Physik
- (553) Jedes Thema wird oberflächlich angerissen. Wie viel Stunden stehen den Lehrern im NawiUnterricht zur Verfügung? Wird die Stundentafel der SuS erhöht? In Berlin sind es meiner Meinung nach 5 Stunden. In Brandenburg auch?
- (554) teilweise hoch angesiedelt
- (555) Sachunterricht Wald
- (556) Pflanzenaufbau+ Systematisierung Tieraufbau+ Systematisierung Systematisierungen zur Erklärung der Höherentwicklung von Tieren+ Pflanzen Blutkreislauf Ernährung
- (557) Einfache Merkmale des Lebens, Entwicklung von Artenkenntnis und damit bewusste Wahrnehmung der Umwelt
- (558) Fortpflanzung der Tiere - Pflanzenfamilien - Ernährung der Tiere
- (559) Es müssen erst Grundlagen mit den Schülern erarbeitet werden, bevor ein übergreifendes Denken möglich ist. Deshalb würde ich in Klasse 5 und 6 weiterhin die Arbeit in den Fächern Physik und Biologie favorisieren.
- (560) Nach meiner bisherigen Unterrichtspraxis an einer Grundschule in Steglitz/Zehlendorf haben alle Themen eine Relevanz und Berechtigung im Nawiunterricht. Trotz bildungsnaher Elternhäuser und damit sehr guter Unterrichtsbedingungen habe ich aber noch in keinem Durchgang alle Themen behandeln können, sondern exemplarisch aus allen Themenbereichen eine Auswahl treffen müssen, die sich auch nach aktuellen Gegebenheiten (Bestimmte Ausstellungen, Angeboten der Unis, Veröffentlichungen) oder klasseninternen Interessen richteten. Mit dem neuen Rahmenplan war uns eine Entschlackung versprochen worden. Diese sehe ich nicht! Im Gegenteil- alle Standards/ Kompetenzen gelten als verbindlich. Wie dies mit einer gründlichen Erarbeitung (forschend, mit viel Eigentätigkeit der Schüler!) im gegebenen Stundenrahmen erreicht werden soll, möchte ich gern detailliert

erläutert bekommen. In allen Fortbildungen (TU/ FU/ TuWas....) sind Unterrichtseinheiten selten unter 4- 6 Wochen vorgesehen! Was lasse ich da sinnvollerweise weg frage ich mich ständig- zumal ich fachfremd unterrichte und somit nicht sicher entscheiden kann, was in späteren Jahren als Basic vorhanden sein sollte!

- (561) Unstimmig: z.B. S. 14 Themen 3.1.- 3.8., doch S. 25 3.9.
- (562) Im biologischen Bereich fehlt ein Überblick über die Systematik der Tiere und Pflanzen. Chemische Inhalte sind überrepräsentiert.
- (563) Atmung der Lebewesen
- (564) Die Themenkomplexe aus dem Bereich Physik sind viel zu umfangreich. Es ist nur noch eine oberflächliche Vermittlung wichtiger physikalischer Gesetzmäßigkeiten möglich. Es entsteht der Eindruck, dass genau dies erwünscht ist. Der naturwissenschaftliche Charakter geht verloren.
- (565) Es wären kindgerechtere Themen wünschenswert, wie Haustiere und Pflege zB. Auch alle Fragen zur Gesunderhaltung des Körpers können kaum noch bearbeitet werden, denn viele alte Inhalte (Rauchen, Alkohol) ist kaum noch integrierbar.
- (566) Atmung - sonst ist Fotosynthese nicht zu vermitteln, verschiedene Atemorgane
- (567) Es wird zwar gefordert, dass der Einfluss der körperlichen Belastung auf die Atemfrequenz behandelt wird, jedoch nicht erwähnt, dass die Atemorgane betrachtet werden sollen bzw, deren Funktion usw. Außerdem fehlt die Auseinandersetzung mit der unterschiedlichen Ernährungsweise von Tieren in Anpassung an ihre unterschiedlichen Lebensräumen und den damit verbundenen körperlichen Anpassungen.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (568) Atmung, Systematisierung Wirbeltiere/ Wirbellose, Bestandteile der Nahrung, Geschlechtsorgane, Tierzelle, Einzeller...
- (569) Die Frage ist nur, ob viele Themen nicht zuviel sind, da sie in späteren Jahrgangsstufen ausführlich behandelt werden (Ph). Es fehlt die Behandlung der Dichte. Optik könnte wie bisher ausführlich behandelt werden. Sollen die Finsternisse auch vermittelt werden, bei Schatten. Wäre zu wünschen, ist leider nicht ersichtlich.
- (570) Die unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Bereiche werden für die Kinder zu zeitig verknüpft, ohne dass klare Grundlagen gelegt wurden.
- (571) Die Einbindung der Themenfelder in die Erlebniswelt der Schüler ist fraglich.
- (572) 3.5. und 3.6. könnten ein Thema sein.
- (573) Kochen und Backen, Umgang mit Werkzeugen
- (574) 3.9. Fachbegriffe fehlen Bau und Funktion der Geschlechtsorgane als Grundlage für Gespräche fehlt Atmung fehlt, wenn Wirkung des tabaks auf den Körper besprochen werden soll.
- (575) Durch Spotunterricht, punktuelle Wichtung sind für die Schüler nur schwer Zusammenhänge erkennbar.
- (576) systematische Grundlagen in Biologie (Merkmale der Wirbeltierklassen, Kennzeichen der Lebewesen) und Physik (Gliederung in Bereiche Optik, Mechanik, Elektrizität)
- (577) Fachbegriffe Sexualkunde, das Thema (Sexualkunde) insgesamt wird auf Seite 14 überhaupt nicht erwähnt...
- (578) Uns fehlen die entsprechenden Studententafeln.
- (579) Biologie: Kriechtiere, Lurche, Vögel, Insekten/Wirbellose (Ernährung, Körperbau,

<p>Fortpflanzung, Arten, ...) Physik:</p> <p>(580) Vor allem für SuS mit Förderschwerpunkt Lernen sind einige Themen nicht (noch nicht) relevant. Z.B. beim Thema Strom: eine Schaltskizze anfertigen --> Wozu muss ein FL-Schüler das in Klasse 5/6 können?</p> <p>(581) Die Vermischung der Naturwissenschaften in 5./6. stören klare Strukturen die in Klasse 7 und 8 gefordert werden.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
<p>(582) 3.2 Der Begriff der Dichte fehlt, dieser ist aber wichtig z.B. Dichteanomalie des Wassers und Ausdehnung gasförmiger Stoffe (3.4), die Voraussetzungen dafür haben die Schüler mit dem Begriff der Masse und des Volumens (3.1) ja schon 3.4 Licht- und Temperaturverteilung: auf der Erde? Im See (wegen Anomalie des Wassers direkt daneben)? 3.7 Dieses Themenfeld wirkt sehr Physik-lastig. Außerdem hier fehlt der Einfluss der Technik auf das Leben der Schülerinnen und Schüler: wie sieht beispielsweise ein Tag ohne Technik aus? (Bewertungskompetenz)</p>
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(583) Im Themenfeld 3.9 stimmen die Inhalte teilweise nicht mit der Lebenswelt der SuS überein. Es fehlen auch hier, wie im gesamten Plan Naturwissenschaften wichtige biologische Fachinhalte. (Bau, Funktion, Hygiene!!! (Gesunderhaltung des Körpers!) der Fortpflanzungsorgane, Menstruationszyklus (in diesem Alter bekommen bekanntlich Mädchen das erste Mal ihre Regel!) Schwangerschaft (einschließlich: Verhalten der werdenden Mutter), Geburt und Entwicklung des Menschen, sexueller Missbrauch (Aufklärung, Verhaltensstrategien von Kindern)</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person
<p>(584) 3.9 Sexualerziehung und Suchtprävention Aus unserer Erfahrung mit Schüler_innen der 6. Klassen fehlen die Begriffe und Benennung von: Pubertät und sexueller Missbrauch.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(585) Fotosynthese in 5. Klasse?</p> <p>(586) Einzelne Neigungen werden nicht mehr getrennt und gefördert</p> <p>(587) Nach Pkt. 3.5 Pflanzen,Tiere, Lebensräume werden zusätzliche Pkte. angeregt: 3.5.1 Lebensraum Boden-Basis für alle Pflanzen 3.5.2 Lebensraum Boden-Basis aller terrestrischen Biotope und Ökosysteme Begründung: Pflanzen können nur im Boden und durch ihn existieren. Er ist somit Garant für die Diversität und Existenzgrundlage der Menschheit und der von ihm genutzten Pflanzen. Der Lebensraum Boden stellt dabei selbst ein riesiges Ökosystem dar und steht in vielfachen Wechselwirkungen mit anderen Ökosystemen. Boden hat dabei eine Sonderstellung als Dienstleister unter den Ökosystemen und Umweltmedien.</p> <p>(588) Bionik</p> <p>(589) Fortpflanzung der Tiere , Ernährung der Tiere , pflanzenfamilien</p>

- (590) Die Atmung als Thema fehlt. Wie soll es möglich sein präventive Maßnahmen für das Rauchen zu treffen, wenn die SuS kein Verständnis entwickeln können welche Wirkung das Rauchen auf ihren Körper haben könnte.
- (591) Fortpflanzung der Tiere Pflanzenfamilien Ernährung der Tiere

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte entbehrlich:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (592) Theater finde ich entbehrlich, Oder sollen die Kinder so lernen, wie eine Ausrede am glaubwürdigsten rüber kommt?
- (593) Einzelne Inhalte wurden bereits in Sachkunde behandelt z.B.: Sinnesorgane, Kläranlage. Hier ist nicht ersichtlich, was da Neues hinzukommt. Eine Gliederung nach diesen Themenfeldern halte ich nicht für sinnvoll. Bei einzelnen Themen gibt es keine Inhalte in der Biologie oder Chemie. Es kann zu Überschneidungen kommen verschiedenen Inhalte können in verschiedenen Themenfeldern durchgenommen werden. Ist das sinnvoll, wenn die Zeit immer so knapp ist? Warum werden Inhalte, die mit Pflanzen zu tun haben in verschiedene Themenfelder verpackt. Das ist doch verwirrend. Zwischendurch noch ein wenig Physik und Chemie und kein Kind weiß mehr was wozu gehört. Die Fotosynthese kann doch noch ein wenig warten.
- (594) Einzelne Inhalte wurden bereits in Sachkunde behandelt z.B.: Sinnesorgane, Kläranlage. Hier ist nicht ersichtlich, was da Neues hinzukommt. Eine Gliederung nach diesen Themenfeldern halte ich nicht für sinnvoll. Bei einzelnen Themen gibt es keine Inhalte in der Biologie oder Chemie. Es kann zu Überschneidungen kommen verschiedenen Inhalte können in verschiedenen Themenfeldern durchgenommen werden. Ist das sinnvoll, wenn die Zeit immer so knapp ist? Warum werden Inhalte, die mit Pflanzen zu tun haben in verschiedene Themenfelder verpackt. Das ist doch verwirrend. Zwischendurch noch ein wenig Physik und Chemie und kein Kind weiß mehr was wozu gehört. Die Fotosynthese kann doch noch ein wenig warten.
- (595) Einzelne Inhalte wurden bereits in Sachkunde der unteren Klassenstufen behandelt z.B.: Sinnesorgane, Kläranlage. Die Fotosynthese im Detail sollte auf höhere Klassenstufen verschoben werden.
- (596) Einzelne Inhalte wurden bereits in Sachkunde behandelt z.B.: Sinnesorgane, Kläranlage. Hier ist nicht ersichtlich, was da Neues hinzukommt. Eine Gliederung nach diesen Themenfeldern halte ich nicht für sinnvoll. Bei einzelnen Themen gibt es keine Inhalte in der Biologie oder Chemie. Es kann zu Überschneidungen kommen verschiedenen Inhalte können in verschiedenen Themenfeldern durchgenommen werden. Ist das sinnvoll, wenn die Zeit immer so knapp ist? Warum werden Inhalte, die mit Pflanzen zu tun haben in verschiedene Themenfelder verpackt. Das ist doch verwirrend. Zwischendurch noch ein wenig Physik und Chemie und kein Kind weiß mehr was wozu gehört. Die Fotosynthese kann doch noch ein wenig warten.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (597) Begriff Wärme - Härte, Elastizität - Papierchromatografie - Lichtgeschwindigkeit und Lichtjahr - Anomalie des Wassers macht nur Sinn, wenn auch die Dichte behandelt wird - Luftdruck macht nur Sinn, wenn auch der Druck behandelt wird - Strömungswiderstand, Stromlinienform - Bewegungs- und Lageenergie - Transportmodell

- (598) chemische Versuchsaufbauten sind immer noch schwer in Klassenstärke umzusetzen (Räumlichkeiten und Ausstattung).....Inklusion kaum unter diesen Bedingungen händelbar
- (599) Erde als ein Planet im Sonnensystem
- (600) Hebel (Sek 1), Ausführlichkeit Körper Stoffe (Brennbarkeit, Stofftrennung, usw. auch in Sek1), alles zu Kraft und Energie (Sek1), wie schon geschrieben kann man das auch in der Primarstufe machen, wenn wesentlich mehr Zeit zur Verfügung steht.
- (601) Magnetismus, Elektrotechnik, Funktion von Maschinen und Einordnung ins Umfeld, diesen Beitrag kann im Zusammenhang das in Brandenburg bewährte Fach WAT besser und praxisnaher leisten!!!
- (602) nicht komplex behandelbar: - Thema 3.7 Natur und Technik
- (603) Druck - Menschliche Sinne und Wahrnehmung - Klassifizierung von Stoffen - Teilchenvorstellung -> keine Vorstellung der Kinder - Tages-/ Jahresabläufe - chemische Elemente - Anomalie des Wassers - Kraft als Ursache von Bewegungsänderung - Bewegungsenergie/ Erdanziehungskraft - Energieerhalt/ Brennwert/ Anlegen von Nährstoffspeichern - Bionik/ Robotik/ Prothetik
- (604) Schüler der 5. und 6. Klasse verstehen die Reizweiterleitung nicht, damit haben die Schüler der 8. Klasse noch ihre Schwierigkeiten.
- (605) Eine Reihe von Themen aus der Physik sind völlig überhöht und für die S nicht verstehbar und somit entbehrlich, insbesondere in 3.6.: Kraft, Bewegungsenergie, Lageenergie. Diese Themen tauchen auch (zu recht) im RLP Physik Sek I auf. Eine nur oberflächliche Behandlung führt zur Verfestigung von Fehlkonzepten. Hier ist eine Entschlackung sinnvoll!
- (606) Nicht alles verbindlich machen, dann kann jeder mit seiner Lerngruppe selbst entscheiden.
- (607) Demontage von Haartrockner und Handmixer
- (608) Maschinen, Geräte, Hebel, Rollen, Zahnräder?????
- (609) z.B. Indikatoren, Sinnespektrum, Früchte vergleichen, Kristalle, Korrosion, Heuaufguss, physikalische Eigenschaften des Lichts, Tierwanderungen, Federn, Schwimmblase, Reibungskräfte, Hebel und Zahnräder u.a. sollten keine verbindlichen, sondern eher fakultative Inhalte sein!
- (610) es sind mehr Inhalte vorgesehen z.B.: Sinne oder Magnetismus werden bereits im Sachunterricht Kl. 3 und 4 durchgeführt
- (611) mehr Inhalte als vorher z.B.: Sinne oder Magnetismus wurden bereits im Sachunterricht in den Kl. 3 und 4 behandelt.
- (612) mehr Inhalte als vorher z.B.: Sinne und Magnetismus werden im Sachunterricht Kl. 3 und 4 bereits behandelt
- (613) Stromlinienform, aus Bewegungsarten bei Menschen und Tieren, weil nicht altersgerecht oder nur oberflächlich angeschnitten Ohne Energieträger keine Energie: alles zu unkonkret und bei intensiver Bearbeitung zu schwer und zeitaufwendig es ist Alles offen und jeder Lehrer oder jede Schule hat zu viel Spielraum und das in einem Bundesland?
- (614) Sachunterricht Rad, geschichtliche Themen
- (615) da aus SK ab kl. 1: Frühblüher Nahrungsbeziehungen Winterschlaf-, Ruhe-, Starre Zusammensetzung der Luft, Anomalie des Wassers, Wasserkreislauf (SK KL. 3+4) Kompostierung, Korrosion (ab Kl. 7)
- (616) Mir erscheint eine Differenzierung in Pflicht- und Wahlbereiche sinnvoll: Beispiel: Pflicht- Menschliche Sinne und Wahrnehmung Wahl: Sinnestäuschungen und Objektivität Entbehrlich, weil für die inzwischen noch jüngeren Schüler : -Viele Bereiche der Astronomie - Präparate herstellen/ Pflanzenzellen/ Kristalle - viel

weniger umfangreich: Sonne als Energieträger + Ohne Energieträger keine Energie
 Beides kommt in verschiedenen Themen vor und fügt sich in späteren Jahren als
 jeweiliges Puzzleteil in den Erkenntnisgewinn ein! -Geräte und Maschinen im Alltag/
 Baupläne/ Technische Zeichnungen/ etc. Vielleicht exemplarisch im Bereich
 bewegung zu Lande.... (Zeitaufwand!) -Mir ist bisher nie gelungen alle drei Bereiche
 (Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft) zu unterrichten. Ich plädiere für
 einen Bereich gründlich mit vielen eigenen Versuchen anstelle von der
 oberflächlichen behandlung aller Bereiche!

- (617) Kristalle
- (618) Reinstoffe, Stoffgemische, Trennverfahren Geräte und Maschinen im Alltag
 Sexualerziehung und Suchtprävention abspecken : LER???
- (619) Physik: Magnetismus und Elektrizitätslehre Wärmestrahlung, - leitung, -
 strömung Hebelgesetze
- (620) Erde als Planet und alles was mit Klima zu tun hat sollte zu Erdkunde. Eigenschaften
 des Lichts: Bei vielen Schulen fehlende Geräte. Bei Kraft u. Bewegung: phys Inhalte
 sowie Technik, Ohne Energieträger keine Energie, Stoffumwandlung: Diese Inhalte
 sind entbehrlich Außerdem: Lebensmitteltechnologie und Genfood viel zu schwer
 oder man kann es nur erwähnen aber nicht erklären.
- (621) Eigenschaften von Luft und Wasser kürzen und müsste vor 3.3 optische Geräte
 kommen, sonst können diese nicht erklärt werden
- (622) Kraft und Bewegung, Sinnesreize ,Erregbarkeit
- (623) Für diese Altersstufe wenig geeignet: - 3.3 Thema Optische Geräte (insbesondere
 Präparate herstellen, Pflanzenzellen, Kristalle, Objekt- und Bildgröße) - 3.4
 Fotosynthese, Reflexion - sofern es mehr als auf der phänomenologischen Ebene
 behandelt wird - 3.6 Kraft und Bewegung: Lageenergie, Strömungswiderstand -
 3.6 Bewegung zu Wasser UND zu Land UND in der Luft (nur als Alternativen /
 Wahlmöglichkeiten) - 3.6 Ohne Energieträger keine Energie: alle Inhalte der Chemie
 und Physik - 3.7 Hebel, Rollen, Zahnräder, Transportmodelle (ebenfalls nur
 phänomenologisch), Schaltplan - 3.8 Suchtprävention wäre besser positiv zu
 besetzen mit Freizeitgestaltung
- (624) Da alles so durcheinander ist, sich viele Inhalte in zwei oder mehr Themenfeldern
 befinden und man nicht weiß, wie tief man in den Stoff eintauchen soll, ist das gar
 nicht genau zu sagen.Auf jeden Fall sind die Inhalte so umfangreich, dass man sie
 mit der zur Verfügung stehenden Stundenzahl gar nicht vermitteln kann, oder aber
 man behandelt es nur so knapp, wie es als Inhalt angegeben ist, dann kratzt man
 aber bloß an der Oberfläche und vermittelt kein tiefergehendes Wissen.
- (625) Thema: Reinstoffe...(v.a. Papierchromatographie) - Wärmeleitung, -Konvektion,
 Wolken, Regen etc. (eigentlich: Inhalte des Erdkundeunterrichts)

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

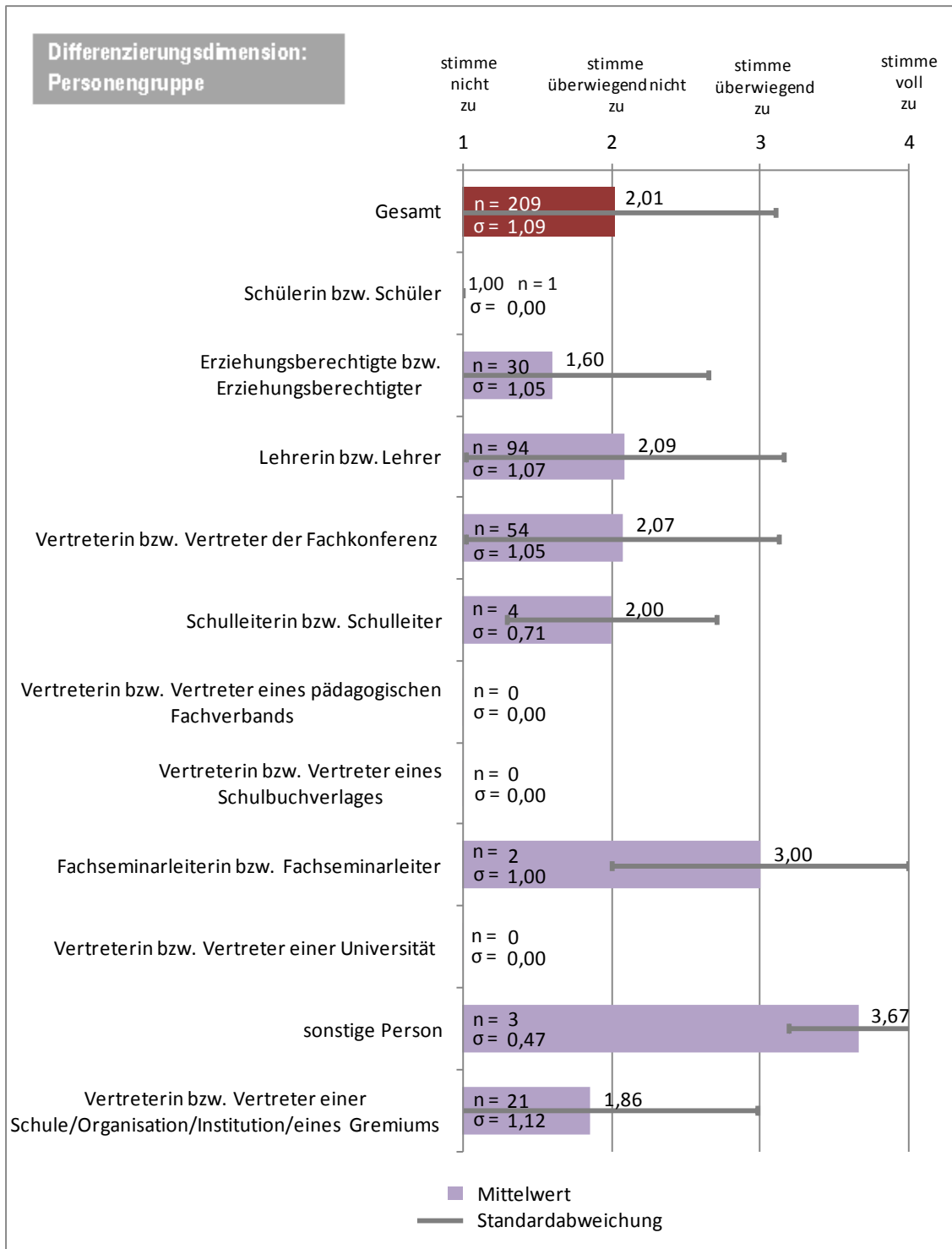
- (626) Sinnesorgane, Überwinterung der Tiere, Wetter sind bisher im Sachunterricht bis
 Klasse 4 behandelt worden
- (627) Energie wird in Klasse 7 behandelt. Was auch günstig ist, weil die Begriffsbildung mit
 der mechanischen Arbeit verbunden ist. Desweiteren wird in Klasse 7 auch
 Thermodynamik behandelt Wie soll man in Klasse 5/6 den Begriff Wärme
 physikalisch richtig vermitteln. Man bekommt den Eindruck, die Schüler mit sehr
 vagen Definitionen abzuspeisen und alles nur oberflächlich zu behandeln bzw.
 Halbwahrheiten zu vermitteln. Nawi 5/6 erscheint einem teilweise als Ansammlung
 von Fachbegriffen, die den Schülern irgendwie vorgeworfen werden.
- (628) Überflüssig ist: Themenfeld 3.2 Stoffe im Alltag: Klassifizierung von Stoffen: Früchte
 vergleichen

(629)	Viele Themen der Chemie sind für die Schüler nicht relevant
(630)	Punkt 3.7 Punkt 3.6 (ohne Energie usw.)
(631)	3.6 Ohne Energieträger keine Energie 3.9 Gender, Diversity
(632)	Es sind nun mehr Inhalte enthalten z. Bsp.: Sinne, Magnetismus wurden bereits im Sachunterricht der Klassen 3 und 4 bearbeitet
(633)	Physikthemen minimieren
(634)	3.7 enthält so viele Themen und Begriffe, die für Grundschüler zu abstrakt sind, um sie sinnvoll zu behandeln. Das ganze Kapitel kann gestrichen werden. Die Verbindung zur Nutzung der Naturerscheinungen in der Technik sollte an geeigneten Stellen zu den einzelnen bereits vorhandenen Kapiteln erfolgen.
(635)	bei Sinnestäuschungen: räumliches Auflösungsvermögen, simultane Raumschwelle 3.3 Lichtgeschwindigkeit, Lichtjahr 3.7 technische Zeichnungen nutzen, elektrische Geräte auseinander bauen, Energieerzeugung in Kraftwerken...
(636)	Chemie (Stoffeigenschaften ...) mit viel zu hohen Anteilen
(637)	Korrosion, Kristalle, Orientierung am Sternenhimmel, Erdatmosphäre als dynamische Lufthülle, Gentechnik, Sinnestäuschungen insgesamt Gehört Erde, Planeten nicht in die GeWi?
(638)	Lerngruppenspezifisch: Deshalb Pflichtthemen und frei wählbare Themen. Zudem sind nicht alle Schulen zum Experimentieren ausgestattet.
(639)	Biologie: Frühblüher, Winterruhe, Winterschlaf, Physik:
(640)	von den Sinnen zum Messen setzt so viel Fachwissen voraus, wie es in Klasse 5 noch nicht vorhanden sein kann und sollte deshalb auch nicht als ein Einstiegsthema in der Klassenstufe behandelt werden. Zudem ist das Thema sehr umfangreich und greift Themen der Sek 1 vor.
(641)	In den getrennten Naturwissenschaften wäre keine entbehrlich.
(642)	pan- und asexuelle Lebensweisen
Schulleiterin bzw. Schulleiter	
(643)	Alles was mit Chemie zu tun hat, dass nicht durch den Biologie- und/oder Physiklehrer im fächerverbindenden Unterricht als notwendig angesehen wird.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	
(644)	Es gibt diverse Dopplungen, einige Themen kommen zu früh, sind daher für die Schüler noch nicht verständlich und passen besser in andere Themenfelder: 3.1 Indikatoren/Nachweisreaktionen: kommt hier zu früh, passt besser in 3.8 zu den Nährstoffen, dort steht es auch nochmal 3.2 Den Punkt Früchte vergleichen finde ich unverständlich, in welcher Hinsicht sollen die Früchte verglichen werden? Geschmack/Geruch/Aussehen: das wäre dann 3.1, oder als Stoffgemisch? Auch hier gibt es einen Punkt Nährstoffe, das passt wieder besser in 3.8. Außerdem gibt es 2 Dopplungen: elektrische Leitfähigkeit - Leiter/Nichtleiter und Magnetismus - magnetisch 3.3 Lichtgeschwindigkeit / Lichtjahr kommt hier zu früh und kann allenfalls als Phänomen beschrieben werden, der Begriff der Geschwindigkeit wird erst in 3.6 eingeführt 3.6 Dopplung: Strömungswiderstand (wird in 3.8 zweimal genannt). In diesem Themenfeld finden sich außerdem einige Punkte, die besser zu 3.8 passen: Modell zum Zusammenspiel von Muskeln, Sehnen und Knochen; Schlussfolgerungen für die Gesunderhaltung des eigenen Körpers; Körperzellen verbrennen Nährstoffe; erhöhter Nährstoffbedarf der Körperzellen bei Belastung; höhere Belastung zeigt sich durch erhöhte Atem- und Pulsfrequenz; Anlegen von

<p>Nährstoffspeichern; Energiegehalt versch. Energieträger; Brennwert; Umwandlung der Energie der Nährstoffe in Bewegungsenergie und Wärme 3.7 Gelenke passen besser in 3.8, Stoffeigenschaften werden bereits in 3.2 behandelt, genau wie Leiter und Nichtleiter, das steht hier auch doppelt, bei Chemie und Physik, direkt nebeneinander 3.8 Kraft wird bereits in 3.6 genannt, Hebel in 3.7 Unter den Punkten Bionik, Robotik, Medizin (Prothetik) kann nur aufgeführt werden, welche Möglichkeiten es aktuell gibt, die Entwicklung/Funktionsweise kann nicht ohne tiefergehendes Fachwissen über die Funktionsweise verstanden werden. Für die Punkte Gentechnik, Genfood fehlt den Schülern zu diesem Zeitpunkt jegliches Fachwissen über Genetik, hier ist maximal eine Aufklärung über den Irrglauben Da sind Gene drin möglich.</p>
<p>Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter</p>
<p>(645) Im Themenfeld 3.9 sind folgende Inhalte entbehrlich, da sie (weitestgehend noch) nicht der Lebenswirklichkeit der SuS entsprechen: Das erste Mal sexuelle Wünsche (Jungen sind noch richtige Kinder!!) über Sexualität kommunizieren familiäre Formen?? Familienmodelle?? sexualisierte Inhalte in SMS (SMS schreibt kaum noch jemand) pan- und asexuelle Lebensweisen Thema 3.4 Licht- und Temperaturverteilung??</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität</p>
<p>---</p>
<p>sonstige Person</p>
<p>---</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums</p>
<p>(646) In Klasse 5/6 sind bei der Sexualerziehung zu viele obligatorische Themen enthalten, die nicht umsetzbar sind. Sie entsprechen nicht den Bedürfnissen der Kinder. Was in diesem Alter wichtig ist, ist die Menstruation, weil sie sie in diesem Alter oft bekommen. Außerdem müssen sie den Bau der Geschlechtsorgane kennen, um die Prozesse der Schwangerschaft etc. zu verstehen. Dagegen ist es nicht an die Lebenswelt der SuS angepasst, sexuelle Wünsche zu thematisieren. Generell verstehen wir auch nicht die Überschneidung des Themas Suchtprävention in zwei Themenfeldern.</p>

Abbildung 15 Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.



Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (647) Es sollte nicht gekürzt werden. Es sollte mehr Zeit eingeplant werden. Mehr Zeit hat man, wenn genügend Lehrer da sind. Nicht immer nur an´s kürzen denken.
- (648) Studentafel muss geändert werden
- (649) Es sind Modelle.
- (650) zu knapp
- (651) Es ist nicht beschrieben wie sichergestellt wird, dass alle Lehrinhalte von den einzelnen Fächern vermittelt werden sollen. Auch müssten alle Lehrer dies nunmehr neu erlernen um in dem zusammengelegten Fach die Lehrinhalte trotzdem unterbringen zu können. Lehrer sind derzeit nicht im geringsten darauf vorbereitet oder ausgebildet. Das ist ein Test, wie schon in anderen Bundesländern zuvor, der ohne genaue Vorbereitung vor allem langjährige Weiterbildung der Lehrkräfte leider wieder zu Lasten der Schüler ausprobiert wird.
- (652) Mir erscheinen die Inhalte für die 2 Jahre nicht ausführlich genug beschrieben und abgegrenzt. Wenn man bedenkt dass mindestens 2-3 Themenfelder bereits im Sachkundeunterricht fast komplett abgehandelt wurden, erscheint es zu wenig für 2 Jahre mit 4 Stunden pro Woche. Geht man dagegen ins Detail und nennt alle nur erdenklichen Beispiele zu jedem Inhalt, steht sehr viel auf dem Unterrichtsplan. Daher bitte die Inhalte konkretisieren. Sonst werden die Unterschiede der Unterrichtsinhalte von Schule zu Schule in Brandenburg immer größer. (2 Nennungen)
- (653) Da es sich um Rahmenlehrpläne handelt und Themeninhalte dem Lehrkörper freigestellt sind, sollte der gesetzte Zeitrahmen beliebig auszufüllen sein. 2 - 3 Themenfelder wurden bereits in den vorangegangenen Klassenstufen im Sachkundeunterricht behandelt.
- (654) Die Praxis sieht jetzt schon ganz anders aus - und daran wird auch ein neuer Rahmenlehrplan in der Form, wie jetzt erdacht, nicht das geringste ändern! Ich sehe einfach NICHTS, was die jetzige Situation in Bezug auf Lernen und Bildung positiv ändern - verbessern - sollte - KÖNNTE! Im Gegenteil - es wird alles eher viel verworrener - und in 10 Jahren wird man dann wohl sagen: Ups ...?! - und wieder neu anfangen - und überlegen - und PROBIEREN ...!!!
- (655) Inhalt??? Dann gebt den Schülern anständige Bücher und die entsprechenden Unterrichtsstunden.
- (656) Mir erscheinen die Inhalte für die 2 Jahre nicht ausführlich genug beschrieben und abgegrenzt. Wenn man bedenkt dass mindestens 2-3 Themenfelder bereits im Sachkundeunterricht fast komplett abgehandelt wurden, erscheint es zu wenig für 2 Jahre mit 4 Stunden pro Woche. Geht man dagegen ins Detail und nennt alle nur erdenklichen Beispiele zu jedem Inhalt, steht sehr viel auf dem Unterrichtsplan. Daher bitte die Inhalte konkretisieren. Sonst werden die Unterschiede der Unterrichtsinhalte von Schule zu Schule in Brandenburg immer größer.
- (657) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden

muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

- (658) Geographie wird aus meiner Sicht sträflich vernachlässigt. Dies ist das Schulfach, welches fächerübergreifend Themen behandeln kann und die Globalisierung hinterfragen kann. In diesem Fach können sehr viele Kompetenzen gelehrt und gelernt werden, die in der Komplexität bei anderen Fächern nicht anzufinden sind.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (659) Das Unterrichtsfach Naturwissenschaften lässt sich nur dann qualitativ unterrichten, wenn der Kollege zufälligerweise Biologe UND Physiker ist.
- (660) um diese Frage beantworten zu können, müsste man zunächst die geplanten stundenvorgaben kennen
- (661) Die Stundentafeln sind noch gar nicht klar. Wird für den Physikteil in den Jg. 5 +6 jeweils ein Umfang von jährlich zwei stunden vorgesehen und werden die Inhalt konkretisiert - wäre das machbar.
- (662) Viel zu ungenau!
- (663) wie sol man das auf den Physik- und Biolehrer aufteilen?
- (664) viel Inhalte aus der Chemie
- (665) Kraft und Bewegung, Stoffumwandlungen, Eigenschaften von Luft und Wasser Ohne Energie keine Energie in die Themenfelder Energie von der Sonne und Körper und Gesundheit integrieren, oder nur ein Themenfeld Energie
- (666) Die Stundenanzahl in der Stundentafel 5/6 sollte erhöht werden (auf mind. 5 Unterrichtsstunden pro Woche oder zusätzliche Nawi-Projektwochen).
- (667) Es bestehen Bedenken an der Realisierung der geforderten Inhalte (Menge der Inhalte). Allein schon aus der räumlichen Situation nicht realisierbar.
- (668) alles schon beschrieben
- (669) Von Entschlackung kann hier keine Rede sein. Die Inhalte sind zwar kürzer aufgeschrieben, in einem Stichpunkt steckt aber eine ganze Unterrichtsreihe z.B. S. 24 Menschliches Skelett: -Aufbau, Funktionen von Knochen, Gelenken, Muskeln, Nur dafür allein braucht man schon mindestens 10 Unterrichtsstunden. Das Gleiche bei: Verdauung und Ernährung -Verdauungsorgane und ihre Aufgaben, - Nahrungspyramide
- (670) chemische, astronomische, geografische Inhalte in diesem Umfang sind nicht notwendig und waren bisher für eine umfassendere Behandlung physikalischer und biologischer Themen einschließlich Verknüpfung von Inhalten mit wichtigen Alltagserfahrungen der Schüler auch nicht von wesentlichem Interesse der Kinder, aus 30 Jahren Lehrersein weiß ich, dass Kinder für biologische Themen (bes. Gebiet Mensch und Vergleich Tier) großes Interesse zeigen und für ausgewählte Themen aus der Physik, einige chemische oder astronomische Inhalte kann man sehr gut in Sachkunde unterbringen
- (671) Thema 3.7 zu umfangreich/ Wiederholung aus dem Sachunterricht
- (672) Es gibt noch gar keine Stundentafel!!!!

- (673) wird sich in der Praxis zeigen, da noch nicht bekannt ist, wie viel Stunden in der Woche gehalten werden
- (674) Es werden zu viele Inhalte beschrieben.
- (675) Kürzung in 3.6.: Kraft und Bewegung, Bewegungsenergie, Lageenergie.
- (676) Die Fülle der Themen macht dies nicht möglich.
- (677) Wie viele Stunden sind denn für den Nawi-Unterricht vorgesehen? Mit 6 Wochenstunden ja. Mit 4 Wochenstunden nein.
- (678) Wie viele Stunden stehen zur Verfügung?
- (679) Das muss die Praxis zeigen.
- (680) Bekommt Nawi zwei Stunden mehr? zu viele Themen!!!!!!! Es muss gewährleistet werden, dass man lerngruppenorientiert und projektorientiert arbeiten und entsprechend selbst Schwerpunkte wählen kann
- (681) es sollten mehr Inhalte fakultativ ausgewählt werden können
- (682) Es sind mehr Themen als im Fach Biologie laut altem Rahmenlehrplan. Derzeit haben die Klassen 5 und 6 Grundschule 2 Stunden Bio und 2 Stunden Physik in einer Woche. Wenn also nur 4 Stunden für Nawi möglich wären, kann die Einhaltung der Lehrplans nicht gewährleistet werden.
- (683) Mehr Nawi Stunden nötig, Kürzung nicht sinnvoll
- (684) Physik
- (685) jedes Themenfeld ist sehr breit gefächert alles kann nur angerissen werden - Grundlagen könne z.T. nicht geschaffen werden biologisches und physikalisches Fachwissen wird verringert Tiefe und Struktur ist nicht mehr gegeben Modelle und praktisches Arbeiten ist sehr zeitaufwendig
- (686) jedes Themenfeld ist sehr breit gefächert alles kann nur angerissen werden - Grundlagen könne z.T. nicht geschaffen werden biologisches und physikalisches Fachwissen wird verringert Tiefe und Struktur ist nicht mehr gegeben Modelle und praktisches Arbeiten ist sehr zeitaufwendig
- (687) jedes Themenfeld ist sehr breit gefächert alles kann nur angerissen werden - Grundlagen könne z.T. nicht geschaffen werden biologisches und physikalisches Fachwissen wird verringert Tiefe und Struktur ist nicht mehr gegeben Modelle und praktisches Arbeiten ist sehr zeitaufwendig
- (688) Bei Einbeziehung von Chemie wird die Stundenzahl in Klasse 5 nicht ausreichen, Kürzungen in Bio/Physik kaum möglich
- (689) Da die Inhalte zu schwammig sind, kann schwer eine Stundenverteilung erstellt werden.
- (690) Gesellschaft und Kultur raus >> zu LER Oberflächenspannung des Wassers Reinstoffe, Hausmüll (SU) Lösemittel Sedimentation, Papierchromatografie, Filtration, Korrosion, Kristalle, Energieumwandlung
- (691) das scheint mir nicht schaffbar
- (692) Es ist noch nicht klar, wie viel Wochenstunden das Fach bekommt. Da sehr viele neue Themen aus der Chemie dabei sind und auch im physikalischen Teil neue Themen dazugekommen sind, denke ich, dass es zeitliche Probleme geben wird.
- (693) Das weiß ich nicht, leider keine Stundentafel gefunden. Fakt ist, als Biolehrer auch Phy+Ch zu unterrichten finde ich schwierig, da dann oft gefährliches Halbwissen vermittelt wird. Jeder Fachlehrer hat gute Kenntnisse in seinem Fach. Ich finde es schwierig, guten Unterricht in fremden Fächern zu machen. Die z.Z. existierenden Bücher für Naturwissenschaften (z.B. Klett) sehen aus wie das alte Lexikon Von Anton bis Zylinder . Es greift nicht alle angestrebten Themen auf und gibt nur einen Überblick und geringen Einblick in das Geforderte.

- (694) sehr umfangreich die Inhalte sind gut > Schwerpunktwahl sollte aber ermöglicht werden zeitliche Probleme, gerade wenn praktisch, handlungsorientiert gearbeitet werden soll
- (695) Stundentafel noch unbekannt.
- (696) Welche Stundentafeln? Wo kann ich diese einsehen oder soll von der bisherigen Stundentafel ausgegangen werden?
- (697) Kraftumformende Einrichtungen (Rollen, Zahnrad, ..) Es ist nicht erkennbar, wie tiefgründig die Inhalte behandelt werden sollen. Es müssten materielle und personelle Voraussetzungen geschaffen werden, um Inhalte richtig zu vermitteln. Nicht jeder Kollege, der Physik unterrichtet, kennt sich mit biologischen Themen aus und umgekehrt. Viele Kollegen, welche an Grundschulen unterrichten, haben sich eigenständig in ein Fach eingearbeitet, haben nie Biologie, Physik oder Chemie studiert.
- (698) keine Ahnung, als Biologielehrer habe ich keine Ausbildung in NW!!!!!!!
- (699) habe ich auf der vorherigen Befragungsseite schon erläutert
- (700) Die Stundentafel ist ja noch überhaupt nicht klar definiert
- (701) Viel zu viele Inhalte, nicht genug entrümpelt
- (702) Da ich nicht weiß, wie ausführlich die aufgeführten Inhalte besprochen werden sollen, kann ich nicht sagen, ob ich mit der vorgegebenen Stundenzahl auskomme.
- (703) Es kommt ein ganzes Fach (Chemie) hinzu. Wie kann da der Stoff bei gleicher Stundenzahl geschafft werden?
- (704) Die naturwissenschaftlichen Fächer werden zu einer Allgemeinwissenschaft degradiert.
- (705) Der Rahmenplan ist nicht, wie versprochen verschlankt worden, sondern enthält sogar 9 Themen für 2 Schuljahre. Pro Jahr stehen einer Klasse 160 Unterrichtsstunden zu, die aber nicht voll gegeben werden können, da andere Ansprüche an die Berliner Schule nicht berücksichtigt werden, z.B. das Lernen an anderen Orten auch durch andere Fächer, Projekte, sportliche Aktivitäten, Klassenfahrten, Wandertage. Wenn die jetzige Themenvielfalt verbindlich bleibt, werden alle Themen nur oberflächlich behandelt werden können.
- (706) Sollten alle Inhalte wirklich so unterrichtet werden müssen, dann sehe ich, auch bedingt durch den ständigen Ausfall und Vertretung an den Grundschulen echte zeitliche Probleme. Schöner wären hier Basisinhalte, die umgesetzt werden müssen und Wahlthemen, die umgesetzt werden können. So kann auch dem Rechnung getragen werden, dass viele Grundschulen Kollegen damit beauftragen, die überhaupt keine Ausbildung in NW genossen haben und didaktisch damit überfordert sind.
- (707) insgesamt zu viel
- (708) ich denke in Klasse 5/6 könnte durchaus der Fachunterricht weiterhin in Einzelfächern unterrichtet werden, die Schüler haben lange genug in Sachkunde eine Vermischung vorgenommen -zum Strukturaufbau wäre es auch in Einzelfächern und Arbeit an gemeinsamen Themen mit Biologie möglich zu arbeiten, aber keine gemeinsame Wertung vorzunehmen
- (709) Bei der Fülle der Themen ist eine gründliche Durchdringung mit allen geforderten Standards und Kompetenzen nicht zu bewältigen. Themen können bei diesem RP nur kurz angerissen werden. Eine Unterrichtseinheit der FU /TuWas zu EINEM Thema umfasst in der Regel 15 bis 17 Lektionen. Es ist leicht auszurechnen, dass so nur ein Bruchteil aller Themen behandelt werden kann. Hinzu kommen Sprach- und Medienbildung, die - gewissenhaft eingesetzt - auch Unterrichtszeit beanspruchen. Gekürzt werden sollte bei den nicht relevanten Themen - 3.4 Fotosynthese,

<p>Reflexion - sofern es mehr als auf der phänomenologischen Ebene behandelt wird - 3.6 Kraft und Bewegung: Lageenergie, Strömungswiderstand - 3.6 Ohne Energieträger keine Energie: alle Inhalte der Chemie und Physik - 3.7 Hebel, Rollen, Zahnräder, Transportmodelle (ebenfalls nur phänomenologisch), Schaltplan Zusätzlich könnten einige Themen als (nicht verbindliche) Wahlthemen deklariert werden, z.B.: - 3.6 Bewegung zu Wasser ODER zu Land ODER in der Luft - 3.2 Magnetismus - 3.2 Stoffumwandlung - 3.3 Erde als Planet im Sonnensystem (auch in Verbindung mit Geographie)</p> <p>(710) Beim Verteilen der Inhalte auf die Themenfelder muss systematischer vorgegangen werden, es wiederholt sich einiges. Viele Inhalte sind zu schwammig (allein bei 3.5. sind Inhalte, die würden bei vernünftiger Behandlung ein ganzes Schuljahr füllen).</p> <p>(711) Thema: Stoffe und ihre Eigenschaften eigentlich beschränken auf Inhalte, die unter Teilthema: Eigenschaften von Körpern u. Stoffe vorgesehen sind, + Gefahrstoffe, Symbole + Sicherheitsregeln</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz</p>
<p>(712) Erdanziehungskraft – Reibungskräfte – Strömungswiderstand Bewegungsenergie, Lageenergie Strömungswiderstand Auftrieb Luftdruck – Wärmeleitung, -konvektion Erdatmosphäre als dynamische Lufthülle Wärmestrahlung – Oberflächentemperatur, Lichtgeschwindigkeit, Lichtjahr Härte, Elastizität</p> <p>(713) Studentafel nicht bekannt</p> <p>(714) Beim heutigen Stand der Studentafel sind die Themenfelder sehr umfangreich.</p> <p>(715) Generell: Es gibt keine inhaltliche Entlastung, kaum fakultative Inhalte (Kursiv?) gegenüber dem alten RLP</p> <p>(716) zu umfangreich: Suchtprävention, Sexualerziehung, Körper und Gesundheit (Nachweisreaktionen für Nährstoffe)</p> <p>(717) Das kommt darauf an, ob dieser Plan hoffentlich sinnvoll verändert wird.</p> <p>(718) die Grundschule besitzt keine Chemie-Ausrüstung</p> <p>(719) das derzeitige Stundenvolumen reicht bei weitem nicht aus</p> <p>(720) die drei neuen Themenfelder sind überflüssig (siehe vorherige Aussagen)</p> <p>(721) Kristalle züchten Brechung (Optik) Thema: Bewegungsarten bei Menschen und Tieren Thema Strom und Magnetismus bitte wieder zurückverlagern in Klasse 3/4</p> <p>(722) Warum Chemie schon in Klasse 5/6? Warum Klasse 5/6 fächerübergreifend, dann ab Klasse 7 wieder als getrennte Fächer?</p> <p>(723) Punkt 3.7 Punkt 3.6</p> <p>(724) Technische Herstellung von Kunststoffen, Mondphasen, Vegetationsperioden, Kraft als Ursache von Bewegungsänderung, Strömungswiderstand</p> <p>(725) jedes Themenfeld ist sehr breit gefächert - alles kann nur angerissen werden Grundlagen können z.T. nicht geschaffen werden - physikalisches und biologisches Fachwissen wird verringert Tiefe und Struktur ist nicht mehr gegeben Modelle und praktisches Arbeiten sind sehr zeitaufwendig</p> <p>(726) Sofern gemeint ist, dass alle Fachbegriffe verpflichtend sind und entsprechend alle im Rahmen des Unterrichts behandelt werden müssen (im Gegensatz zur Auswahl exemplarischer Inhalte, wobei vll der Fachbegriff Wärmekonvektion oder Energiewandler nicht vorkommt), dann sind auch die abgespeckten Inhalte in Zeitraum von zwei Jahren nicht sämtlich zu berücksichtigen.</p> <p>(727) für außerschulische Lernorte fehlt die Zeit, um es gut vor- und nachzubereiten und zu integrieren</p> <p>(728) Generell erscheint uns der Umfang des Rahmenlehrplans Nawi viel zu umfangreich. Von einer gewünschten Konzentration auf Kerngedanken/Entschlackung des Planes</p>

kann keine Rede sein. Es sind mehr Themen ,die so verbindlich auf keinen Fall in der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit geschafft werden können. Bisher kam von den 6 Themen schon immer eines zu kurz. - 3.7. ganz rausnehmen, Umfang der einzelnen Schwerpunkte genauer bestimmen

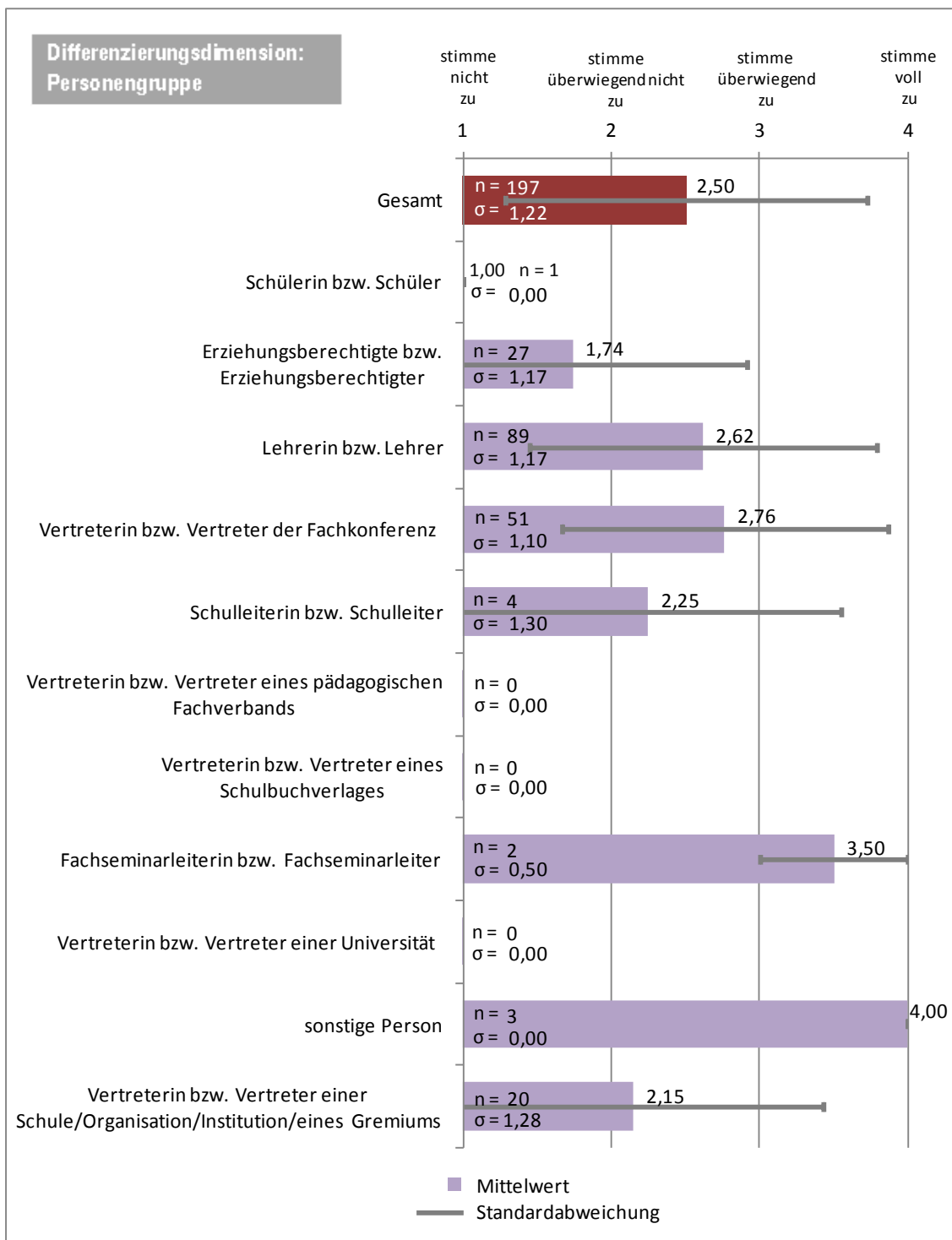
- (729) 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7 es ist nicht zu schaffen!
- (730) Da die Stundenzahl nicht bekannt ist, ist eine Beurteilung nur schwer möglich.
- (731) Menge im genannten Umfang nicht machbar - Unklarheit bzgl. möglicher Reduzierung
- (732) Wo bleibt die Entschlackung?
- (733) Der Umfang der Stundentafel für das Fach Naturwissenschaften ist nicht bekannt.
- (734) Die Stundentafel ist für diesen Rahmenplan nicht bekannt.
- (735) Die zusätzlichen Inhalte aus dem Bereich Chemie führen zu einem höheren Stundenbedarf.
- (736) Wir haben das 40-Minuten-Modell an unserer Schule, mit 4 NaWi-Stunden pro Woche. Dementsprechend fehlen uns 20 Minuten pro Woche, im Vergleich zu 45-Minuten-Stunden. Wenn alle Themen verpflichtend sind, dann können bei der Fülle der Themen, alle Einheiten nur ein Kratzen an der Oberfläche sein... Dazu kommt, dass wir viele Schüler mit Sprachproblemen haben, dadurch geht viel Zeit verloren.
- (737) Zu viele Inhalte - Themen sollen im Unterricht behandelt werden.
- (738) Bisher keine aussage möglich.
- (739) Zeitrahmen zu gering (Modellbau) Materielle Voraussetzungen nicht gegeben, Finanzierung nicht gewährleistet
- (740) Wahlthemen und Pflichtthemen
- (741) Die Stunden reichen nicht aus, um mit den Schülern die Themen in aller Verständlichkeit zu bearbeiten, insbesondere im Bereich Förderschule.
- (742) Um Inhalte vertiefen zu können, wär es schön, wenn mehr Zeit zur Verfügung stünde. Experimente sind sehr zeitaufwändig, zudem tun sich unter Zeitdruck Fehlerquellen auf, die vermieden werden könnten.
- (743) Chemie Teile von Physik wie z. Bsp.: Strom, Kraft, Hebel, Energie
- (744) ist zu viel --> müssen gekürzt werden
- (745) Die Inhalte der Themenfelder wurden „modernisiert“ aber sind im Umfang unverändert. Erneut wurde zu wenig beachtet, dass Basteln, Forschen, Experimentieren oder auch das Nutzen außerschulischer Lernorte besonders bei Grundschulern mehr Zeit in Anspruch nimmt.
- (746) erhöhte Stofffülle * zu viele Themen, die nicht gründlich behandelt werden können*
- (747) Der Stundenumfang ist nicht ersichtlich, auch sollte genauer aufgegliedert werden, welcher Stundenumfang für die einzelnen Themenfelder angedacht ist, da wir ein einheitliches Bildungssystem haben.
- (748) Es fehlt die genaue Aufschlüsselung der zur Verfügung stehenden Stunden.
- (749) Pensum in 2 Jahren nicht zu schaffen!
- (750) Fraglich ist, ob die Themenfelder in 2 Schuljahren zu bewältigen sind.
- (751) Lehrplan sehr überfrachtet . Es ist angemessener, wenn einige Standards/Themen herausgenommen werden. dann kann gut und sicher vermittelt werden. Bleibt jedoch der Lehrplan so voll , kann man nur anreißen auch sind viele verlangte Fachbegriffe völlig überzogen.

Schulleiterin bzw. Schulleiter
(752) Keine Kürzung, aber fachgetrennter Unterricht
(753) Es ist viel zu umfangreich. Ich gehe davon aus, dass man hier sehr stark die Ausbildung der Lehrkräfte spüren wird. Kollegen, die keine Wat- oder Technik-Ausbildung haben, werden keine Elektrotechnik unterrichten, so wie das bereits jetzt im Sachunterricht gewesen ist.
(754) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein Biologielehrer.
(755) Chemieteile. Außerdem ist im Plan von acht verbindlichen Themen die Rede, neun stehen aber drin.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
(756) Gefahr: mehr als 15 Schüler, Versuche, z.B. mit Feuer? keine Doppelsteckung von Lehrern häufig fehlt Zeit für z.B. Modellbau
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
(757) Laut meinen Informationen hat Berlin bisher in den Klassen 5 und 6 jeweils 4 Stunden Nawi-Unterricht pro Woche. Brandenburg dagegen hat in 5 und 6 zusammen 6 Stunden, das wären also nur 3 pro Schuljahr. Mit unterschiedlichen Stundenzahlen die gleichen Themen zu bearbeiten, dürfte schwierig werden. Werden die Stundentafeln noch angeglichen?
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(758) Zu viele verbindliche Inhalte insbesondere aus der Physik. Themenfeld Natur und Technik sollte rausfallen, alle hier angegebenen Inhalte können in andere Themenfelder integriert werden Gelenke --> Bewegung Stoffeigenschaften --> Stoffe im Alltag Die physikalischen Inhalte dominieren auch hier wieder.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person
(759) Für uns ist nicht ersichtlich, wie viele Unterrichtsstunden für die einzelnen Themenfelder zur Verfügung stehen. Wie viel Spielraum haben die Pädagog_innen, um Beratungsstellen oder Fachpersonal einzuladen?
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(760) Stundentafel sagt nichts mehr über die naturwissenschaftlichen Einzelfächer aus.
(761) Zu viele Inhalte/Stofffülle! Die Schülerinnen und Schüler können nicht üben/festigen (Alter der Schüler in Klasse 5!) Bei der Stofffülle könnendie Themen nur angerissen werden, z.B. Experimente kosten Zeit.
(762) keine konkreten Angaben vorhanden
(763) Bionik, Robotik, Prothetik, Licht, Erde, Kraft und Bewegung (physikalisch), Stoffumwandlung - zumindest könnten einige Themen zur Wahl gestellt werden. Über die Wahl der Themen waren sich nicht alle Kolleginnen und Kollegen einig. Einigkeit bestand jedoch darüber, dass der Plan insgesamt viel zu umfangreich ist. Elektrizität gehört doch eher schon in den Sachunterricht oder sollte fakultativ sein. Das Thema Verdauung ist zu komplex.
(764) In 3.1 Thema: Messgeräte sollte wegfallen. Der Umgang mit Messgeräten sollte inhaltsbezogen erlernt werden!!! 3.7 sollte gekürzt werden.

- (765) es geht nicht um kürzen, sondern um eine verbindliche zeitliche Abfolge der zu behandelnden Themen
- (766) viel zu viel, weil nicht klar wie tief in die Materie einzudringen ist
- (767) Nicht erkennbar wie tiefgründig themenfelder behandelt werden sollen, keine materiellen und personelle Voraussetzungen um Inhalte richtig zu vermitteln, nicht jeder kennt sich in all den Gebieten aus
- (768) Klassifizierung von Stoffen - Magnetismus - Thema Stoffe kürzen - Kristalle - der verbindliche Heuaufguss - Energiespeicherung - Wärmeisolation - Wolken, Regen, Wind - Winterschlaf-/Ruhe sind Inhalte des Sachunterrichts - Physik: Energie und Kraft kürzen - viele aus dem Themenfeld Sexualerziehung
- (769) Kraftumformende Einrichtungen (Rollen, Zahnrad, ...) * Es ist nicht erkennbar, wie tiefgründig die Inhalte behandelt werden sollen * Materielle u- personelle Voraussetzungen schaffen, um Inhalte richtig zu vermitteln (nicht jeder Kollege hat eine Ausbildung für Physik und Biologie - Hier besteht Bildungsbedarf bei den Lehrkräften) * Die Abstimmung mit Teil B ist noch nicht einzuschätzen.

Abbildung 16 Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten später behandelt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (770) Es sollte für jede Klasse also 5. und 6. deutlich formuliert werden, welche Themenfelder abgehandelt werden. Eine Reihenfolge ist dringend erforderlich einige Themen bauen auf ein andere auf. Wenn das dazu erforderliche Grundwissen erst nachgereicht wird, wird es schwer die Inhalte zu begreifen.
- (771) Es sollte für jede Klasse also 5. und 6. deutlich formuliert werden, welche Themenfelder abgehandelt werden. Eine Reihenfolge ist dringend erforderlich einige Themen bauen auf ein andere auf. Wenn das dazu erforderliche Grundwissen erst nachgereicht wird, wird es schwer die Inhalte zu begreifen.
- (772) Es sollten für jede Klassenstufe (5. und 6.) die Themenfelder deutlich ausformuliert und dabei eine Reihenfolge vorgegeben werden. Themenfelder, die aufeinander aufbauen, würden ansonsten auseinander gerissen und erforderliches Grundwissen erst zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht werden. Die Vermittlung von Zusammenhängen wird dadurch erschwert.
- (773) 'Tut mir leid - das ist für mich GAR NICHT praxisnah ersichtlich!
- (774) Wieder so eine schöne Frage.....sehr verständlichanscheinend soll auch niemand darauf antworten können.
- (775) Eine Reihenfolge ist dringend erforderlich. Einige Themen bauen auf andere auf. Wenn das dazu erforderliche Grundwissen erst später nachgereicht wird, wird es schwer die Inhalte zu begreifen.
- (776) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (777) Chemie
- (778) Viele Inhalte aus der Chemie
- (779) Kraft und Bewegung, Eigenschaften von Luft und Wasser, Stoffumwandlungen das ist alles ohnehin in der S1
- (780) schon beschrieben, es ist ein Zeitproblem => Überfrachtung des RLP
- (781) siehe Antwort auf vorherige Frage, viele Schüler haben in dieser Jahrgangsstufe 5/6

- nicht überwiegendes Interesse an chemischen oder astronomischen Inhalten (sehr interessenbezogen), das ist auch nicht notwendig und brauchen die Kinder auch nicht im Alltag, Bsp. 3.4 Die Sonne als Energiequelle, ohne Energieträger keine Energie, Reinstoffe, Stoffgemische und Trennverfahren, Klassifizierung von Stoffen, Stoffumwandlung in Laborsituationen
- (782) Anomalien, Kräfteerhaltung, Wertigkeit chemischer Elemente, Teilchenmodell, elektrische Geräte
- (783) wird die Praxis zeigen
- (784) Meine Begründung erfolgt später.
- (785) Biologisch ja für Klasse 5 und 6. In den anderen Fächern kann ich es nicht beurteilen.
- (786) Wir wünschen weiterhin ein Spiralcurriculum und nicht Themen auf Halbjahre festgelegt, da aus unserer Sicht ein ständiges, Wiederholen von Themen mit neuen Niveaustufen ein deutlich besseres Festigen der Inhalte mit sich bringt.
- (787) keine eindeutige Darstellung, daher auch keine klare Beurteilung möglich !!!!!
- (788) Sinne, Zelle
- (789) Leiter, Nichtleiter, Brennbarkeit, Schmelz- und Siedetemperatur, Eindampfen, Kristallisation, Sedimentation, Entstehung der Jahreszeiten, Orientierung mit Hilfe des Sternenhimmels, GPS, Energiespeicherung in Natur und Technik, Anomalie des Wassers, Ausdehnung von Körpern, Erdatmosphäre, Kohlenstoffdioxid, Luftdruck, Energiequelle, Energiewandler, Photosynthese, Bewegungsarten: Strömungslehre, Reibungskräfte, Erdanziehungskraft, Kraft als Ursache von Bewegungsänderungen,.....Energieträger- Teil aus der Chemie, Physik, Beschleunigung, Energiespeicher, Reibung, Treibstoffe, Hebel, Rollen, Zahnräder, Wirkungen des elektrischen Stroms, Schaltpläne, Getriebe, Genfood, Verdauungsorgane,
- (790) Oberflächenspannung des Wassers, Energiegehalt verschiedener Energieträger, Werkstoffe (WAT), Energiebedarf und -umsatz, Bewegungsenergie, Lageenergie, Erdanziehungskraft, Reibungskräfte, Strömungswiderstand, Energieumwandlungen, die Kraft
- (791) Eine Zuordnung für jede Jahrgangsstufe ist besser.
- (792) Wie gesagt: die meisten Inhalte aus Chemie
- (793) z.B. Klassifizierung von Stoffen
- (794) räumliches Auflösungsverfahren, Dichteverteilung der Druckrezeptoren (simultane Raumschwelle) - Akustik in Kl. 10 - Kalibrierung von Messgeräten - Begriffe: Sedimentation, Filtration, Papierchromatografie - Motoren
- (795) habe keine Erfahrungen
- (796) Teile des Themenbereichs Welt des Großen/ Welt des Kleinen
- (797) Warum wird in 5/6 Nawi unterrichtet und ab 7 wieder in Einzelfächern? Viele spannende Themen können nur oberflächlich behandelt werden, es werden wichtige Inhalte aus den einzelnen Fächern überhaupt nicht mehr vermittelt! Wer soll dieses komplexe Fach unterrichten???? Wer hat diese Ausbildung an der Grundschule (Bio, Ph, Ch)? Warum wurden nicht vorher Kollegen befragt, ob die Umsetzung möglich ist. Über Köpfe hinweg entscheiden, ist nicht motivierend und lebensnah!!!
- (798) Eigenschaften des Lichts - Komplexität des Themas - Teilchenvorstellung - Stoffeigenschaften - Reinstoffe, Stoffgemische, Trennverfahren
- (799) Chemie
- (800) Themenfelder aus dem Bereich der Chemie haben in diesem Umfang in der Grundschule nichts zu suchen. Die fachlichen Kompetenzen der SuS stehen in keiner

Relation zu den aufgeführten Anforderungen.

- (801) Meine Probleme hatte ich an anderer Stelle bereits geäußert.
- (802) Entstehung der Jahreszeiten, Physikthemen aus 3.6 und 3.7, Stoffumwandlung
- (803) Eine Einschätzung kann ich dazu erst geben, wenn der Prozess einmal komplett durchlaufen ist. Eine neue Anordnung und zeitliche Abfolge kann ich dann näher begründen. Hier ist auch die Kommunikation mit anderen Fachbereichen notwendig.
- (804) Papierchromatografie

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (805) Ich bin erstaunt, dass hier von Doppeljahrgangsstufen die Rede ist, ich dachte der neuer RLP sollte anders verstanden werden (vgl. buntes Band) ?????? Nicht für den Grundschulbereich geeignet erscheinen: Gentechnik, Genfood und vor allem potentielle und kinetische Energie Die Auseinandersetzung - gar Wertung - mit religiösen Inhalten im Zusammenhang mit Sexualerziehung ist nicht realisierbar .
- (806) Es erfolgt keine Zuordnung zu Klassenstufen.
- (807) Geräte und Maschinen im Alltag, Energie, Kristalle
- (808) Niveau D bis Klasse 8 ist nicht sehr sinnvoll.
- (809) Bereich Chemie
- (810) Brechung (Optik)
- (811) Themen 3.7 und 3.6
- (812) 3.6 Ohne Energieträger keine Energie
- (813) Kraft und Bewegung, elektrischer Strom, Schaltplan, Stromkreise, Beschleunigung
- (814) chemische Zeichen, physikalische Zusammenhänge
- (815) 3.7. ganz rausnehmen, Umfang der einzelnen Schwerpunkte genauer bestimmen
- (816) Es ist kein logischer Aufbau erkennbar, viele Inhalte nur angerissen, mehr oder weniger als Hausfrauenwissen aufgebaut.
- (817) z.B. räumliches Auflösungsvermögen, ... Abstimmung der Themenfelder untereinander nicht stimmig
- (818) Chemie
- (819) siehe die vorhergehenden Fragen Viele Themen aus Chemie und Physik sollten später behandelt werden, vor allem auch weil wir nicht in diesen Fächern ausgebildet sind.
- (820) Zum Teil befinden sich in den Themenfeldern Aussageb, die in Klasse 7 und weiter behandelt werden. So sollte es bleiben (z.B. Strömungsgeschwindigkeit)
- (821) Hebel, Kraft, Energie
- (822) Chemie Energie Kraft, Hebel Strom Sonnensystem
- (823) trifft im FL-Bereich vor allem nicht zu. Es fehlt eine Niveau-Stufe unter C . FL-SUS können am Ende von Klasse 6 keine Stufe D erreichen sondern höchstens C
- (824) einige Themen aus dem Bereich Technik / Physik z.B. beim Thema `Kraft und Bewegung` reicht der Inhalt `Kraft als Ursache von Bewegungsänderung`
- (825) Konkretete Auflistung der einzelnen Themen in den einzelnen Jahrgangsstufen nötig, um dem einheitlichen Bildungssystem gerecht zu werden.
- (826) Die Themenfelder sollten besser den Klassenstufen zugeordnet werden.
- (827) Wir lehnen die Zusammenlegung der Naturwissenschaften in Klasse 5/6 ab. Es gehen Systeme verloren, die zurückgedrängten Naturwissenschaften geraten weiter ins Abseits und dem Beklagen von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern setzt man hiermit auf keinen Fall etwas entgegen.

Schulleiterin bzw. Schulleiter
(828) Problematisch bei Schulwechsel eines Kindes. (829) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein Biologielehrer. Das Niveau im Hinblick auf Ü7 sinkt.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(830) Da die Themenfelder in beliebiger Reihenfolge unterrichtet werden können, erübrigt sich die Frage. Aus der Sicht der Biologie ist dieses jedoch fatal, da selbst elementare Zusammenhänge auseinandergerissen werden. (z.B. Inhalte zur Bewegung sind auf 4 Themenfelder und 5 Themen verteilt.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(831) Teilchenvorstellungen, Fotosynthese, Anomalie des Wassers.. (832) Inhalte aus 7/8 enthalten z. B. Fotosynthese keine präzisen Angaben dazu (833) Fachinhalte - verbindliche Inhalte für Klasse 5/6 viel zu schwer -Fachbegriffe überzogen -Gebiete bis Klasse 10 enthalten, aber alles wird nur angerissen, Kinder bekommen Halbwissen (834) Sonne als Energiequelle: Inhalte aus der Physik übersteigen oft die Vorstellung der Schüler (835) Petting/ - Geschwindigkeit/ (836) Akustik wird derzeit in Kl.- 10 behandelt * räumliches Auflösungsvermögen/ Direktverteilung der Druckrezeptoren (simultane Raumschwelle) * Kalibrierung von Messgeräten * Begriffe Sedimentation , Filtration , Papierchromatografie * Motoren

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten früher behandelt werden:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(837) Fotosynthese (838) Fotosynthese (839) Eine Reihenfolge ist dringend erforderlich. Einige Themen bauen auf andere auf. Wenn das dazu erforderliche Grundwissen erst später nachgereicht wird, wird es

<p>schwer die Inhalte zu begreifen.</p> <p>(840) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.</p>
<p>Lehrerin bzw. Lehrer</p> <p>(841) Es gibt einige Dopplungen mit dem RLP Sachunterricht, man sollte überlegen, wo welcher/s Inhalt/Thema besser passt. zB. Wasser, Stromkreis,</p> <p>(842) siehe Antwort auf vorherige Frage, die Erde als Planet im Sonnensystem (Sachkunde), Tages- und Jahresablauf, Stoffumwandlung im Alltag Eigenschaften von Körper und Stoffen (Aggregatzustände, Brennbarkeit ...)</p> <p>(843) Sonne/ Wetter/ Jahreszeiten - Strategien des Überwinterns - Tagesablauf</p> <p>(844) Wir wünschen weiterhin ein Spiralcurriculum und nicht Themen auf Halbjahre festgelegt, da aus unserer Sicht ein ständiges, wiederholen von Themen mit neuen Niveaustufen ein deutlich besseres Festigen der Inhalte mit sich bringt.</p> <p>(845) Denk- und Arbeitsweisen als Grundlage für naturwissenschaftliches Arbeiten, Optik genauer und intensiver</p> <p>(846) sh vorn und Aufbau Thermometer, Thermometerarten, Wärmequellen, Bimetall, Dichte, Bewegungsarten, Bestimmen der GeschwindigkeitOPTIK????</p> <p>(847) Frühblüher, Winterstarre+ Ruhe+Schlaf, Tierwanderung</p> <p>(848) z.B. Nahrungspyramide</p> <p>(849) Wirkung des elektrischen Stromes</p> <p>(850) Fortpflanzung und Ernährung</p> <p>(851) Wasserkreislauf, Tages- und Jahresablauf, Stromkreis</p> <p>(852) Sinne, Löslichkeit, Erde als ein Planet in unserem Sonnensystem,Winterschlaf..., Tierwanderungen, Frühblüher</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz</p> <p>(853) Sinnesorgane, Jahres-und Tagesablauf, Wetter, Überwinterung</p> <p>(854) nicht relevant</p> <p>(855) Strom und Magnetismus</p> <p>(856) Frühblüher, Schwimmblase, Vogelkörper</p> <p>(857) In Biologie fehlen die Pflanzenfamilien ganz.</p> <p>(858) Frühblüher, Winterruhe, Vegetationsperioden, Stromkreise, Magnetismus,</p> <p>(859) Thema: Pflanzen (z.B. Bäume) Lebensräume gesunde Ernährung/Hygiene</p>
<p>Schulleiterin bzw. Schulleiter</p> <p>(860) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein</p>

<p>Biologielehrer. Das Niveau im Hinblick auf Ü7 sinkt.</p> <p>(861) Dass die Themenfelder in ihrer Reihenfolge durch den Lehrer selbst bestimmt werden können, halte ich für unverantwortbar. Wie kann zum Beispiel in der Biologie (Wissenschaft des Lebens!) der Lehrer nicht die Themeneinheit mit den Merkmalen des Lebens zuerst behandeln. Schon im derzeitigen Plan ist die Wissenschaftlichkeit stark auf der Strecke geblieben - die Orientierung an den Merkmalen des Lebens ist aber noch o.k.. Dieser nun freie Auswahl der Themen kann ich nicht zustimmen.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

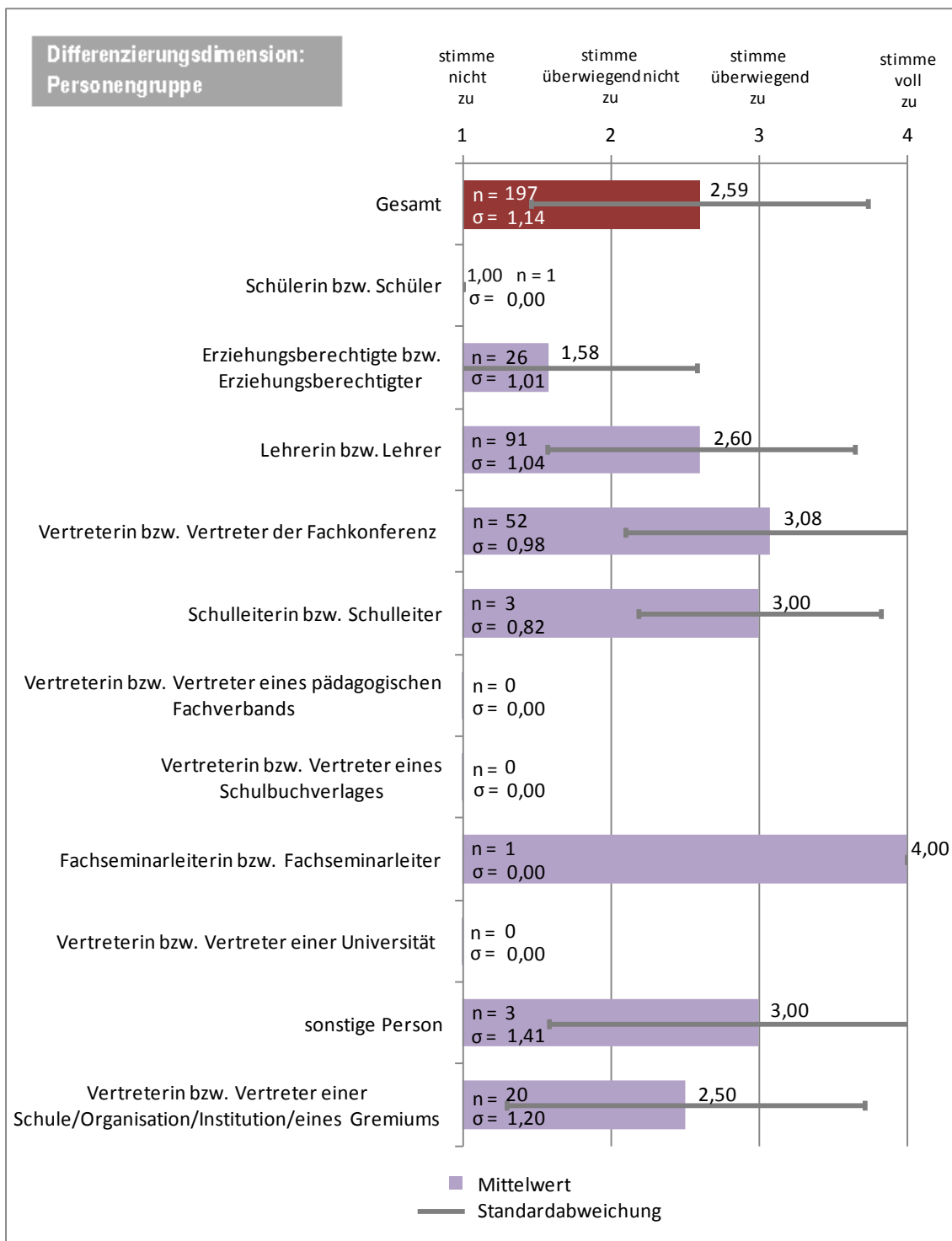
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(862) Wirkung des elektrischen Stromes</p> <p>(863) in Biologie sind einige Themen aus dem Sachunterricht drin, die nicht wiederholt werden müssten, wie der Winterschlaf oder der Zug der Tiere.</p> <p>(864) Wirkung des elektrischen Stromes</p>

Abbildung 17 Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (865) unterschiedliches Lernniveau bleibt unterschiedliche Fähigkeit Erlerntes anzuwenden, Leistungsstarke Schüler werden sich langweilen, nicht am Unterricht interessierte werden stören
- (866) Grundsätzlich ja, es erfordert aber extremes Fingerspitzengefühl der Lehrer.
- (867) Ich denke man kann jedes dieser Themenfeld/Thema bzw. Inhalt auf unterschiedlichen Lernniveaus behandeln. Dieser Rahmenplan ist für alle Kinder, auch für die mit Förderschwerpunkt Lernen. Ist es nicht sinnvoll konkrete Ziele abzustecken, damit auch die Lernerfolge festgestellt werden können. Erfolg ist als Motivation so wichtig.
- (868) Ich denke man kann jedes dieser Themenfeld/Thema bzw. Inhalt auf unterschiedlichen Lernniveaus behandeln. Dieser Rahmenplan ist für alle Kinder, auch für die mit Förderschwerpunkt Lernen. Ist es nicht sinnvoll konkrete Ziele abzustecken, damit auch die Lernerfolge festgestellt werden können. Erfolg ist als Motivation so wichtig.
- (869) Tut mir leid - das ist für mich GAR NICHT praxisnah ersichtlich!
- (870) Mit dem Unterrichtsstoff muss mein Kind dann wohl in Brandenburg bleiben. Andere Bundesländer werden das daraus entstehende Zeugnis ehr ablehnen.
- (871) Ich denke man kann jedes dieser Themenfeld/Thema bzw. Inhalt auf unterschiedlichen Lernniveaus behandeln. Dieser Rahmenplan ist für alle Kinder, auch für die mit Förderschwerpunkt Lernen. Ist es nicht sinnvoll konkrete Ziele abzustecken, damit auch die Lernerfolge festgestellt werden können. Erfolg ist als Motivation so wichtig.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (872) Stichwort Inklusion
- (873) Hier kollidiert das Kompetenzstufenmodell (A bis H) mit der Tatsache, dass NW nur in Jg. 5/6 unterrichtet wird. Eigentlich müssten alle SuS die Kompetenzstufe D erreichen. Das ist illusorisch. Es fehlt eine klare Unterscheidung von Standards für SuS, die ans Gymnasium wechseln, Standards für SuS die den MSA bzw. EBR anstreben und Mindeststandards für SuS mit Förderbedarf. Im vorliegenden NW-Plan sieht es so aus, als müssten alle alles auf gleichem Niveau können. Damit wird das unterste Niveau zur Regel. Für die Physiklehrkräfte an Gymnasien lautet die Konsequenz: Es kann NICHTS (!!!) vorausgesetzt werden --> 2 verlorene Jahre
- (874) LRS: Alle Fachbegriffe, die den Kindern abverlangt werden em-soz.: Gruppenerarbeitungen und Medienkompetenz häufig ein Problem Matheschwäche: Größen und Umrechnungen schwierig
- (875) schreiben doch alle die gleichen Lernkontrollen, Klasse 6 Gutachten!!!!
- (876) In unseren Klassen bereiten wir Kinder auf drei Bildungsabschlüsse vor, AHR; FOR, BR. Wie soll ich fordern, wenn ich stdig fördern muss.
- (877) Stoffumwandlungen, Eigenschaften von Luft und Wasser, Kraft und Bewegung, Teile

der Inhalte zu Energie

- (878) Die Erarbeitung der Themen auf unterschiedlichen Niveaustufen wird im Rahmenlehrplan (Stufe B bis E) nicht dargestellt. - Die Umsetzung einer Themenerarbeitung auf unterschiedlichen Niveaustufen ist im Unterricht schwierig: keine differenzierten Fachtexte, Arbeitsmaterialien und Schulbücher.
- (879) Es wird durch die Niveauangaben C und D zu wenig unterschieden. Es fehlen Niveauangaben nach unten.
- (880) Ausstattung der Schule; Räumlichkeiten; Kosten etc.
- (881) Stoffe im Alltag, Geräte und Maschinen im Alltag
- (882) wird die Praxis zeigen
- (883) Der inklusive Gedanke ist nicht erkennbar.
- (884) Die Eignung der Themenfelder für die unterschiedlichen Lernniveaus hängt von meiner Differenzierung im Unterricht ab und nicht vom Themenfeld.
- (885) Themen sind ungeeignet für Lehrkräfte die für diese nicht ausgebildet wurden. Für die Schüler sind die Themen geeignet.
- (886) eine Differenzierung ist schwer erkennbar
- (887) Im biologischen Bereich kann diesbezüglich differenziert werden. In den anderen Bereichen kann ich es leider nicht beurteilen.
- (888) aufgrund der Darstellungen ist keine klare Zuordnung möglich
- (889) Wie soll die Bewertung in den unterschiedlichen Niveaus erfolgen? (3 Nennungen)
- (890) im Alltag kaum realisierbar
- (891) Keine inklusive Differenzierung erkennbar
- (892) Unzureichende Aussagen über Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- (893) Inhalte aus der Sek I und das eignet sich optimal zu Differenzierung?
- (894) Erdanziehungskraft, Reibungskräfte, Strömungswiderstand, Erdatmosphäre als dynamische Lufthülle, Energieumwandlungen
- (895) Im Fach Chemie ist das Arbeiten auf stark unterschiedlichen Niveaus der Schüler kaum möglich. s.o.
- (896) Der Plan ist fachlich so voll, dass unklar ist, wie man das schaffen soll - wie soll man da noch differenzieren?
- (897) Stoffe im Alltag, Thema Energie
- (898) Für geistig und Lernbehinderte sind Inhalte teilweise nicht relevant, da sie diese nicht erfassen und nicht umsetzen können
- (899) Ist mir noch unklar. Erwarte Hilfen und Anregungen.
- (900) Differenzierung bei Versuchsaufbauten schlecht leistbar
- (901) geht sicher, sollte jedoch für uns noch differenzierter notiert werden in Niveaustufen
- (902) Erregbarkeit, Reibungskraft, Erdanziehungskraft
- (903) Sobald man die physikalischen Grundlagen mit einfachen mathematischen Formeln beschreibt sind Schüler, die auf einem niedrigeren Niveau arbeiten, meist überfordert oder man benötigt viel Zeit. Dies ist bei der Lichtbrechung, dem Luftdruck, der Dichte, Reibung, Bionik etc. der Fall.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (904) Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten im Zusammenhang mit Sexualerziehung Gentechnik, Energiebegriff, insbesondere pot. und kin. Energie
- (905) Die unterschiedlichen Niveaus sind bei den Inhalten nicht mehr ersichtlich. Da der

ganze Plan oberflächlich ist, man nicht weiß wie tief u.s.w. kann man unterschiedliche Niveaus noch nicht erkennen.
(906) die Gesamtkonzeption des Nawi- Unterrichts erschwert die Realisierung der individuellen Lernförderung
(907) Es geht in der Klasse 5/6 um den Anfangsunterricht zur Vorbereitung des Fachunterrichtes Bio, Chemie, Physik in der Sek I
(908) teilweise sind Themen/Inhalte zu abstrakt
(909) Wie soll die Bewertung auf den unterschiedlichen Niveaus erfolgen?
(910) hoher Arbeitsaufwand
(911) Experimente lassen sich teilweise schlecht reduzieren
(912) die Inhalte aus der Physik sind überwiegend zu schwierig und zu umfangreich
(913) Fülle der Fachbegriffe sollte überdacht werden. Zu hohe Komplexität, z. B. Anomalie des Wassers,
(914) Im Rahmen der Inklusion scheinen uns viele Themen für LB-Schüler nicht relevant. Müssen LB-Kinder das Fachvokabular trotzdem kennen?
(915) Zu heterogene Klassen.
(916) Zum Teil fehlen den Schülern die Voraussetzungen. Zum Teil sind die Themen inhaltlich zu schwer.
(917) 3.1. Von den Sinnen zum Messen zu anspruchsvoll Fachmethoden mit Mitteln an Schule nicht umsetzbar.
(918) Lerngruppenabhängig
(919) Es wird für lernschwache Schüler schwierig die Inhalte zu erfassen.
(920) nur zum Teil. Zwischenstufe fehlt
(921) In den Standards / Niveaustufen ist inklusives Lernen berücksichtigt, aber in Anbetracht verbindlicher Inhalte ist die Umsetzung in den Themenfeldern nicht dargestellt. In Sachkunde sind nur die Themenfelder obligatorisch, die Themen und Inhalte sind wählbar. (Siehe S. 15 Vielfalt und Inklusion)
(922) Es ist nicht deutlich genug, was ein SuS mit Einschränkung im Lernen tatsächlich lernen soll.
(923) Lehrplan sehr überfrachtet . Es ist angemessener, wenn einige Standards/Themen herausgenommen werden. dann kann gut und sicher vermittelt werden. Bleibt jedoch der Lehrplan so voll , kann man nur anreißen auch sind viele verlangte Fachbegriffe völlig überzogen. Wie ist die materieller und personeller Ausstattung geplant ??? ANTWORT : NUR mit sehr erhöhter materieller und personeller Ausstattung möglich..... FRAGE: Wer finanziert das ??? Wer setzt DAS auch WIRKLICH in die REALITÄT um ???
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(924) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein Biologielehrer. Das Niveau im Hinblick auf Ü7 sinkt.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
(925) Wie soll ich Schülerversuche, z.B. Nachweis mit Fehlingscher Lösung, für einige Schüler differenzieren?
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person
(926) Ich kann gar keine Unterscheidung der Niveaus erkennen.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(927) Es fehlen Beispiele für differenziertes Vorgehen.
(928) Für Lehrer schwer zu differenzieren
(929) WIE sollen die Niveaustufen umgesetzt werden?

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?
Schülerin bzw. Schüler
(930) Ich bin Schülersprecher an meiner Schule. Ich mache gern Physik, aber Bio gefällt mir nicht so. Ich finde es nicht so gut, dass die Grundschüler jetzt sich nicht mehr in den Fächer ausprobieren können. Alles soll jetzt in einem Fach sein. Da weiß man doch nachher nicht, ob einem das Fach gefällt. Und man bringt doch alles durcheinander.
Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(931) Ich bin gegen die Einführung der Gemeinschaftsfächer Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften. Ich befürchte eine nicht ausreichende Vorbereitung der Kinder in den jeweiligen Basisfächern für die weiterführenden Schulen. Dies auch im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit Bildungsstandards anderer Bundesländer.
(932) In den Jahrgangsstufen 5/6 die Fächer Chemie und Physik sowie Erdkunde/Geschichte/Politische Bildung jeweils in ein Unterrichtsfach zu legen, ist absolut falsch!!! Hierbei kann es wohl nur um Einsparungen an Geld/Lehrkräften gehen!!! Für unsere Kinder und ebenso für die Lehrkräfte kann dies aber nicht der richtige Weg sein. Denn wie sollen unsere Kinder optimal auf die weiterführenden Schulen vorbereitet werden, in denen ab Klasse 7 jedes Fach einzeln unterrichtet wird und dies gewisse Grundkenntnisse einfach voraussetzt??? Wo sollen unsere Kinder dieses Wissen aber hernehmen, wenn sie zuvor 2 Jahre lang nicht richtig vorbereitet werden konnten?
(933) Den Hintergrund, an Stelle von zig verschiedenen Lehrplänen, einen für Alle zu erstellen begrüße ich. ABER, es ist nicht gut Unterrichtsfächer zusammenzulegen, in denen Grundlagen gelegt werden. Das Zusammenlegen von Fächern könnte, an Stelle des Abwählens von Fächern, zur Darstellung von fachübergreifenden Zusammenhängen ab Sekundarstufe II erfolgen. Aber doch nicht in den Klassenstufen 1 – 10. Weiterhin nicht nachvollziehbar ist, dass solche einschneidenden Entscheidungen holterdipolter entschieden werden und dann auch noch einfach mal so mitgeteilt wird, dass die Veränderungen bereits zum Schuljahr 2016/2017 wirksam werden. Demokratie ist anders!!!! Ach und übrigens. Sicher brauchen auch Lehrer Weiterbildungen und die seien ihnen auch vergönnt, aber doch dann bitte nicht während der Schulzeit auf Kosten der Kinder, denn dann gibt

es wieder noch mehr Unterrichtsausfall.

- (934) Wo bleiben die konkreten naturwissenschaftlichen Fächer wie Physik, Chemie, Biologie, Anstronomie, alles durcheinander. Was haben Phänomene im Sachunterricht zu suchen. Es gibt naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten -wo werden die gelehrt? Welche Rohstoffe unsere Erde beherbergt ist auch völlig uninteressant? Wo siedelt sich welche Industrie an, schafft Arbeitsplätze und Wohlstand? Wie kann man das vernünftigerweise in Einklang mit der Natur bringen? Eine Schlüsselfrage heute. Verbindlichkeit - nichts verbindlich? Entscheiden die Kinder, was sie lernen wollen oder entscheiden erfahrene Erwachsene, was Kinder lernen müssen? Themenfelder: Wenn schon, dann fehlen die 5 Elemente des Lebens Licht, Luft, Wasser, Feuer, Erde - weiß das noch jemand? Lernen die Kinder in Chemie nichts mehr über die einzelnen Elemente und ihre Eigenschaften- auch hier wird alles verschwommen dargestellt. Insgesamt ist der neue Rahmenlehrplan und die Niveaustufen äußerst unverständlich und unübersichtlich und sehr verschwommen. Es braucht doch Klarheit und Gradlinigkeit. Die Vermittlung von fachgreifenden Themen könnte man doch sehr gut im Rahmen von Projekttagen vermitteln, nachdem vorher die Themen tiefgreifend fächerspezifisch (Bio, Physik, Chemie usw.) vermittelt wurden und dann in gemeinsamen Projekttagen zu bestimmten Themen zusammengeführt werden und so neue Kompetenzen (verknüpfendes Denken) geschult werden. Es gibt durch die Überstürzte Einführung im nächsten Jahr m.E. ein Durcheinander. Jeder wird überfordert sein, es wird weniger vermittelt werden können, da ohnehin schon Lehrer fehlen und die Klassenstärken viel zu groß sind. Wenn sich die wenigen Lehrer auch noch intensiv fortbilden müssen, werden noch mehr Stunden ausfallen. Wer denkt an unsere Kinder, an das Niveau und die Vergleichbarkeit mit anderen Bundesländern???
- (935) Ich verstehe nicht wie ein Lehrer, der z.B. im Fach Biologie studiert hat, jetzt Physik, Chemie und Biologie also Naturwissenschaften unterrichten soll. Fehlt den Lehrern nicht die nötige Ausbildung?? Sollen sich die Lehrer das Wissen selbst aneignen?? Also ich kann mir irgendwie nicht vorstellen das unsere Kinder so dazugewinnen können. Genauso wenig wird die Inklusion funktionieren. Die Lehrer sind ja heute schon überfordert, wenn sich unter den 25 Schülern Ihrer Klasse 3 Schüler befinden die nicht einer gewissen Norm entsprechen und etwas lebhafter sind als andere. Was aber nicht zwangsläufig an den Lehrern liegt. Leider ist es so, das einfach überall am falschen Ende gespart wird. Es stehen einfach nicht genug Lehrkräfte zur Verfügung. Wenn das Schulverwaltungsamt den Lehrern sogar vorschreibt wie viel Kinder maximal die Klasse wiederholen dürfen und so Kinder in die nächste Klasse versetzt werden müssen obwohl Sie dazu gar nicht fähig sind. Und nur um nicht noch eine zweite Klasse finanzieren zu müssen. Einfach traurig!! Ich denke man braucht keine neuen Rahmenlehrpläne. Man sollte einfach mal die Misstände an den Schulen beseitigen anstatt schon wieder neue Probleme zu schaffen.
- (936) Wir als Eltern empfinden das Fach Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften als völliges Durcheinanderbringen unserer Kinder. Wo werden die Grundlagen für die weiterführenden Schulen gelegt, an denen es dann wieder die Fächer Biologie, Physik, Chemie, Geografie, Geschichte, pol. Bildung gibt?
- (937) Es werden Leistungsstufen für Kinder festgelegt, ohne die Schulen zu bewerten - Wie soll das Personaltechnisch abgedeckt werden, wenn jetzt schon nicht alle Stunden stattfinden können (incl. Förderbedarf)? - Warum sollen die Kinder nicht mehr den vollen Umfang in den jeweiligen Fächern vermittelt bekommen? Das Allgemeinwissen, Wissen über unser Land geogr. und geschichtl. ist jetzt schon sehr dünn. - Wie ändern sich dann die Rahmenlehrpläne ab Klasse 7? Soll dann alles nachgeholt werden? - Schulbücher???. Alles wieder neu?? - Wann erfolgt die Ausbildung der Lehrer und wie, im Crash-Kurs? Ich bin der Meinung, dass neue Ereignisse in den Rahmenlehrplan aufgenommen werden sollten, bzw. es sollten

dafür ein paar Stunden Platz gelassen werden. Die Umsetzung Ihres Vorhabens sehe ich als sehr wackelig und nicht gewinnbringend an. Es sollte sich besser darum gekümmert werden, das es genügend Lehrer an den Schulen gibt, so dass den Kindern wenigstens die Standards vermittelt werden können (auch mit Förderbedarf) und sie auch am Halbjahr benotet werden können!!!

- (938) Eine Einführung des Faches NaWi (5/6) für Gymnasien halte ich für falsch. Sie berücksichtigt nicht genügend die wichtige stoffliche Gliederung innerhalb der Fächer. Das Gymnasium soll auf Abitur und Studium vorbereiten, da ist die klare fachliche Trennung wichtig. Auch hat es den Anschein, als würden dadurch die wichtigen Naturwissenschaftlichen Fächern in ihrer Stundenzahl gekürzt. Darüber hinaus sehe ich schlechte Vergleichsmöglichkeiten zu anderen Bundesländern, was im Falle eines Umzuges nachteilig ist.
- (939) Die Lehrerschaft in Brandenburg ist einfach zu alt und gesundheitlich eingeschränkt um diesen Lehrplan umzusetzen. Meiner Meinung nach kann kein Lehrer den Eltern verständlich erklären welchen Leistungsstand sein Kind besitzt. Zuerstmal sollten Personen für den Lehrerberuf gewonnen werden, damit es nicht mehr zu Unterrichtsausfall kommt und auf einem Zeugnis mit Zensuren auch Zensuren erscheinen können.
- (940) Für die Jahrgangsstufe 5/6 finde ich es prinzipiell richtig, dass in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften ein (fachübergreifender) allgemeiner Überblick gegeben werden soll, da ich gerade aus den Gesprächen mit meinen Kindern erkennen muss, dass fachspezifischer Lernstoff von diesen auch nur diesem Fach zugeordnet wird, das Wissen also abfrage- aber nicht anwendungsbereit ist. Mit einer Verbeitung der Basis kann man diesem durchaus begegnen. Damit entsteht aber die Allgemein- und Facharztproblematik. An sich wird von dem Grundschullehrer die fachlich korrekte Überweisung auf den späteren Fachlehrer erwartet, er ist m. E dafür aber in der Breite nicht entsprechend vorbereitet.
- (941) Eine Fächerzusammenlegung, wie bei NaWi und GeWi vorgesehen, erfordert zuerst einmal die entsprechende Ausbildung des Lehrpersonals. Erst dann kann ein solches Vorhaben, dessen positive Effekte durchaus gesehen werden, in der Praxis angewendet werden. Die vorgesehene Einführung der vorgenannten Fächer ohne entsprechende Vorbereitung, also mit dem bestehenden Lehrpersonal, führt zu Frustration bei den Schülern und sicherlich auch bei den Lehrern. Diese Umstrukturierung legitimiert lediglich die gelebte Praxis, in dem sie die bestehenden arbeitsrechtlichen Probleme hinsichtlich des fächerübergreifenden Einsatz von fachausgebildeten Lehrern beseitigt. Ein Gewinn für die Lehre ist sie in der vorgesehenen Form nicht! Daher sollte auf die schnelle Umsetzung verzichtet und statt dessen eine konsequente strategische Ausrichtung, die natürlich einen gewissen zeitlichen Vorlauf hat, angestrebt werden.
- (942) Wir wünschen die Weiterführung als Einzelfächer. Dafür verbindliche fachübergreifende Projekte für integrativen Unterricht. Stundenanzahl muss mindestens erhalten bleiben. Es fehlen fachkompetente Lehrer für fachübergreifenden Unterricht.
- (943) Es ist nicht beschrieben wie sichergestellt wird, das alle Lehrinhalte von den einzelnen Fächern vermittelt werden sollen. Auch müssten alle Lehrer dies nunmehr neu erlernen um in dem zusammengelegten Fach die Lehrinhalte trotzdem unterbringen zu können. Lehrer sind derzeit nicht im geringsten darauf vorbereitet oder ausgebildet. Das ist ein Test, wie schon in anderen Bundesländern zuvor, der ohne genaue Vorbereitung vor allem langjährige Weiterbildung der Lehrkräfte leider wieder zu Lasten der Schüler ausprobiert wird.
- (944) Es wird viel Energie und Arbeit in diesen Rahmenlehrplan gesteckt. Wozu? Damit wir das Kleinstaatentum weiter fördern? Jedes Bundesland macht seinen eigenen Salat.

Anstelle dieses Lehrplanes sollten sich die Kultusminister aller Bundesländer zusammensetzen und einen einheitlichen Rahmenlehrplan für ganz Deutschland erstellen - mit gleichen Standards und auch gleichen Abschlussprüfungen. Aber da könnte man ja etwas an Einfluss und evtl. auch an Posten abgeben müssen. Evtl. regionale Unterschiede kann man ja bei diesen Prüfungen abgrenzen und zu einem geringen Teil einfließen lassen. Aber so - ein Land hat Naturwissenschaften ein anderes Bio Physik ... Das ist ein unhaltbarer Zustand. Wehe man muss berufsbedingt in ein anderes Bundesland umziehen. Da können einem nur die betroffenen Kinder leid tun. Gehen sie davon aus, dass sich die Schüler später alle nur in Brandenburg um eine Lehrstelle oder Studienplatz bewerben? Nein, das machen sie nicht! Wie sollen aber Firmen beurteilen, wie der Wissensstand der einzelnen Bewerber wirklich ist. Die einen haben das, die anderen irgendetwas anderes in der Schule gelernt. Toll! Sie haben in der Einleitung geschrieben, dass sie 120 Lehrer und Wissenschaftler in diese Arbeit mit einbezogen haben. Haben sie auch die Industrie und Handwerkerbetriebe mit einbezogen und deren Anforderung mit berücksichtigt? Das sind dann nämlich die Stellen, die mit den ausgebildeten Schülern arbeiten müssen. Warum gibt man den nicht einfach zu, das man das Ganze nur macht, weil man nicht genügend Fachlehrer hat, die einen ordentlichen Bio, Chemie und Physikunterricht machen können. An dieser Stelle hat das Land total versagt. Mit diesen Lehrplänen werden wichtige Weichen der Zukunft gestellt. Warum haben sie diese wichtigen Informationen nicht viel viel stärker in den Medien präsentiert - ihre Standpunkte erläutert und Rückmeldungen aus der Bevölkerung mit eingearbeitet? Reicht es da aus, das man irgendwann mal eine Pressemeldung raus gibt? Es soll auch Leute geben, die diesen ganzen Text und seine Folgen nicht verstehen. Wie haben sie diese Leute mit eingebunden? Denn auch sie wird das wohl oder übel betreffen. Auf das Fach Naturwissenschaften kann ich gerne verzichten!!!

- (945) Ich bin gegen eine Zusammenlegung zum Fach Naturwissenschaften. - da Neigungen von Kindern zu spät entdeckt und gefördert werden. Wir brauchen doch Fachleute, oder? - Kinder möchten kein Notengemisch. Sie wollen in jedem Fach eine Note. Viele haben ihr Interesse in der Biologie und haben kein Interesse für Physik oder umgekehrt. - Der Unterricht wird, wenn er nicht von Fachlehrern unterrichtet wird, nicht die Qualität besitzen, die er hatte, als jeweils ein Fachlehrer die Fächer unterrichtet hat. Ein Biologielehrer wird immer mehr die biologischen Inhalte in den Mittelpunkt des Unterrichts stellen ein Physiklehrer physikalische Inhalte. So ist es derzeit schon in Berlin. Auch mit Schulungen für Biologie- bzw. Physiklehrer wird sich da in den nächsten 10 Jahren nicht viel ändern. Können wir uns das leisten, wo Fachleute im Bereich Physik jetzt schon Mangelware sind?
- (946) Sehr geehrte Damen und Herren, mit diesen Plänen wird das Pferd wieder von hinten aufgezäumt. Meiner Meinung nach müssen erst die Lehrer dahingehend ausgebildet werden und dann kann das System umgestellt werden. Unsere Kinder sollen immer beste Leistungen bringen, wie soll das gehen. Der Physiklehrer wird sich immer mehr auf die Physik festlegen und das Zweit- oder Drittfach vernachlässigen. Meine Forderung zu Änderungen in unserem Schulsystem lautet: STELLT MEHR LEHRER EIN!!! Und nicht schon wieder ein Experiment! Es gibt bei Langzeiterkrankung eines Lehrers keinen Ersatz. Auf wessen Rücken? Den der Kollegen und auch unserer Kinder! Wer lange Zeit ausfällt, muss seinen Arbeitsplatz vorübergehend frei machen. Schafft einen Personal-Pool, aus dem kurzfristig Ersatz beschafft werden kann. Unternehmen müssen auch zusehen, das kranke Stellen vorübergehend besetzt werden.
- (947) Sollte es aus meiner Sicht ungünstigerweise doch zur Verabschiedung der vorgelegten Rahmenplanentwürfe kommen, so wäre eine Anpassung der Lehrpläne für das Lehramt für die Primarstufe an den Universitäten äußerst wünschenswert.

Solange für den Unterricht im Fach Naturwissenschaften nur Lehrkörper zur Verfügung stehen, die im Studium als Bezugsfach zum Sachkundeunterricht zwischen Physik oder Biologie wählen, wird ein ausgewogener interdisziplinärer Unterricht in Klasse 5 und 6 nicht möglich sein.

- (948) Warum muss alle paar Jahre das Rad neu erfunden werden. Die Einführung passt weder mit den Materialien noch dem Kenntnisstand der Lehrer zusammen
- (949) Wie gesagt - es gibt gar keine Lehrer, die die neuen Unterrichtsfächer wirklich fachlich kompetent unterrichten können - die dafür ausgebildet sind - da geht es für mich schon mal los! Wie und woher will man die in der Kürze der Zeit (bis zur Umsetzung) bekommen??? Das GEHT GAR NICHT! Das ist UNMÖGLICH! Selbst dafür gibt es ja noch gar keine Umsetzungsüberlegungen (neue Studienfächer für Lehrer)? Das ist ja jetzt schon viel differenzierter, als es eigentlich sein sollte (früher konnte wirklich jeder Grundschullehrer, 1. bis 3. Klasse, JEDES Unterrichtsfach unterrichten - das ist heute keinesfalls mehr so!). Schulbücher ...??? Im übernächsten Schuljahr soll der neue Rahmenlehrplan bereits umgesetzt werden! Die Schulen haben so schon mehr als genug Probleme - man halst ihnen damit noch viel, viel mehr auf! Es wird jetzt schon nicht differenziert - das liegt nicht nur am Rahmenlehrplan - sondern mehr an überarbeiteten Lehrern, übervollen Klassen (Schüleranzahlen), an der Vertretungssituation (es gab Vertretungslehrer - die es ja inzwischen eher gar nicht mehr gibt, was heute alles an den Schulen auf die Schüler losgelassen wird ...?! - Also, es gab Vertretungsstunden, in denen haben die entsprechenden Lehrer die Schüler gefragt, ob sie eine CD hören und malen möchten oder Unterricht machen - über fast ein halbes Jahr!), bzw. Stundenausfall, schlecht ausgebildeten Lehrern - oder Lehrern, denen die die Lehrpläne vielleicht auch oft falsch verstehen - (LEIDER!) auf Kosten der (Motivation) Schüler (und ihrer eigenen ...!)! Die Lehrer setzen sich unter Druck - und die Schüler. Daran ändert dieser neue Rahmenlehrplan NICHTS. - An der ganzen Situation - wie gesagt, das macht erst mal alles viel schwieriger, finde ich! Ich fürchte eher - ganz konkret (!) - dass der neue Rahmenlehrplan extrem auf Kosten der Allgemeinbildung unserer Kinder geht! Wie gesagt - es gibt gar keine Fachlehrer für die neuen, zusammengelegten Fächer! - Und das sagen INSBESONDERE auch LEHRER selbst! Ich habe wirklich richtig ANGST um die Bildung (-svielfalt) meiner Kinder! Inclusion - dieses große Wort - selbst das ist praktisch ja kaum umsetzbar! Es geht immer auf Kosten von Jemandem - in dem Fall bisher noch auf Kosten der Inclusionskinder - und auch auf Kosten aller anderen Kinder. Alles wird angefangen, nichts wirklich zu Ende gedacht - und nichts WIRKLICH ganz ernsthaft UMGESETZT. Es kommt immer noch etwas Neues dazu - die Schulen und Lehrer können nicht in Ruhe arbeiten und mal an etwas dran bleiben. Es gibt ja nicht nur die Lehrpläne, es gibt ja auch andere wichtige Dinge, die an Schulen umgesetzt werden sollen - AUSSERDEM umgesetzt werden sollten - zusätzlich!
- (950) Ich würde mir etwas mehr Inhalt zu den Fächern wünschen und vor allem sollten nicht Fächer zusammengelegt werden, welche vom Grunde her nichts mit einander zu tun haben. Oder legen Sie als nächstes auch Sport mit Deutsch zusammen????
- (951) Wie sollen die beschriebenen fachübergreifenden Inhalte durch die Lehrer abgedeckt werden? Unterrichten dann 3 Lehrer in einer Klasse abwechselnd entsprechend ihrer speziellen Ausbildung? Das wäre dann der Status quo zur heutigen Verfahrensweise und damit nur Kosmetik. Oder soll ein Lehrer mit allen Fachkompetenzen ausgestattet sein, um die Themen fachübergreifend vermitteln zu könne? Wie soll gesichert werden, dass der fachübergreifende Unterrichtsstoff durch entsprechend qualifizierte Lehrer vermittelt werden soll? Welche Qualifizierungsprogramme laufen derzeit, um dem im Rahmenlehrplan ab dem Schuljahr 2016/2017 postulierten Anspruch gerecht zu werden? Wie sollen die materiell/technischen Voraussetzungen in den Schulen geschaffen werden, um die

beschriebenen Anforderungen im experimentellen Bereich erfüllen zu können? Heute sind die Fachräume speziell auf ein Fachgebiet ausgerichtet. Welche Mittel sind im Haushaltsplan des Landes Brandenburg dafür vorgesehen? Wurden die Kommunen als Träger der Schulen in den Prozess einbezogen? Wie ist sichergestellt, dass die nötigen Voraussetzungen (nötige Umbauten und Erweiterungen der Fachräume - Gas-, Wasser- und Elektroanschluss an jedem Arbeitsplatz) mit Inkraftsetzung des neuen Rahmenlehrplanes geschaffen sind? Ansonsten kann der Rahmenlehrplan m.E. nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

- (952) Im Gegensatz zu Bildungsminister Baaske wünschen wir keinen coolen Unterricht, sondern fundierte Grundlagenvermittlung. Wir können uns nicht vorstellen, wie in so kurzer Zeit, ein bisheriger Biologie-Lehrer auch fundiert Chemie und Physik unterrichten kann, zumal er sich während seiner Ausbildung ja bewußt für Biologie und nicht für Chemie und Physik entschieden hat. Wir befürchten eine weitere gravierende Absenkung des Bildungsniveaus. Wir empfinden diesen Rahmenplan als Versuch, die gescheiterte Bildungspolitik und den Lehrermangel der Bevölkerung gegenüber zu vertuschen und erwarten von der Politik, dass sie ihr eigenes Scheitern in der Bildungspolitik nicht auf dem Rücken der Kinder austrägt. Machen Sie endlich Ihre Wahlversprechen wahr. In Brandenburg ist genug Geld (für den BER) vorhanden. Es ist eine Schande, wie hier die Prioritäten gesetzt werden, zu Lasten unserer Kinder, die später die Pensionen der heutigen Minister erarbeiten und bezahlen müssen.
- (953) Grundsätzlich unterstütze ich eine fächerübergreifende Kompetenzvermittlung. Fächerübergreifendes Lernen benötigt aber ein fundiertes Grundlagenwissen, das gerade den jüngeren Schülern fachbezogen und strukturiert vermittelt werden muss. Pädagogen setzen in ihrer Ausbildung bestimmte fachspezifische Schwerpunkte, Universitäten bilden entsprechend aus. Kritisieren möchte ich, dass in den Klassenstufen 5 und 6 künftig die Wissensvermittlung durch auf das entsprechende Fach spezialisierte Pädagogen faktisch abgeschafft werden kann und die bisher klar definierten Lerninhalte pro Unterrichtsfach durch weniger eindeutige Vorgaben ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, landeseinheitliche Standards pro Unterrichtsfach zu verlieren - wieder einmal zum Leidwesen der Kinder. Denn in den höheren Klassen werden sie genau dieses Wissen wieder benötigen. Ich möchte eindringlich dafür plädieren, von einer Zusammenlegung der Lerninhalte in der Grundschule abzusehen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (954) Gibt es bereits Untersuchungen aus denen hervorgeht, dass Schüler, die diesen neuen Ansatz der Vermittlung naturwissenschaftlicher Grundkenntnisse erfahren haben, im nachfolgenden Naturwissenschaftsunterricht der Sekundarstufe Vorteile haben? Wenn man in Berlin gute Erfahrungen mit diesem neuen Ansatz gemacht hat, worauf beruhen diese denn und welche schlechten Erfahrungen hat man mit dem bisherigen Brandenburger Ansatz gemacht? Wer stattet die Schulen mit den notwendigen Materialien aus (z.B. Heizplatten, Thermometer, Materialien für Nachweisreaktionen, Schülerstromversorgungsgeräte, Messgeräte, etc.)? Werden die Inhalte noch konkretisiert oder entscheidet die Lehrkraft, wie detailliert ein Thema unterrichtet wird? Woher kommen die Lehrkräfte, die in der Lage sind, Wissen aus drei verschiedenen Naturwissenschaftsbereichen kompetent zu vermitteln? Laut dem RLP Mathematik soll in diesem Fach die physikalische Größe Dichte als Anwendung von proportionalen Zuordnungen einbezogen werden, wird nun aber gar nicht mehr im Fach Naturwissenschaften vermittelt?
- (955) Seit Jahren sind wir bestrebt, Schülerinnen und Schüler für die Physik, Biologie und andere Naturwissenschaften zu gewinnen. Durch den Einsatz von Fachlehrern, das heißt Experten in ihrem Fach - Menschen, die für ihr Fach brennen - haben wir

gerade in den 5. und 6. Klassen der Grundschule in Schülerinnen und Schülern Interesse wecken können. Wir haben aber keine Fachkräfte die sowohl Biologie als auch Physik unterrichten können. Und diese Fächer nur auf dem Niveau des Sachkunde- Unterrichts (propädeutisch) zu unterrichten, bringt die Schülerinnen und Schüler in eine Situation, die ihnen den Übergang in die Sek. I deutlich erschwert. Also werden in Zukunft noch weniger junge Menschen Ingenieurwissenschaften studieren.

- (956) Es ist vollkommen unsinnig, die Fächer Bio Chemie und Physik als naturwiss. zusammenzuführen...dafür gibt es Wahlpflichtbereiche ab Klasse 7, wer soll denn sowas unterrichten, werden wir Lehrer nun neu ausgebildet oder gezwungen, fremde Fachbereiche anzunehmen? Schwachsinn!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Mehr kann ich leider dazu nicht mehr sagen, warum werden Leute für die sen Blödsinn bezahlt, dafür könnte man viele neue Lehrer einstellen...wie tief soll das niveau insgesamt noch sinken!!
- (957) anstatt Listen von Begriffen im Bereich Themen und Inhalte müssen ganz klar inhaltliche Kompetenzen beschrieben werden. Beispiel Geschwindigkeit : - die SuS können Geschwindigkeiten schätzen (Fußgänger, Pkw, Flugzeug), - die SuS können aus Messungen von Weg und Zeit Geschwindigkeiten berechnen, - die SuS können aus Sachkontextvorgaben Geschwindigkeiten berechnen, - die SuS können aus vorgegebenen Geschwindigkeiten und Zeiten (Wegen) zurückgelegte Wege (Zeiten) berechnen, - die Sus könne die Einheiten m/s und km/h ineinander umrechnen - die Vorgaben müssen konkreter werden, Denken Sie doch einfach mal über folgendes nach: Angenommen es gäbe am Ende der Jgst. 6 eine Prüfung im Fach NW auf drei Kompetenzstufen - Was würde man fragen?, Wie sähen Aufgaben aus? --> kurzum: Was ist überprüfbar?
- (958) Jeder unterrichtet in Zukunft was er möchte? Wenn falsche Dinge dabei sind ist ja nicht so wichtig, PISA wird es schon richten. Wir müssen dann erst wieder nach Finnland fahren um gutes Bildungswesen kennen zu lernen. Armes Deutschland!!! In zwei Jahren schreiben wir dann wieder einen neuen rahmenlehrplan mit noch weniger Festlegungen für die einzelnen Klassen und Fächer. Dann vielleicht alle Fächer als ein Unterrichtsfach???
- (959) Wir sollten uns an der Durchgängigkeit und den konkreten Festlegungen in den Rahmenlehrplänen von erfolgreichen Ländern (Finnland, Norwegen) und Bundesländern (Sachsen) orientieren.Wir brauchen konkretere Inhalte, was zu welchem Zeitpunkt vermittelt und erreicht werden muss (Stoffverteilungsplan).Man sollte bedenken, dass Schüler nach der allgemeinen naturwissenschaftlichen Ausbildung in Kl.5/6 durch einen Nichtfachlehrer sehr spezialisiertes Wissen in den Gymnasien benötigen. Desweiteren sind die Anforderungen für Lernbehinderte... nicht aufgeführt (Inklusion).Kriterien für Bewertung und Zensierung fehlen.Zu bestimmten Lerninhalten sind keine Unterrichtsmittel mehr vorhanden, da bestimmte Themen seit Jahren nicht mehr im Plan waren.Schüler Klasse 5/6 interessieren sich viel für Tiere und ihre Lebensweise, Haltung von Haustieren usw. diese Themen werden nur angerissen. Dieser krampfhaft angedachte fächerübergreifende Unterricht erscheint zwanghaft übergestülpt.
- (960) Wer bezahlt die vielen neuen Bücher?
- (961) Bitte Biologie und Physik trennen. Biologie wieder systematischer machen Klasse 5: Fische, Lurche, Kriechtiere, Vögel, Säugetiere Klasse 6: Pflanzen, Zellen, Mensch
- (962) Ich wünschte mir, dass wir Lehrer eine klare Leitlinie haben und nicht ein so dehnbare Gummiband namens Rahmenplan. Warum kann man dem Lehrer nicht festgelegte Ziele mehr zutrauen, er hat doch eine Ausbildung. Oder ist es wichtiger, Kinder durch Quereinsteiger zu betreuen und damit den Anspruch Bildung auf ein Mindestmaß zu reduzieren? Mit diesem Rahmenlehrplan erhöhen wir weder das

Wissen der Kinder noch das Ansehen der Lehrer in der Gesellschaft.

- (963) Unbedingt anregende hilfreiche Fortbildungen anbieten! In der Grundschule sind zu oft Lehrer tätig, die sich Physik oder / und Biologie angenommen haben.
- (964) Meiner Meinung nach sollten zu Beginn des naturwissenschaftlichen Unterrichts die Denk- und Arbeitsweisen eingeführt werden- siehe Physik Brandenburg alt oder Physik Sek 1 neu. Dann kann ich sie immer wieder an den geeigneten Stellen reproduzieren und vertiefen. Die Inhalte des neuen Rahmenlehrplanes sind sehr umfangreich. Es sollen fachübergreifende Kompetenzen entwickelt werden. Diese Entwicklung kostet viel Zeit. Wenn nun so viele Inhalte verbindlich im Plan stehen, bleibt für das Üben dieser Fertigkeiten keine Zeit. Ich würde deutlich reduzieren. Auf S 14 sind 8 Themenfelder benannt, es sind jedoch 9. Berlin hat 4 Wochenstunden, Brandenburg 3 wie ist das zu vereinbaren? Häufig hatte ich den Eindruck, dass Inhalte an den Haaren herbeigezogen wurden, nur um die Spalten Bio, CH und Ph nicht leer zu lassen. Es gibt eine Reihe von Dopplungen der Inhalte. Dass die Reihenfolge der Themen beliebig ist zeugt nicht gerade von durchdachtem Planen, denn es müssen zum naturwissenschaftlichen Verständnis bestimmte Inhalte vor anderen erarbeitet werden. Es gibt in den Standards zu Fachmethoden anwenden den Standard: einfache Formen der Mathematisierung nach Vorgaben nutzen bzw andenden. Ich habe im Rahmenlehrplan nichts gefunden, wo gerechnet werden soll, alle ist nur am Phänomen fest gemacht. Die Einführung bestimmter Fachmethoden ist in Themenfeldern verankert, wo das nur schwer möglich ist: Bsp. Punktdiagramm im Thema Eigenschaften von Stoffen oder Messwerte erfassen, Erstellen von Tabellen und Diagrammen bei Messgeräte, Eigenbau von Messgeräten bei Sinnestäuschungen, Grenzen der Sinnesleistungen untersuchen bei optische Geräte -das soll doch thema bei Sinnestäuschungen sein. Aus dem Paln geht nicht hervor, mit welcher Tiefgründigkeit die Inhalte behandelt werden sollen, z. B. wird der Begriff Energie verwendet, wird er auch erklärt? Gleiches gilt für Kraft. Das sind zwei abstrakte Begriffe aus der Fachsprache, werden sie hier umgangssprachlich benutzt? So gibt es viele Ungereimtheiten, die mich unzufrieden sein lassen.
- (965) Konkrete Unterrichtsplanungen zu den Themenfeldern als Beispiele (vor allem in Bezug auf Differenzierung) wären schön. - Richtlinien für den zeitlichen Rahmen der einzelnen Themenfelder.
- (966) Mein Hauptproblem liegt in der Zusammenlegung der Fächer Biologie und Physik! Das sind zwei eigenständige Fächer, die von Lehrern unterrichtet werden, die zwei unterschiedliche Fächer studiert haben und unterschiedliche fachspezifische Interessen haben. Ich habe erfahren, dass dieser bereits in Berlin praktizierte NAWI-Unterricht zu einer Verwischung der Unterrichtsinhalte führt. Die ehemaligen Fachlehrer setzen ihre Schwerpunkte dann nach ihren fachspezifischen Interessen und Schüler, die einmal das Gymnasium und einen höheren Bildungsabschluss anstreben, werden nicht mehr ausreichend auf die fachspezifischen Standards vorbereitet. Ich halte es für grob fahrlässig und ignorant, diese Fächer einfach zusammenzulegen und damit praktisch den Sachkundeunterricht zu verlängern. Ich fühle mich missachtet in meiner spezifischen Ausbildung: Kein Physiker ist automatisch Biologe und umgekehrt! Und später sollen die Schüler dann doch noch die einzelnen Fächer getrennt erkennen können und darauf vorbereitet worden sein?!
- (967) Die Standard-Formulierungen bieten nicht ausreichend Orientierung. Wann ist eine Kompetenz erreicht? Wie lässt sich dies überprüfen?
- (968) Der neue RLP für NW 5/6 ist nicht hinreichend durchdacht. Ich bitte darum, nicht nur im Interesse der Lehrkräfte, die dieses Machwerk übergestülpt bekommen, die Einführung noch einmal drastisch zu durchdenken. 1. Wo sind die qualifizierten

Fachlehrer? 2. Wer bietet die Qualifizierung an? 3. Ich habe 5 Jahre Hochschulstudium benötigt, um eine Lehrbefähigung zu erlangen. Und jetzt??? 4. Warum erfolgt ein fachübergreifender Unterricht in Klasse 5/6, wenn doch ab Klasse 7 alles bei der alten Einteilung bleibt? 5. Wie stellen Sie sich die Ausstattung der Grundschulen mit benötigten Lehrmitteln vor? 6. Wie erfolgt die Leistungsbewertung der Schüler? 7. Warum wird keine verbindliche Reihenfolge der Themen festgelegt? FAZIT: Ich bin gegen die Einführung zum Schuljahr 2016/17, am besten wäre es, die Sache ganz weg zu lassen. Mit diesem RLP kann man kein fundiertes Grundwissen vermitteln, bestenfalls Halbwissen. Der Plan ist nicht altersgerecht und viel zu umfangreich. Es sollten zuerst die Voraussetzungen geschaffen werden, dann kann man über so ein Meisterstück noch einmal reden.

- (969) Ist auch darüber nachgedacht worden, wenn ich viele neue Stoffgebiete habe, dass ich dann auch Anschauungsmaterial und Experimentiergeräte brauche? Wer bezahlt das? Ich vermute mal, dass es anderen Fächern auch so geht, d.h. ich will nicht nur allein neue Lehr- und Lernmittel haben. Hier bitte ich die Lehrplankommission, die Ministerien zu sensibilisieren, damit wir auch den neuen RLP umsetzen können. Wie soll ich über Rollen und Hebel sprechen, wenn ich nicht einmal Stativmaterial habe? Ein Stativfuß kostet etwas 30 € und aufwärts. Ich bräuchte für ein Schülerexperiment mindestens 10 und so geht es mit vielen anderen Experimentiergeräten wie z.B. Elektrik-Stromkreis weiter. In den Grundschulen gibt es bis auf Materialien zur Optik wenig.
- (970) Ich bin Biologielehrerin und fühle mich bei einigen Themen bezüglich der Physik, Chemie und Astronomie ungenügend ausgebildet. Wie wird dem Rechnung getragen? Wann soll ich mich neben meiner Unterrichtsverpflichtung und den vielen Aufgaben als Klassenlehrerin und Mentorin für meine Lehramtsanwärterin fortbilden? Das würde ich sehr gern tun, aber nicht mehr alles in meiner Freizeit. Dann sollten auch Fortbildungstage eingeplant werden, denn selbst in den Ferien habe ich immer mehr schulische Aufgaben zu erledigen.
- (971) Aufbau bzw. Themengebiete : oft unlogisch zusammengesetzt, wenig strukturiert, oft fehlen biologische/physikalische Kenntnisse/Grundlagen bei den Schülern, um sich mit Inhalten auseinanderzusetzen, Dinge zu verstehen oder einzuordnen und zu übertragen und im Alltag zu nutzen, einige astronomische/chemische Gebiete sprechen nicht die Mehrzahl der Schüler an, die Biologie als Fachwissenschaft und großes Interessengebiet bei den Schülern kommt eindeutig viel zu kurz im Rahmenplan
- (972) RLP sollte verschlankt werden. Wenn alle Themen verpflichtend zu unterrichten sind, ist eine detaillierte/ fundierte Themenvermittlung nicht möglich. Spielraum die SuS forschen und entdecken zu lassen, wird dadurch genommen. Bewertungskriterien fehlen.
- (973) keine Stundentafel - Bewertungsmaßstäbe unklar - Operatoren zu hoch gegriffen - Einführung stufenweise - Was ist mit Kindern, die noch Bio/ Physik machen? - Bücher passen nicht mehr zu Inhalten -> finanziellen Mittel??? - Inwiefern wird inkludiert in Nawi? - Studenten/ Referendare werden nicht auf Doppelfächer (wie Nawi/ Gewi) vorbereitet - Gender -> technischen Themen nicht für Mädchen geeignet - inhaltliche Themen ohne Konsequenzen - keine Pflicht- und fakultativen Teile mehr - fachliche Logik auseinander gerissen - fachlich überlastet und inhaltlich zu hoch gegriffen (teilweise) - andere Themen zu niedrig - Biologie mit meisten Stunden in Stufe 5/6 am meisten gekürzt - Systematik fehlt und einige Dopplungen - bei beliebiger Reihenfolge der Themen, fallen für Zuzüge/ Schulwechsel einzelne Themen weg oder doppeln sich Wie sollen 8 Themenfelder in 2 Schuljahren untergebracht werden?!? Kritik am Fragebogen - viele Fragen zielen nur auf eigenes Verständnis und nicht auf Inhalt ab - Fragebogen am Ende nicht

ausdruckbar -> kein Nachweis über einzelne Kritik möglich

- (974) Wir lehnen den neuen Rahmenlehrplan und die Bewertung dazu vollständig ab. Es gibt für die Umsetzung gar keine ausgebildeten Lehrkräfte.
- (975) In unserer Fachkonferenz sind wir nach dem Studium des neuen Rahmenlehrplans zu folgender Einschätzung gekommen: sehr viel Stoff, kein Strukturaufbau erkennbar, die einzelnen Naturwissenschaften werden verwaschen. Wir sind gegen die Einführung des Faches Naturwissenschaften in der Jahrgangsstufe 5/6. Für den Sachkundeunterricht 1-3 stimmt die Bezeichnung eher. Da ab 7. Klasse Fachunterricht in den 3 Naturwissenschaften erteilt wird, halten wir diese Vorbereitung in der Grundschule für schwammig und verwischt. Wir bezweifeln die Notwendigkeit des Umgangs mit solchen Wörtern in den Rahmenplänen der Grundschule: Bionik, Robotik, Sedimentation, anthropogener Einfluss, Papierchromatografie, Glender, Diversity... Inhalte in Ph wie Universum, Sternbilder gehören in Astronomie. Anzuzweifeln ist das Kalibrieren von Messgeräten, Bau von Thermometern, Sanduhren, Waagen...Flugobjekten. Für Projekte sind diese Themen wunderbar aber nicht für das Schaffen von Voraussetzungen in der GS für die 3 Naturwissenschaften. In Biologie kommt der Mensch viel zu kurz. Wer ist Ihrer Meinung nach von den Lehrern so ausgebildet, dass er den hier weit ausgeholten Stoffumfang sicher unterrichten kann. Welcher Lehrer kann diesen Vorbereitungsaufwand und die Nachbereitung bewältigen? Bei der Stofffülle und mit der vorhandenen Schülerschaft (Inklusion), ohne Festigungsmöglichkeiten wird kein gutes Fundament für Naturwissenschaften geschaffen werden können. Die Umsetzung des Rahmenplanes berücksichtigt auch in keiner Weise die schlechten materiellen und ausstattungstechnischen Bedingungen an normalen Grundschulen. Wir sind sehr unzufrieden über so einen Plan. Wie ist es möglich, dass parallel zur Anhörung über dieses Vorhaben bereits ein Lehrbuch existiert? Warum werden wir angehört, wenn es doch schon beschlossen ist? Was macht so eine Umstrukturierung des Unterrichts notwendig außer der Einsparung von qualifizierten und gut ausgebildeten Lehrern?
- (976) Es fehlen die Verknüpfung zwischen Standards und Themen/ Inhalte.
- (977) Es gibt keine Fachlehrer für das Unterrichtsfach. Die technische Ausstattung der Schulen wird dem Plan nicht gerecht. Die Inhalte stellen eine Überforderung der Schüler und Lehrer dar. Mir fehlt jegliche Systematik durch das Vermischen verschiedener Fächer. Themengebiete der Chemie sind viel zu umfangreich und finden sich im Rahmenlehrplan Chemie wieder. Warum finden sich Stoffinhalte der Geografie im Rahmenlehrplan? Der inhaltliche Aufbau der Themenfelder ist nicht stimmig. Es fehlt oft die logische Systematik. Es wird wenig anwendungsbereites Wissen bei den Schülern übrig bleiben. An unserer Schule gibt es Fachlehrer für Biologie und Physik. EinFach Naturwissenschaften macht für mich nicht den geringsten Sinn.
- (978) Allgemein ist der fächerübergreifende Gedanke des neuen Rahmenlehrplans Nawi wünschenswert und zu befürworten. Allerdings sind die Lehrer für zwei der drei Fächer nicht ausgebildete, da die Grundlagen und die Ausbildung sowohl inhaltlich als auch didaktisch fehlen. Dementsprechend leidet die Qualität des Unterrichts. Hinzukommend ist die zeitliche Umsetzung nicht eindeutig, wenn nun 3 Fachbereiche in Nawi unterrichtet werden sollen. Eventuell würden dann die Inhalte nur an der Oberfläche behandelt werden können. Demzufolge wird das Interesse der Schüler/innen gehemmt, da ich als Fachlehrer nicht die Motivation wecken kann.
- (979) Die Idee des fächerübergreifenden Lernens ist meinen Erachtens nach sinnvoll. Allerdings kann dies nur durch entsprechend ausgebildete Lehrkräfte erfolgen. Die Qualität des Unterrichts muss gesichert werden durch fundiert für den Zweck

ausgebildete Lehrkräfte und nicht durch autodidaktische Aneignung. Weiterhin ist der Stundenumfang problematisch, da die Gefahr besteht dass die Themen nur oberflächlich behandelt werden können.

- (980) Dieser Plan sollte überarbeitet werden, denn es gibt Inhalte, die im Sachunterricht behandelt wurden. Auf sie geht man ein. Es ist meiner Meinung nach nicht notwendig, sie als verbindlich anzugeben. Mir persönlich ist Vieles zu unkonkret. Für Nichtfachlehrer stellt sich dieser Plan als echte Herausforderung dar. Manches wirkt so nicht machbar. Selbst für Fachlehrer- und diese sind es auch nur für ein Fach- zeigen sich hier noch Unklarheiten in der frage der Umsetzung. Ganz offen ist für mich die Frage der Bewertung, die man von der Stoffvermittlung nicht trennen kann. Ohne Kenntnisse darüber ist die Wissensvermittlung nicht ohne Probleme anzusehen. Wie soll der Lehrer differenzieren und die Lernenden unterstützen, wenn er selbst fachliche Probleme hat? Dieser Fachplan ist für mich nicht ausgereift genug.
- (981) Sie fordern eine Mediensicherheit der Lehrer, die diese ohne entsprechende Schulung nicht leisten können. Wer schult wann? Wer schult in den Hardwarefragen, und wer übernimmt die Anschaffungs- und Support-Kosten für die Umsetzung des Medienlernens? Bekommen die Schulen einen IT-BErat, der sich auch in internetrechtlichen Fragen auskennt und hier beraten und schulen kann? Wer schult die Lehrer in den rechtlichen Grundlagen? Punkt 2.3.6. bezüglich Medienkompetenz: Grundschüler dürfen noch gar keine Kaufaktionen im Internet durchführen! Um geeignete Schulcurricula ausarbeiten zu können, sind weitere Studientage für die Schulen nötig, ebenso Teamvorbereitungsstunden. Für die Auswahl neuer, geeigneter Lehrwerke wird Zeit und vor allem ein erhöhtes Budget benötigt, ebenso für die Anschaffung der für die Mediens Schulung benötigten Hard- und Software, sowie für dessen Pflege. Ferner ist ein erhöhter Kopierbedarf bis zur Auswahl geeigneter Lehrwerke anzunehmen, ein entsprechend höheres Kontingent ist nötig, v.a. auch zur Differenzierung der Niveaustufen. Für die Einführung der neuen RLP wären vermehrte Teamteaching-Stunden nötig, v.a. für ältere Kollegen, die von der Medienkompetenz der jüngeren Kollegen profitieren können. Der Fragebogen ist nicht adressatengerecht und kann in dieser Form von Eltern und Schülern nicht bearbeitet werden, so dass diese bei den Entscheidungen nahezu unberücksichtigt bleiben!
- (982) Ich wünsche mir eine Überarbeitung des Rahmenlehrplans. Ich habe 5 Jahre studiert und 1,5 Jahre mein Referendariat absolviert, um als engagierte, authentische und begeisterte Biologielehrerin die Kinder für mein Fach zu motivieren und ihnen viel zu lehren. Wie soll das mit den Fachlehrern geregelt werden? Wer darf denn nun Nawi unterrichten? Was passiert mit dem anderen Lehrer? Wer entscheidet das denn?
- (983) Die Benotung für das Fach ist sehr unklar und nich justitiabel.
- (984) Kein Zusammenschluss zwischen Biologie und Physik. Nicht sinnvoll, da ein ausgebildeter Physiklehrer besser die physikalischen Themen vermitteln kann als ein Biologielehrer. Ein Zusammenschuss beider Fächer führt nur zum Wegfall eines Faches. Ich würde keine physikalischen Inhalte unterrichten.
- (985) Wie ist die Leistungsbewertung angedacht? Noten oder Kompetenzen (nach Kompetenzrastern)? Wie wird die Bewertung der Sprach- und Medienbildung berücksichtigt - und wie gewichtet? Wie viel Prozent der Unterrichtszeit wird durch vorgegebene Inhalte gefüllt? Was ist fakultativ? Eine Gewichtung wird unterschiedlich erfolgen, je nachdem ob ein Bio- oder Physiklehrer Nawi unterrichtet! gut, dass Fachbegriffe aufgelistet sind - aber zu allgemein Bsp. S. 24 Verdauungsorgane Was gehört alles dazu? Auch die Funktion der einzelnen Teile?
- (986) Wie ist die Leistungsbewertung angedacht? Noten oder Kompetenzen (nach Kompetenzrastern)? Wie wird die Bewertung der Sprach- und Medienbildung

berücksichtigt - und wie gewichtet? Wie viel Prozent der Unterrichtszeit wird durch vorgegebene Inhalte gefüllt? Was ist fakultativ? Eine Gewichtung wird unterschiedlich erfolgen, je nachdem ob ein Bio- oder Physiklehrer Nawi unterrichtet! gut, dass Fachbegriffe aufgelistet sind - aber zu allgemein Bsp. S. 24 Verdauungsorgane Was gehört alles dazu? Auch die Funktion der einzelnen Teile? (2 Nennungen)

- (987) der Vorschlag zum neuen Rahmenlehrplan stellt m.M. nach ein Absenken des Niveaus im naturwissenschaftlichen Unterricht dar es ist ein totales falsches Herangehen: erst sollten die Lehrer ausgebildet werden und dann der Plan eingeführt der Plan ist keine schulpolitische Notwendigkeit sondern Ausdruck des Sparwahns der Verantwortlichen geht weit an den Erfahrungen der Lehrer vorbei, wie so oft wird über ihre Köpfe hinweg entschieden
- (988) Sehr Physiklastig von den sinnen zum messen ist nicht ganzheitlich - wirkt unentschieden Erde als Planet im Sonnensystem passt inhaltlich im Sinne der Ganzheitlichkeit besser zu Sonne als Energiequelle Feld Bewegung wurde zerpfückt - Ganzheitlichkeit - ohne Energieträger keine Energie für Schüler 5-6 eventuel schwer nachzuvollziehen ohne Zusammenhang zu Ernährung und Bewegung des Körpers mathematische Komponente gut Natur und Technik als neues Themenfeld gut
- (989) Bei uns ist Nawi und WAT getrennt, darum werden viele der Inhalte, v.a. aus dem Bereich Physik von WAT übernommen. Wenn dies nun alles von NAWI mit einem gleichbleibenden Stundenkontingent übernommen werden soll, sehe ich Probleme, alle verbindlichen Themenfelder unterzubringen. Außerdem denke ich, dass es da Kompetenz-Ängste der Kolleginnen gibt bezüglich der Inhalte, da Nawi aufgrund der fehlenden ausgebildeten Lehrer häufig fachfremd unterrichtet wird. Vor allem im Bereich Natur und Technik könnten da Schwierigkeiten auftreten.
- (990) nicht konkret genug, schwammig was ist fakultativ, was verbindlich Die Naturwissenschaft wird hier auf ein Minimum an Grundlagen reduziert, es artet wegen der großen Menge an Inhalten in oberflächlichem Halbwissen und Spielerei aus. Die Inhalte aus der Physik stammen zum großen Teil aus der Sek I, sind zu anspruchsvoll und zeitintensiv, um ein Verständnis dafür zu entwickeln.Und das bei Inklusion.
- (991) Wunsch: Bio und Ph weiterhin getrennt unterrichten Möglichkeit offen lassen, dass 2 Lehrkräfte Na-wi unterrichten, wenn es denn zwingend eingeführt wird Den Schulen frei stellen (wie bisher), ob Na-wi oder getrennt Konkretheit fehlt in fast allen Fächern ganz schlimm: Englisch >>> Verbindlichkeiten wurden erwartet
- (992) Ich erwarte konkret detaillierte Aussagen zur Leistungsbewertung Es gibt Themen, die nicht aus der Lebenswelt der Schüler sind Verschlankung desRLO fehlt Wo finden sich Ü5 und Ü7 wieder? Werden die zu erreichenden Abschlüsse bundesweit anerkannt? Wie ist die notwendige finanzielle Ausstattung abgesichert? Ist ein anschlussfähiges Wissen von Kindern unterschiedlicher Schulen gesichert? Wo findet sich Inklusion explizit wieder?
- (993) Ich bin maßlos enttäuscht darüber, dass hier ein Fach eingeführt wird, auf das in keiner Weise in der Aus- und Weiterbildung vorbereitet wurde. Als Physiklehrerin fühle ich mich nicht imstande, die biologischen und chemischen Themen fachgerecht zu unterrichten. Es entsteht der Eindruck, dass der Mangel an Fachlehrern auf diese Weise umgangen werden soll. Das ist ein schlechter Ansatz für die grundlegende naturwissenschaftliche Bildung, die von Beginn an Grundlagen legen soll.
- (994) Was ist wichtig für die Oberschulen? --> was muss an Fachwissen (Methode und Inhalt) vorhanden sein? Themenfelder immer noch zu umfangreich!!!! --> Besser:

verbindliche, wenige Themen und optionale, interessenabhängige Themen --> Das ist zeitlich nicht machbar!!! Im Vergleich zum alten Rahmenlehrplan ist es nur eine Umverteilung der Themen. (von 6 Themenfeldern auf 8 Themenfeldern erhöht) Wie soll die Leistungsbewertung vollzogen werden? Wer teilt die Kinder den Stufen zu? Positiv: Aufteilung in die Fachbereiche; Benennung von Fachbegriffen --> Sprachbildung Standards aufgeteilt auf Niveaustufen; Benennung von Fachmethoden zu den einzelnen Themenfeldern

- (995) Es ist nicht gut für den Erwerb von Fachwissen und Vorbereitung der SuS auf die weiterführenden Schulen, das die Fächer Biologie und Physik und Geografie und Geschichte nicht mehr als einzelnes Fach unterrichtet wird. Die Bewertung und Einschätzung der Kompetenzen nach Doppeljahrgangsstufen ermöglicht nicht die reale Einschätzung der Leistungen des Einzelnen. Es fehlen Angaben zur Leistungsbewertung.
- (996) Da ich auch Sachkunde Kl. 1-4 unterrichte muss ich sagen, dass dort im Plan z.B. die technische Ausstattung von Häusern besprochen wird. Dies gehört eindeutig nicht zur Lebenswirklichkeit der Kinder, da es um Heizungen usw. geht. Dafür werden viele Themen mit schwammigen Inhalten in das Fach Naturwiss. aufgenommen, die Schüler bereits vor Kl. 5 verstehen. Insgesamt ist der neue Plan extrem chemie- und physiklastig. Die Biologie kommt erst an 3. Stelle und der eigene Körper (Pubertät) wird z.B. auf ein Minimum zusammengestrichen und erst ab Kl. 7 wieder aufgenommen, obwohl gerade die Veränderungen im Körper das Thema in Kl. 5+6 ist. Auch kommen die Pflanzen eindeutig zu kurz. Warum soll eigentlich 1 Lehrer in diesem Fach unterrichten, obwohl die Voraussetzungen dafür fehlen? In anderen Bundesländern gibt es das Fach schon und wird wie bisher auch von unterschiedlichen Lehrern unterrichtet. Ich finde es den Kindern gegenüber unfair, Halbwahrheiten und ungefestigtes Wissen mit wenig Hintergrundwissen zuzumuten. Ich als Lehrer bin immer bestrebt, fachlich richtig und methodisch vielfältig zu unterrichten. Aber von allem ein bisschen und ohne konkretes Fachwissen in jeder Schule an anderen Beispielen und mit anderen Schwerpunkten zu unterrichten, unterstützt das schlechte Abschließen bei Vergleichen in Europa zusätzlich und befriedigt mich nicht. Schon heute haben Schüler bei Schulwechseln häufig das Problem mit anderen Inhalten konfrontiert zu werden. Oft verpassen sie in einer neuen Schule den Anschluss. Die neuen Pläne der Natur+ und Gesellschaftswissenschaften und Sachkunde verschärfen das Problem noch. Es gibt keine einheitlichen Bewertungskriterien. Lernbehinderte und eingeschränkte Schüler werden hier gar nicht berücksichtigt, da es an konkreten Inhalten und Bewertungsmodalitäten fehlt. Es gibt meines Wissens noch keine Lehrwerke zum neuen RP. Die Verknüpfung der vielen Gebiete unterliegt wieder dem Geschick des Lehrers. Ich fühle mich etwas alleingelassen.
- (997) Besonders gefällt mir die Formulierung der fachlichen Begriffe bzw. Merkwörter, die die Schüler am Ende eines Themenfeldes erklären können sollten.
- (998) Welcher ausgebildete Grundschullehrer soll diesen Rahmenlehrplan fachlich und methodisch im vorgegeben Zeitrahmen ohne Weiterbildung richtig umsetzen?
- (999) Es wäre schön, wenn v.a. in Teil C deutlicher wird, was der Norm entsprechen würde. Dazu ist jedoch wichtig zu wissen, welche Bildungsempfehlung bei welcher Stufe ausgesprochen werden kann/ soll. Auch sollte beachtet werden, dass diese Stufen bei den Kindern von Fach zu Fach verschieden sein werden. Insgesamt betrachtet finde ich die Entwicklung zu Kompetenzrastern sehr gut, sie geben gute Hilfen zur Formulierung von verbalen Zeugnissen, welche m.E. aussagekräftiger sind als die allgemein üblichen Zensurenzeugnisse. Leider wird damit der Zeitaufwand des Lehrers vergrößert, v.a. in den unteren Klassenstufen kann nicht von einer realen Einschätzung durch den Schüler ausgegangen werden. Es wäre schön, wenn

es im Laufe der Zeit eine Software geben würde, in der man als Lehrer die Kompetenzstufe in den einzelnen Fächern eingeben kann, es dort gespeichert wird. So wird eine Menge Papier gespart (Thema Umweltschutz). Daraus könnte ein verbales Zeugnis automatisch erstellt werden.

- (1000) Zunächst ergibt sich für mich die Frage nach der Bewertung, wenn Schüler auf unterschiedlichen Niveaustufen arbeiten. Dann wäre es für mich angemessener zu den Gesellschaftswissenschaften das Fach LER zuzuordnen, denn viele Themen lassen sich auch aus dieser Sicht bearbeiten. Die neuen Stoffgebiete sorgen dafür, dass unsere Ausstattung mit Lehrbüchern u.a. Material den neuen Anforderungen in keiner Weise gerecht wird. Ich kann mir nicht vorstellen, dass unser Schulträger mit der gleichzeitigen Einführung der RLP in allen Klassenstufen den Anforderungen gerecht werden kann, die die Bereitstellung der neuen Lehrmittel erfordern. Es wäre denkbar, mit der Jahrgangsstufe 1 beginnend (2016/2017) die schrittweise Einführung (JGS 2 2017/2017) vorzunehmen.
- (1001) Ich freue mich auf die Einführung neuer Lehrpläne, habe nur in Bezug auf folgende Dinge Bauchschmerzen : -
- (1002) Zu bedenken gebe ich: mangelhafte personelle und materielle Ausstattung der Schulen für eine derartige Medienbildung, die zweifellos dringend notwendig ist fehlende Fortbildungsangebote für Lehrkräfte VOR der Einführung der RLP finanzielle Probleme der ohnehin schon verschuldeten Schulträger im ländlichen Raum, die durch Medieneinsatz, neue Lehrbücher, Lehrmittel u.a. entstanden sind und zusätzlich entstehen werden systematisches naturwissenschaftliches Arbeiten und das Anwenden der erlernten Methoden in ähnlichen Zusammenhängen kommt mir zu kurz, weil es stattdessen eine Vielzahl unterschiedlicher Themen gibt, die den Blick für Wesentliches und Wiederkehrendes erschweren ich liebe es, mich selbst fortzubilden und in neue Stoffgebiete einzuarbeiten, aber wozu absolviere ich ein Hochschulstudium im Fach Biologie (oder Geografie, Geschichte, ...), wenn ich dann fachfremd unterrichte (vielleicht mit Halbwissen)
- (1003) ausgebildete Lehrkräfte fehle, wird NAWI von den Ch,Bio und Ph-Lehrern unterrichtet wird es immer eine Fächerlastigkeit geben man gibt die Fachwissenschaftlichkeit auf für das Wecken von Interesse an naturkundlichen Phänomänen es müssen erst die Voraussetzungen geschaffen werden
- (1004) Ich werde diesen Rahmenplan nicht benutzen. Ich bin mit Leib und Seele Physiklehrerin und habe an PIKO teilgenommen. Das war eine tolle Erfahrung, die endlich Physik im Kontext an die SchülerInnen herangebracht hat. Doch bevor dieses Superkonzept in den Schulstufen 7 - 10 angekommen ist, wird es über den Haufen geschmissen. Die UNI Kiel sollte sich mit Ihren Professoren überlegen, Brandenburg jemals wieder mit diesen Erkenntnissen, die sich in der Praxis bewähren, auf einen guten Weg zu bringen. Wir wollen wahrscheinlich nur die Letzten in der Bildung in Deutschland und der Welt sein. Ich nehme nicht ein Biologie -und Chemiestudium auf, um In meiner Arbeit Qualität zu leisten. Ich gehe dann lieber aus dem System.
- (1005) Fachübergreifendes Lernen erst nach Grundlagenlegung im Fachunterricht!
- (1006) Es ist nicht sinnvoll, wenn Physiklehrer Biologie oder Biologielehrer Physik unterrichten, da die Inhalte dann nicht gleichmäßig unterrichtet werden. NAWI ist nur dann eine Bereicherung, wenn die Lehrer dafür ausgebildet werden.
- (1007) RLP sollte das spiralförmige Lernen berücksichtigen (gilt auch für SACHKUNDE!). Frage: Sind Lehrkräfte so ausgebildet, dass sie fachgerecht NAWI unterrichten können? Fortbildungen müssten im VORFELD angeboten werden. Gerade im naturwissenschaftlichen Bereich fehlen Lehrer!
- (1008) Regeln für den Fachunterricht fehlen; rechtlicher Rahmen für Medieneinsatz (Smartphone) nicht abgeklärt Lehrmaterialien müssen zur Verfügung gestellt werden Gibt es Abminderungsstunden für die Umsetzung? Gibt es Fortbildungen

für die Lehrer?

- (1009) Ich kann nicht nachvollziehen, wie nicht ausgebildete Lehrkräfte die Inhalte des Rahmenplanes gut methodisch und inhaltlich vermitteln sollen. Ich selbst bin ausgebildeter Physiklehrer fühle mich aber außerstande die biologischen und chemischen Themen den Schülern gut zu vermitteln. Da viele neue Themen vermittelt werden sollen, fehlen dazugehörige Unterrichtsmittel, angefangen von den Büchern, über Geräte für Demonstrations- und Schülerexperimente. Ich glaube nicht, dass der Träger auf Grund des neuen Rahmenplanes außer planmäßige finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Wie soll dann unterrichtet werden? Der Plan soll viel zu schnell eingeführt werden, man müsste erst viele Fortbildungen durchführen, um die Kollegen ausreichend zu qualifizieren. Mit 2, 3 Veranstaltungen geht das nicht. Die Kollegen der Sek.I müssen in Kl.7 vieles besprechen, was sonst vorausgesetzt werden konnte. Bsp. Denk- und Arbeitsweisen in der Physik, Begriff Dichte und einiges mehr. Das war schon früher im Plan Kl. 6. Sind die Kinder noch nicht bereit für das wissenschaftliche Arbeiten? (Begriffsklärung, Formelzeichen, Einheiten, Gleichungen verwenden und rechnen). Ich persönlich finde die Idee eines naturwissenschaftlichen Unterrichts nicht schlecht, aber auf keinen Fall so, wie er eingeführt werden soll. Zu schnell, ohne Qualifikation, ohne Geld.
- (1010) 1. Es besteht kein Anschluss für die SekI! Es wird ja wieder in die Fächer Bio - Phy - Che getrennt. 2. Fehlende Fortbildungen für die Lehrerschaft. Gibt es überhaupt schon Studiengänge??? 3. Studentafel unklar: Klasse 5 2 Wochenstunden, Klasse 6 4 Wochenstunden. 3 -3 wäre sinnvoller, wenn nicht sogar 4 -4, da ja Chemie als 3. Bereich dazukäme. 4. Leistungsermittlung und -bewertung. 5. Der gesamte NAWI-Plan ist stofflich überfrachtet. Sollte nicht abgespeckt werden??? 6. Es fehlt die fachliche Systematik sowie schlicht Regeln für den Fachunterricht. 7. Der rechtliche Rahmen für den Medieneinsatz ist noch völlig unklar. (smartphones usw.) 8. Lehrermaterialien müssen zur Verfügung gestellt werden- Lehrerhandbuch??? 9. Wie viele Abminderungsstunden gibt es für die Umsetzung des Ganzen? Es müssen Fortbildungen besucht werden, schulinterne Curricula verfasst werden, wahrscheinlich neue Formen der Leistungsbewertung geschaffen werden usw... 10. Arbeit mit LB-Kindern 11. Der gesamte Zeitplan für dieses Verfahren ist unrealistisch!
- (1011) Die Entwicklung eines inklusiven RLP ist gut und wünschenswert. Die Anhörungsfassung wird diesem Anspruch aber nicht gerecht. Die Hauptverantwortung wird auf die einzelnen Schule verteilt, die wieder schulinterne Curricula erarbeiten müssen. Das erfordert wiederum personelle, sachliche und technische Ressourcen, die den Schulen einfach nicht zur Verfügung stehen. So ist es schwer, die im Rahmenlehrplan festgehaltenen Ziele der individuellen Förderung aller Schüler zu entsprechen. Das Niveaustufenmodell bietet im Hinblick auf die Leistungsbewertung nur bedingt Ansatzpunkte. Wie soll die Leistungsbewertung in einer inklusiven Schule erfolgen ? Wer nimmt wann und auf welcher Grundlage die Einordnung der Leistung von SuS in die einzelnen Niveaustufen vor? Es muss sichergestellt werden, dass die Transformation der Niveaustufen in ein Notensystem auf der Basis klarer und belastbarer Kriterien nachvollziehbar ist. Die Online-Befragung ist nicht anwendungs- und nutzerorientiert. Sie bietet wenig Raum für freie Äußerungen und konkrete Verbesserungsvorschläge.
- (1012) Wie viel Unterstützung (Personal, finanzielle Mittel usw.) bekommen die Schulen für die Umsetzung des neuen Plans?
- (1013) 3.1 Inhalte aus der Chemie: Aggregatzustände hinzufügen(Sinne und Wahrnehmung) S.15 3.2 Inhalte aus der Chemie: Nichtmetalle hinzufügen (Klassifizierung von Stoffen) S 16 Technik (Werkstoffe,Treibstoffe, Grundchemikalien) ergänzen S.16 Inhalte aus der Chemie: Kochen braten backen (Stoffumwandlungen im Alltag) S 17

- (1014) Ich hoffe, dass meine Gedanken und Bedenken bei der Überarbeitung eine Rolle spielen. Unsere Schule hat eine biologisch und chemisch ausgebildete Fachkraft im Hause, was jedoch an anderen Grundschule sicher nicht so ist. Hier müssten die Kollegen unbedingt weitergebildet werden. Selbst für mich ist es bedenklich Schüler der 5/6 mit Kartuschenbrenner arbeiten zu lassen, zumal sie im Chemieunterricht der 7. Klasse sowieso dieses Thema haben. Auch die Kinder mit Lernbehinderung, die ja einen nicht zu verachtenden und immer größer werdenden Anteil in den Klassen ausmachen entsprechende Hilfen zu geben, wird bei 26 Kindern recht schwer. Wo sind da die Unterstützungslehrer??? In meinen Augen funktioniert die Inklusion momentan überhaupt nicht. Der Sonderpädagoge (ich) wird als Vertretungskraft missbraucht. Die Kollegen haben kaum Hilfen im Unterricht zu erwarten, stehen mit den Kindern allein dar. Selbst mir ist unbehaglich bei dem Gedanken, mit allen zu experimentieren, schon allein wegen der ADHS-Kinder. Niemand kann helfen. Auch Belehrungen bieten ja nicht wirklich Sicherheit. Ausschluss vom Experimentieren?-Ja wohin mit diesen Kindern. Sie müssen ja beaufsichtigt werden. Ich wünsche mir also vor allem mehr Hilfspersonal für die Schulen, um auch Inklusionskinder (LB und EM-soz) die Hilfen zukommen zu lassen, die sie benötigen und auf die sie einen Anspruch haben.
- (1015) Interdisziplinärer Unterricht erfordert von den Fachkräften grundlegendes Wissen jeder einzelnen Wissenschaft sowie eine hohe didaktische und methodische Kompetenz. Viele der in Brandenburg tätigen Lehrkräfte haben sich in Ermangelung ausgebildeter Fachlehrer für Physik und Biologie in der Grundschule in eines der genannten Fächer eingearbeitet, um anspruchsvollen Unterricht zu erteilen. Mit der Zusammenlegung ist man genötigt, sich 2 (in Worten: zwei) weiteren Naturwissenschaften intensiv zuzuwenden, denn es tauchen Inhalte aus Biologie, Physik und Chemie auf. (Für mich persönlich würde das bedeuten, neben den 2 Studienfächern, den 2 hineingearbeiteten Fächern noch 3 weitere Wissenschaften zubeackern!!!) Wie denken Kinder und noch mehr die Eltern wohl über Sexualkundeunterricht bei einem 60-jährigen Mann??? Dies müsste auch noch in äußerst kurzer Zeit von einer reformmüden Lehrerschaft mit hohem Altersdurchschnitt gestemmt werden, die im laufenden Tagesgeschäft schon jetzt zeitlich durch eine immer größere Menge zusätzlicher Aufgaben (Inklusion, Bürokratie, fachfremder Unterricht in fremden Klassen (die Statistik muss ja stimmen), hilfreiche Visitationen, Klassenleitertätigkeit als unbezahltes Hobby,...) an den Rand der Belastbarkeit und darüber hinaus getrieben ist (Was sind wohl sonst die Gründe für die hohe Zahl von Langzeitkranken?). Kinder merken ganz schnell, ob ein Lehrer für ein Fach brennt. - Die Entwirrung zu schulinternen Rahmenplänen bleibt ebenfalls wieder an der Basis hängen. - Aus meiner Sicht ist für die Lernenden schwer zu erkennen, welcher Wissenschaft welcher Inhalt zuzuordnen ist und damit gehen Zusammenhänge einer Disziplin verloren. Ausgehend von den Grundlagen (und genau das ist in der Grundschule zu vermitteln) kann zu komplexem Denken übergegangen werden. Alles andere führt zu Halbwissen und Unkenntnis. - Wie ist eigentlich die Finanzierung (Lehrbücher, Unterrichtsmittel, ect.) gesichert? (Oder soll wie immer mit unpassenden Lehrbüchern gearbeitet werden??) - Ist ein Wohnortwechsel von Bundesland zu Bundesland dann überhaupt noch von den Lernenden zu verkraften? - Schon allein aus diesen o.g. Gründen ist eine Überarbeitung der Pläne notwendig. Darüber hinaus ist die Einführung weiter hinauszuschieben (Wo bleibt der gut ausgebildete Lehrernachwuchs?) und dann beginnend mit der Klassenstufe 5 durchzuführen.
- (1016) Mir erschließen sich die Vorteile des neuen Faches Naturwissenschaften gegenüber Physik und Biologie nicht. Mir erschließt sich insbesondere auch nicht, welche Vorteile es bringt, biologische Inhalte durch Physiklehrer bzw. physikalische Inhalte durch Biologielehrer vermitteln zu lassen. Die Argumentation des Ministers

bezüglich Adhäsion und Käfer überzeugt mich nicht. Manchmal ist es besser, mit dem Anfang anzufangen, in diesem Fall also mit einer fundierten Ausbildung von Fachlehrern.

- (1017) Ich bin jetzt 35 Jahre im Diest. Ständig gab es Änderungen, immer sollten sie zu Verbesserungen führen. Erst, wenn man einen bestimmten Unterrichtsgegenstand drei bis vier mal unterrichtet hat, wird man gut, indem was man tut. Aber in eine solche Situation kam ich nur selten. Wenn ich nicht dauernd einen enormen Aufwand mit neuen Inhalten, Lehrbüchern, Stundenkontingenten, Standards, Basiskonzepten, Whiteboards..... bewältigen müsste, könnte ich mich mehr, wesentlich mehr und auch gern dem Schüler zuwenden!!!
- (1018) Der neue Rahmenlehrplan wird viele unserer Schüler/Innen unterfordern. Scheinbar ist er mehr auf Schüler mit Lernschwierigkeiten ausgerichtet. Wie weit gehen wir noch mit unserem Anforderungsniveau zurück? Gut ausgebildete Fachlehrer sind wohl in kommenden Jahren nicht mehr nötig?
- (1019) ich persönlich finde gut das es von Schüler interessierenden Themen ausgeht, dann in die wissenschaftliche Bearbeitung übergeht -trotzdem sollte vor der Einführung die Lehrer eine Fortbildung angeboten bekommen, in der auch Lehrer (Berlin), die schon Erfahrungen gesammelt haben, helfen könnten -wieder bindet man unnötig Zeit für die kleinschrittige Vorbereitung, obwohl die Lehrer sich gerade in das Einfachsystem in Brandenburg aus der Grundschule qualifiziert haben, -wie geht man mit Arbeitszeit der Menschen um?! Sie brauchen dafür bezahlte Zeit, die sie wieder nicht erhalten. (Gut dafür sind Sie leider nicht verantwortlich!) Vielen Dank für ihre gute Vorleistung!
- (1020) Die Erprobung wird sicherlich Vor- und Nachteile hervorbringen. Ich wünsche mir, dass die Umsetzung im Sinne der Inklusion den erwünschten Erfolg bringt.
- (1021) Fortbildungen für Lehrer dringend und umfangreich notwendig, neuer Studiengang NAWI, fachliche Systematik verbessern, Regeln für den Fachunterricht ergänzen, rechtlichen Rahmen für den Medieneinsatz abklären, Standards sind zu hoch, Lehrerhandbücher werden benötigt, Abminderungsstunden zur Umsetzung notwendig, Leistungsermittlung und Bewertung konkretisieren, Fachausrichtung für Sek 1 berücksichtigen, schulinterne Rahmenpläne übergreifend erarbeiten
- (1022) Ich halte es für einen großen Fehler, dass man die einzelnen Fächer zusammenlegen will. Es wird immer danach gestrebt, dass Lehrer nach ihrer Ausbildung eingesetzt werden. Welche Lehrer haben denn das Fach Naturwissenschaften in ihrer Ausbildung belegt? Hier macht man doch wieder den zweiten Schritt vor dem ersten. Wenn in der Sek I wieder getrennt wird, warum dann diese Zusammenlegung? Ein Biologielehrer ist in seltensten Fällen auch Physiklehrer oder umgekehrt. Als Biologielehrer muss ich sagen, mir fehlt der rote Faden, die Inhalte sind zu verschwommen, überall von allem ein bisschen. Vieles wiederholt sich. Der Umfang der Inhalte wird nicht deutlich, wenn ich auch nur annähernd intensiv einzelne Inhalte vermitteln wollte, bräuchte ich viel mehr Unterrichtsstunden, und das nur für die biologischen Themen.
- (1023) enorme Stofffülle, nicht realisierbar, wenn nur 6 Stunden für Nawi insgesamt in Klasse 5/6 zur Verfügung stehen - größere Berücksichtigung der Physikhalte des alten Rahmenplans als die des Biologieplans Warum sollen Schüler naturwissenschaftliche Phänomene in Klasse 5/6 im Großen und Ganzen erforschen, wenn sie dies ab Klasse 7 wieder in den Teildisziplinen Bio, Physik, Chemie tun sollen? Abgrenzung wird ihnen meiner Meinung nach so erst recht schwer fallen. (Vorteil des bisherigen Systems: Schüler können im Physik- und Biologieunterricht der Klasse 7 schon auf Erfahrungen in Grundschulzeit bei Abgrenzung der Naturwissenschaften voneinander zurückgreifen).
- (1024) 3.6/3.7 bionische Bauprinzipien und Motor - Woher bekommt man kostengünstiges

Material zum eigenen Experimentieren/Modelle bauen? Ich finde trotz der Reduzierung den Rahmenlehrplan noch sehr komplex. Der RLP ist gut zu schaffen, wenn man die Fachbegriffe kurz streift. Dies sollte jedoch nicht das Ziel sein, sondern ein Erkenntnisgewinn über Verständnis und Nachvollziehbarkeit, den die Schüler über die Anwendung bzw. den Transfer nachweisen. Hierfür ist die Zeit meines Erachtens nicht ausreichen. Deshalb sind Hinweise in welcher Form die Fachbegriffe vermittelt werden sollen sehr wichtig.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (1025) Es müssen konkretere Vorgaben gemacht werden. (z.B. nicht nur Sammellinse , sondern modellhafte Konstruktion von Bildern an Sammellinsen) Dabei sollte auch auf fachliche Richtigkeit geachtet werden (Bsp.: magnetische Stoffe ---> ferromagnetische oder permanentmagnetische Stoffe und diese möglichst auch benennen, z.B. Eisen+Kobalt+Nickel+Legierungen, herausstellen, dass nicht alle Metalle permanentmagnetisch sind). Vielleicht könnte man einige wesentliche Kompetenzen, die für den nachfolgenden Unterricht (insbesondere in Physik) besonders wichtig sind, genauer und vor allem VERBINDLICH beschreiben. (z.B.: Die SuS können aus Messwerten für Weg und Zeit Geschwindigkeiten in den Einheiten 1m/s und 1km/h berechnen. Die SuS konstruieren mit dem Strahlenmodell Schatten und Halbschatten sowie Bilder an Sammellinsen. Die SuS können permanentmagnetische Stoffe nennen. Die SuS unterscheiden zwischen Gewicht und Masse. ...). Hierbei wäre eine Abstimmung mit dem RLP Physik, vielleicht auch mit RLP Biologie unbedingt notwendig. Für die Fachlehrer der Sek.I ist es sehr wichtig zu wissen, von welchen Eingangsvoraussetzungen sie ausgehen können. Diese Konkretisierung ist sicher auch hilfreich für die Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen, die vor der immensen Aufgabe stehen, diesen Plan umsetzen zu müssen. NW-Lehrer, mit einer entsprechenden Ausbildung sind derzeit eher die Ausnahme. Auch in den nächsten 10 Jahren wird sich daran wenig ändern. Im Regelfall steht eine Biologie- oder Physiklehrkraft vor der Herausforderung, auch den Teil unterrichten zu müssen, für den es gar nicht ausgebildet ist. Hier besteht die Gefahr, dass die fachfremden Inhalte eher nur am Rande erwähnt werden. Infolgedessen wird es in Klasse 7 SuS geben, die NW bei einer Physiklehrkraft hatten und über gute Vorbildung in Physik verfügen und solche, die von einer Bio-Lehrkraft unterrichtet wurden und deren physikalische Vorbildung bei Null liegt. Das strapaziert den knappen Zeitrahmen der Sek.I sehr. Freundliche Grüße, Mike Reblin (Marie-Curie-Gymnasium Ludwigsfelde + Lisum, Haus 15B[Mo-Mi])
- (1026) Es gibt immer noch keine geeignete Lehrerausbildung für das Fach Naturwissenschaften. Alle Lehrer werden in einer Naturwissenschaft ausgebildet und müssen dann in der Grundschule in Nawi alle Naturwissenschaften abdecken. Alle Kollegen müssen vorher ausgiebig geschult und weitergebildet werden, um auch den anderen naturwissenschaftlichen Teil in Nawi unterrichten zu können. Es entstehen erhebliche Kosten bei der gesamten Schulbuchumstellung und Materialbeschaffung, um den einzelnen Lernniveaus nachzukommen. Grundsätzlich ist der Ansatz gut, aber das durchgängig niedrigere Niveau und der geringere Stoffumfang ist negativ zu bewerten.
- (1027) Es fehlen Inhalte: STOFFKREISLÄUFE (Bsp. Mülltrennung); BRENNERFÜHRERSCHEIN; STRUKTURMODELL AUGEN - Optik etwas kurz; SCHALLSCHUTZ. FEHLER!!! Zuordnung der Stofftrennverfahren zu Physik statt bestehender Zuordnung zur Chemie Querverweise zu anderen Themenfeldern sind im aktuellen RLP günstig und sollten wieder aufgenommen werden.
- (1028) Rahmenplan führt zur Auflösung systematischer fachtheoretischer Strukturen, fehlende Entwicklung von Artenkenntnis, Grundschullehrkräfte unterrichten häufig fachfremd, daher Grundlagenvermittlung nicht verlässlich

- (1029) Keine Informationen zum zeitlichen Rahmen der einzelnen Themenfelder, Bereiche C/D sind nicht auf die Themenfelder abgestimmt Fachliche Qualifikation der Lehrer Biologie/Physik/Chemie gibt es nicht Systematischer Aufbau der einzelnen Bestandteile der Themenfelder fehlt Umsetzung ist total unklar(Stundenzuweisung,Fachlehreinsatz,materielle Ausstattung)
- (1030) Schade ist, dass keine Konkretisierung und Abgrenzung der Lernfelder zu den einzelnen Jahrgangsstufen erfolgt ist. Alle unterrichtenden Lehrkräfte benötigen Zeit (Anrechnungsstunden) und Fortbildung, z.B. auch zum Schreiben der schulinternen Curricula. Die Schulträger werden finanziell nicht in der Lage sein, alle benötigten Materialien und Unterrichtsmittel zur Verfügung zu stellen. Der neue Rahmenplan sollte stufenweise eingeführt und Ergebnisse evaluiert werden, bevor eine flächendeckende Einführung landesweit erfolgt. Enttäuschend ist für uns, dass obwohl die Anhörungsphase noch läuft, schon die ersten Bücher gedruckt sind. Welchen Sinn macht dann noch die Anhörung?
- (1031) Dieser Rahmenlehrplan ist abzulehnen. Die Qualität des Unterrichts wird sehr sinken, wenn fachfremde Lehrer das unterrichten sollen. Es ist nur eine Ansammlung von Fachbegriffen und Themen, ohne ins Detail zu gehen (überwiegend). Bestimmte Begriffe kann man in Nawi 5/6 mit den Themen nicht sauber definieren, weil andere Begriffe fehlen (vorher schon beschrieben). Vielleicht sollte man den Inhalt abspecken, da vieles davon in Klasse 7 behandelt wird. Vielleicht mal einen Blick in den RLP Physik Kl. 7- 10 werfen. Die Inhalte detaillierter beschreiben. Es kann nicht sein, das wir Lehrer den Personalmangel an Physik und Biologielehrern ausbaden müssen. Kein fachfremdes Unterrichten!!!
- (1032) Der Fragebogen ist ja eher so angelegt, dass nicht wirklich inhaltliche Fragestellungen beantwortet werden sollen sondern eher die Arbeit der Personen, die daran mitgearbeitet haben, bewertet wird. Wenn man die Fragen also ernsthaft beantwortet, muss das zwangsläufig zu einem positiven Ergebnis führen. In unserer Region gibt es keine Lehrkräfte mit der Ausbildung in Physik und Biologie. Schon gar nicht an den Grundschulen. Schon lange ist im Gespräch, dass NW statt BI und PH unterrichtet werden soll. Die Ausbildung von neuen Lehrkräften hätte längst darauf ausgerichtet werden müssen. Als Diplomlehrer, der seit mehr 25 Jahren Mathematik und Physik an einer Grundschule unterrichtet, würde ich mir den biologischen Part niemals zutrauen unterrichten zu können. Die Vermittlung von Wissen wird immer mehr verwaschen, wenn Lehrkräfte Fächer unterrichten, von denen sie fachlich keine Ahnung haben. Das kann nicht im Sinne von PISA sein. Ganz klare Ablehnung zur Zusammenlegung von Biologie und Physik.
- (1033) Wir befürworten die Beibehaltung der Trennung in die einzelnen Naturwissenschaftsfächer, ohne auf eine Koordinierung zu verzichten. Klare Strukturen und Zuordnungen sind für die Schüler unerlässlich.
- (1034) der alte RLP mit 6 Themenfeldern, die vom Titel her auch die Schüler mehr ansprechen, haben sich bewährt und es besteht keine Notwendigkeit, hier eine Änderung vorzunehmen, die nicht der Verbesserung sondern der Verkomplizierung dienen - im alten RLP waren die Themenfelder mit ihren Inhalten sachlogischer angeordnet und für Kinder besser nachvollziehbar. Z.B. bei dem nicht mehr vorhandenem Themenfeld Sonne-Wetter-Jahreszeiten wurden zusammenhängende und sinnvolle Messungen sowie Protokolle angelegt. Diese Protokolle waren für Schüler auch wichtig und nachvollziehbar. Auch die Kompetenz Diagramme zu erstellen und auszuwerten, konnte besser gewährleistet werden. Und die Schülermotivation ist hier viel höher, da Wettergeschehen jedem Menschen interessiert.
- (1035) wenn möglich noch um ein oder zwei Unterthemen entschlacken
- (1036) die Umsetzung des Rahmenlehrplanes setzt eine leistungsstarke und -willige

Schülerschaft voraus, die nicht immer gegeben ist - die Umsetzung des Planes setzt außerdem eine entsprechende Ausstattung (Fachräume, Materialien etc.) voraus, die an unserer Schule überhaupt nicht vorhanden ist - diese Onlinebefragung zielt mit den überwiegend auf Verständlichkeit zielenden Fragen auf eine äußerst einseitige Befragung hinaus; viele Fragen v.a. der Leistungsbewertung sowie der Inklusion bleiben nach wie vor völlig offen

- (1037) Warum Fach Nawi - besteht ein Mangel an Fachlehrer? Wie viel Prozent der Unterrichtszeit wird durch die vorgegebenen Inhalte gefüllt? Was ist fakultativ? Positiv, dass Fachbegriffe aufgelistet sind - aber zu allgemein Bsp: S. 24 Fachbegriff Verdauungsorgane - was gehört alles dazu? Gehören auch die Funktionen dazu? Die Gewichtung der Inhalte erfolgt vermutlich je nachdem, ob ein Bio- oder Physiklehrer Nawi unterrichtet! Bleibt die bisherige Studentafel erhalten? Wie ist die Bewertung angedacht? Noten oder Bewertung von Kompetenzen Bsp: auf Kompetenzrastern
- (1038) unterstützt Projektarbeit, dies ist für eine Lehrkraft schlecht umzusetzen
- (1039) 1. Nachweis für Stärke nicht in 3.1 sondern zur Ernährung 3.3 Lichtjahr unangemessen, Kristalle wirklich wichtig? 3.4. sehr viele verschiedene Inhalte aus sehr verschiedenen Bereichen, sprengt den Rahmen, 2. Bereich eigentlich eigenes Thema 3.9. Suchtprävention bereits in 3.8. Zerlegung eines elektrischen Gerätes bedenklich aus Sicherheitsgründen; meist sind sie schon so gebaut, dass man besser nicht dran manipulieren kann, um Unfälle zu vermeiden. 3.9. unübersichtlich strukturiert. Grundbegriffe fehlen. 2. Allgemeiner Eindruck: - Viel zu viel verbindliche Themen für die zur Verfügung stehende Zeit -dringend Reduzierung notwendig, 3.7. sollte auf spätere Schuljahre verschoben werden Es sollte viel klarer formuliert werden, welche Inhalte in welcher Ausführlichkeit verbindlich sind. Es bringt die Schüler nicht weiter, wenn nur nette Experimente gezeigt werden, die dann aber nicht altersangemessen erklärt werden. Diese Gefahr besteht bei der enormen Stofffülle.
- (1040) Dieser Rahmenlehrplan bietet keine ausreichenden Voraussetzungen für einen weiteren fachwissenschaftlichen Unterricht ab 7 und er gibt große Bedenken auf hinsichtlich des weiterführenden Unterrichts zum Abitur. Ebenso entstehen Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Voraussetzungen bei den ankommenden Schülern in Klasse 7. Das Erstellen von Zusammenhängen ist bei nur angerissenen, punktuellen Themen kaum möglich und gibt den Schülern nicht die Möglichkeit Entwicklungstendenzen zu erkennen.
- (1041) es ist undeutlich geblieben, welche Niveaustufe am Ende der 6. Klasse erreicht werden soll und welche Auswirkungen es auf den Übergang in die Oberschule hat. - die Ausstattung der Schulen ist ein weiterer Punkt der möglichen Umsetzung der Themenfelder, die eine große Abhängigkeit darstellt.
- (1042) Gut: Integrierter Charakter aus Bi, Ph und Ch. So wird L. allen Fächern gerecht und Vorbereitung auf Oberschule gelenkt besser. Gut: verbindliche Fachbegriffe werden genannt. Schlecht: Fülle der Fachbegriffe. Zu sehr Fachwissensorientierung. Es sind Grundschüler aus größtenteils bildungsfernen Elternhäusern.
- (1043) Die Rahmenbedingungen für inkludierte Schüler sind mangelhaft, eine optimale und differenzierte Förderung ist oft nicht möglich. Es fehlen sächliche und räumliche Voraussetzungen, pädagogische Hilfen im Unterricht und Sonderpädagogen. Die unterrichtenden Lehrer werden mit der Umsetzung, des im Teil A formulierten anspruchsvollen Ziels, allein gelassen. Eine komplexe Diagnostik lernauffälliger Schüler muss bereits im Kindergarten erfolgen, da Inklusion, vom ersten Schultag an, entsprechende personelle und materielle Unterstützung erfordern. Pädagogische Unterrichtshilfen müssen zwingend aufgerüstet werden, da auch lern- und leistungsbegabten Schülern das Erreichen einer höheren Niveaustufe, durch

Förderung, ermöglicht werden soll. Da sich Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Klassenstufe in unterschiedlichen Niveaustufen befinden, ist das Schreiben von Vergleichsarbeiten in der bisherigen Form nicht mehr möglich. Wird es keine Vergleichsarbeiten mehr geben? Welche Versetzungsbestimmungen gelten, wenn Schüler trotz Förderung lange Zeit in einer Niveaustufe verbleiben? Ist die Wiederholung einer Klassenstufe wie bisher möglich? Wie erfolgt der Übergang von der Primarstufe in die Sek. I bei deutlich unterschiedlichen Niveaustufen der Schülerinnen und Schüler? Wie erfolgt in Zukunft die Leistungsbewertung, die Ausführungen dazu im Teil A sind nicht aussagekräftig. Wird es eine neue VV Leistungsbewertung geben? Wie soll ein Lehrer eine umfassende Lern- und Leistungsdokumentation auf der Basis der Niveaustufen im Portfolio, für jeden einzelnen Schüler erstellen? Angepasste zeitliche und personelle Rahmenbedingungen sind auch in diesem Bereich nicht ersichtlich. Die Umsetzung des Rahmenplans mit unterschiedlichen Niveaustufen erfordert neue Lehrbücher für die Schüler. Wer soll das bezahlen?

- (1044) Das Fach Naturwissenschaften in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist für den Anfangsunterricht und die damit verbundene Motivation der Schüler vollkommen ungeeignet. Ausnahme: Es werden die fachlichen Voraussetzungen durch speziell ausgebildete Lehrkräfte geschaffen. Eine sinnvolle Strukturierung der Inhalte ist nicht erkennbar, weil einzelne Themen in verschiedenen Themenfelder immer wieder aufgegriffen werden müssen (in nicht immer logischer Reihenfolge). z.B. Skelett - Muskeln - Gelenke: in den Themenfeldern 3.6; 3.7; 3.8
- (1045) Die Mischung aus biologischen, physikalischen und chemischen Themen ohne das Vermitteln notwendiger Grundkenntnisse macht einen systematischen Fachunterricht nach unserer Meinung unmöglich. Weder die materiellen noch personellen Rahmenbedingungen lassen einen qualifizierten NaWi-Unterricht nach den hohen inhaltlichen Anforderungen zu. Der Bereich Chemie ist stark überrepräsentiert. Der Verbleib beim Fachunterricht Biologie und Physik wird von uns empfohlen.
- (1046) Uns scheint, dass die inhaltliche Fülle nicht machbar ist, entweder sollten Themen reduziert werden, oder es sollten Wahlpflichtthemen aufgezählt werden.
- (1047) Wir plädieren für den Fachunterricht: Physik; Biologie mit fachspezifischem Wissenserwerb und für die Erhaltung eines angemessenen Bildungsniveaus der Schüler. Der Rahmenplan sollte nach Kompetenzstufen gegliedert werden (max. und min. Erreichen von Wissen) Wir finden die Themen sind ohne System nur aneinander gereiht. Wie erfolgt die Bewertung der Schülerleistungen?
- (1048) Konkrete Hinweise, was in weiterführenden Schulen als Themen nicht mehr auftaucht. Inhalte sind zu umfangreich. Materielle Ausstattung für Fachraum, Materialien zu gering. Büchergeld pro Schuljahr für Klasse 5 (Doppelbände für Klasse 5/6) zu wenig
- (1049) Die Zusammenlegung der Fächer wirft aus unserer Sicht Probleme auf: Wie sollen Lehrer ohne ausreichende Qualifikation dieses komplexe Fach unterrichten? Frage: Dürfen auch zwei Kollegen (Tandems) das Fach unterrichten in einer Klasse? Unsere Fachlehrer (Bio, Ph) trauen sich jeweils nicht zu, einen kompetenten naturwissenschaftlichen Unterricht zu gestalten, wenn es um fachfremde Inhalte und Themen geht. Eine Fortbildung ersetzt auch kein systematisches Studium!! Obwohl die Auswahl der Themen für die Schüler sicher interessant erscheint, fehlt uns der systematische Aufbau der biologischen und physikalischen Themen und Inhalte!? Der Wissenszuwachs baut nicht mehr auf vorangegangene Inhalte auf!?
- (1050) Start des Fachunterrichtes ab Klasse 5 sollte weiterhin erfolgen Unterrichtsinhalte unstrukturiert zerpfückt, um fächerübergreifend zu arbeiten Aufbau eines Grundlagenwissens bei den Schülern problematisch

- (1051) Einige Inhalte des Rahmenplanes für die Klassen 5/6 werden wir an der Schule für Lernbehinderte erst bis zur Klasse 8 in vollem Umfang realisieren können. Es fehlt der Aufbau der Inhalte in konzentrischen Kreisen.
- (1052) Anwesende Kolleginnen sind in einem der drei Fächer ausgebildet und nicht in zweien oder dreien. Es gibt nicht die sächlichen und personellen Voraussetzungen für Chemie. Wie soll so ein angemessener Unterricht erteilt werden? Die interessanten Ideen von Theoretikern sollen auf unsere Kosten und Kräfte umgesetzt bzw. durchgedrückt werden. Welch ein Erfolg für unser Bildungswesen! Und soooo durchdacht, den 4. Schritt vor dem ersten zu gehen! Warum werden die Lehrerinnen und Lehrer wieder einmal so verunsichert? Positiv, dass wir überhaupt befragt werden. Wenige von uns haben den Glauben, dass unsere Meinung tatsächlich gefragt ist und/ oder beachtet wird.
- (1053) Biologie: Anmerkungen zur Anhörungssfassung vom 28.11.2014 Positiv: • Rahmenlehrplan orientiert sich am „täglichen Leben“ – schöner Alltagsbezug • Zeit für Experimente • Themenreduzierung in der Stufe 7/8 Negativ: • Es erscheinen Doppelungen (siehe Vorschläge) • Die Übergewichtung von humanbiologischen Themen führt zu einer Unterbewertung der Pflanzen im Unterricht 7-10. In der Oberstufe erscheinen aber viele pflanzenspezifische Themen (Ökologie, Fotosynthese...) • Das Thema Drogen kommt nur noch im Bereich Nervensystem vor! Dies finden wir bedauerlich. • Die erneute Rahmenlehrplandiskussion sorgt wieder einmal für Unruhe und Unsicherheit. Wir würden uns wünschen, hier langfristiger mit Vorgaben arbeiten zu dürfen. Auch das schulinterne Curriculum muss dadurch immer wieder erneuert werden. Themen und Inhalte: Doppeljahrgangsstufe 5/6 3.1 Von den Sinnen zum Messen 3.2 Stoffe im Alltag 3.3 Welt des Kleinen – Welt des Großen 3.4 Die Sonne als Energiequelle 3.5 Pflanzen – Tiere – Lebensräume 3.6 Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft 3.7 Geräte und Maschinen im Alltag 3.8 Körper und Gesundheit Doppeljahrgangsstufe 7/8 1 Die Zelle – kleinste Funktionseinheit des Lebendigen 2 Lebensräume und ihre Bewohner - vielfältige Wechselwirkungen 3 Stoffwechsel des Menschen 4 Sexualität, Fortpflanzung und Entwicklung Doppeljahrgangsstufe 9/10 5 Gesundheit – Krankheit 6 Bau und Funktion des Nervensystems 7 Genetik 8 Evolution 1. Vorschlag: Aus dem Bereich 7/8 das Themenfeld „Die Zelle“ in die Jahrgangsstufen 5/6 verschieben. Begründung: Durch die Dopplung (Teilbereich des „Welt des Kleinen - Welt des Großen) erscheint uns hier eine Streichung sinnvoll. 2. Vorschlag: Den Teilbereich Ernährung und Verdauung (3.8 im Rahmenplan 5/6) aus dem Feld Körper und Gesundheit streichen. Begründung: Ernährung wird in Klasse 7/8 im Bereich Stoffwechsel des Menschen intensiv behandelt.
- (1054) a) Der Lehrplan stellt eine Aneinanderreihung von Bio-Ch-Ph-Inhalten dar. b) Hier muss zu viel Stoff in zu kurzer Zeit vermittelt werden. c) Die Umsetzung des Chemieteils in den Grundschulen ist unsicher, da hier keine ausgebildeten Chemielehrer eingesetzt werden. Außerdem ist die in den Schulen fehlende Ausstattung problematisch. Können die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden? d) Aus der unzureichenden Vorbereitung der SchülerInnen mit fehlenden Vorkenntnissen ergeben sich Konsequenzen für die Sek I.
- (1055) kürzen und abspecken und FL berücksichtigen
- (1056) Die Verbindlichkeit ist für die acht Themenfelder 3.1 – 3.8 (S. 14) formuliert. Das Themenfeld 3.9 – Sexualerziehung könnte demzufolge als Empfehlung angesehen werden. - Die Verfügbarkeit differenzierter Unterrichtsmaterialien, deren Verwendung im RLP S. 9 verlangt wird, ist dringend notwendige Voraussetzung für inklusives Lernen. - Die Niveaustufen C in Sachkunde und C in Naturwissenschaften sind wegen der unterschiedlichen Kompetenzmodelle schwer vergleichbar. (Anschlussfähigkeit) Was ist, wenn ein Schüler das C-Niveau in Sk schon erlangt

hatte, dieses aber in Nawi nicht halten kann, weil er in einem Kompetenzbereich z.B. Mit Fachwissen umgehen (oder in mehreren) das Niveau C nicht erreicht? „Eine höhere Niveaustufe schließt die darunterliegende ein.“ Wie soll eine Zuordnung oder Bewertung erfolgen?

- (1057) Zuordnung der Themenfelder zu den Klassenstufen fehlen, sind aber im Hinblick auf einen Schulwechsel innerhalb der Klasse 5/6 wichtig !!!!!!!
- (1058) Das Fach Naturwissenschaften kann erst eingeführt werden, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Das heißt, wenn Lehrer für das Fach Naturwissenschaften ausgebildet sind und werden. Die aktuelle Situation an den Schulen ist dramatisch. Es fehlen Lehrkräfte durch Langzeitkranke, wodurch andere Lehrkräfte am Limit arbeiten. So sind zeitliche Ressourcen für ein komplexes zusätzliches Selbststudium nicht vorhanden sind. Dies wäre aber nötig, da es an den Grundschulen kaum Lehrer gibt, die eine Lehrerausbildung für Physik, Biologie und Chemie haben.
- (1059) Leider fehlen an den Schulen die ausgebildeten Lehrer für das Fach Naturwissenschaft. Viele Biologie- und Physiklehrer unterrichten fachfremd und arbeiten wie ihre Kollegen am Limit, da ja ständig Stunden vertreten werden müssen. Wer am neuen Rahmenplan gearbeitet hat sollte auch in die Schulen gehen und an der Verwirklichung mitarbeiten. Nach über 30 Jahren im Schuldienst sehnt man sich nach seiner eigentlichen Arbeit.
- (1060) Insgesamt erscheinen uns die Aussagen zu unkonkret, in welcher Tiefe und breite sie behandelt werden sollen. Es fehlen fachwissenschaftliche Grundlagen, auf denen in der 7. KL aufgebaut werden kann, die eine Hinführung bis zum ABI ermöglichen. Einige Formulierungen stellen jedoch eine Überforderung dar.
- (1061) Die in den Themenfeldern aufgeführten Inhalte sind bei umfassender Umsetzung zeitlich nicht zu bewältigen. Oberflächliches Arbeiten wäre die Folge!
- (1062) große Herausforderung und enormer zusätzlicher Arbeitsaufwand für die Entwicklung schulinterner Curricula notwendig - engere Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz Sachunterricht notwendig, weil die beiden Pläne konsequenter aufeinander aufbauen und die Themen eng miteinander verbunden sind - Inklusion verlangt kleinere Lerngruppen bzw. Co-Lehrkräfte im Sinne der echten Differenzierung besonders bei Experimenten - unklar bleibt die Frage nach der angemessenen Bewertung von Schülerleistungen (verschiedene Niveaustufen)
- (1063) Gut: 1. Die Dreiteilung in die Fachbestandteile Biologie, Chemie und Physik 2. Die Fachwortverzeichnisse am Ende der jeweiligen Themenfelder geben einen guten Arbeitsleitfaden. Problematisch: 1. Einige Themen sind nicht genug entschlackt worden (z. B.: Eigenschaften des Lichtes und die Anomalie des Wasser erscheinen für die 5. und 6. Klasse zu umfangreich und auf einem Niveau angesiedelt, dass nicht der Grundschule entspricht. Die Themen sind in der geschilderten Form eindeutig nicht zu verwirklichen. 2. Die Informations- und Methodenvermittlung sind die Schwerpunkte des naturwissenschaftlichen Unterrichtes. Andere Schwerpunkte (z. B. S. 6, Bewerten) streben einen zu hohen Ansatz an. Das Prinzip der Nachhaltigkeit kann beispielsweise nicht immer beachtet werden. 3. Die einzelnen Kompetenzstufe beschränken sich auf dem Niveau der 5. und 6. Klasse nur auf die Stufen C und D. In jeder Klasse gibt es aber auch mehrere leistungsschwache Schüler, die sich im Bereich B befinden.
- (1064) Gut ist die verbindliche Nennung von Fachbegriffen, wobei einige für einige SuS sicherlich zu hoch angesetzt sind.
- (1065) Wir, Fachlehrer für Naturwissenschaften der Grundschule, halten eine Trennung der Fächer Biologie und Physik für unbedingt erforderlich. Die verschiedenen Themen der beiden Naturwissenschaften können in ihrer Spezifizierung von einer Lehrkraft nicht so behandelt werden, dass eine gute Grundlage für die Fortführung in der

weiterführenden Schluß gegeben ist.
(1066) Lassen Sie es bei den alten unvollkommenen Plänen. Investieren Sie Kräfte in die Schulen, damit die Klassen kleiner werden so wie in Schulungspersonal. Vielleicht hätte auch ein Kollege die Kompetenz, den ausgefüllten Fragebogen ausdrückbar zu wandeln. Sorry, aber ich bin mir als Fachgruppenleiter darüber im Klaren, dass diese Zeit verschwendete Freizeit war. Trotzdem habe ich die Stimmung meiner Fachkollegen dargestellt.
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(1067) Generell ist der RLP Chemie Klasse 7-10 in allen 3 Aspekten (A-C) in sich schlüssig und umsetzbar. Der RLP NaWi für Klasse 5/6 eignet sich in keiner Weise für die LuBK der Gymnasien!!!!
(1068) Es ist zu überdenken, ob in den Fachbereich Nawi, das Fach Wat mit eingebunden ist. Als PinG entwickelt worden ist, war die Kontingenzstundentafel noch so, dass alle 3 Fächer integrativ unterrichtet werden konnten. Dies ist dringend notwendig. Es sollte noch einmal überprüft werden, ob der Chemieanteil so dominant sein muss. Wann beginnt die Ausbildung der Lehrkräfte für dieses Fach? Es sind viele Bereiche, die fachfremd unterrichtet werden müssen. Weiterhin sollte über die Bewertung nachgedacht werden. Kompetenzorientierte Klassenarbeiten, wie können diese aussehen? Gibt es detaillierte Kompetenzbeschreibungen, so wie in Mathe?
(1069) Ein Kollege, der Physik unterrichtet (als angenommenes Fach), kann die biologischen Inhalte der Themenfelder nicht qualitativ hochwertig vermitteln, wie jetzt ein Biologielehrer. Das Niveau im Hinblick auf Ü7 sinkt.
(1070) Ausgebildete Lehrerinnen fehlen. Viele Kolleginnen sind, bes. in den GS schon zu alt, um umfassende FB zu machen. Warum müssen sich die LK wieder alles alleine aneignen ohne Fachmoderatoren, die fachwissenschaftlich anleiten? Noch dazu ohne Abminderungen. Der Aufwand ist enorm.(Wir haben alle bereits inklusive Schulen!) Wieso wurstelt wieder jede Schule allein herum, vor allem auch kleine Schulen mit 8-10 Kolleginnen? Das ist eine Zumutung!! Warum nicht einen Lehrplan, der zu 80 % vorgibt, was zu behandeln ist, und den Rest kann die Schule relativ frei gestalten. Dann wäre es für Kinder/Eltern beim Schulwechsel leichter. Form der Bewertung ist den Kollegen noch völlig unklar, erst recht später den Eltern. Wie sind die Schulbuchverlage involviert? Das wird eine enorme Belastung für die Schulträger. Bis es genügend ausgebildete Lehrer gibt sind die Kinder Versuchskaninchen. das ist sehr schade. Erst die Ausbildung bzw. FB der Kollegen, dann den RLP einführen und dann mit Bewertung der Kinder arbeiten.
(1071) Es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob neue Rahmenlehrpläne gebraucht werden. Wieder kommt es zu keiner Stabilität im Schulsystem. Die Lehrerschaft ist derzeit einer solchen Belastung ausgesetzt, dass die Implementierung und die zu erarbeiteten schulinternen Curricula wie ein weiterer Rucksack wirken. Statt Stabilität, Konzentration auf die Unterrichtsqualität, kontinuierliche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an den individuellen Lernplänen, der Sicherung des Unterrichtsbetriebes im Allgemeinen - nun diese Pläne.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
(1072) Zensierung bitte klären Personal aufstocken(wenigstens 1Xpro Woche Doppelsteckung) Spiralcurriculum für Sachkunde und Naturwissenschaften soll beibehalten werden (es ist unklar in Sachkunde, ob pro Schuljahr nur zwei Themen behandelt werden sollen; da sind wir dagegen!Spiralcurriculum!)
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

- (1073) Der RLP Teil C Fach Naturwissenschaften ist übersichtlich, gut lesbar. Notwendige zu erschließende Fachbegriffe werden angegeben und dienen somit der inhaltlichen Orientierung. Die Verknüpfungen zwischen Biologie, Chemie und Physik sind nachvollziehbar dargestellt.
- (1074) Mein Fazit: Aus Sicht der Biologie besteht erheblicher Überarbeitungsbedarf hinsichtlich der Zielstellungen, die im Teil A und unter Punkt 1 formuliert worden sind: 1. Anschlussfähige Grundlagen für die Fächer Biologie, Chemie und Physik Zu viele verbindliche Inhalte, zu wenig Ausgewogenheit zwischen den Naturwissenschaften: Beim Lesen des Planes entstand bei mir der Eindruck, dass die Physiker in der Rahmenplangruppe federführend waren und biologische Inhalte einfach verteilt wurden, sofern sie weitestgehend in irgendeine Kategorie (Spalte) hinein passten. Wie ist es sonst zu erklären, dass es, obwohl es ein Themenfeld Bewegung gibt, grundlegende biologische Inhalte auf vier Themenfelder verteilt wurden. Wie kann man Bewegung unterrichten, wenn in einem Themenfeld (3.6) der Inhalt Zusammenspiel von Muskeln, Sehnen und Knochen gefordert wird, im nächsten Themenfeld (3.7) dann Gelenke dran sind?? Das gehört doch zusammen!! Anpassungen von Lebewesen an das Fliegen und Schwimmen (3.4) geht nicht ohne Kenntnisse über den Bau des Skeletts. 2. Vernetztes Denken (Teil A, S.3) SuS können innerhalb eines Faches keine grundlegenden Zusammenhänge mehr herstellen, wie soll das dann fachübergreifend funktionieren? Beispiel: S. 22 Ohne Energieträger keine Energie, Inhalt: Körperzellen verbrennen Nährstoffe; Woher kommen die Nährstoffe, wenn die Verdauung erst unter Themenfeld 3.8 behandelt wird? Woher kommt der Sauerstoff, wenn die Atmung gar keine Rolle mehr spielt? 3. Teil A S.4 Die Auswahl von Themen und Inhalten berücksichtigt die Systematik des jeweiligen Faches Dies ist aus Sicht der Biologie nicht erfolgt. Sie verwenden den Begriff Fachsystematik auf S. 20 im Zusammenhang mit der Bestimmung von Pflanzen und Tieren . Dies hat aber nichts mit Fachsystematik zu tun, hier meinten Sie sicher die Systematik der Pflanzen und Tiere als Teilwissenschaften der Biologie. In diesem Zusammenhang stellt sich die nächste Frage: Wie sollen SuS Pflanzen- und Tierarten BESTIMMEN, wenn keine Gruppenmerkmale (z.B. Merkmale von Pflanzenfamilien) bekannt sind. Ich bin eine Befürworterin des Faches Naturwissenschaften und unterrichte dieses Fach seit einigen Jahren an unserer Schule. Aus meiner Sicht besteht jedoch ein Überarbeitungsbedarf für die Standards im Bereich Mit Fachwissen umgehen und für die biologiespezifischen Inhalte in den Themenfeldern, weiterhin sollte geschaut werden, ob die vielen Themen und Inhalte wirklich einen Zusammenhang zum übergeordneten Themenfeld haben, damit es möglich wird, so wie Sie es auf S.3, Teil C Nawi beschreiben, den Blick auf das Phänomen aus der Perspektive dreier Naturwissenschaften zu richten. Für den Teil B bekommen Sie von mir ein dickes LOB!!! Endlich ist es gelungen auch für die so wichtige Sprach- und Medienbildung einheitliche Standards zu entwickeln. Diesen Teil des Rahmenlehrplans finde ich sehr gelungen. Zum Schluss möchte ich noch eine Bitte äußern: Wie Sie wissen, gibt es kaum ausgebildete Lehrer für Naturwissenschaften im Land Brandenburg. Wir brauchen also dringend Fortbildungen, die uns in unserer ganz praktischen Unterrichtstätigkeit unterstützen und in denen wir lernen können, multiperspektivisch an die Betrachtung naturwissenschaftlicher Phänomene heranzugehen. Das würde insbesondere den jungen Kolleginnen und Kollegen helfen und natürlich denen, die erst kürzlich ihre Ausbildung beendet haben und noch nicht auf Erfahrungen und vorbereitetes Unterrichtsmaterial zurück greifen können. Barbara Braun Lehrerin am Leibniz-Gymnasium Potsdam Fachseminarleiterin Biologie Primarstufe / SI

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person
<p>(1075) Habe bereits alles dazu gesagt.</p> <p>(1076) ja, die habe ich 1. Die vorstehende Befragung engt auf Zustimmung zu handwerklichen Fragen ein - am Inhalt soll wohl nicht gezweifelt werden, obwohl dieser, insbesondere im allgemeinen Teil, zum Verzweifeln ist. Ich habe mich daher nicht zu den Einzelfragen geäußert. Ebenso ist zu kritisieren, dass stets lediglich nur ein Punkt angekreuzt werden kann. 2. Dieser Entwurf verfolgt konsequent die Linie der PLIB-Pädagogik der neunziger Jahre weiter, obwohl völlig klar ist, dass diese eine, oder gar die, wesentliche Ursache der Misere im brandenburgischen Bildungswesen ist. 3. Die zwangsweise Abschaffung einiger Fächer, vorerst in den Klassen 5 und 6, ist ebenfalls ein Schritt zur weiteren Verflachung des Unterrichts. 4. Der Entwurf soll offensichtlich eine bestimmte Art zu unterrichten erzwingen und ist somit eher ein schulpolitisches Traktat. Dies ist nicht Sinn eines Lehrplans. 5. Die Vernachlässigung des Inhalts der Fächer bei Überbetonung der sogenannten Kompetenzen wird zur weiteren Verschlechterung der Leistungen führen. Die vorgelegte Kompetenzpädagogik als Pädagogik der inhaltlichen Leere kommt mir vor wie das Stricken ohne Wolle. Schule soll sich natürlich nicht auf das Vermitteln von Wissen reduzieren, aber ohne solides Wissen wird der Rest zum inhaltsleeren Gewäsch. 6. Die Gesamtdarstellung kann ich nur als Schritt in Richtung Einheitsschule sehen. Dies werden hoffentlich die leistungsorientierten Leistungsträger der freien Wirtschaft verhindern. Brandenburg kann es sich nicht leisten, diese aus dem Land zu treiben.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(1077) Angemessene Fachsprache im Rahmenlehrplan wird erwartet (Jod vs. Iod, Energiequelle, Gemische, Lösungen, Sinnestäuschungen vs. Indikatoren etc.) Benennung der Themengebiete ungenügend</p> <p>(1078) Mir fehlen jegliche Angaben zur konkreten Umsetzung des Niveaustufenprinzipes. Hier erwarte ich Vorgaben von der Kommission. Punktesystem? FEQA in der Grundschule? Die Idee des Onlineplanes finde ich wunderbar, hoffentlich erfahren wir bald konkrete Beispiele. Bitte diese Ausarbeitung nicht an die Schulen weiterleiten, hier hat kein Kollege die Zeit, dies zu bewerkstelligen.</p> <p>(1079) Prinzipiell sollten naturwissenschaftliche Fächer im Zeitalter des Fachkräftemangels in der Industrie getrennt gelehrt werden. Einzelne Begabungen können nicht mehr differenziert werden. Meiner Meinung nach sind ausgebildete Fachlehrer (z.B. für Physik) nicht in der Lage ein anderes naturwissenschaftliches Fach (Biologie) zu lehren. Was im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich noch funktionieren könnte, kann im naturwissenschaftlichen Bereich nicht angewandt werden. Es verdichtet sich der Anschein, dass auf Kosten der Lehrer Einsparungen vorgenommen werden sollen.</p> <p>(1080) Einstimmige Meinung der Gruppe: Wer hat evaluiert, dass mit der Naturwissenschaften 5/6 an Berliner Schulen gute Erfahrungen gemacht wurden? Wer hat dies an Brandenburger Schulen evaluiert!? Obwohl die Möglichkeit seit Jahren bestand kennen wir keine Schule, die Naturwissenschaften unterrichtet. Wir FORDERN, die Unterrichtsfächer BIOLOGIE und PHYSIK so zu belassen! -- Oder warum wurden die Inhalte tabellarisch getrennt nach Biologie - Chemie -- Physik im neuen RLP aufgeführt?! Wir sind gegen die Einführung des RLP Naturwissenschaften für 2016/17. Grundschule soll fundiertes Grundwissen bereitstellen: Der Plan kann es nicht. Lehrkräfte brauchen Fortbildungen von</p>

Fachkräften, um das Fachwissen erwerben zu können (Hintergrundwissen ist in der Unterrichtsführung nötig) Zu bedenken ist auch, dass viele Geräte in den Schulen nicht vorrätig sind, der Kostenaufwand ist hoch, vieles muss bestellt werden. - neue Lehrbücher? - Die Raumausstattung an Grundschulen ist unzureichend (z.B. Geldmangel der Gemeinden/Städte)

- (1081) Protest der Grundschullehrer, - Eigenständigkeit der Fächer lassen!! (im Plan selbst auch geteilt!!!) - Kollegen sind überfordert, werden in das Fach reingeschmissen - Aus- und Weiterbildung für das Fach Nawi nicht geklärt - das Fachberatersystem reicht nicht aus - Arbeitsmaterialien fehlen - TuWaS für Brandenburg, speziell Uckermark fällt weg - Wunsch nach Festlegung der Reihenfolge der Themenfelder (bei Umzug im Land wichtig) - viele fachliche Fehler - z.B. Stärketest Jod,; Ober- und Unterbegriffe nicht richtig benutzt; Gewichte? - Raster für schulinterne Pläne wird gefordert, mit dem man auch arbeiten kann - Visitatoren müssen in den nächsten Jahren als Berater tätig werden - Visitation aussetzen
- (1082) organisatorische Fragen (von Gruppe geäußert, wissend das Schulträgeraufgabe): - Einrichtung/Ausstattung der Räume an vielen (kleinen) Schulen nicht ausreichend - Motivation zur Umsetzung ... - finanzielle Mittel... Gibt es ausgebildete NaWi-Lehrkräfte? Ab Kl.7 werden wieder Bio/Ph/Ch unterrichtet!!! Im plan erfolgt die inhaltliche Trennung/Aufzählung nach Bio/Ch/Ph!!! Wieder neue/andere RLP, d.h. Erstellung neuer schulinterner Pläne und dies gleichzeitig für mehrere Fächer!!! - Zeitaufwand - Abminderungsstunden? - Fortbildung? Wie soll/kann bewertet werden? Erarbeitet sich jetzt jeder Schule eigene Kompetenzraster? Vergleichbarkeit... Wie passen Noten und A bis H zusammen?
- (1083) Da in den Naturwissenschaften alle Inhalte als verpflichtend gelten, halten wir den Rahmenlehrplan für zu umfangreich, das ist nicht zu schaffen. Rein rechnerisch werden abzüglich Klassenfahrten, Projektwochen etc. 36 Schulwochen mit umgerechnet 288 Stunden erteilt. Bei rund 150 vorgegebenen Inhalten stehen uns nicht einmal 2 Stunden pro Inhalt zur Verfügung. Da ist noch nichts geübt worden, keine Klassenarbeit geschrieben Wir halten es für sinnvoll auch weiterhin eine Auswahl treffen zu können, die dem Leistungsvermögen unserer Schülerschaft und der materiellen und räumlichen Ausstattung unserer Schulen entspricht. Die Notwendigkeit der Umstrukturierung gegenüber dem alten Rahmenlehrplan erschließt sich uns nicht. Die Einteilung in die einzelnen Fächer widerspricht dem Gedanken die Themen der Altersgruppe entsprechend phänomenorientiert zu unterrichten. Zudem wird nicht deutlich, ob auch der Bereich Technik ein verpflichtender Inhalt ist. Dann erhöht sich der Umfang noch einmal deutlich. Teile der Fachbegriffe scheinen uns nicht sinnvoll (z.B. Wärmekonvektion), entsprechende Formulierungen sollten vereinfacht werden. Thema Sinnestäuschungen: Der Stärkenachweis mit Jod ist an dieser Stelle nicht sinnvoll, besser im Themenfeld Körper und Gesundheit (Verdauung und Ernährung). Im biologischen Bereich benötigen wir vereinfachte Formulierungen anstelle von simultane Raumschwelle oder räumliches Auflösungsvermögen. Thema Sonne als Energiequelle: Warum wird der Heißluftballon mit dem Drachenbau in der Klammer erläutert? Das Thema 3.7 halten wir im Überblick für nicht altersentsprechend. Das zerlegen elektrischer Geräte birgt ein nicht von uns zu verantwortendes Sicherheitsrisiko, zudem sollten wir Schüler dieser Altersklasse nicht auf die Idee bringen zu Hause ähnlich vorzugehen. Wenn Physik, Chemie und Reizbarkeit etc. der Sinnesorgane bearbeitet wird, dann muss auch der Aufbau der Sinnesorgane vermittelt werden. Herz, Blut und Atmung fehlen, darüber wollen Kinder in der gegebenen Altersstufe selbstverständlich etwas wissen. Ein einheitliches Beurteilungssystem ist notwendig. Die Fachbegriffe vorzuschreiben widerspricht der Arbeit mit Niveaustufen. Unterstützende Materialien wären nötig, um Standards und Niveaustufen auf die Themen und Inhalte umsetzen zu können. Anregungen für

Differenzierungsmöglichkeiten für den Förderschwerpunkt Lernen wären hilfreich. Die ausschließliche Verbindlichkeit, und wir haben gehört für die Naturwissenschaften sollen auch verbindliche Experimente aufgelegt werden, widerspricht der Heterogenität unserer Schülergruppen und passt nicht zur geforderten Individualisierung.

- (1084) Die Untergliederung der Themen und Inhalte in die Inhalte aus Biologie, Chemie und Physik ist für ein grundlegendes Fach Naturwissenschaften nicht sinnvoll, da es dem Konzept in sich widerspricht. Außerdem sei anzumerken, dass bei einer innovativen naturwissenschaftlichen Arbeit keine Trennung in die drei Teildisziplinen möglich ist.
- (1085) Die Zeit für die Anhörung ist zu kurz bemessen. Für Fachfremde Lehrkräfte wären praktische Tipps (Excursionen) hilfreich.
- (1086) Sachunterricht: - nicht ein Thema pro Halbjahr, sondern Themen sollten sich in allen Jahrgangsstufen wiederfinden. Beispiel Kind - Verkehr- Erde usw - eine verbindliche Vorgabe der Reihenfolge wäre im Falle eines Schulwechsels von SuS sinnvoll
 GeWi - Reihenfolge bei den obligatorischen Themen vorgegeben werden (Erleichterung Schulwechsel von SuS) - Thema Medien sollte obligatorisches Thema sein - roter Faden der geschichtlichen Entwicklung scheint verloren zu gehen
 NaWi - wir vermissen eigene Themenfelder (z.B. Bionik)
- (1087) Dies ist das Ergebnis nach 1,5 Stunden Auseinandersetzung mit der Anhörungsfassung: 2 Physiklehrkräfte: - Nicht systematisch - Fachbegriffe im Plan falsch verwendet z.B. Gewicht --- Kraft!!! - ständiges Springen – nicht aufbauend - Themen z. T. nicht altersgerecht (z.B. Hebel, Rollen – Kl. 7, Verbrennungsmotor – Kl. 8, E-Lehre – Stoff (Klassenstufe 8) - nicht entschlackt, sondern mehr geworden - Experimente nicht umsetzbar in der Grundschule, z.B. techn. Herstellung von Kunststoffen Chemielabor in der Grundschule notwendig - Themen können aufgrund der Fülle nur angerissen werden – keine fachl. Vorbereitung zum Übergang in Kl. 7 - hat Ähnlichkeit mit Sachunterricht (viel und nichts ...) - fachliche Qualifizierung der Schüler und die Wissenschaftlichkeit bleibt auf der Strecke
 7 Biologielehrkräfte: Wünschen uns Weiterbildungen Rahmenlehrplan - unstrukturiert – wie mit der „heißen Nadel“ gestrickt - Stoffinhalte ergeben keinen Sinnzusammenhang - Stofffülle zu groß – Auswahl - erscheint als Durcheinander - Formulierungen lassen „alles offen“ - wissenschaftlich nicht nachvollziehbar, keine Belege - Weiterführung in der Sek I, ab Klasse 7 wieder Fachunterricht??? - warum nicht umgekehrt: Fachunterricht Kl. 5/6 - Später in Sek. I komplexes Denken - Anknüpfungspunkte für die Kinder fehlen... - keine didaktisch-methodischen Konzepte erkennbar, Wissenschaftlichkeit fehlt, Warum soll ich als Lehrer danach handeln? Man sollte dringend über eine Selbstanzeige gegenüber dem Dienstherrn nachdenken. (wir vermitteln Falsches/Unrichtiges/Nichtdurchdachtes...) 5 ohne Ph/Ch/Bio- Ausbildung: 1. Keine ausgebildeten NaWi-Fachkräfte 2. Bewertung völlig offen: - Kompetenzraster? 3. Themen ungeordnet Zuordnung zu Themen fraglich Wiederholung von Themen Fachbegriffe: Vorgabe gut aber ungeordnet 4. Sind alle Inhalte verbindlich? Wenn ja, dann keine Verschlankung sichtbar, eher überfrachtet - Alle Themen werden nur oberflächlich angekratzt 5. Zuordnung zu Fächern an den Haaren herbeigezogen z. B. . Klassifizierung von Stoffen – Früchte vergleichen? . Stoffumwandlung: warum nicht hier Bio Atmung und Stoffumwandlung? 6. Bestehende Teilung Bio-Ch-Phy bietet mehr Vorteile als alles in 1 Fach zu werden z.B. . systematische Behandlung der Themen . tieferes Eindringen in bestimmte Bereiche 7. Thema 3.9. . für 5. / 6. Klasse zu weitläufig gefasst
- (1088) Im folgenden das Ergebnis nach 1,5 Stunden gemeinsamer Diskussion von 5

ausgebildete Lehrkräfte Hinweise zum neuen RLP in NaWi: positiv: - fächerübergreifendes Arbeiten als Grundgedanke - Basiskonzepte - Naturwissenschaftliche Kompetenz negativ: - Grundlagen fehlen, z.B. Wirbeltierklassen, Ernährung und Bau der Pflanzen, optische Grundlagen - Struktur fehlt, nur beispielhaftes Wissen - zu wenig Stunden in Kontingentsstudentenafel vorgesehen - unausgewogen, teilweise zu einfach / zu anspruchsvoll - fachliche Fehler, nicht einheitlich, Systematik fehlt - viele Inhalte aus Sek.I vorgezogen: was entfällt dafür? unklar: - Inklusion? - Bewertung? - Übergang Grundschule / Gymnasium - Zeitplan zu knapp! - Kompetenzraster? Was ist das Ziel? Systematisches Wissen vermitteln? oder Kompetenzen herausbilden? 5 nicht in Ph oder Bio ausgebildete Lehrkräfte: - zu umfangreich - keine Struktur bei Fachbegriffen - fachliche Ungenauigkeiten - Inhalte zum Teil nicht altersgerecht - fehlende Ansätze / Standards für Inklusion - Anzahl der Themen (3.9.) - keine fakultativen Angebote - kaum erkennbare Struktur - wichtige biologische Themen fehlen - Kompetenzen der Lehrkräfte / Ausbildung - Bewertung nach Kompetenzstufen schwierig, fehlende Aufgaben

(1089) Nachfolgend steht das Ergebnis von Lehrkräften im 3. Jahr PING nach 1,5 stündiger Verständigung über die Anhörungsfassung: 4 LK mit Physikausbildung: Probleme bei der Verwendung von Fachbegriffen - u.a. nicht klar gebraucht (Sinnesspektrum?) - Messgröße, Messwert, Maßeinheit Behandlung von Inhalten: - es fehlen fachliche Grundlagen, z.B. Druck (Kraft fehlt!) Fehler in der Anhörungsfassung: - u.a. keine klare Verwendung der Begriffe!!! (Gewichte?!-) es fehlt: - Integration von Förderschülern (nur Lernniveau C,D und A,B?) gesamter Inhalt zu umfangreich: besser: - ausgewählte Themen tiefgründig behandeln (Inhalt, Methoden, Arbeitsweisen,...) (z.B. Strahlenoptik) – diese können dann auf weitere Themen angewandt werden Themen können nur oberflächlich angesprochen werden: - zu allgemein, zu viel Laberei - schade, das ist verschenkte Zeit!!! und warum dann wieder ab Kl. 7 Fachunterricht? Abwertung der Wissenschaften (Bio, Ph, Ch) in der Grundschule Erarbeitung eines vernünftigen Konzeptes (Rahmen für schulinternen Lehrplan) durch das Ministerium!!! 4 LK ohne Ausbildung im Fach: Teil C: C1 Verständlichkeit der Ziele: - stimme überwiegend zu C2 a) Verständlichkeit des Standardniveaus: - stimme nicht zu Begründung: es fehlt Niveaustufe A, Niveaustufen C+D treten doppelt auf, Abgrenzung der Jahrgangsstufeninhalte fehlt, um einzuschätzen, welches Niveau der Schüler erfüllt! b) Verständlichkeit des Standards - stimme nicht zu Begründung: s.o. c) Lernprogression – Kompetenzzuwachs - stimme nicht zu Begründung: Beurteilungskriterium (Kompetenzraster) fehlen! d) Standardtabellen - i.O. 5 LK ohne Fachausbildung: - keine Kontinuität 5/6 bis 7-10 - inhaltliche Fehler - NAWI ja, aber RLP teilt wieder in Bio-Ch-Ph - Inhalte zu viel, dadurch nur anreißen der Themen möglich - einige Themen sind Themen aus dem Sachunterricht - Bewertung unklar!!! Lehrer nicht ausgebildet: Einsatz in NAWI möglich ??? Was wird mit den Kindern in der LUBK? Wir bitten, dass unsere Hinweise eingearbeitet werden, dass unsere LK geschult werden und Kompetenzraster zentral erarbeitet werden !!!

(1090) Nach zweistündiger Auseinandersetzung mit der Anhörungsfassung wurden folgende Stichpunkte festgehalten: von 4 Biologielehrkräften: - nicht umsetzbar aufgrund fehlender Ausbildung (Qualifikation) - zu allgemein (z.B. S. 15 Sinnesorgane): viel konkretere Hinweise nötig - S. 15 (Stärkenachweis mit Jod)? - S. 16 Stoffe im Alltag – Geschmack - S. 16 Früchte vergleichen: nach welchen Kriterien? - S. 16 Treibstoffe? Was ist konkret gemeint? - S. 17 Stoffumwandlung Kompostierung: besser Fotosynthese - S. 18 Fachbegriffe Mikrometer? allgemein: Fachbegriffe falsch geordnet, passen nicht - S. 19 Temperaturverteilung: welcher biologische Aspekt? - Anomalie des Wassers: Begriff? - Themenfeld

Pflanzen, Tiere, Lebensräume: viel vom Sachunterricht - Herbarium? fehlt - Thema Bewegung zu Wasser..., : Fische fehlen - S. 22: Hinweis, das „Anlegen von Nährstoffspeichern“ auch negativer Aspekt - viele Sachen nicht für Primarstufe geeignet (z. B. Gentechnik) von 4 Physiklehrkräften: - wir sind für eine Trennung von Physik und Biologie - die Gliederung ist unübersichtlich und unlogisch - Fächerübergreifende Themen ok, aber mit Systematik - häufig begriffliche Unklarheiten, z.B. S. 15 Physik: „Sinnesspektrum“ – falsche Fachtermini S. 15 Chemie: Jod ist kein Indikator für den Stärkenachweis - die Physik wird zum „Spielerchen“ (wie die anderen Naturwissenschaften) - die Fachbegriffe sind zum Teil unsinnig, Beispiel: Mikrometer im Zusammenhang mit Lupe, Teleskop ... - sinnlose Aneinanderreihung von Begriffen - Über- und Unterforderungen von 4 Nichtfachlehrern: - zu viele Inhalte - zu allgemein, nicht aussagekräftig - nicht greifbar 2. Teil - Systematik nicht greifbar - manches zu einfach (Sachkunde) Frühblüher, Winterschlaf andererseits zu hoch gegriffen z.B. Sexualität – Begriffe - Früchte vergleichen? Früchte verbreiten? - Lehrbücher entscheidend! - Bewertungsgrundlage fehlt

- (1091) von 8 Lehrkräften, davon 2 Fachlehrern wurden nach 2 Stunden folgende Stichpunkte/Fragen festgehalten: - Kompetenzraster muss vorgegeben werden - Fragen der Bewertung - Niveaustufen A - H ?, - was ist der Unterschied zwischen C und D - was ist mit Kindern, die einen Förderbedarf im Bereich Lernen haben - es werden 8 Themenfelder aufgeführt - im Bildungsplan findet sich dann ein 9. Themenfeld - wonach wurden die Fachbegriffe ausgewählt - Überarbeitung der Fachbegriffe - fachliche Richtigkeit z.B. Gewicht/mit Jod kann man nicht Stärke nachweisen - konkret Wissenschaftliches fehlt, aber Forschen und Entdecken kommt zu kurz - zu umfangreich - wie tief soll / kann / muss man auf das Thema eingehen - Themenzuordnung fraglich - zwei Themen sollten fakultativ sein - selbstbestimmtes Lernen? - gute Themenfelder (Auswahl) - Überlesen noch einmal dringend erforderlich (2x c/D- Niveaustufen, ...)
- (1092) Wir als angehende Lehrer und Lehrerinnen bekommen Angst vor diesem Lehrplan, der zu voll ist mit Inhalten und vorallem mit neuen Inhalten für uns. Wir fühlen uns überfordert dies zu leisten, was im Lehrplan steht. - Die Zusammenstellung der Inhalte in Nawi ist unserer Meinung nach ausgesprochen schlecht gelungen. Jegliche Ordnung im Fach, die Vernetzung ermöglicht, geht verloren.
- (1093) In 3. 5 Pflanzen etc. fehlt der Begriff Biologische Vielfalt, deren Gefährdung neben den Auswirkungen des Klimawandels eine der relevantesten und auch im Leben der Kinder spürbarsten Entwicklungen sein wird. Dies gilt gleichfalls für Teil C Naturwissenschaften 7-10. -----
----- In 3.8 sollte ein zusätzliches Thema: Seelische Gesundheit eingeführt werden. a, Hier sollte auch der ganzheitliche (psychosomatische) Zusammenhang von seelischer Gesundheit und körperlicher Gesundheit behandelt werden. b, Hier sollte auch der Zusammenhang von Gesundheit und sozialer sowie natürlicher Umwelt Eingang finden. -----
----- In 3.9 scheint mir, es fehlt ein zentraler Punkt: Es fehlt der Aspekt Freude und Lebenslust. Damit fehlt das Wichtigste!
- (1094) A/B --> für die Schule gesamt * Umsetzung geht nicht ohne Fortbildung * Die Schule benötigt so ein anderes Kontingent * Elternanteil - Wer soll es machen in welcher Zeit? * Wie erfolgt der Übergang, wenn das Kind 1 Jahr nach dem alten Plan unsterichtet wurde und dann der neue gilt? * Zeitfaktor/ Stundabbildung muss angepasst werden * Der Lehrplan ist zu unkonkret - vor allem vor dem Hintergrund von Inklusion

6 Anlagen

6.1 Fragebogen

Online-Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 (Berlin und Brandenburg)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport hat das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) einen neuen und aktualisierten Rahmenlehrplan für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 1-10 erarbeitet.

Der nun vorliegende Entwurf ist ab sofort für alle Interessierten auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zugänglich. Der neue Rahmenlehrplan integriert künftig die Pläne für Primarstufe und Sekundarstufe I sowie den Rahmenlehrplan für die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen (Berlin) bzw. den Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Allgemeinen Förderschule (Brandenburg). Der neue Rahmenlehrplan wurde von ca. 120 Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I in den Ländern Berlin und Brandenburg unter Einbeziehung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie Expertinnen und Experten wissenschaftlicher Einrichtungen erarbeitet.

Bevor der Rahmenlehrplan ab dem Schuljahr 2016/2017 verbindliche Grundlage für den Unterricht wird, ist es uns wichtig, dass Sie als künftige Nutzerinnen und Nutzer, aber auch als Entwicklerinnen und Entwickler von Unterrichtsmaterialien, sowie als interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit haben, den Entwurf zu sichten, zu diskutieren und uns Ihre Rückmeldungen zu geben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Elke Dragendorf (VI A)

im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
Regina Büttner (RL33)

Kontakt im LISUM:

Susanne Wolter (Federführung Rahmenlehrplanprojekt)
Leiterin der Abteilung Unterrichtsentwicklung Grundschule, Sonderpädagogische Förderung und Medien

Boris Angerer (Projektleitung)
Referat Sekundarstufe I und II/GOST

Bei Rückfragen können Sie sich gern an uns wenden:
rlp-entw@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

Hinweis:

Leider ist es aus technischen Gründen nicht möglich, am Ende der Befragung den ausgefüllten Online-Fragebogen auszudrucken.

Allgemeine Angaben

Ich äußere mich als

- Schülerin bzw. Schüler
- Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
- Lehrerin bzw. Lehrer
- Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
- Schulleiterin bzw. Schulleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
- Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
- Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität
- Sonstige Person
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/Gremiums (freiwillige Angabe):

Bitte geben Sie hier Ihre persönlichen Daten ein (freiwillige Angaben), wenn Ihnen Ihre namentliche Rückmeldung an die Berliner Senatsverwaltung, das Brandenburgische Bildungsministerium und die Entwicklerinnen und Entwickler des Rahmenlehrplans wichtig ist.

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße/Hausnummer	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf alle Teile des Rahmenlehrplans (Teile A, B und C).
Die Online-Befragung beginnt deshalb mit Fragen zu den Teilen A und B, die für alle Fächer gelten.
Bitte wählen Sie für Teil C des Rahmenlehrplans aus, auf welches Fach sich Ihre Rückmeldung bezieht.

- Teil C „Altgriechisch“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Astronomie“ (9/10)
- Teil C „Biologie“ (7-10)
- Teil C „Chemie“ (7-10)
- Teil C „Deutsch“ (1-10)
- Teil C „Deutsche Gebärdensprache“ (1-10)
- Teil C „Ethik“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Geografie“ (7-10)
- Teil C „Geschichte“ (7-10)
- Teil C „Gesellschaftswissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Informatik“ (7-10)
- Teil C „Kunst“ (1-10)
- Teil C „Latein“ (5-10)
- Teil C „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“ (5-10) (nur Brandenburg)
- Teil C „Mathematik“ (1-10)
- Teil C „Moderne Fremdsprachen“ (1-10)
- Teil C „Musik“ (1-10)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (7-10)
- Teil C „Philosophie“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Physik“ (7-10)
- Teil C „Politische Bildung“ (7-10)
- Teil C „Psychologie“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sachunterricht“ (1-4)
- Teil C „Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sport“ (1-10)
- Teil C „Theater“ (7-10)
- Teil C „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (5-10) (nur Brandenburg) / „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (7-10) (nur Berlin)
- Rückmeldung nur zu den Teilen A und B

Teil A Bildung und Erziehung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Ziele und Herausforderungen für die Bildung und Erziehung in den beiden Schulstufen werden verständlich beschrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Teil A nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Erläuterungen sind nicht bzw. schwer verständlich:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Sprachbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Sprachbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Medienbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Medienbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Übergreifende Themen

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die übergreifenden Themen werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Darstellungen zu den übergreifenden Themen sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Themenliste

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Es werden die wesentlichen übergreifenden Themen dargestellt, die im Unterricht verschiedener Fächer berücksichtigt werden sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Themenliste der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgendes übergreifendes Thema fehlt und sollte berücksichtigt werden (bitte begründen):

Folgendes übergreifendes Thema sollte **nicht** berücksichtigt werden (bitte begründen):

Teil C1 Kompetenzentwicklung im Fach

Verständlichkeit der Ziele

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Teil C2 Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Verständlichkeit der Standardniveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verständlichkeit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Lernprogression

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Übersichtlichkeit der Standardtabellen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Angemessenheit der fachbezogenen Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards sind **zu niedrig** angesetzt:

Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Integration des Rahmenlehrplans Lernen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Teil C3 Themen und Inhalte

Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es **fehlen** folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte **entbehrlich**:

Inhaltliche Vorgaben/Unterrichtsstunden

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **später** behandelt werden:

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **früher** behandelt werden:

Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich in die Diskussion des neuen Rahmenlehrplanes einzubringen! Wir werden Ihre Hinweise zusammen mit den anderen Rückmeldungen, die uns erreichen, nach Beendigung der Anhörungsphase am 27.03.2015 genau prüfen. Nach der Anhörung werden wir auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg voraussichtlich im Sommer 2015 darüber informieren, in welcher Weise die Hinweise aus der Anhörung in die Fertigstellung des Rahmenlehrplanes eingeflossen sind.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Tabelle 2 Deskriptorenübersicht und -transformation

-	stimme nicht zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme überwiegend zu	stimme voll zu	+
	1	2	3	4	

Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Berechnungsgrundlagen

Theoretischer Mittelwert: $\mu_{th} = \frac{n+1}{2} = 2,5$ (n = Anzahl der Deskriptoren = 4)

Tatsächlicher Mittelwert: $\mu = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i$ (n = Umfang der Stichprobe)

Interpretationsgrundlagen – Cut-offs

Der Ausprägungsgrad eines Merkmals basiert auf den Bandbreiten von Mittelwerten in Abhängigkeit von der Skalierung. Der Begriff Cut-off bzw. Toleranzgrenze bezeichnet einen Toleranzwert in der Analytik. Er legt fest, ab wann ein Testergebnis positiv bzw. negativ zu bewerten ist.

Tabelle 3 Ausprägungsgrad von Merkmalen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Merkmal ist deutlich schwach ausgeprägt	Merkmal ist eher schwach ausgeprägt	keine deutlich schwache/ starke Ausprägung des Merkmals	Merkmal ist eher stark ausgeprägt	Merkmal ist deutlich stark ausgeprägt
$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung

Definitionen

Die **Varianz** ist ein Streuungsmaß, welches die Normalverteilung einer Grundgesamtheit von Werten x_n um den Mittelwert μ kennzeichnet.

Die **Standardabweichung** ist ein Maß für die Streubreite der Werte um deren Mittelwert μ bzw. die durchschnittliche Entfernung aller Werte vom Mittelwert.

Berechnungsgrundlagen

Varianz:

$$\sigma^2 = \frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

$$\sigma^2 = \frac{1}{N-1} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

Mit der ersten Formel wird die Streuung der Grundgesamtheit zu Grunde gelegt, bei der zweiten Formel das Streuungsmaß einer Stichprobe berechnet. (vgl. Pickernell (2006): S \neq σ . In: IT-Nachrichten 1/06, S. 22-24.

Standardabweichung: $\sigma = \sqrt{\frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2}$

mit N: Stichprobenumfang
 μ : Mittelwert
 x_n : n-te Wert

Interpretation

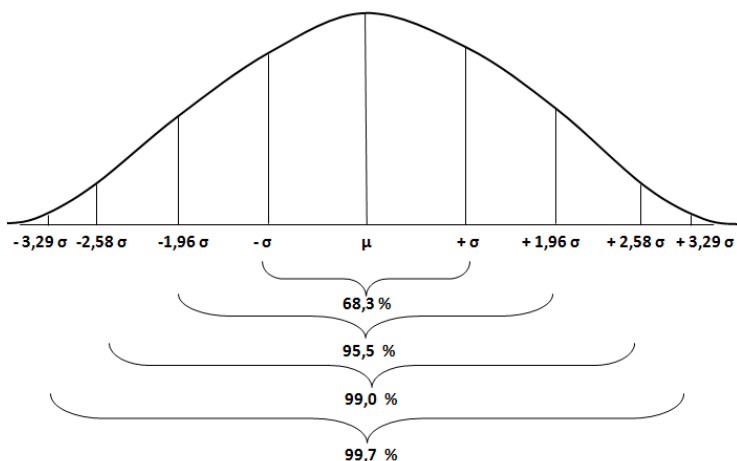
Durch die Standardabweichung bei einer (Log-)Normalverteilung lassen sich Intervalle angeben, in denen ein bestimmter Prozentsatz von Werten um den Mittelwert streut.

Tabelle 4 Streuungsintervalle

Messwertebereich	Prozent	Signifikanzniveau
$[\mu - \sigma ; \mu + \sigma]$	68,3 %	nicht signifikant
$[\mu - 1,96 \sigma ; \mu + 1,96 \sigma]$	95,5 %	signifikant
$[\mu - 2,58 \sigma ; \mu + 2,58 \sigma]$	99,0 %	hoch signifikant
$[\mu - 3,29 \sigma ; \mu + 3,29 \sigma]$	99,7 %	höchst signifikant

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Braumann (2004): Standardabweichung – oft verwendet, aber was steckt dahinter. In: Brauindustrie, Nr. 9, München: Verlag W. Sachon GmbH.

Visualisierung



Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Tabelle 5 Ausprägungsgrad von Standardabweichungen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	mittleres homogenes Meinungsbild	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild
keine bzw. schwache Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	mittlere Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	starke bzw. maximale Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert
$0,00 \leq \sigma < 0,50$	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$	$1,00 < \sigma \leq 1,50$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

